

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1480

Aktenzeichen

ohne

Titel

Inlandsarbeit - Anschreiben und Einladungen

Band

Laufzeit 1957 - 1976

Enthält

Anschreiben u. z. T. Versandlisten für versendete Unterlagen d. GM/DDR 1957-1976; Einladungen zu Veranstaltungen wie Gesprächsabende, Mitarbeiterkonferenzen, Arbeitsgruppen, Kuratoriumssitzungen, Kellergottesdienste usw., z. T. mit Versandlisten und/oder

Ansch

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin,
Göhrener Str. 11
Ruf: 4 48 40 50

Christliche Existenz in der Gesellschaft und Erneuerung der Kirche - das waren die speziellen Akzente der Arbeit der Gossner-Mission in der DDR seit ihrem Bestehen. Sie sollen es auch bleiben. Wir haben mit Experimenten und Denkanstößen versucht, Anregungen und Hilfen für die Existenz einzelner Christen und Gruppen und für den Weg der Kirchen in die Zukunft zu geben. Unser "Helft mit" soll Sie über Einzelheiten regelmäßig informieren. Wir können diese Arbeit nur mit Ihrer Unterstützung tun.

Darum danken wir Ihnen für Ihre letzte Spende in Höhe von, die am auf unser Konto eingegangen ist. Wir sehen darin ein Zeichen Ihrer Verbundenheit mit unserer Arbeit und hoffen, daß wir auch in der Zukunft mit Ihrer Hilfe rechnen dürfen.

gez. E. Schülzgen

gez. B. Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 4.3.1976

Görlitzer Str. 11

PST 11

Liebe Freunde,

der Vertreter der Brethren-Church beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf, Pfarrer Dale Ott, der ein alter Freund der Gossner-Mission ist, beabsichtigt, im April 1976 die DDR zu besuchen. Wir haben ihm ein kleines Programm vorbereitet und ich hoffe sehr, daß Sie ihn bei sich aufnehmen können. Ein Mitarbeiter unserer Dienststelle wird ihn begleiten, sodaß nach Möglichkeit zwei Nachtquartiere bereitgestellt werden möchten. D.h. wir wünschen, daß, nachdem er in Greifswald war, er auch in Potsdam, Halle und in Magdeburg übernachten kann.

Die angeschriebenen Freunde bitte ich, für ein kleines Programm in den jeweiligen Orten Ihre Zusage zu geben. Sowie ich die Zusage von Ihnen hier habe, will ich darangehen, einen genauen Zeitplan für Pfarrer Ott auszuarbeiten.

In der Hoffnung, recht bald von Ihnen hören zu können, bin ich mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ehr

Walter Schottstädt
(Schottstädt)

NS. Wenn Sie für den Aufenthalt in dem jeweiligen Ort noch eine andere Vorstellung haben, so lassen Sie mich das bitte wissen.

D.O.

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 3.11.1975

PSF 11

Scho/scho

Liebe Freunde,

seit Eurem Besuch bei uns liegt das Buch "Der Sozialismus - Deine Welt" in mehreren Exemplaren bei uns und wir wollen dieselben jetzt an Euch versenden. Jeder erhält ein Exemplar und ich würde mich freuen, wenn Ihr mir die Ankunft bestätigen könntet.

Mit freundlichen Grüßen

Euer



gesandt an:

Plasman, Spankeren
Nusselder, Castrieum
v.d.Kist, Deventer
de Jong, Velzenhoord
v.Dreuth, Ede
v.Buuren, Zoetermeer
W. Bos, Arnheim
ter Bals, Amsterdam

1058 Berlin, am 3.11.1975

PSF 11

Liebe Freunde,

unser Freund und Mitarbeiter Carl Ordnung hat ein Büchlein herausgebracht: "Christ und Revolution", das u.E. eine sehr gute Reflexion der theologischen Position für Christen ist, die sich für Sozialismus engagieren. Wir erlauben uns, Ihnen dieses Büchlein zuzustellen und ich würde mich freuen, wenn Sie mir den Eingang bestätigen könnten.

Freundliche Grüße

Ihr

an:

Pfr. Koelbing, Basel
Pfr. Girsberger, Jegenstorf/Schweiz
U. Trinks, Wien
Pfr. Schlimp, Klagenfurt
W. Naussner, Linz
Dr. Gos-Mayr, Wien
Pfr. Sanss, Selm
Dr. Samson, Kriftel
Pfr. Riess, Marburg
W.v.Rekowski, Speyer
Pfr. Petri, Wiesbaden, Biebrich
H. Precht, GSchwend, Ottenried
E. Mitzlaff, Quelkhorn
Pfr. Lübbert, Uetersen
Pfr. Löffler, Dreieichenhain
H. Lillich, Bad Boll
Dr. Lefunghausen, Velbert
Pfr. Klein, Stuttgart
Pfr. Kampfmeier, Bremen
Pfr. Hoerschelmann, Kronshagen
W. Heimann, Wiesbaden-Schierstein
Dr. Gressel, Minden
Pfr. Geller, Mainz
Pfr. Eßrich, Gelsenkirchen

Dr. Bethke, Frankfurt
Dr. Börsch, Rüsselsheim
Dr. Brunner, Stuttgart
P. Ehlers, Wolfsburg

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 15.10.1975
Göhrer Str. 11
Ruf: 448 40 50
PSF 11

Liebe Freunde,

die Gossner-Mission sucht seit langem für ihr Büro zwei tüchtige Sekretärinnen. Wir brauchen Mitarbeiterinnen, die bewußt im Glauben stehen und die sich mühen, in den Fragen unserer Gesellschaft verantwortlich mitzudenken. Nach Möglichkeit sollten es solche sein, die ein wenig englisch können, ist aber nicht Bedingung.

Wir zahlen nach kirchlichem Tarif, bei Sprachkenntnissen ist die Sache natürlich noch günstiger.

Wir bitten Sie, liebe Freunde, sehr sehr herzlich, in Ihrer Gemeinde Umschau zu halten, ob da nicht eine geeignete Person vorhanden ist, die in unsere Arbeit kommen kann und die auf diese Weise Dienst tut "für andere".

In der Hoffnung, daß einer der angeschriebenen Freunde uns Hinweise geben kann, bin ich mit freundlichen Grüßen

- Paruske, -

The

- Rottmann -

Prayer: Michigan

- Heidler, M. Peti fum. Nine fire

Pf. Difc

- Holländisch, Rotwein

Belf, 465 m. over

- Pastor Fritz,
- Pastorin Cyn Wieliczka

Heinkel, Bremen
Paravision 7" 16

- Spp. fröpli, Nein - Paclav

Ram Bergersen

- Rissmann, Dr. 1
- Pfr. Höning, Einig, ossner Körne, R'gaste.

Particulars franchise
from 1 Oct. 1940 onwards

Uwe Berg, Melrov.

Hans Kiebler, Sekretär

Fran Bosau, im Hause

~~Gisela Eichmann~~

Dr. Jöns Sarge Produktionen. Michael Gehr.
fallay

Pastorin Podlowsk.

Christine Foye

Noises, Probieren

Lotte Jantzen

Ger. Jordan

Bernd Krause

Hanna Niebule

~~Christine Raottke~~

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, 13.10.1975
Göhrener Str. 11
PSF 11

Sehr verehrte Freunde,

die Arbeitsverbindungen zwischen dem Ausschuß "Kirche und Gesellschaft" bei der Ev. Luth. Kirche Finnlands und der Gossner-Mission in der DDR sind schon sehr alt. Wir arbeiten seit 1960 zusammen. Und in den 60er Jahren konnten wir fast jährlich Delegationen austauschen - Pfarrer und Laien aus Diensten in besonderen Industriestädten konnten miteinander ins Gespräch kommen, es gelang aber auch, in den Friedensfragen gemeinsam ein Stück weiter zu kommen.

Der Ausschuß "Kirche und Gesellschaft" hatte mich zusammen mit zwei Kollegen (Rottmann und Freyer) für ein Symposium nach Helsinki eingeladen und ich hatte die Möglichkeit, dort ein kleines Referat zu halten, das ich Ihnen beiliegend zur Information übergebe.

Freundliche Grüße

Ihr Dieter

Braun

Liebe Freunde!

Die Berlin-Gruppe der Gossner-Mission in der DDR möchte mit Ihnen ab September in einem Gesprächs- und Arbeitskreis nach den Wurzeln unseres Glaubens wieder neu fragen, um in gemeinsamer Anstrengung Antworten auf die Frage:

"Was bedeutet das Wort Gott in unserem Leben?"

zu versuchen.

Die Verwirrung um das Wort Gott ist heute - und nicht erst heute - um uns, aber auch in uns selbst, über die Maßen groß. Aus unserer christlichen Tradition kennen wir alle die Attribute,

Gott, der Schöpfer

Gott, der Herr von Welt und Geschichte

Gott, unser Vater.

Aber sind das für uns die Übersetzungen des Wortes Gott, die noch verändernd in unser Denken eingreifen, oder ist es richtig, daß die säkularisierte Welt vom Tode Gottes redet?

Die große Zahl von Publikationen zu diesem Thema allein hilft uns, so glauben wir, nicht viel weiter, wenn wir uns selbst nicht fragen und fragen lassen, wo kommt Gott in unserem Leben vor, was tut er mit uns?

Ein solcher Gesprächskreis muß von Anfang an zwei Gesichtspunkte im Auge behalten:

Das Gespräch über unsere Gottesvorstellung und -bilder über unsere Erfahrungen und Fragen

und theologische Information darüber, wie in unserer Zeit das Wort Gott übersetzt und mitteilbar gemacht wird.

Erst wenn wir uns das Wissen angesignet haben, wie das Wort Gott religiös und historisch-politisch mißbraucht wurde und wird;

erst wenn wir ausgerüstet sind mit dem Gottesbild des alten und neuen Testaments;

erst wenn wir einige Versuche heutiger Theologie, Gott in unserem Leben eine Rolle spielen zu lassen, mitgedacht haben und bei all dem ständig unser eigenes geführdetes Menschsein und unsere verzweifelten Hoffnungen mit einzubringen versucht haben, dann könnte, so glauben und hoffen wir, eine neue Spiritualität in uns Platz greifen, die unsere offene Gemeinde immer mehr Gemeinde Jesu Christi werden ließe.

Jedoch es werden stammelnde Worte über Gott bleiben; unsere Klarheit wird nicht eine des Verstehens, sondern eine Klarheit in der Hinwendung zu Ihm sein.

Denn alles menschliche Denken über Ihn wird dorthin geleitet, wo er sich finden lassen will.

Wir müssen ihn nur immer wieder neu suchen!

Wenn Sie die gleichen Fragen wie uns bewegen und Sie sich mit uns auf die Suche nach Ihm begeben wollen, laden wir Sie zu unseren ersten Gesprächsabend am Freitag, 12. 9. 75, 19.30 Uhr in die Göhrener Str. 11 herzlich ein.

In freundschaftlicher Verbundenheit für die Berlin-Gruppe

Ihr

Eckhard Schülzgen

Ihr

Klaus Körner

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, den 29.5.1975

Gütekennzeichen Nr. M1

Scho./Ka.

Liebe Freunde!

anbei überreichte ich auch die 2 Seiten der "Neuen Zeit" mit
Anmerkungen der Freunde Fuchs und Bassarak auf Seite 3 und
einen Bericht von mir über eine ökumenische Tagung in Tokio
auf Seite 4. Dort findet man auch noch ein paar andere
Anmerkungen! Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir die Ankunft
dieses papers bestätigen könnet. Und vielleicht ist es auch
möglich, ein paar Anmerkungen dazu zu äußern. Wir sind ja alle
miteinander stehende Leute.

Viele gute Wünsche und herzliche Grüße

Bruno

gen. Bruno Schottstädt

29. Mai 1975

Ka.

Artikel aus "Neue Zeit" wurden gesandt an:

Frau Pfr. Christa Springe, Mainz

Prof.Dr. Casalis, Frankreich

Pfr. Ritter, Zürich

Pfr. Thurneysen, Zürich

Prof. Dr. Ruh, Bern

Pfr. Bäumlin, Bern

Pfr. Pawlik, Warschau

Dr. Hoffmann, Genf

Prof. Dr. Smolik, Praha

Hendrik Jan ter Bals, Amsterdam

Jürgen Michel, Erfurt

19.5.1975

Solidarisch mit den Völkern

Ein neues Denken in der Mission der Kirche / Von Pastor Bruno Schottstädt

Wenn man zweimal an Tagungen der Beratergruppe des Ökumenischen Rates der Kirchen für städtische Mission hat teilnehmen können, das erste Mal vor zwei Jahren in Rom und das zweite Mal im März dieses Jahres in Tokio, entsteht die Frage: Hat sich neben der Missionspraxis der ÖRK-Mitgliedskirchen nicht auch das Verständnis von Mission geändert?

Vor zehn Jahren richtete der ÖRK im Rahmen seiner Abteilung Weltmission und Evangelisation eine besondere Arbeitsstelle ein: Urban and Industrial Mission (UIM). „Aufbruch in die Welt der Städte“ hieß dann eine Studie für die Vollversammlung in Uppsala 1968. In ihr wurde das Massenelend in den Großstädten von Ländern — vor allem in Asien, Afrika, Lateinamerika — beschrieben, die in besonderer Weise von einheimischen Oligarchien wie von ausländischen Konzernen ausgebeutet werden. Den Menschen in den Slums sollte geholfen werden, ihr Leben selber zu gestalten.

Auf dem Weg der Befreiung

Nun sind zehn Jahre vergangen, und in fast allen Großstädten der sogenannten Dritten Welt sind UIM-Arbeiter am Werke. Allein in Asien gibt es 450 Mitarbeiter in diesem neuen Dienstverband, der von Genf aus zusammengehalten wird. Es sind keine alten Missionare mehr zu sehen, die jungen Pastoren und Sozialarbeiter sind in der Regel Glieder des eigenen Volkes. Ihrem Volk wollen sie in seiner Situation dienen. Keinem fällt ein, bei alten Missionsgesellschaften in Europa und Amerika um Geld und Mitarbeiter nachzusuchen. Sehr bewußt stehen sie inmitten ihrer Völker und kämpfen um ihre Befreiung.

In der Tokioer Tagung war oft zu hören: Die Völker sind auf dem Weg ihrer Befreiung. Die das sagten und diskutierten, waren 36 Vertreter aus Staaten Asiens, aus Indien, Singapur, den Philippinen, Hongkong, Pakistan, Australien, Indonesien, Neuseeland, Neu-Guinea, Sri Lanka, Thailand und Japan. Und mit ihnen fünf Vertreter aus Afrika und sieben aus Lateinamerika, fünfzehn aus den USA und Kanada, neun aus westeuropäischen Ländern und zwei aus Kirchen in sozialistischen Staaten.

Der Auftrag für den Dienst der Christen in den Städten kapitalistischer Staaten wurde als ein Stehen bei den Armen und ein Arbeiten mit den Armen beschrieben.

Wie kann das geschehen? Durch materielle Hilfe und Bildung auf der einen Seite und durch Organisierung der Armen auf der anderen Seite. Und zu welchem Ziel hin? Fast alle anwesenden Asiaten und Lateinamerikaner sprachen von der Revolution, sprachen vom Sozialismus. Als ein Beispiel wurde immer wieder Chile genannt. Auch wenn dort die Entwicklung durch die Imperialisten brutal gestoppt worden ist — Chile bleibt ein Beispiel für den ganzen lateinamerikanischen Kontinent. Die Solidarität mit den chilenischen Flüchtlingen und mit allen Chilenen, die im Land geblieben sind und den Kampf gegen die Militärjunta führen, wurde deutlich bezeugt. Es wurde davon berichtet, wie sich in vielen lateinamerikanischen Ländern Befreiungskräfte regen. Die UIM-Gruppen arbeiten mit ihnen zusammen.

Die Tokioer Konferenz für urbane Mission hatte nichts mehr mit alten Missionskonferenzen gemeinsam. Keiner sprach davon, daß Nichtchristen in die Kirche zu missionieren seien, alle sprachen aber davon, wie Christen zusammen mit Nichtchristen die Städte gestalten und an der Entwicklung der Gesellschaft arbeiten. In den Slums von Osaka, Tokio, Hongkong, Kalkutta und Buenos Aires und anderswo gibt es Dienstgruppen, in denen es den Mitarbeitern darum geht, die armen Menschenbrüder zu suchen und mit ihnen Gemeinschaften zu bauen.

Daß der Entwicklung der Menschen harte Wirklichkeiten im Wege stehen, wurde scharf analysiert. Auf der einen Seite sind es die multinationalen Konzerne, die mit Hilfe ihrer Machtverflechtung politisch in vielen Ländern bestimmt sind, auf der anderen Seite Militärregierungen, die mit den multinationalen Konzernen ergeben zusammenarbeiten. Und es sind die Verhältnisse, die die Imperialisten verschuldeten: Hunger, Alphabetentum, Krankheit, Elendsquartiere und Lager für politische Gefangene. UIM-Arbeiter berichteten sich gegenseitig aus ihren Situationen. Sie erzählten, mit welchen Kräften sie zusammenarbeiten. Durchweg sind Vertreter der Arbeiterklasse, vorwiegend Kommunisten, Partner der Dienstgruppen. So kam es, daß das Verhältnis der Christen zur Arbeiterklasse in allen Bereichen eine Rolle spielte. „Im Kampf des Volkes für seine Befreiung gibt es keine Neutralität“, und „Arme und Entrechtete sind zu unterrichten, daß sie sich selbst finden im Kampf der Arbeiterklasse“, so hieß es in zwei Berichten.

Gott im Schrei der Armen

Für die theologische Arbeit der Tagung war eine Reflektionsgruppe gebildet worden. Sie hatte die Aufgabe, auf Punkte hinzuweisen, die für die theologischen Gespräche in Zukunft auf Grund der Erfahrungen aller Anwesenden von Wichtigkeit sind. Von dieser Gruppe wurden vier Punkte genannt:

1. Gott arbeitet im Prozeß der Befreiung der Völker, die Gegenwart Gottes ist im Schrei der Völker (der Armen) neu zu verstehen.
2. Gott ist inmitten der historischen Prozesse tätig. Er wirkt außerhalb der Kirche. Wie kann die Kirche an Gottes Wirken Anteil haben?
3. Das Kreuz Jesu und das messianische Königreich bleiben Symbole der Befreiung. Bleiben sie auch Wirklichkeiten?
4. Die gelebte Solidarität mit Armen und Unterdrückten ist eine der Hauptaufgaben von Zeugen Christi heute.

Einige Asiaten formulierten ganz scharf: „Wir waren im Gefängnis westlicher Theologien, aber wir scheinen jetzt endlich herauszukommen.“ Demgegenüber erwies sich manche westeuropäische und amerikanische Stimme im Rahmen dieser Tagung als schwach und unbedeutend. Wer nicht bereit war, auf die Seite der Arbeiterklasse zu treten, hatte kaum eine Chance, im Gespräch angenommen zu werden. Ein gewisses Rumoren ging durch die Bankreihen, als ein Vertreter Westeuropas von der „Balance“ sprach, die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu halten sei.

Und der Beitrag der beiden Vertreter aus Kirchen in sozialistischen Ländern? Es versteht sich, daß auf Grund der Entwicklung in Asien und Lateinamerika, wo auch UIM-Vertreter den Sozialismus wollen, nach dem realen Sozialismus, nach der Lebenswirklichkeit der sozialistischen Staatengemeinschaft gefragt wurde. Es versteht sich, daß davon gesprochen werden konnte, wie Kirche und Theologie im Sozialismus zu neuer Wirklichkeit befreit werden sind, was es für Christen im Sozialismus bedeutet, daß die Eigentumsverhältnisse zugunsten des Volkes geändert worden sind, und was es heißt, teilzuhaben an der Gemeinschaftsentwicklung, was soziale Sicherheit und Gesundheitsschutz bedeuten, wie das Schulsystem funktioniert und wie jeder Mensch eine vollgültige Schulausbildung erfährt. Und es mußte auch davon gesprochen werden, was Kirche im Sozialismus ist, Kirche als eine Minderheit, die in ihren Gläubigen teilhat und teilnimmt an der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft.

Wir — ein Pfarrer aus der Ungarischen Volksrepublik und ich — waren gefragte Gesprächspartner. Und wir konnten unseren Freunden aus Lateinamerika, Asien und Afrika versichern: Wir denken viel an euch, wir verstehen euch in eurem Ringen um mehr Gerechtigkeit, für soziale Wirklichkeit. Wir konnten davon berichten, wie unter Christen in unseren Ländern das Engagement für Frieden und Sozialismus wächst und Solidarität auch das Leben der Kirchengemeinden bestimmt.

Alle Teilnehmer wurden durch den Direktor der ÖRK-Abteilung für Weltmission und Evangelisation, Dr. Emilio Castro, gefragt — und viele der Teilnehmer fragten in gleicher Weise: „Ist die UIM-Arbeit noch in Beziehung zu bringen zu traditioneller Missionsarbeit? Was kann aus dieser Arbeit der Ökumene für Hilfe zuwachsen — gegenüber Repräsentanz und Bürokratie, die sich in den Kirchen immer wieder breit machen? Was bedeutet die Mitarbeit für mehr soziale Gerechtigkeit für die Ortsgemeinden? Wie kann großen und alten Kirchen geholfen werden, jetzt als Minderheitskirche ohne Apparat zu arbeiten? Wie kommen wir zu einer erzählenden Theologie, mit der wir den vorhandenen Dogmatismus in den Kirchen überwinden?“

An den letzten Fragen, an den Sätzen der Reflektionsgruppe und an der Schilderung des Bewußtseins der Teilnehmer der ökumenischen Tagung in Tokio ist abzulesen, daß in der Mission der Kirche nicht nur eine neue Praxis begonnen hat, hier ist ein neues Denken am Werke. Mitarbeiter in ökumenischen Dienstgruppen haben sich mit der Welt eingelassen, sie sind nicht nur Gesprächspartner von Kommunisten und Sozialisten geworden, sie sind ganz integriert in den Kampf der Gruppen, die innerhalb der einzelnen Länder für neue Verhältnisse kämpfen.

Und die Frage ist: Werden die lokalen Kirchen mitkommen? Auch in ihnen wird ein neues Denken beginnen müssen, wenn sie Teilhaber an Gottes kommendem Reich bleiben wollen. Und das Gebet der lokalen Kirche wird ein Friedensgebet für die Stadt sein müssen — Zeichen der Solidarität und Hoffnung für die Völker.

Kommunikation im Namen des Friedens

Der heilige Geist, die Kirche und die Welt

Von Prof. Dr. Gerhard Bassarak

Pfingsten — Fest des heiligen auf Golgatha vollstrecktes Urteil Geistes, Fest der Kirche. Eigentlich Geburtstag des Geistes und der Kirche. Der den Jüngern von ihrem Herrn versprochene „Beistand“ (Joh. 14,16) kommt zur Welt, „als der Tag der Pfingsten erfüllt war“ (Apg. 2,1). Die Kirche ist aber — wenn wir dem dritten Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses folgen — nichts anderes als die Erscheinungsform, die Erläuterung und die Veranschaulichung des Geistes.

Die Kirche hat es mit dem Pfingstfest schwer. Es ist nie so recht populär geworden. Es gibt bis zum heutigen Tage auch noch keinen großen Kirchenkörper, den sich das Pfingstfest erobert hätte. Ostern, das ist der große Tag der östlichen, der orthodoxen Kirchen. Da überströmt der Jubel über die Auferstehung des Herrn. Da ist der Ostergruß: Der Herr ist auferstanden — er ist wahrhaftig auferstanden! förmlich zur Signatur eines Volksfestes geworden. In den westlichen Kirchen hat das Weihnachtsfest einen vergleichbaren Platz eingenommen. Mit der Weihnachtsfreude über die Geburt des Erlösers, des Heilandes, mit dem Osterjubel über den Sieg des Herrn über den Tod kann keine Emotion, keine Bewegung zu Pfingsten konkurrieren.

Doch das Wort „Pfingstbewegung“ läßt stutzig werden. Von Lateiname-rika aus, mit dem Ursprung in halb-heidnischen, halb christlichen, jedenfalls aber ausgebeuteten und unterdrückten Massen, breitet sich jüngst eine „Pfingstbewegung“ aus, Pfingstkirchen, die vor allem auf der südlichen Halbkugel Verbreitung finden. Einige davon sind bereits Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates. Wenn nicht alles täuscht, hat der Geist dieser Pfingstkirchen eine wesentliche Rolle bei der letzten Weltmissionskonferenz in Bangkok (Anfang des Jahres 1973) gespielt und wird er auch einen großen Einfluß auf die Fünfte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im Dezember d. J. in Nairobi ausüben.

Sollte es dahin kommen, daß Pfingsten für die Kirchen und Christen der Dritten Welt ähnlich signifikant wird, wie es Ostern für die des Ostens und Weihnachten für die des Westens seit langem geworden sind? Es könnte sich von Christen in der Dritten Welt der ganzen Christenheit auf Erden der Anstoß mitteilen, dem Geist der Pfingsten, dem heiligen Geist die ihm gebührende Ehre zu erweisen. Das könnte Anlaß zu einer neuen Reformation der Weltchristenheit werden.

Nun ist Pfingsten allerdings auch ein Christusfest. Denn der Geist ist nicht original. Er weiß nicht von sich oder von anderen Dingen, sondern nur von Christus zu zeugen und auf ihn zu verweisen. Ebenso ist die Kirche nichts an sich und für sich. Sie hätte ihren Geist aufgegeben, wenn sie aufhören wollte, Kirche Jesu

publik. Ein Urteil, das aller Welt, der ganzen Menschheit — nicht nur den Frommen, nicht nur der Kirche — gilt.

Deshalb hebt das Pfingstwunder die babylonische Sprachverwirrung auf. Dort wollte man den Turm bauen, mit dem man zu Gott aufsteigen und ihn herunterholen konnte. Dort wollte man sich den Namen machen, der über alle Namen sein sollte. Dort wollte man sein wie Gott. Hier ist Gott an das Kreuz herabgestiegen, aus den für die Menschheit unerreichbaren Höhen in die für ihn unzumutbare Tiefe. Nicht von den lichten Höhen des Himmels her, sondern nur aus der tiefsten Tiefe der Sünde heraus ist Erlösung möglich, ist Kommunikation denkbar wirksam. Der Geist stellt die gemeinsame Sprache aller Menschen wieder her. Ihre Empörung gegen Gott ist vergeben. Sie werden sich nun keinen eigenen Namen machen müssen, um sich gegen Gott durchzusetzen, um ihre Kraft gegen ihn zu probieren und zu demonstrieren. Sie können vielmehr ihre Kraft gemeinsam einsetzen, so daß sie Gottes Willen tun und sein Werk ausrichten, das Werk der Gemeinschaft aller Menschen.

Ist die Kirche diesem Geist von Pfingsten treu gewesen? Hat sie nicht alsbald wieder vergessen, daß am Kreuz der Zaun aller Feindschaft abgebrochen wurde? Hat sie nicht an die Stelle des veralteten Zaunes, den es zwischen Juden und Heiden gab, eifrig neue Zäune gesetzt? Zwischen Frommen und Unfrommen, zwischen Gläubigen und Ungläubigen, zwischen Christen und Heiden, zwischen Christen und Juden, zwischen Kirchen und Kirchen? Es geht nicht darum, eine Ketzerei auszusprechen. Man soll aber einmal — ohne allzu schnell Ketzerhüte zu verteilen — die Provokation hören, die es im Zeichen des Geistes der Pfingsten wahrzunehmen gilt. Mir ist es oft so ergangen, daß ich bei Veranstaltungen des Weltfriedensrates, des Weltkongresses der Friedenskräfte in Moskau, inmitten von einer großen Fülle säkularer, nichtreligiöser oder jedenfalls nichtchristlicher Menschen mehr von dem Pfingstfest, dem Geist der Einheit des Menschengeschlechts im Namen des Friedens, zu verspüren meinte als in Gottesdiensten oder in Versammlungen von Christen. Ist das nicht ein Urteil, das Gott gegenüber der Christenheit parat hat?

Pfingsten — miteinander sprechen, aufeinander hören, einander verstehen, sich miteinander verständigen, vernehmen, was Gott der Menschheit schenkt und was er von ihr erwartet —, das ist die Alternative zum Schweigen, zum Streiten, zum Kriegsfürchten, zum Wettkampf der Rüstungen. Geist von Pfingsten, das heißt verhandeln, entspannen, das führt dazu, daß Schwerter zu Pflugscharen, daß Spieße zu Sensen umgeschmiedet — umgerüstet, abgerüstet werden. In



N BEATRIX TREBS

mißhandelt wird, wer immer er auch sei, wird Jesus Christus mißhandelt. Darin liegt eine große Herausforderung für die gesamte Kirche!"

Und ist es nicht zuletzt in vielen Ländern die Jugend, die ihre Zeichen setzt für ein „neues Pfingsten“ der Kirche? Wenige Tage vor dem kürzlich in Paris von der BERLINER KONFERENZ veranstalteten Treffen junger Katholiken aus zehn Staaten Europas, zu dem alle katholischen Jugendorganisationen Frankreichs führende Repräsentanten entsandt hatten, beendete in Linz der 5. Weltrat der Katholischen Arbeiterjugend seine Beratung. Wie die österreichische „Kathpress“ berichtete, wurde „großes Gewicht auf die Wesensmerkmale der KAJ als Arbeiterbewegung gelegt“. Die KAJ sehe sich als „Bewegung innerhalb der Arbeiterklasse, mit der sie sich in ihrem Kampf um Befreiung restlos und vollkommen identifiziert“. Deswegen marxistischer Tendenzen bezichtigt, entgegnete KAJ-Präsident Enrique del Rio: „Für uns bedeutet Befreiung die volle Erfüllung aller Möglichkeiten und Bestrebungen des Menschen. Das heißt auch, sich von allem zu befreien, was uns hindert und fesselt, sowohl als Einzelperson wie in der Gemeinschaft. Vor 2000 Jahren sagte Christus bereits dasselbe... Unsere Sprache ist eben eine Sprache der Straße, eine Sprache des Volkes!“

In der Tat: Christen beginnen wieder — und lauter denn je seit dem Pfingstfest der Urgemeinde — trotz verschiedenster Sprachen, gemeinsam

konnten im Rahmen unserer Arbeit auf Grund eines Beschlusses unseres Kuratoriums für den Zeitraum 1960-1974 eine Summe in Höhe von:

16.166,96 M

eingesetzt werden.

Alle unsere Arbeiten im Solidaritätsdienst dienen dem Aufbau der DRV und damit dem Vietnamesischen Volk.

Wir wollen uns mühen, in der Solidarität zu bleiben, und wir danken Ihnen allen, die Sie sich an unserer Vietnam-Aktion seit Jahren beteiligt haben.

Wir verweisen noch einmal auf das Interview mit Dr. Landmann, das "Die Kirche" am 15.12.74 veröffentlicht hat.

Der Schlußsatz von Dr. Landmann lautet: "Christen und Kirchen sollten in Solidarität mit dem Vietnamesischen Volk bleiben und ihre Solidarität öffentlich bekunden."

Das Interview mit Dr. Landmann kann bei uns angefordert werden.

Wir hoffen, daß Sie auch in Zukunft mit unserer Vietnamarbeit eng verbunden bleiben und durch Ihre Gaben und Fürbitte Ihre Solidarität bekunden.

Wir grüßen Sie in der Verbundenheit des Dienstes

Ihre

gez: Ehrenfried Röpke

gez: Bruno Schottstädt

Gessner-Mission in der DDR

1058 Berlin, im Februar 1975
Göhrener Str. 11
Ruf: 448 40 50
Postcheck: Bln. 44 08
Bank: BSK 6691-16-296

Liebe Freunde,

im folgenden unsere 7. Abrechnung im Rahmen
unseres Vietnam-Solidaritätsdienstes.
Im Juni 1972 haben wir Sie wissen lassen, daß in den Jahren
1971 und 1972 medizinische Geräte und Medikamente im Werte
von

14.358,56 M

mit Hilfe unseres Freundes OMR Dr. Landmann in die Demokra-
tische Republik Vietnam gekommen sind.
Wir konnten Ihnen auch mitteilen, daß in den Jahren von
1960-1972

116.455,25 M

von uns gesammelt und eben in Form von medizinischen Geräten
und Medikamenten dem Gesundheitswesen der DRV zugeführt wurden.
Heute können wir Ihnen mitteilen, daß im Zeitraum vom
1.7.72-31.12.74

21.536,78 M

wiederum für das Gesundheitswesen der DRV eingesetzt werden
konnten. Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Laborgeräte, Fotomaterial, Lehrbücher	1.300,00 M
Polarimeter	186,00 "
Luftfracht f. Düsen-Impfgerät für Tbk-Institut Hanoi (Dr. Hai)	274,40 "
Medikamente zur Tbk-Therapie	650,00 "
Laborgeräte (Thermometer, Glasartikel)	110,97 "
Telegramm nach Hanoi	28,08 "
für Krankenhaus Viet-Duc (Prof. Tung)	450,03 "
Tuberkulose-Medikamente für Tbk-Krankenhaus Hanoi (Atina, Syntomen, Rifeldin)	16.080,00 "
1 Mikrurgie-Gerät f. Gewebezüchtungs- Labor des Hygiene-Instituts Hanoi (zu Forschungszwecken bei der Impf- stoffherstellung)	2.153,68 "
1 Atlas über Bronchialkarzinom (deutsch-englisch)	186,00 "
Laborgeräte und ärztliche Instrumente (Stethoskope, Blutdruckmeßapparat, Biothermlempfe)	117,62 "

Zur Unterstützung des Solidaritätsdienstes für Vietnam
(Bewußtseinsbildung, Filme, Literatur, Arbeitstagungen)

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, April 1975

Göhrener Str. 11

Ruf: 448 40 50

- PSF 11

PSch: Berlin 4408

BSK 6691-16-296

Liebe Freunde!

Wir überreichen Ihnen eine weitere Abrechnung unseres Solidaritätsdienstes für Algerien.
Sie wissen, daß alle Geräte und Medikamente durch Herrn OMR Dr. Landmann eingekauft und versandt werden. Wir sind ihm für seinen Einsatz in dieser Sache sehr dankbar.

Im Februar 1973 haben wir Ihnen gegenüber

8.125,06 M

abgerechnet und mitgeteilt, daß eine Summe von noch offen war. Bis Ende 1974 haben wir weitere überwiesen.

1.917,91 M

5.134,29 M

Insgesamt: 7.052,20 M

Von diesen Geldern wurden beschafft und versandt (besonders für das Krankenhaus in Frenda):

1. ein Batterie-Elektrokardiograph	2.981,-- M
2. Medikamente (Antibiotika)	1.052,20 M
3. weitere Medikamente und medizinische Instrumente	3.019,-- M
	7.052,20 M

Unser Algerienkonto ist seit Ende des Jahres völlig ausgeschöpft und wir bitten Sie, in Ihrem Solidaritätsdienst für Algerien in Gestalt von Opfergaben (auf obiges Konto) nicht nachzulassen.

Vielen Menschen in Algerien ist durch das Krankenhaus in Frenda Hilfe zuteil geworden, das möchte auch in Zukunft so bleiben. Wer von Ihnen genauere Informationen über unseren Solidaritätsdienst wünscht, der schreibe uns.

In der Verbundenheit des Dienstes grüßen wir Sie

Ihre

gez. E. Roepke

gez. B. Schottstädt

6.5.75

NAME 448 40 50
SER 11

Liebe Freunde!

Es war so schön mit euch in Hubertusheide und in Berlin zusammen zu sein. Leider konnte ich bei der Wochenendtagung nur die erste Runde mitmachen, aber auch da habe ich wieder viel in Kontakt mit euch gesucht. Ich danke euch für euer Interesse und hoffe, daß unsere Arbeitsbeziehungen bleiben und sich verstetigen.

Auch kann ich euch mitteilen, daß Richard mitgekommen und ich daher Wahrscheinlichkeit nach auf Einladung von libert von den 20. bis 22. Juni in unser Land kommen. Wir haben Albert gebeten, einen Tag für das Gespräch mit euch freizuhalten, das wäre jedenfalls wunderbar.

Somit inhaltlich nun auch etwas nachgereicht wird, von dem, was wir hier im Bereich der Gossner-Mission arbeiten bzw. bearbeiten, schaue ich mich von unserer Arbeitsmaterialien:

1. Das Interview, das ich mit Dr. Landmann "Zielbende Weltkirche mit Vietnam" veröffentlicht habe (Dez. 74). In ihm geht Ihr unsere Richtung und Ihr Antrag vor, eben, das wir uns über die Befreiung Vietnams sehr freuen.
2. Meine "Vorwissenschaft, unverzeitwissere", die z. schon vom Herbst 73 sind.
3. "Theoren zum Weltverständnis des offenen Gelehrten"
4. Eine Meditation "Aus beiden Läufen"
5. Das Gedicht von "Rost und Grabsal"
- und schließlich die sprechende Gedenkfeier erintendent Dr. Jacob bei unserem 20. Geburtstagsempfang gehalten hat.

Zudem habt Ihr mich noch andere Materialien von uns dort. Wir werden gern dafür sorgen, daß Ihr immer wieder etwas von uns bekommt. Laßt mich wissen, ob die Tore angekommen sind und was alles, die mir dort wohl herzlich gefallen.

Gute Wünsche und herzliche Grüße

Walter

Bauer

Gossner-Mission in der DDR
AG Solidaritätsdienste

1058 Berlin, den 28.11.1974
Göhrnener Str. 11
Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde!

Die Terminverschiebung unserer Arbeitsgruppe auf den 18.12.74, die uns allen unsympathisch ist, habe ich noch gemeinsam mit Roepke in die Wege geleitet.

Daß ich mich jetzt zwischenzeitlich an Sie wende, hat folgenden Grund:

Unser Bruder Ehrenfried Roepke wird auch im Dezember nicht an unserer Sitzung teilnehmen und bis auf weiteres nicht für unsere Arbeit zur Verfügung stehen, da er sich am 25.11. einer Operation unterziehen mußte. Er liegt im Krankenhaus Friedrichshain.

Bitte denken Sie an ihn und seine Familie. Roepkes sind im Oktober nach 1055 Berlin, Bötzowstr. 6 umgezogen.

Für unsere Arbeitsgruppe heißt das, daß wir bei der nächsten Sitzung überlegen müssen, was und wie wir in der nächsten Zukunft arbeiten können. Darf ich Sie darum bitten, zum nächsten Termin (18. Dezember, 17,30 Uhr, Göhrnener Str.), auch wenn er ungünstig liegt, zu kommen (Sie bekommen keine weitere Einladung). Bitte überlegen Sie anhand des letzten Protokolls, was getan werden muß. Darf ich Buntrock an Punkt 4, Dr. Landmann an Punkt 10 erinnern? Ich will versuchen, in Absprache mit Schottstädt den von Roepke vorgesehenen Brief (Punkt 11) fertigzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

gez. Galley

Ablage

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 5. November 1974

Göhrener Str. 11

Ruf: neu 448 40 50

An die
Herren praktischen Theologen

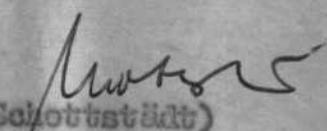
am Sprachenkonvikt, Berlin
am Kirchlichen Oberseminar, Naumburg
am Theologischen Seminar, Leipzig

Sehr verehrte Herren,

wir erlauben uns, Ihnen von unserer "Katechetischen Neuorientierung" 15 Exemplare zuzustellen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Material Ihren Studenten aushändigen könnten. Vielleicht bietet sich die Möglichkeit, es in die Arbeit mit einzubeziehen. Für eine evtl. kleine Vergütung wären wir Ihnen sehr dankbar.

Freundliche Grüße

Ihr


(Schottstädt)

Sprachenkonvikt, Prof.Dr. Henkys
Kirchl. Oberseminar, Naumburg
Pfr: Ingo Klär
Theologisches Seminar

104 Berlin, Borsigstr. 5
48 Naumburg, Domplatz 8

701 Leipzig, Paul-List-Str. 17/19

1058 Berlin, am 5. November 1974

Göhrener Str. 11

Ruf: neu 448 40 50

An die Herren Professoren
für praktische Theologie an den theologischen Sektionen der
Universitäten in der DDR

Sehr verehrte Herren,

wie Sie wissen, haben wir in den letzten Jahren mit einer Arbeitsgruppe den Versuch unternommen, einen katechetischen Plan zu entwerfen und auch nach und nach mit den entsprechenden Materialien zu versehen.

Dieser Plan liegt hektografiert bei uns vor und wir haben noch genügend Exemplare vorrätig. Ehe das Papier zusehr vergilbt, möchten wir es für die Arbeit in Seminaren mit Studenten anbieten.

Wir erlauben uns, einem jeden von Ihnen 25 Exemplare zuzustellen. Bitte bestätigen Sie uns die Ankunft des Materials und wenn Sie die Möglichkeit haben, uns eine kleine Vergütung zu kommen zu lassen, wären wir Ihnen dankbar.

Freundliche Grüße

Ihr

(Schottstädt)

Prof.Dr. Hertzsch, Jena } 50,- bes.
Prof.Dr. Winkler, Halle } je 25x 15,- bes.
Prof.Dr. Kiesow, Rostock
Prof. Dr. Kehnscherper, Greifswald (50 x) 75,- bes.
Prof.Dr. Wagner, Leipzig (50x) 30,- bes.
Dr. Heiner Fink, Berlin "

1058 Berlin, am 11.10.74

Göhrener Str. 11

Ruf: 448 40 50

An alle

finnischen Freunde, denen ich in diesem Jahr (Mai/Juni)
begegnet bin

Liebe Freunde,

ich möchte Ihnen allen ganz herzlich danken für die gute Gastfreundschaft, die Sie mir gewährt haben, für die Gespräche zur Gemeinschaftsfindung.

Ich war sehr gern in Ihrem Land und habe mich auch gern über viele neue Dinge belehren lassen. Ich habe den Norden gesehen, ein wenig von Mittelfinnland und dann natürlich den Süden und den Osten und bin sehr, sehr dankbar für alles, was ich habe sehen können. Ganz wichtige Erlebnisse für mich: die Arbeitsgespräche mit den Mitarbeitern des Ausschusses "Kirche und Gesellschaft", die Be- sichtigung der Rovala-Arbeit, dabei die Feststellung, daß das Arbeiten mit alten Menschen ein ganz wichtiger Punkt in der Sozialarbeit werden muß, die Entdeckung der Freundschafts-Gesellschaften zur DDR, die Arbeit der Informationssekretärinnen in den Stadtgemeinden, die offene Gruppenarbeit, die Bildung von neuen Zentren in Sachen Familienerratung, das Gespräch mit den Pfarrern, die der volksdemokratischen Partei angehören, Konfirmandengruppen und die Gespräche mit engagierten Freunden in der Friedensarbeit. Auch das Gespräch mit Bischof Vikström, dem Vorsitzenden des Ausschusses "Kirche und Gesellschaft" in Ihrer Kirche.

Ich bin sehr bereichert nach Hause gekommen und habe über vieles immer noch nachzudenken. Einige Freunde bei Ihnen haben mich gebeten, doch meine Einsichten auch schriftlich zusammenzufassen, das will ich vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt tun. Im Moment möchte ich noch nicht wieder über Finnland schreiben, weil sich vieles erst noch klarend in meinen Kopf zurechtfinden muß. Was nun unsere Arbeitsbeziehungen angeht, liebe Freunde, so werden wir uns immer an Toivo Palo halten, aber doch auch an einzelne von Ihnen, die mit uns den Kontakt wünschen. Und wenn einige von Ihnen Bücherwünsche haben bzw. auch andere Wünsche, so lassen Sie uns das bitte wissen.

Im nächsten Jahr planen wir hier ein Seminar mit Vertretern Ihrer Kirche und ich würde mich sehr freuen, wenn dieser oder jener von Ihnen dabei sein könnte.

Lassen Sie sich also ganz herzlich grüßen mit vielen guten Wünschen für Ihre so wichtige Arbeit in Ihrem Land - auch für die Friedensarbeit, die in Finnland geschieht -

Ihr dankbarer

Peter Weinstock

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, im September 74
Göhrer Str. 11

Die Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR hat seit dem
28.6.1974 eine neue Telefon-Nummer. Bitte beachten Sie die-
selbe:

Berlin 448 40 50

Für die Dienststelle
der Gossner-Mission in
der DDR

gez. Schottstädt

Anlage

Fragen für die Festschrift "Die Zukunft der Kirche"

1. Die Verkündigung der Kirche in einer neuen Gesellschaft
 - 1.1 Günter Jacobs Hauptthese war: die Übersetzung der biblischen Botschaft in einen neuen Wirklichkeitshorizont ist entscheidend für die Zukunft der Kirche.
Welche Akzentuierung der biblischen Botschaft haben wir Christen in der sozialistischen Gesellschaft zu bezeugen? Wo sind Ansätze oder Beispiele zu erkennen, die zukunftsweisend sind?
 - 1.2 Für Günter Jacob war die Säkularisierung das beherrschende Merkmal der neuen Gesellschaft.
Was ist für unsere Gesellschaft und die Lebens- und Verhaltensweisen der Menschen bestimmend - die Säkularisierung oder der Sozialismus? Ist es nicht notwendig, die Sicht der säkularisierten Gesellschaft weiterzuführen zur Sicht der sozialistischen Gesellschaft oder wie verhalten sich beide zueinander?
 - 1.3 Günter Jacob hat betont, daß Verkündigung nicht nur ein Sprach- oder Gestaltproblem ist.
Wie sehen Sie den Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Existenz und Verkündigung bzw. die existenzielle Verwurzelung der Verkündigung? Gibt es Beispiele, die für die Zukunft der Kirche exemplarisch sein könnten?
2. Die zukünftige Gestalt der Kirche
 - 2.1 Günter Jacob hat sich gegen notdürftige Reparaturen an der überlieferten Gestalt der Kirche gewendet und nach einer neuen Struktur gefragt.
Welche Veränderungen in der Struktur der Gemeinde sind erforderlich, um die Verantwortung der Laien zu fördern?
Wie beurteilen Sie die verschiedenen Versuche und auch Beschlüsse, die diesen Ziel dienen sollen? Welche Gestalt wird die Gemeinde der Zukunft haben - Dienstgruppe, liturgisch bestimmte Gemeinde, Parochialgemeinde usw.?
 - 2.2 Günter Jacob hat prognostische Arbeit und Gemeindeanalysen gefordert. Sie werden heute z.T. schon durchgeführt.
Wie beurteilen Sie den Sinn solcher Arbeit und mit welcher Zielrichtung wird sie geleistet? Sehen Sie eine Gefahr formalistischer Tendenzen, die doch nur zu Reparaturen führen oder wird hier Entscheidendes für die Zukunft der Gestalt der Gemeinde geleistet? Wie sehen Sie den Zusammenhang zwischen der Existenz der Kirche in der sozialistischen Gesellschaft und dem Gestaltwandel der Kirche?

- 2.3 Günter Jacob hat eine Diskrepanz zwischen der Wirklichkeit der Gemeinden und dem kirchlichen Apparat aufgezeigt. Welche Folgerungen müssten aus Ihrer Vision der zukünftigen Gestalt der Gemeinde für den gesamtkirchlichen Apparat - Kirchenleitungen, Konsistorien, BEK - gezogen werden? Hatten Sie Zentralianus oder Dezentralisierung für erforderlich oder welche Aufgabenteilung und Verantwortungsverteilung müssten vorgenommen werden? Wie könnte die Struktur der Gesamtkirche aussehen?
3. Günter Jacob hat nach einer neuen Weise der Frömmigkeit gefragt.
- 3.1 Wo sehen Sie Ansätze einer neuen Frömmigkeit und wie drückt sie sich aus - in Haltungen, in formulierten Gebeten, in Meditation und Besinnung usw. - ? Welches sind erkennbare Elemente einer neuen Frömmigkeit?
- 3.2 Wie beurteilen Sie die mannigfachen Versuche zur Neugestaltung des Gottesdienstes? Wie weit sind es nur Versuche, die die Anziehungskraft der Gottesdienste verbessern sollen? Wie weit sind es echte Ausdrucksformen einer neuen Frömmigkeit?

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, den 24.5.1974
Göhrener Str. 11

An die
Glieder des Kuratoriums

Liebe Brüder!

Wir haben Ihnen Protokoll und Einladung für die Jahrestagung vom 21. - 23. Juni 1974 zugestellt. -

Beim Protokoll über die Klausurtagung am 12. und 13. März in Bad Saarow fehlte, wie Sie vielleicht auch festgestellt haben, als Anhang der Brief der INKOTA-Gruppe (Hans-Detlef Peter). Diesen Brief reichen wir Ihnen nach und bitten Sie, denselben zum Protokoll dazuzunehmen.

Herzlichen Dank und nochmals
Aufwiedersehen und freundliche Grüße!

Ihr

Friedo Gossner

Ablage

Berlin, den 24.4.1974

Liebe Freunde:

Wie Ihr wißt, tagen vom 21. - 23. Juni alle Gossner-Arbeitsgruppen zusammen mit dem Kuratorium. Dazu wird noch eine gesonderte Einladung an alle erfolgen.

Nun ist es dringend notwendig, daß wir

- a) unsere Mitarbeiterkonferenz im Herbst vorbereiten,
- b) daß wir einen gesonderten Laienkonvent wieder ins Auge fassen.

Ich möchte die Gelegenheit ergreifen, beide Tagungen mit dem Leiterkreis der Mitarbeiterkonferenz, ergänzt durch ein paar Freunde, die früher schon dabei waren, vorzubereiten.

Ich möchte Euch alle für Sonnabend, den 25. Mai, 10.00 Uhr hier zu mir herzlich einladen.

Ich werde für dieses Treffen mit den Mitarbeitern bei Dienststelle für die Mitarbeiterkonferenz einen Programmvorstellung ausarbeiten.

Was den Laienkonvent angeht, so brauchen wir einen neuen Termin und brauchen ein Thema, das alle neu fesselt, evtl. auch einen anderen Ort als Berlin, das muß beraten werden.

Ich bitte, daß sich alle Angeschriebenen ganz verantwortlich aussprechen lassen und nach Möglichkeit den Maitempin realisieren.

Der 2. Termin ist dann Sonntag, der 23. Juni, nachmittags, d.h., wenn unsere Jahrestagung vorüber ist, können wir zusammenbleiben und die Mitarbeiterkonferenz und den geplanten Laienkonvent vorbereiten. Laßt Euch alle Mut machen, wieder aktiv dabei zu sein. Die Praxisarbeit wird für uns alle das Wichtigste bleiben und die Gossner-Mission möchte mit Euch zusammen ganz stark Basisorientiert in der Arbeit stehen.

In diesem Sinne grüße ich Euch herzlich!

Euer

Boschke Vertrieb

Verteiler:

Fritz Newes
Heinz Ludwig
Jochen Welk
Inge Burkhardt

Herbert Vetter
Gottfried Rottmann
Martin Richter
Jürgen Michel

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 16.4.1974
Göhréner Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

anbei das Arbeitsmaterial unserer letzten Tagung der Mitarbeiterkonferenz, wie es bei uns vorhanden ist:

1. Vortrag von Joachim Koppehl: "Resignation trotz neuer Modelle"
2. Protokoll von Bruno Schottstädt zum ersten Arbeitstag
3. Biblische Besinnung von Hans-Jochen Welk
4. Die Thesen der Berlingruppe "Der Nichtchrist - unser Zeitgenosse"
5. Die Zusammenfassung von Szenen der Jungen Gemeinde Lübbenau von Martin Richter
6. Biblische Besinnung von Martin Richter.

Wir hoffen, daß alle Mitglieder der Konferenz Zeit und Muße finden, das Material nachzuarbeiten. Es würde sich sicher lohnen, Nachgespräche in Arbeitskreisen dazu anzusetzen.

Die nächste Tagung der Mitarbeiterkonferenz findet vom 11. - 13.10.1974 in Berlin statt. Das Thema steht noch nicht fest. Klar ist uns, daß es um den gesellschaftsbezogenen Dienst der Christen auch in dieser Tagung gehen wird.

In der Hoffnung, daß sich recht viele mit dem Material beschäftigen können, uns ihre Wünsche und Meinungen schreiben, uns auch eine Kollekte schicken (wir haben es nötig), regionale Arbeitsgruppen mit Mitarbeitern der Dienststelle einberufen u.a.m. sind wir mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihre / Eure

I. Burkhardt

M. Richter

Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 15.1.74
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Sie wurden von mir zu unserem ersten Gespräch "Bilanz 1974" am Sonnabend, 16.2.74 um 10.30 Uhr eingeladen, und wir wollten bis gegen 16.00 Uhr beieinander sein.

Ich muß Sie bitten, folgendes zur Kenntnis zu nehmen: Helmut Orphal und ich sind von der Gossner-Kirche in Indien eingeladen gewesen, Ende Dezember 1973 dort einen Besuch zu machen, und im Anschluß daran sollten wir nach Japan reisen. Wir haben unser Visum für Indien erst jetzt (11.1.74) bekommen und wollen nun am 16.1. reisen. Wir können jetzt nicht exakt sagen, wann wir zurücksein werden, und ich möchte Sie darum sehr herzlich bitten, daß wir den Termin 16.2. auf den 2.3.74, 10.30 Uhr verlegen.

Sie haben hoffentlich alle dafür Verständnis, daß mir daran gelegen sein muß, bei diesem ersten Gespräch dabei zu sein, überschau ich doch am längsten unsere Arbeit und möchte auch mit Ihnen zusammen die richtigen Fragen stellen und die richtige Aufgabenverteilung vornehmen.

Ich lade Sie hiermit erneut zum ersten Vorgespräch für eine Bilanz 1974 am

Sonnabend, dem 2.3.74 um 10.30 Uhr

ein. Allen, die sich schon für den 16.2. angemeldet hatten, möchte ich herzlich danken und möchte diese Freunde bitten, sich auch für den 2.3. anzumelden. Danke schön.

In der Hoffnung, daß wir uns an diesem Sonnabend auf jeden Fall gesund an die Arbeit machen können, bin ich mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr / Euer

Bruno Mattheiß

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, am 8.10.73

Liebe Freunde,

vergeßt den Mainzer Konvent 23./24.10.73
nicht. Beginn am 23.10. um 10.00 Uhr, Ende am 24.10.
mittags.

Das Thema: Wir wollen uns erzählen, was in dem Jahr bei
uns geschehen ist und allgemeine politische Geschehnisse
und kirchliche Theologie reflektierend dem anderen
nahebringen.

Ich rechne mit Eurem Kommen.

Freundlichst

Euer

✓

Verteiler:

Inge Burkhardt

Fred Roepke

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 8.8.73
Göhrnener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Sie erhalten seit 1967 durch uns die "Stimme der Gemeinde". Sie wissen, daß Professor Dr. Gerhard Bassarak für den ganzen DDR-Bereich die "Stimme" verschickt und daß die einzelnen Empfänger pro Jahr 12,-- M an ihn zahlen. Sie haben die Nummern durch uns faktisch gratis bekommen. Dies soll aber ab sofort geändert werden, und ich habe Professor Bassarak gebeten, Ihnen die Exemplare direkt zuzustellen.

Da Sie seit 1967 die "Stimme" gratis bekommen haben, sollten Sie pro Jahr 12,-- M an Prof. Bassarak zahlen. Auf jeden Fall aber die letzten beiden Jahre. Die Konto-Nr. lautet: Postscheckamt Berlin 700 38.

In der Hoffnung, daß Sie dieser Regelung zustimmen, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Bruno Schettstädt

f.d.R.

Dietrich
Grimm
Schreck
Schrem
Hannelore Vetter

Gossner-Mission in der DDR

1-53 Berlin, am 23.7.73

A
Friede o.
Zeitung
für
Bildung
und
Kultur
in der DDR
Leiter
Wolfgang
Schmitt
Hans
Kleindienst
Günter
Koch
ausland

Anbei überreiche ich Dir die "Neue Zeit" vom 5.7.73. Bitte beachte Seite 6, auf der Du einen Aufsatz von mir zum Thema "Solidarität", einen Bericht von der UHM-Beratergruppe in Rom und ein Foto findest. Ich hoffe, daß Dich diese Information interessiert.

Freundliche Grüße

Dein
gen. Bruno Schottstaedt

F.d.R.

B.

Anlage

Seeberg
Ritter
Ruh
Bäumlin
Dr. Hoffmann, Genf
Harry Daniel
Girardet
Smolik
Lethiö
Cox
Dohrmann
Schlimp

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, im Februar 1973
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50
Postscheck: Berlin 4408
BSK 6691-16-296

Liebe Freunde,

Sie haben dazu mitgeholfen, daß wir unseren Solidaritätsdienst in Algerien beginnen konnten. Erstmalig können wir Ihnen gegenüber die Mittel, die wir durch Herrn Obermedizinalrat Dr. Herbert Landmann in Ersatz gebracht haben, abrechnen. In den Jahren 1971 und 1972 haben wir für das Krankenhaus in Frenda

8 125,06 M

zur Verfügung gestellt.

Dabei handelt es sich im einzelnen um folgende Geräte und Medikamente:

1. ein Laparoskop mit Projektor und Lichtkabel	2 018,76 M
2. eine Ersatzlampe für das Laparoskop	30,-- M
3. diverso Arzneimittel (Tb-Medikamente und Antibiotika)	4 986,50 M
4. Farbdiaserien aus dem deutschen Hygienemuseum	545,80 M
5. ein Koffer (zum Transport der Serien)	43,60 M
6. ein Bildwerfer (Aspekta)	<u>500,40 M</u>
	<u>8 125,06 M</u>
	=====

Anfang des Jahres 1973 konnte Herrn Dr. Landmann ein Bestand aus den Gaben von 1972 in Höhe von 1 917,91 M überwiesen werden. Diese Summe wird er uns gegenüber abrechnen.

Haben Sie nochmals Dank für Ihre Mithilfe und nutzen Sie weiterhin die Möglichkeit, Menschen in Algerien auf diese Weise zu helfen.

In der Verbundenheit des Dienstes grüßen wir Sie

Ihre

gez.: E. Roepko

gez.: B. Schottstädt

, am 16.10.72
Bach/Ho

Herrn
Pfarrer Jürgen Michel
Herrn
Superintendent Martin Ziegler

Lieber Martin!
lieber Jürgen!

Ihr seid beide die einzigen, die von außerhalb
zu unserer Vorberatung kommen müssen.
Um Eure Willen haben wir den Tag so gelegt, daß wir
genau vor dem Kuratorium tagen.

Es tut mir leid, daß wir jetzt erst dazu einladen.
Ihr solltet eigentlich schon länger diesen Termin
haben.

Meine Bitte an Euch: sagt doch alles ab, was Euch
dienstlich im Wege steht und kommt in dieses für uns
nicht unwichtige Gespräch.

Ich hoffe auf eine gute Arbeitsgemeinschaft mit Euch
und grüße Euch herzlich

Euer



Berlin, am 30.11.71

Notiz

Am 5.12.71 kommen 23 Amerikaner - Studenten der Theologie von der Concordia-Universität in Indiana - um 9.30 Uhr in den Gottesdienst der Elias-Gemeinde. Die Gruppe wird von Dr. Harold Haas und Dr. Talazka begleitet.

Gegen 11.00 Uhr ist ein Gespräch im Gossner-Keller unter der Leitung von P. Roepke vorgesehen. Um 12.30 Uhr Mittagessen.

Ab 13.30 Uhr Gespräch mit Dr. Skladny von der Geschäftsstelle der Studentengemeinde. Gesprächsende gegen 16.00 Uhr.

Wetter

Verteiler:

Sup. Görig

P. Roepke

, am 28.10.71
Scho/Hip

Liebe Freunde,

in einem Gespräch mit Peter Heyroth kam der Gedanke auf, daß sich Vertreter aller drei Dienstgruppen in den Neustädten begegnen sollten. P. Heyroth würde gern mit zwei bis drei Leuten aus Halle nach Lübbenau kommen, um dort den Besuch anzufangen. Bitte nehmt untereinander das Gespräch auf. Vielleicht ist es auch möglich, jemanden von unserer Dienststelle aus mit einzuladen.

Freundliche Grüße

Euer
gen. Bruno Schottstädt

f.d.R.



Verteiler:
Otto Troyer
Peter Heyroth
Hans Kühn

Wann ist Deine Einführung? Vielleicht kannst Du uns das wissen lassen.

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 22.10.71
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

der 30.10. mit unserer Verabredung
rückt näher.

Zugesagt zu unserem Wochenendgespräch haben Büchner, Dünger,
Familie Kobischke, Familie Konopatzki, Familie Jacob,
Familie Schottstädt.

Wie steht es mit Bredendieks, Ordnungs und Schmeißers?
Für eine baldige Nachricht wären wir dankbar.

Wie immer, bieten wir für diejenigen, die früher anreisen
können, um 13.00 Uhr ein Mittagessen. Um 15.30 Uhr ist
gemeinsames Kaffeetrinken, und im Anschluß daran beginnt
unser gemeinsames Tun.

Wir werden sehr viele Einzelgespräche führen und hoffentlich
bei gutem Wetter einen Spaziergang unternehmen können.
Am Abend wollen wir zum Thema "Erziehung zum neuen Feiern
in unserer Familie" gemeinsam beraten. Dabei sollten die
Fragen der christlichen Existenz in der Familie (Lebens-
stile) mit bedacht werden.

Sonntagfrüh werden wir eine kurze Andacht haben und im
Anschluß daran wieder wandern oder zusammenbleiben und
miteinander sprechen je nach Wetterlage und Meinung.
Wir schließen am Sonntag mit dem Mittagessen um 12.30 Uhr.
Wer dann noch in Buckow bleiben möchte, ist dort gern
gesehen.

Freundliche Grüße

Euer

gez. Bruno Schottstädt

Verteiler

Herr Bredendiek und Frau
Frau Büchner
Frau Dünger
Herr Kobischke und Frau
Dr. Konopatzki und Frau
Dr. R. Jacob und Frau
Herr Ordnung und Frau
Herr Schmeißer und Frau

f.d.R. *Hoffmeyer*

, am 24. Sept. 1971

Scho/Se

Lieber Freund,

Über Ihren Besuch war ich sehr erfreut. Ich denke, der Gedankenwechsel war für beide Teile sehr wichtig, und wir haben gelernt, was es heißt, Kirche Jesu Christi in völlig unterschiedlichen Situationen zu sein, neue Akzente in der Arbeit zu setzen und auch für die Ökumene innerhalb des Landes in der Zusammenarbeit völlig offen zu sein. Wir haben gelernt, daß die Fragen von Kirche und Gesellschaft in unserem Gespräch erstaunliche Bedeutung behalten.

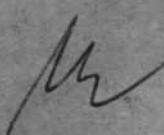
Nachdem ich Sie aufmerksam gemacht habe auf ein zukünftiges Buch, will ich Ihnen nun einige Arbeiten schicken:

1. "Die Neustadt in der DDR - Probleme der Urbanisierung und kirchlichen Dienst"
2. "Das Verständnis von Arbeit im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus in der DDR"
3. "Zum Selbstverständnis der Partei und Fragen zur christlichen Existenz in einem sozialistischen Staat"
4. Unser letztes Memorandum: "Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises"
5. Zur Biographie Johannes Gossners

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir den Eingang der angezeigten Materialien bestätigen würden. Vielleicht wäre es auch möglich, daß Sie zu den ersten beiden Arbeiten, die in einer Arbeitsgruppe entstanden sind, sich einmal zuwenden.

In der Hoffnung, Sie bei passender Gelegenheit wiederzutreffen, bin ich mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr



Holland

Herr. M de Jong. Hagedoorn 14 Velsen Noord
1600

Herr. J. Alkema Molenkamp 9 Emmen

Geref. H. Pasveer. Hendrik Burgerdijf Beverwijk

Dorpsgez. J. v. Schayk. Stationsstr. 6^B Zaandam

Geref. W. Bos. Van Goghstraat 10 Arnhem

Herr. C. v Drenth. BURE. PRONSLAAN 20 Ede (GLD).

† J. de Haan. Oostzijde 40.B. ZAANDAM

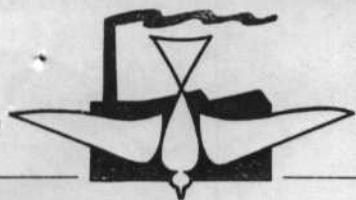
Goref. C. Kalkman Nwe Oostenburgerstraat 4^{TR}
Amsterdam

† S. de Velte. Singel 104, Schiedam

Herr. H. v.d. Vlist. Marsmangoud, 86 - Zevender

† C. Schuurmans. Diepesteeg 1, De Steeg

Herr. J. Plasman. Buitenveld 22 Dieren



STICHTING EVANGELIE EN INDUSTRIE IJMOND

Herrn Bruno Schottstädt
B erlin

M

Velsen-Noord, den 31. August 1971

Lieber Bruder Schottstädt,

Herzlichen Dank dafür dasz Sie und Ihre Teammitglieder uns begegnen können. Wir hoffen mit 13 Personen zu kommen. Sind alle Katholische oder Evangelische Industriepfarrern. Kollege Ruys wird schon bestimmt haben ob wir zwei oder nur ein Tag zu Ihnen herüber kommen. Unsere Wünsche sind wenige. Wir möchten am liebsten zu einer Austausch von Erfahrungen kommen, sind aber besonders interessiert in die politische Dimensionen Ihrer Arbeit und in die Frage welche besondere Chancen man hat wenn in einem Team Hauptamtliche und Nebenamtliche zusammenarbeiten, bzw wenn einige der Teammitgliedern normale Berufarbeit erfüllen. Natürlich interessiert uns auch Ihre theologische Motivierung für kirchliche Industriearbeit. Am wichtigsten scheint uns zu sein die Begegnung und die gegenseitige Bemutigung die daraus entstehen kann. Darum scheint es uns am besten wenn wir nicht zu wenig Zeit hätten.

Hoffentlich bis den 14. oder den 15. September - Kollege Ruys wird Ihnen das bestimt genau mitteilen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Hans Pasveer

Hi Bruno!

Berichten zu neuenschell, zweckell bei keise
5802717 (1035 Blg, Mainzerstr. 19), welche falls jod
15.00 die nach Halle sehs Falls, welches das ja freud.
Dienstag waal mittag, T 15.00, kommt Wielert Hoekens
je 0,5, von das flaneur zu besprechs, als das ist der
letzte Drucker!!! De leute können M. 15.16, vj
Sptember 14° höchste Steuer alten

SECRETARIAAT:

POSTGIRO

INDUSTRIEPREDIKANTEN:

H. VEEN

7 15 90

DS. M. DE JONG

DS. JOH. PASVEER

DA COSTALAAN 24

TEN NAME VAN

DE HAGEDISSTRAAT 14

HENDR. BURGERSTR. 7

DRIEHUIS-VELSEN

DE PENNINGMEESTER

VELSEN-NOORD

BEVERWIJK

TEL. (02550) 1 00 80

TE BEVERWIJK

TEL. (02510) 2 50 49

TEL. (02510) 2 38 00

Gossner-Mission in der DDR

1958 Berlin, am 9.7.71
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Horst Symanowski läßt Euch herzlich
grüßen.

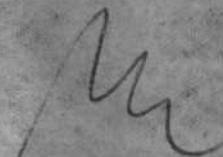
Wie Ihr wißt, feiert er am 8.9.71 seinen 60. Geburtstag.
Zu der Zeit wird er allerdings auf Reisen in Afrika sein.

Er ist jetzt der Vorsitzende des zentralen Arbeitskreises
für die Aufhebung des KPD-Verbotes und hat mir zwei
Materialien zugehen lassen, von denen er meint, daß sie
auch in Euren Händen sein müßten.

Freundliche Grüße

Euer
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.



Anlagen

Verteiler:

Herr Max Hauschke

Herr Carl Ordnung

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 9.7.71
Göhrener Str. 21
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Hiemit möchte ich Euch auf unser Wochenende
in Buckow am 30. und 31.7.71 vorbereiten.

Bitte notiert den Termin fest vor, damit dieses Wochenende
wirklich zustande kommt.

Wir beginnen am 30.7. mit dem Mittagessen und schließen am
31.7. im Laufe des Nachmittag. Alle Kinder dürfen mitgebracht
werden.

Unser Arbeitsthema: "Ersichtung zum neuen Feiern in unseren
Familien".

In der Hoffnung, daß alle Angeschriebenen mitkommen werden
und wirklich rechtzeitig planen (ich lade noch einmal
kurzfristig ein), bin ich mit freundlichen Grüßen und
guten Wünschen für den Urlaub

Durch
gen. Bruno Schottstädt

F.d.R. *Heffmann*

Verteiller:

Herr Bredendiek und Frau
Frau Böckner
Frau Dittmer
Herr Kobischke und Frau
Dr. Konopatzki und Frau
Dr. R. Jacob und Frau
Herr Ordung und Frau
Herr Schmeißer und Frau

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, am 7.7.71
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

unsere Mainzer Kollegen wollen am 9. und 10.9. wieder mit uns zusammen sein. wir diskutieren "Erziehung zur Gesellschaft". Mit dieser Thematik wird sich ein Mitarbeiter unserer Dienststelle vorbereiten, und ein Korreferat ist von den Kollegen zu erwarten.

Ich hoffe, daß Ihr alle - wie im letzten Jahr - wieder zu einem Gespräch bereit seid.

Beginn: 9.9.71 um 10.00 Uhr, Ende 10.9. um 13.00 Uhr.

Jeder der Angeschriebenen muß sich die ganze Zeit freinehmen, wenn er Gesprächspartner sein will, sonst soll er Zu Hause bleiben.

Bitte meldet Euch an, damit wir hier ein Bett für jeden von Euch organisieren.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Euer

Vorteller:

Sup. Ziegler
P. Frank Richter
Pastor. Tischblauer
Pfr. Heyroth
Pfr. Koppehl
Pfr. Buntrock
Pfr. Bohlesius
Pfr. Gundobin
Pfr. Kunzendorf
P. Martin Richter
Lina Richter
P. Koepke
Frau Schreck

Gossner-Missionen in der DDR

1058 Berlin, am 4. Juni 1971
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Verteiler siehe Brief von Helga Brückner v. 25.5.71

Liebe Freunde,

ich denke gern an unsere Begegnung in Karl-Marx-Stadt zurück. Es war eine meiner schönsten Versammlungen, die ich in den letzten Monaten erleben konnte, und gern will ich später recht bald wieder zu Ihnen kommen.

Heute schicke ich Ihnen einige Materialien, die bei uns hier vorhanden sind:

1. Vietnam-Dokumentation
2. Dokumentation zur Europäischen Sicherheit
3. Handreichung eines methodistischen Arbeitskreises zur Lage im Süden Afrikas
4. Referat von mir, das ich im Ausschuß "Kirche und Gesellschaft" beim Kirchenbund gehalten habe:
"Zum Selbstverständnis der Partei und Fragen zur christlichen Existenz in einem sozialistischen Staat"

Bitte, bestätigen Sie mir den Eingang dieser Materialien und seien Sie bis zu einer nächsten Begegnung herzlich begrüßt

Ihr

gez. Bruno Schottstädt
(inzw. abgereist)

N.S.: Wenn Sie uns einen kleinen Unkostenbeitrag überweisen könnten, wäre ich Ihnen dankbar.

Helga Brückner
12 Frankfurt/O
G.F.Händel-Str. 11

FfO d.25.5.1971

Lieber Herr Schottstedt!

Bitte verzeihen Sie mein langes Schweigen. Ein unerwünschter aber notwendiger Krankenhausaufenthalt hinderte mich, gleich zu schreiben und Ihnen für die Zusendung der Abrechnung zu danken.

Sie boten uns in Karl-Marx-Stadt an, für Interessenten einige Exemplare der Vietnam-Dokumentation zur Verfügung zu stellen. Darf ich Ihnen hier die Adressen der Freunde mitteilen, die gern den Text haben möchten?

- ✓ Heidrun Spranger, 963 Crimmitschau, Glauch. Landstr. 83
- ✓ Helene Weihsbach, 993 Adorf i/Vogtl., Str.d.Einheit 18
- ✓ Walter Henschler, 9035, Karl-Marx-Stadt, LichterWeg 26
- ✓ G.Alexander, 90 Karl-Marx-Stadt, Further Str. 37
- ✓ Johannes Anspach, 801 Dresden, Weisseritzer Str. 2b
- ✓ Rudolf Pinkert 8054 Dresden, Ulrichstr. 27
- ✓ Erika Beyer, 8057 Dresden, Van-Gogh-Str. 12
- ✓ Fritz Sträßner, 7543 Lübbenau, A.Bebel-Str. 43
- ✓ B. Vierus, 825 Meißen, Freiheit 10
- ✓ Hellmuth Wicke, Karl-Marx-Stadt, Franz Mehring-Str. 5

Gern und mit Dank denke ich an unsere Begegnung in Karl-Marx-Stadt zurück. Sie haben unsere Versammlung ganz wesentlich geprägt. Auch ich hoffe, daß unsere Verbindungen zueinander nicht abreißen.

Mit herzlichem Gruß Ihnen
und Ihrer lieben Frau

Yde

Helga Brückner

Jetzt macht meine Maschine
fast gar nicht mehr mit. Bitte
entschuldigen Sie das schaurliche
Aussehen meines Briefes

b-w.

Sie könnten auch die Vietnam-Dokumentation an
unser Büro planckstr. 20 108 Bln. senden. Hierbei schre-
tztin würde das Weiterschicken an die einzelnen Adressen
besorgen. Das würde Porto und Miete sparen. Einverstanden?

1977, (22-Subn. 0)

, am 4. Juni 1971

Scho/Se

Frau
Helga Brückner

12 Frankfurt/O.
G.F.Händel-Str. 11

Liebe Frau Brückner,

haben Sie Dank für Ihren Brief vom 25.5. Ich habe das Material an die Freunde zusammengestellt und leite es ihnen zu. Sie bekommen auch das Anschreiben und die genannten Dokumentationen von mir zugestellt.

Im Abstand zu Karl-Marx-Stadt wird mir klar, daß ich ein Freund der Freunde werden muß, und ich bitte Sie herzlich, mich jetzt schon als einen solchen zu betrachten.

An das Büro in der Planckstraße werde ich gleichfalls das Material schicken.

Bis zur nächsten Begegnung bin ich mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Bruno Schottstädt
(inzw. abgereist)

F.d.R.:

Sc.

lu

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 25.5.71
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Verehrte Freunde,

das Kuratorium der Gossner-Mission in der DDR hat in seiner vorletzten Sitzung beschlossen, das Jahr 1971 zum Experimentierjahr zu erklären und für 1972 die Arbeit ganz neu festzulegen bzw. zu prüfen, ob nicht alle Bereiche in andere Arbeitszweige der Kirche zu integrieren gehen.

In der Mitarbeiterschaft sind wir uns fast einig, daß die ökumenisch-missionarischen Dienste im Rahmen des Ökumenisch-missionarischen Amtes weitergeführt werden und daß wir hier in vorhandenen Sektoren und evtl. neuen zu experimentieren haben.

Es liegt uns nun daran, einmal mit Freunden zu sprechen, die verhältnismäßig wenig über unsere Aktivitäten wissen, aber doch im großen und ganzen eine Vorstellung von unserer Arbeit haben. Wir möchten uns gern durch Sie befragen lassen, um bei einer neuen Weichenstellung zu prüfen, welche Akzente von uns im Rahmen der Gesamtkirche zu setzen sind.

Ich erlaube mir deshalb, Sie zu einem Gespräch am Montag, dem 7.6.71 von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr hier bei uns im Hause einzuladen.

In der Hoffnung, von allen Angetriebenen eine Zusage zu bekommen, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Franz-Josef Schäfer

Verteiler:

Dr. Frühauf
Pastn. Grengel
Herr Gutsch
Dr. Galley
Sup. Görig
Pfr. Heyroth
Pfr. Linn
Dr. Punge
Pastn. Stachat

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 25.5.71
Görlitzer Str. 11
Haus 44 Ab. 10

Liebe Freunde,

diesen Brief schreibe ich nur an Nicht-theologen mit der Bitte, von allen Angesoch lieben zu eine Stellungnahme zu erhalten.

Sie wissen um unsere jahrelange Tätigkeit als Gossner-Mission in der DDR und haben teilweise intensiv an der Arbeit teilgenommen. Sie wissen auch um Beschlüsse, die Arbeit in anderen kirchlichen Arbeitsgemeinschaften zu begrenzen oder neu zu profilieren und zu aktivieren. Letzteres wird zweifellos bestrebt herauskommen müssen, wenn das Kuratorium der Gossner-Mission in den DDR im September 71 in einer Klausurtagung Generalabschlüsse für die weiterarbeit zu fassen hat.

Ich bitte Sie sehr herzlich, mir ganz klar zu schreiben, welche Rolle die Gossner-Mission in der DDR in den letzten Jahren für Sie gespielt hat und was Sie von uns weiter erwarten. Es liegt mir an einem freien Votum, und ich möchte Ihre Antworten in die Klausurtagung des Kuratoriums mitnehmen, um dort anzuhören, wie Nicht-theologen von uns denken und was sie von uns erwarten.

Ich könnte mir denken, daß sich einige von Ihnen auch kritisch äußern, das könnte uns wahrscheinlich mehr hilfreich sein.
Wenn wir weitermachen, so sind wir uns darüber klar, daß eine starke Akzentverlagerung geschehen, und das hängt wesentlich an denjenigen, die mit uns unterwegs sind.

In welcher Richtung müssen wir uns profilieren?
Steht die Theologie des Identitäts-nom für Sie?
Erfahren Sie durch uns Neues für Ihre Sehnsucht vor Gott?
Müssen wir Sie regelmäßiger besuchen?
Sie stellen Sie sich Ihre Mitarbeit bei uns vor?
Sind Sie in der Lage, mit Vorträgen und Ansätzen vor die kirchliche Öffentlichkeit zu treten?
Haben Sie selber ökumenische Kontakte?
Sind Sie im regelmäßigen Gespräch mit Pastoren vor Gott über die Neuordnung der Kirche?

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie auf die Fragen eingehen könnten, die ich zu stellen versucht habe.

In der Hoffnung, von Ihnen bald zu hören, bin ich mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr / Ihr

Bruno Mertes Jr.

Verteller:

Fritz Neuwaz
Heinz Ludwig
Alfred Stühmeyer
Kurt Schenherr
Jochen Felsk
Willy Kr. Schreiber

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 6.4.71
Göhrer Str. 11
Rufz. 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

anbei überreiche ich Ihnen die Dokumentationen der Christlichen Friedenskonferenz zu den Themen "Europäische Sicherheit" und "Vietnam".

Im Blick auf Vietnam erlaube ich mir, die letzte Abrechnung der Gossner-Mission in der DDR mit einem Informationsbrief von Obermedizinalrat Dr. Herbert Landsman beizufügen.

Der Generalsekretär der Christlichen Friedenskonferenz, Janusz Makowski, hat sich gleichfalls zur europäischen Sicherheit geäußert. Anbei sein Aufsatz.

Freundliche Grüße

Ihr
Gen. Bruno Schottstädt

Anlagen:

Dr. Meyer
Dr. Sbine Rochow

Gossner-Mission in der DDR

1658 Berlin, am 16.2.71
Görlitzer Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

unsere nächste Wochenendvergeltung in Buckow Haus "Rehoboth" haben wir für den 13./14.3.71 verabredet.

Ich möchte Sie hiermit daran erinnern und dazu ganz herzlich einladen.

Wir beginnen am 13.3. um 13.00 Uhr mit dem Kaffeetrinken, anschließend bei gutem Wetter gemeinschaftlicher Spaziergang, nach den Abendessen thematische Diskussionen, die vorbereitet wird.

Am 14.3. nach dem Kaffeetrinken Herrenabendfeier und biblische Besinnung. Anschließend Gespräch zum Thema "Liege" und zur Gestaltung unserer Gottesdienste. Wir schließen am frühen Nachmittag.

Es sind genügend Plätze da, um nach Buckow zu fahren. Ich hoffe sehr, daß die meisten der Angeschriebenen mitkommen.

Wir bitten, uns den anhängenden Anmeldesessel zukommen zu lassen bzw. hier anzurufen.

Freundliche Grüße

Ihr / Ihr

Verteilung:

Herr Bosom und Frau
Herr Broedendijk und Frau
Frau Böhmer
Herr Hildebrandt und Frau
Dr. Jacob und Frau
Herr Kobischke und Frau
Herr Ordnung und Frau
Frau Schenck
Herr Schmeißer und Frau
Herr Kickbusch und Frau
Herr Schottstädt und Frau

Bosom, Broedendijk

Anmeldesessel

Hiermit nehmen wir an dem Wochenende 13./14.3.71 in Buckow teil.

Namen: Anschrift:

Anzahl der Personen:

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, am 15.2.71

Liebe Freunde,

am 4.3.71 werden wir hier bei uns ein Gespräch über die Verantwortung in unserer politischen Wirklichkeit haben. Das Gespräch wird angeführt von Dr. Jacob und Freunden. Es sind auch Vertreter der kirchlichen Bruderschaften da, und wir würden uns freuen, wenn Ihr mit dazu kommen könntet.

Termin 15.00 Uhr. Ende spätabends.

Außer Euch sind noch vier von uns dabei.

Freundliche Grüße

Rainer

Verteiler:

Pfr. Grüüber
Pfr. Grünbaum
P. Frank Richter

MK

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 15.2.71
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 46 50

Liebe Freunde,

nach Absprache mit Jürgen Michel, der bereits am 4.3.71 zu einem Gespräch nach Berlin kommt, möchte ich Sie nunmehr - zusammen mit Martin Richter - bitten, das am 6.3.71 vergeschwundene Gespräch mit uns in Berlin bereite am 5.3.71, 16.00 Uhr, zu führen.
Ich hoffe sehr, daß sich Jochen Welt freinehmen kann und hoffe auch, daß Frau Dr. Schreier Zeit hat zu kommen.

Am 6.3.71 wären wir ohnehin schlecht dran, denn Martin Ziegler hat Kreissynode.
Diejenigen, die Quartier vom 5. zum 6.3.71 brauchen, können hier schlafen.

Bitte lassen Sie mich schnellstens wissen, ob Sie kommen können.

Freundliche Grüße

Ihr / Euer

MR

Verteilern:

Michel
Rottmann
Frau Dr. Schreier
Welt

Gossner-Mission in der DDR

1050 Berlin, am 5.2.71

Liebe Freunde,

ich habe eine kleine Handschrift zu unserem Gespräch am 27.1.71 abgefertigt. Anbei der Text.

Freudliche Grüße

Ihr

Anlage

Verteiler:

Sup. Wozniack
Pfr. Koppohl
Pfr. Beruhn
Pfr. Cehrs

Bruno Weller

Berlin, am 1.6.71

H e t i s

für Konventsrüste Beeskow vom 14. - 16.6.71 in Buckow

Beginn: 14.6.71, 15.00 Uhr

Ende: 18.6.71, 12.30 Uhr (mit Mittagessen)

Ein vorbereitendes Gespräch wurde mit Pfarrer Koppehl und Pfarrer Baruth am 27.1.71 in Berlin geführt.

Später kam Superintendent Worrack dazu und hat das vorbereitete Programm gutgeheißen.

Die Leitungsgruppe des Konvents versteht sich als Beratungsguppe des Kreiskirchenrates und des Pfarrkonvents und hat eine Aufgliederung im Blick auf vier Gebiete getroffen:

1. Konvent (Gehrs)
2. Gemeindenauftbau (Koppehl)
3. Lektoratsarbeit (Baruth)
4. Verwaltung - Generalsuperintendentur und Konsistorium (Worrack)

Neben den Synodalausschüssen soll in vier Regionen gearbeitet werden.

Für die Arbeit in Regionen möchte die Beratungsguppe Ideen vorbereiten, daß sie ein neues Kirchenverständnis bekommen.

Im Blick auf die Konventsrüste wurde folgendes vereinbart - vorläufiges Programm:

14.6.71	nachm.	Textvorlage "Selbstverständnis der Partei (Schettstädt)) Dazu Aussüge aus Konrad Farmer, Garraudy und anderen
15.6.71	vorm.	Ortsanalyse im Blick auf LPG, Handel Pendler (Industrie), Schule, Familie und Kulturarbeit (Koppehl)
	nachm.	Fortsetzung des Gespräches
16.6.71		Missionstexte - Strukturprinzip oder Neuvorlage der Weltmissionsabteilung Aufsatz Kurt Lüthi zur Sprache
17.6.71		Vorschlag einer Strategie für die Arbeit im Kirchenkreis, Funktionsgliederung etc.
18.6.71		Zusammenfassung

Schettstädt bringt Seelsorgepapier und Feierprotokoll mit.

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 10.12.70
Gehrmann Str. 11
Post: 44 40 50

Liebe Freunde,

es war bisher nicht möglich, auf der Leiterkreis der Mitarbeiterkonferenz einzutreten. Es wird aber erforderlich, dass dies geschieht.

Jürgen Michel kann in diesem Jahr nicht anders nach Berlin kommen als am 21. und 22.12.70. Am 21.12. trifft er hier einen Freund und möchte am 22.12. um 9.30 Uhr mit uns zusammensitzen und die Arbeitsweise und die inhaltliche Seite der Arbeit der Mitarbeiterkonferenz besprechen.

Ich selbst habe Interesse, dabei zu sein und habe nun einfach frech und frei für den

22.12.70 um 9.30 Uhr

zu uns ein. Es ist mir klar, dass Frau Dr. Schreier und Jochen Volk Schwierigkeiten haben könnten. Aber manchmal gibt es ja auch die Möglichkeit, einen Tag unbesetzten Urlaub zu nehmen. Wir kommen gern für diesen Tag auf.

Lassen Sie uns darum recht schnell wissen, ob Sie kommen können. Wenn nicht, werde ich mit Jürgen Michel allein sprechen bzw. mit denen, die dabei sein können, und Martin Richter wird nach dem Gespräch erneut zu einem Zusammentreffen des Leiterkreises der Mitarbeiterkonferenz gleich Anfang Januar 71 eingeladen. Am 22.12. könnten wir bis in den Nachmittag hinein zusammensein.

Noch eine Mitteilung: von 18.-22.1.71 geht der Mitarbeiterstab nach Goslar in die Jahrestlausur, um dort das bisherige und das neue Programm für die Gesamtarbeit zu bedenken. Wir haben es immer für sehr wichtig gehalten, wenn die Leitenden Brüder der Mitarbeiterkonferenz dabei sein könnten. In den letzten Jahren hatten wir auch die Studienkommission und die Katechetische Arbeitsgemeinschaft mit eingeladen. Die Katechetische Arbeitsgemeinschaft ist jetzt in unserer hauptamtlichen Mitarbeiterin Irmgard Richter vertreten. Diese ständige Studienkommission ist zur Zeit nicht an der Arbeit. Daraus begründen wir uns mit den Leitenden Kreis der Mitarbeiterkonferenz. Und wieder gilt: vor von Ihnen kann sich für diese Woche freinehmen? In Goslar sind wir fest angemeldet. Es gibt viel zu besprechen, und wir müssen mit den Terminen klarkommen.

In der Hoffnung, von Ihnen bald zu hören, bin ich mit guten Wünschen

Ihr

Verteiler:

Frau Dr. Schreier

Mr. Rottmann

Jochen Volk

He

Silv

Petr Verhandl der West - literatur

am Zegler

Clementow

Mischel

Schleser

Dohmann

Friemann

F. Dichter erledigt und von Empfänger bestätigt

Zumrock - keine Bestätigung, wohinmals angezeigt

M

U.

* am 10. 6. 1970
Kie/Ro

Sehr geehrter Bruder

Mit unström houtigen Postausgang ist für Sie ein Einschreib-
Brief / -Päckchen mit theologischer Literatur abgegangen. Wir
verschickten für Sie:

und bitten um eine Eingangsbestätigung.

Mit freundlichem Gruß
Ihr
gez. Kiekbusch

am 6.Juli 1970

Scho/Se

An die
Superintendenten der Kirchenkreise
Bleicherode / Eichsfeld, Mansfeld,
Nordhausen, Sangerhausen, Stolberg/Roßla

W
Sehr verehrte Brüder,

Sie haben mit Ihren Kirchenkreisen und Gemeinden eine Kirchenkollekte am 30.3.70 für die volksmissionarische Arbeit der Gossner-Mission gesammelt. Uns ist diese Kollekte überwiesen worden. Sie beträgt insgesamt 1.363,14 M. Die Summe wird uns ein wenig weiterhelfen in unseren missionarischen Diensten in der DDR, von denen Sie sicher manches wissen.

Da Sie aber nun gerade in diesem Jahr für uns gesammelt haben, möchten wir es nicht versäumen, Ihnen unseres Gemeindedienst anzubieten - wir stehen Ihnen gern zu Vorträgen in Ihren Gemeinden zur Verfügung.

Sie wissen, daß wir uns besonders mit dem missionarischen Dienst in der städtischen und industriellen Welt beschäftigen. Von daher könnten wir Ihnen anbieten: "Der Dienst der Gemeinde in der städtischen und industriellen Welt".

Oder aber:

"Zielvorstellungen in der Teamarbeit".

Oder: "Bruderschaftliche Leitungstätigkeit in der Kirche".

Wir wären auch bereit, über ein Thema zu sprechen, das etwa so lautet: "Der Kirchenälteste - ein Missionar?"

Und was die Dinge in Indien, Vietnam und Sizilien angeht, so kennen Sie unseren Themenkatalog. Unser Gemeindedienst vermittelt gern Lichtbildvorträge, aber auch Vorträge zu den verschiedensten Sachthemen, die mit diesen Ländern zusammenhängen.

Noch einmal: Wir würden gern in Ihre Kirchenkreise kommen, um dort einen gewissen Informationsdienst durchzuführen. Schreiben Sie uns Ihre Wünsche.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

gez. B. Schottstädt
(inzw. abgereist)

Sc.

F.d.R.1

Gossner-Mission in der DDR

1.58 Berlin, am 2.6.70
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

für den 17.6., 12.30 Uhr, haben wir Oberkirchenrat von Brück zu uns eingeladen. Wir wollen mit ihm sprechen, um herauszubekommen, wie er denn heute ökumenische Diakonie versteht und wie vor allen Dingen die Informationen an die Gemeinden richtig weitergegeben werden müssen.

Wir fragen ihn als Mitarbeiter eines kleinen Werkes, wie wir mithelfen können bei der Meinungsbildung in den Gemeinden mit Hilfe der Informationen, die wir im Vortragsdienst ständig weitertragen.

Es soll also ein offenes Gespräch werden. Außer den Mitarbeitern der Dienststelle sind Gerhard Linn, Gerhard Burkhardt und Gerhard Johann eingeladen.

Freundliche Grüße

Buer
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R. Hoffmann

N.S. Gesprächsende gegen 17.30 Uhr.

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 19.12.69
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Ich hoffe, daß Ihr den 17.1.70, 10.00 Uhr, Göhrener Straße 11 alle vernotiert habt. An diesem Tag wollen wir einmal über unser Jahresprogramm 1970 sprechen - inhaltlich und im Blick auf die praktische Durchführung. Wir haben für diesen Tag keine Tagesordnung, sondern wollen zu Beginn unseres Gesprächs zusammentragen, welche Punkte zur Verhandlung kommen sollen.

Ich hoffe mehr, daß alle Verantwortlichen der Mitarbeiterkonferenz, des Laienkonventes und der Dienststelle sich an diesem Gespräch beteiligen. Wir wollen hoffen, daß wir spätestens gegen 16.00 Uhr unser Gespräch beenden können.

Bis zum Treffen freundliche Grüße

Ruer

Rainer Ruer

Verteilert:

Ziegler
Krispin
Hewes
Bähr
Jelk
Kunert
Schreier
Roepke
Schillgen
Schreck
Kiekbusch
Richter (Neuenbrietzen)
Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 24.11.69

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Leider konnte ich zu der Sitzung des Missionarischen Dienstes nicht zurückkommen. Ich war durch andere "Geschäfte" im Ökumenisch-missionarischen Amt aufgehalten.

Zur Information möchte ich Ihnen ein paar Materialien in die Hand geben, die hier bei uns entstanden sind:

1. Einen Vortrag von einer Tierärztin: "Brüderliche Gemeinde heute" - gehalten beim letzten Laienkonvent der Gossner-Mission in der DDR.
2. Einen Vortrag eines ungarischen Pfarrers, den er in Kreisen unserer Mitarbeiterkonferenz gehalten hat: "Der Dienst der Christen in der sozialistischen Gesellschaft".
3. Einen für Sie sicher sehr interessanten Brief von Pfarrer Riß aus Nairobi (abgezogen im Ökumenisch-missionarischen Amt).
4. Meinen Aufsatz über ökumenische Industrie- und Sozialarbeit (abgezogen im Ökumenisch-missionarischen Amt).
5. Thesen zum kirchlichen Strukturwandel.
6. Einige Studienbriefe von unserem letzten Laienseminar, das ich in der Diskussion erwähnte. ("Friede und Gerechtigkeit", "Was ist Wahrheit?", "Zur Freiheit berufen", "Kommune unterwegs", "Menschliches Reden von Gott".)

Bitte bestätigen Sie den Eingang des Materials und lassen Sie mich einmal wissen, was Sie von dem Ganzen halten.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlagen

Verteiler:

Pfr. Köhne, Golzow
Pfr. Giering, Bernau
Pfr. Rißmann
Pfr. Schulz, Drehna
Albrecht Möller
Pfr. Amme
Dr. Punge

Bruno Winter

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, am 15.10.69
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

es wird Zeit, daß wir uns einmal über Möglichkeiten einer ökumenischen Arbeitsgruppe unterhalten, das heißt, einer Gruppe, in der Christen verschiedener Kirchen zusammenarbeiten wollen.

Ich schreibe Sie als kleinen ausgesuchten Kreis an und rechne damit, daß Sie sich gern zu einem ersten Gespräch einladen lassen.

Wir treffen uns am

Samstag, dem 8.11.69 um 15.00 Uhr

hier bei uns in der Göhrener Straße.

Alle Angeschriebenen möchten mich bitte wissen lassen,
ob ich mit ihnen rechnen darf.

Freundliche Grüße

Ihr

Bruno Wetz

Verteiler:

Herr Becher und Frau
Frl. Büchner
Herr Hildebrandt und Frau
Herr Dr. Jacob
Herr Kobischke und Frau
Herr Ordnung und Frau
Frl. Schrem
Frl. Stephan
Herr Bredendiek und Frau

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 11.10.69
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

wie im Vorjahr, treffen wir uns in diesem Jahr wieder mit den Vertretern der AEF. Diesmal am Montag, dem 3.11.69 um 10.00 Uhr.

Wir wollen den ganzen Tag über beinander sein. Es werden Berichte gegeben, und vor allen Dingen wollen wir gemeinsam überlegen, wo wir in Zukunft stärkere Akzente zu setzen haben.

Die genaue Tagesordnung werden wir mit den Vertretern der AEF gleich zu Beginn der Sitzung festlegen. Es ist also wiederum ein sehr offenes Gespräch.

Ich bitte darum, daß alle Angeschriebenen daran teilnehmen. Bitte gibt uns Nachricht, wer kommt, damit wir uns auf das Gespräch einstellen können.

Freundliche Grüße

Zuer

Braun

Verteiler:

P. Buntrock
P. Chudoba
Pfr. Koppahl
P. Frank Richter
Pfr. Martin Richter
Frau Emma Richter
P. Roepke
Pfr. Rottmann
P. Schottstädt
P. Schilzgen
Bup. Ziegler

Bruno Schottstaedt

1055 Berlin, am 12.9.69
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Löcher für Name und Adresse, Telefonnummern, Kopfzeile
der Leiter der Abteilung Kommunikation
beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf ist am

Donnerstag, dem 2.10.69

bei mir zu Gast, und ich möchte Euch aus diesen Grunde
sehr herzlich um 19.30 Uhr zu einem Gespräch in meine
Wohnung einladen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr kommen könntet.

Bitte gebt mir in jedem Falle Nachricht.

Freundliche Grüße

Euer

Bruno Schottstaedt

Verteiler b.w.

II. Seidel, Burkhardt, Knacke, Liebich, Landmann, Kobischke,
Dr. Konopatzky, D. Erbe, Schäfer, Büchner, Frühauf und Frau
Ordnung

Vereinigte Weltkreis

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 12.9.69
Dimitroffstr. 135
Ruf: 53 991 57

Liebe Freunde,

der Leiter der Abteilung Kommunikation
beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf ist am

Donnerstag, dem 2.10.69

bei mir zu Gast, und ich möchte Euch aus diesem Grunde
sehr herzlich um 19.30 Uhr zu einem Gespräch in meine
Wohnung einladen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr kommen könntet.

Bitte gebt mir in jedem Falle Nachricht.

Freundliche Grüße

Euer

Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 2.9.69
Göhrnener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

einige Mitarbeiter von Horst Symowski kommen am 12.9. zu uns, um mit uns zu sprechen. Ihr wart alle in den letzten Jahren in dieses Gespräch mit unseren Brüdern mit einbezogen, und ich hoffe, daß Ihr es auch jetzt sein möchtet-

Wir müssen uns darüber klar werden, was wir in Zukunft als Christen in beiden deutschen Staaten zu tun haben. Wir haben zu klären, ob es noch eine Möglichkeit gibt, daß einer den anderen wirklich mittragen kann oder ob wir schon soweit sind, daß wir uns nichts mehr zu sagen haben. Das Gespräch muß es geben.

Wir treffen uns am Freitag, dem 12.9. um 10.00 Uhr hier bei uns in der Göhrnener Straße.

Ich lade nur ganz wenige Freunde ein, möchte aber, daß wir uns am 11.9. um 19.00 Uhr zu einem Vorgespräch zusammensetzen.

Bitte lasst uns wissen, ob wir mit Euch rechnen können.

Herzliche Grüße

Euer

Breuer

Verteiler:

Sup. Ziegler
Pfr. H. Richter und Frau
P. B. Richter
Pastn. Tischhäuser
Pfr. Heyroth
Pfr. Koppehl
P. Chudoba

, am 2.9.69
Scho/Ho

Liebe Inge, lieber Peter, lieber Joachim,

Ihr seid am 11.9. zum Kuratorium hier. Ich rechne damit, daß Ihr Abends bleibt, um an dem Gespräch teilzunehmen.

In der Hoffnung, daß dies möglich ist, freundliche Grüße

Euer

lieg

Gossner-Mission in der DDR

1059 Berlin, am 24.Juli 1969
Göhring Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

zu unserem Bedauern müssen wir Euch
mitteilen, daß unser Freund Harvey C o x nicht
zu uns kommen kann und wir das Gespräch mit ihm
am 21.Juli 1969 absagen müssen.

Freundliche Grüße

Ihrer
gen. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 14.Juli 1969
Göhrrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

zu unserem Bedauern müssen wir Euch
mitteilen, daß unser Freund Harvey C o x nicht
zu uns kommen kann und wir das Gespräch mit ihm
am 20.Juli 1969 absagen müssen.

Freundliche Grüße

Euer
gez. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 20.6.69
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Harvey Cox, der früher unser Gesprächspartner war, kommt uns für einen Tag besuchen.
Er wird uns

Sonntag, dem 20.7.1969

für ein kurzes Gespräch bereitstehen.

Wir beginnen um 17.00 Uhr, können zusammen zu Abend essen und - wenn gewünscht - das Gespräch fortsetzen.

In der Hoffnung, Sie an diesem Tag begrüßen zu können,
bin ich mit freundlichem Gruß

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 20.6.69
Göbberer Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

unser Freund Harvey Cox ist am
21.7.69 unser Guest.

Wir beginnen ein Gespräch um 10.30 Uhr zu seinem Buch
"Stadt ohne Gott", das ja viele von Euch gelesen haben
und sich hoffentlich kritisch damit auseinandersetzen
können.

Wir sollten fragen, was unsere Positionen innerhalb der
Analyse und auch in der Arbeit sind.

Es wäre gut, wenn Ihr Euch mit Fragen auf das Gespräch
vorbereiten könnetet.

Wer zum Mittagessen bleiben will, die uns das bitte mit.
Gesprächsende gegen 16.00 Uhr.

Freudliche Grüße

Euer
gez. Bruno Schottstädt

Theologen bereits erhalten:

MAK

Kuratorium

Studienkommission

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 26.5.69
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 60 50

Liebe Freunde,

anbei eine Kurzinformation aus der Arbeit
unseren Freundes Jacques Loew, die wir übersetzt haben und
Ihnen hiermit zugehen lassen.

Wir hoffen, daß Sie gern zur Kenntnis nehmen, daß die
Arbeit der französischen Brüder intensiv weiter geht.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage

hier Bonus vorher

Verteiler:

Herr Lüdecke
Herr Seeliger
Herr Ludwig
Herr Budde
Herr Wittenberger
Herr Berger

A b s c h r i f t

Mission Ouvrière
Saints Pierre et Paul

ler novembre 1968
Fête de tous les Saints
Secrétariat: 5, Rue Gilbert-D
13 Marseille (2 E)

Meine lieben Freunde,

.... Ihr wißt, so sehr wir uns auch bemühen, das Leben und Trachten der Fabrikarbeiter zu teilen, wir hatten niemals den Wunsch, die Aufmerksamkeit auf uns zu ziehen, noch weniger lag es in unserer Absicht, die Laien in ihrer Verantwortung für die vorhandenen Organisationen zu ersetzen. Seit vier Jahren lebt unsere Gruppe in Brasilien so und bringt ihre Früchte. 40 Tage nach ihrer Gründung durch den Tod vor Paul Kardel am 18. August 1964 fast zerbrochen, hat sie inzwischen wieder Wurzeln geschlagen wie eine Pflanze nach dem Sturm. So wächst sie in der Erde der Vila Iolanda inmitten der tiefgreifenden Veränderungen unter unseren Freunden in diesem Viertel, in der wir immer mehr empfangen als gegeben haben, ein von der Fabrik total beanspruchtes Leben, ein Lohn-teiler aus einer gemeinsamen Kasse mit unseren ärmsten Nachbarn. Eine gemeinsame christliche Aktion breitet sich aus wie ein Bienenschwarm, kurz, eine bescheidene Arbeit, wie sie unserer Linie entspricht verwirklicht sich.

Vor zwei Jahren war die Ordination von Pedro-Pierre Waulthier für uns ein Gipfel der Freude: Nach dreißig Monaten Fabrikarbeit, einen Monat Tageslicht, einen Monat Nachschicht, war er ein Arbeiter-Priester, der von selbst im Milieu seiner Arbeitskollegen dazu wurde, und diese sahen ihn jeden Tag mehr Priester werden, ja, unter ihren Augen wurde er "ihr" Priester. Die Freude war im ganzen Stadtteil nicht weniger groß, wo dank der Arbeit der Gruppe, Jesus Christus zur lebendigen Person geworden war, indem der Aberglaube langsam etwas zurückgedrängt wurde, das Gebet sich belebte und noch mancherlei Zeichen wirklichen Lebens sichtbar wurden. Pauls letzte Worte, die er an seinen Freunden vor seinem Tode geschrieben hat, erfüllten sich:

"Der Lebenseinsatz des Arbeiter-Missionars beginnt nicht in der Fabrik, sondern danach, indem er durch den Glauben an das Geheimnis Gottes unser Leben und das der Kollegen wieder zurück bringt."

Als Folge von allem haben die Zeitungen und der Rundfunk in diesem Sommer berichtet: In verschiedenen Fabriken von Osasco brach ein Streik aus, weil die Kaufkraft der Arbeiter von Monat zu Monat sinkt, der Streik wurde in zwei Tagen unterdrückt, einige vierzig Arbeiter verhaftet, eingesperrt und wieder freigelassen nach einigen Stunden oder Tagen. Pedro aber, weil er Fremder war - in Wahrheit jedoch weil er Priester ist -

wurde nach 1 1/2 Monaten Haft aus Brasilien ausgewiesen.
Solidarisch mit seinen Kollgen und einer der Streikenden wie sie, hatte Pedro an der Leitung der Streikbewegung keinen Anteil.
Sie wissen, daß wir uns bei der Mission auferlegt haben, die Rolle jedes einzelnen zu respektieren und den Laien also nicht hineinreden. Trotzdem wurde Pedro angeklagt, ein Agitator zu sein und ebenso auch behandelt.

.... Gewiß, in Europa, Brasilien und Kanada, wo drei von uns mehrere Monate verbracht haben, überall gibt es schwere und schmerzhafte Probleme, sei es das Elend des Elends, oder fast noch schlimmer - das Verschlingen des Wohlstands. Doch überall sehen wir auch, daß sich eine doppelte Erwartung in den Herzen der Menschen ausbreitet: Die Erwartung der Liebe Gottes und die Erwartung, ja der Durst danach, daß die Liebe Gottes gelebt wird, konkret dort wo es auf die Menschlichkeit unter Brüdern ankommt. Darin liegt unsere Freude. Denn dieses Sehnen der Menschen von heute, ihren Glauben mit anderen Menschen zu leben, ist wohl ein Zeichen der Zeit, in dem sich die Arbeit des Geistes zeigt. So wie Paulus an die Galater schreibt: "Ihr seid allzumal einer in Christus Jesus" (Gal. 3,28).

gez. Jacques Loew

am 20.3.69
Scho/Ilo

Liebe Freunde,

Ihr, die Ihr das Leitungspapier erwollt habt, werdet von Martin Ziegler und mir gebeten - auch von Propst Fleischhacker, Helmut Ophal und anderen - vom 30.5. - 1.6.69 mit nach Leuna zu kommen und dort in einer Begegnung mit Laien und Pastoren aus der Kirchenprovinz Sachsen, die zu unserem Freundekreis gehören, das Papier zu referieren. Wir möchten, daß dieses, Euer Dokument, in dieser Arbeitstagung im Mittelpunkt steht und e schaffen uns dadurch mancherlei Anregungen, nicht nur in Martins Kirchenkreis, sondern doch auch in den anderen Kreisen, aus denen die Freunde kommen.

Anreise ist am 30.5., Beginn abends nach dem Abendessen in Leuna. Am 31.5. wird den ganzen Tag über davon gearbeitet. Es ist auch noch eine Bibelarbeit vorgesehen, und vielleicht in Berichtsform: Seelsorge in unserem technischen Zeitalter. Wir müssen sehen, wie wir die Aufteilung des Programms vornehmen und wer noch mit Berichten abends einstimmen soll.

Auf jeden Fall müßte auch über neue Arbeitsweisen - Ansätze und Möglichkeiten in Ortsgemeinden - gesprochen werden.

Am Sonntag ist dann Gottesdienst und im Anschluß daran Abreise. Wir hoffen auf Euer Kommen, auf jeden Fall sollten einige aus Eurer Gruppe unter uns vertreten sein. Das beste wäre, wenn alle da sind.

Viele gute Wünsche und freundliche Grüße

Ber
gen. Bruno Schottstädt

f.d.E.

fl.

Vertreter:

- P. Buntrock
- P. Heyroth
- P. Koppehl
- Patr. Fischhäuser

am 23.12.68
Scho/Ho

Liebe Freunde,

Jochen Liedke macht im nächsten Jahr 1. Predigerexamen und muß dann ein Vikariat absolvieren. Nach ersten Gesprächen habe ich ihm vorgeschlagen, dasselbe in Libbenau oder Vetschau zu tun. Er stammt aus Luckau; seine Frau ist dort Kindergartenleiterin. Er wäre also nicht zu weit von zu Hause weg.

Lasst mich bitte wissen, was Ihr für eine Meinung habt. Ich dachte zunächst daran, ob er wohl Mitarbeiter von Werner Wittenberger werden könnte. Dann hätte Werner einen Teampartner. Zugleich bewegen mich aber Gedanken in Richtung Semmelvikariat in Libbenau.

Meine Bitte ist nun die, daß Ihr beide die Sache besprecht und uns wissen lasst, wie es damit steht. Ich werde Jochen Liedke eine Durchschrift dieses Briefes geben, damit er vom Anfang an mit im Gespräch ist.

In der Hoffnung, daß Ihr etwas tun könnt, und zwar etwas sehr Gutes - grüße ich Euch herzlich und wünsche Euch ein gesegnetes Christfest und ein gutes Jahr 1969

Euer

Verteiler:

Pastorin Tischhäuser
Pfarrer Wittenberger

D./ Jochen Liedke

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 20.11.68
Göhrer Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

im Auftrage von Helmut Lüdecke möchte ich
Euch einladen zu einem Treffen mit "Säkulartheologen"
aus der "Schule" von Horst Synanowski hier bei uns am
7. und 8.12.68.

Beginn: 7.12., 10.00 Uhr, Ende: 8.12. mittags.
Es kommt auf jeden Fall Dr. Holger Samson. Es wird
aber auch mit anderen gerechnet. Dieses Treffen
soll dazu dienen, daß die Theologen, die nun schon
jahrelang in weltlichen Berufen tätig sind, einmal
miteinander sprechen und ihre Erfahrungen - die ja
sicherlich sehr unterschiedlich sein werden - austauschen.

Bitte haltet Euch diesen Termin frei. Lüdecke wird sich
sicher noch an Euch wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Euer

Verteiler:

Horst Berger

Manfred Buder

Hans Kühn

Ulrich Wiener

Wolfgang Brandt

D. Helmut Lüdecke

Gessner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 20.11.68
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

anbei die Abschrift eines Briefes von
J. Haasz vom 30.10.68.
Ich halte es für sehr wichtig, daß Ihr mit diesen Kollegen
Kontakt bekommt. Ich habe ihm Eure Adressen mitgeteilt, würde
mich aber auch freuen, wenn Ihr gleich auf ihn zugingt.
Außerdem habe ich ihn wissen lassen, daß Ihr Euch am
7. und 8.12.68 hier treffen wollt.

Nun zu dem Brief von Helmut Lüdecke - gleichfalls vom
30.10.68: Ich halte es für wichtig, daß Ihr den Kreis
festlegt, der für das Treffen der "Säkulartheologen"
eingeladen werden soll. Wer ist außer Euch und den Brüdern
in Pumpe dabei? Ich würde vorschlagen, daß Helmut alle
anschreibt und sie für das Treffen mit Holger Samson
und anderen Freunden hier bei uns einlädt.

Vorschlag: Beginn des Treffens Samstag, 7.12.68, 10.00 Uhr.
Ende 8.12.68 nach dem Mittagessen. Wir übernehmen hier
die Verpflegung. Ich bestelle auch den Raum, möchte nur
wissen, wer kommt.

Also bitte, übernehmt die "Führung" und ladet ein.
Ich finde es schön, wenn Heinz Ludwig bei dem Treffen
einen Vortrag hält, es sollten dasselbe aber auch andere
probieren. Meines Erachtens ist die Reflexion jetzt sehr
wichtig.

Ich hoffe, Euch an dem Tag bei uns gesund begrüßen zu
können und grüße Euch herzlich

Euer



H.S. Ich werde Horst Berger, Ulrich Wiener, Manfred Budde,
Hans Kühn und Martin Schmidt auf unsere Begegnung
hinweisen. Willibald weiß Bescheid. Ihr solltet Euch
aber das Programm überlegen und solltet auch die
Einzelnen nochmals verständigen.

Verteiler:

Helmut Lüdecke
Heinz Ludwig

Helmut Lüdecke

1702 Treuenbrietzen, den 30.10.68
Großstr. 91

Lieber Bruno!

Bitte, entschuldige, daß ich Dich so lange auf Antwort warten ließ! Ich habe jetzt sechs Wochen in einer Feierabendbrigade am Neubau unserer Produktionshalle täglich einschließlich Wochenende gearbeitet. An dem Freitag abend, als Du in Treuenbrietzen warst, fiel plötzlich eine Drehbank aus, die wir noch flott machen mußten, und das dauerte bis 23 Uhr. So konnte ich nur durch meine Kinder von Dir hören.

Habe vielen Dank für Deinen Brief mit der Einladung, die wir gern annehmen. Ich weiß gar nicht, warum Du nicht gleich von Dir aus allgemein dazu eingeladen hast. Befürchtetest Du, bei irgendjemand ins Fettnäpfchen zu treten, falls die Kompetenzen nicht ganz klar sein sollten? Da kannst Du doch ganz unsorgt sein. Wenn wirklich jemand an dieser Stelle Bauchschmerzen hat, zwingt ihn ja niemand, zu kommen. Ich schlage also vor, daß Du in Deinem Büro eine Einladung schreiben läßt, an der das übliche Anmeldezettelchen dranhängt. Außer uns vier käme dafür noch Ulli Wiener, Manfred Euder und Martin Schmidt in Frage. Eventuell auch Harst Berger, er ist ja noch nicht lange raus. Wo Winfried Brandt jetzt steckt, kann ich gar nicht sagen; vielleicht weiß Willibald seine Adresse. Wegen der Kurzreferate könnten wir uns beim Herbsttreffen in Treuenbrietzen am 23.11. einigen. Heinz Ludwig hat seine Bereitschaft schon geäußert, etwas dazu beizutragen.

Die Einladung zum 23.11. hat Dir Willibald sicher zugeschickt. Aus diesem Brief ist ja zu entnehmen, was wir so treiben. Übrigens haben wir selbstredend nichts dagegen, wenn Du aus dem Laienkonvent ein paar Leute zum 7./8.12. mitbringst.

Sei nun herzlich gegrüßt von

Deinem

Helmut

Gossner-Mission in der DDR

1958 Berlin, am 4.12.58
Göhrner Str. 11
Ruf: 44 40 50

Dr. Ruh
Pfr. Dohrmann
Pfr. Bartelt
Pfr. Metzger
Pfr. Symanowski

Liebe Freunde,

Ihr bekommt von uns seit längerer Zeit das
Neue Deutschland regelmäßig zugeschickt.

Ich möchte hiermit anfragen

1. ob es immer angekommen ist,
2. ob Ihr es weiter durch uns wünscht oder es Buch jetzt
selber abonniert, was ja wohl möglich ist.

In der Hoffnung, auf beide Fragen eine Antwort zu bekommen,
grüße ich Euch herzlich

Euer

Sollen wir Euch die NZ weiterhin schicken?

1958 Berlin, am 13.11.68
 Göhrener Str. 11
 Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

diesen Brief schreibe ich an alle, die unter dem Verteiler stehen. Uns hat eine Anfrage der Evangelischen Frauenhilfe in der Kirchenprovinz Sachsen (Pfr. Kühn) erreicht, in der er auf Zeichen der Zeit 1956 Heft 7 verweist, in dem unser Memorandum "Taufpraxis anders als üblich" veröffentlicht worden war. Pfr. Kühn schreibt: "Das Berichtete wurde damals insofern etwas eingeschränkt, als der Zeitraum noch zu kurz war, um genügend Erfahrungen zu sammeln. Da wir aber in unserer Arbeit jetzt erneut die Tauffrage nach Tauflehre und Taufpraxis behandeln und da wir unseren Gemeinden auch sehr praktische Hinweise geben wollen, wüssten wir sehr gerne, wie der damals wohl an verschiedenen Orten unternommene Versuch inzwischen weitergegangen ist, zumal die Neuregelung uns durchaus einleuchtend und praktikabel erscheint.... Insbesondere interessiert uns, ob die Besuche von Gemeindegliedern bei den Taufeltern und die Teilnahme an den Zusammenkünften fortgeführt werden konnten. Sicher lässt sich jetzt auch mehr zur Durchführbarkeit mit feststehenden Taufterminen und zu einer regelmäßigen Teilnahme der Eltern an Leben der Gemeinde sagen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns einen Bericht zukommen ließen."

Ich habe Herrn Pfr. Kühn zunächst geantwortet, daß in allen Gemeinden, in denen damals mit der veränderten Taufpraxis begonnen wurde, die Arbeit weitergeht. Taufseminare werden aber nicht mehr nur als Taufseminare gehalten, sondern als Gemeindeseminare. Ich habe auf Hauskreise hingewiesen, die aus "Täufergruppen" entstanden sind und die nun auf Klärung biblischer Fragen drängen.

Ich habe ferner mitgeteilt, daß in den Gemeinden, in denen die veränderte Taufpraxis geübt wurde, beobachtet wird, daß vom "Gesetz" abgegangen wird. Das heißt, im Blick auf die Tauftermine ist man flexibler geworden. Dazu habe ich ein Beispiel gebracht, daß Eltern aus der Gemeinde eingefangen haben, nicht mehr zu taufen und von sich aus um Ausschub der Taufe batzen.

Nach einem Gespräch in der Mitarbeiterschaft sind wir nun der Meinung geworden, wir sollten alle Freunde, die eine veränderte Taufpraxis - im Gespräch mit uns - seinerzeit begonnen haben, jetzt einmal befragen, wie es in den einzelnen Gemeinden damit steht, wir würden uns sehr freuen, wenn alle Angeschriebenen uns kurze Berichte zuleiten könnten.

1. Geht die veränderte Taufpraxis weiter?
2. Wenn ja, welche Form hat sie angenommen?
3. Welche Themen werden in Seminarabenden und Aussprachen behandelt?
4. Wie sieht es mit den Taufterminen aus?
5. Gibt es bereits mehrere Eltern, die von sich aus um Ausschub der Kindestaufe baten?
6. Was lässt sich über die veränderte Taufpraxis im Verhältnis zur gesamten Gemeindearbeit sagen? Hat sie befriedigend gewirkt oder nicht?

Wir wären sehr dankbar, wenn wir diesen Bericht recht bald hier haben könnten.

In der Hoffnung, von allen Angeeschriebenen recht bald zu hören, bin ich mit freundlichen Grüßen

Euer

Verteiler:

Hans Kühn
Frank Richter
Horst Berger
Heinz Flade
Sup. Heinemann-Grüder
Gottfried Buntrock
Jürgen Michel
Inge Tischhäuser
Hartmut Grüber

Gossner-Mission in der DDR 1058 Berlin, am 5.11.68
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

anbei übersendende wir Ihnen eine Abschrift
der Arbeitsgemeinschaft "Verkündigung, Taufe Gemeinde
in Westfalen". Diese Arbeitsgemeinschaft hat ihren
Freunden und Interessierten einen Brief Karl Barths
an Präs. Beckmann zur Kenntnis gebracht. Ich möchte
mir erlauben, auch Ihnen diesen Brief zuzustellen, da
er sicher auch für Ihre Arbeit von Wert sein kann.

Alle diejenigen von Ihnen, die das Referat von
Diplomlandwirt Welk noch nicht haben, dürfen es bei
uns anfordern.

Freundliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

Bruno Mühlen

Anlage

Gossner-Mission in der DDR

1.58 Berlin, am 30.9.68
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

diesen Brief schreibe ich an 15 Pfarrer innerhalb der lutherischen Landeskirche Sachsen, die mit uns seit Jahren Kontakt haben und von denen wir meinen, daß sie in besonderer Weise unsere Arbeit verstehen und auch bereit sind zu unterstützen.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 1968 haben wir bei den Einnahmen eine Summe von ca. 5 000,- ? offen gehabt. Diese haben wir sehr kühn auf die Landeskirchen verteilt, die bisher als Kirchen unsere Arbeit nicht so wesentlich unterstützen.

Wir sehen aber zur Zeit noch keine rechte Möglichkeit, die Kirchenleitungen direkt anzugehen. Für Sachsen haben wir einfach mal 2 000,- ? aufgeschrieben und überlegen nun, wie wir diese wohl reinbekommen.

Im Mitarbeiterekreis sind wir der Meinung geworden, daß es nicht schlecht wäre, wenn die angeschriebenen 15 Pfarrer eine Sonderkollekte für uns sammeln könnten. Vielleicht würden wir dann noch mehr als 2 000,- zusammenbekommen.

Unsere Bitte ist also, diesen unseren Wunsch aufzufangen und uns wissen zu lassen, ob es möglich ist, in Ihrer Gemeinde eine Sonderkollekte für uns zu sammeln. Wenn ja, dann schreiben Sie doch bitte auf die Zahlkarte einen Verteil "Sonderkollekte".

In der Hoffnung, von Ihnen Unterstützung zu bekommen, grüße ich Sie im Namen aller Mitarbeiter sehr herzlich

Ihr

Verteilter:

Pfr. Queißer
Pfr. J. Richter
Pfr. Rottmann
Pfr. Neuhof
Pfr. Opitz
Pfr. Peczat
Pfr. Haustein
Pfr. Böhme
Pfr. Kaden
Pfr. Ackermann
Pfr. Burger
Pfr. Dietrich
Pfr. Krause
Pfr. Bokert

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 18.9.68

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

wieder einmal sind die "kirchlichen Nonkonformisten" gefragt. Ich habe die angenehme Aufgabe, Sie/Euch zu einem Gespräch mit dem Präsidenten der Föderation der französischen Kirchen, Herrn Pfarrer Westphal, und dem Generalsekretär der gleichen Institution, Herrn Pfarrer Nikolas, und zwei Begleitern herzlich einzuladen. Wir treffen uns mit den vier französischen Herren am

5.10.68 um 10.00 Uhr

in der Göhrener Straße 11 und sind bis gegen 12.00 Uhr beieinander.

Wir hoffen sehr, daß Sie an diesem Gespräch teilnehmen können.

Wir werden einzelne Gesprächsteilnehmer bitten, aus ihrer Arbeit ein wenig zu berichten, umgekehrt wird uns der Generalsekretär der Föderation der französischen Kirchen von dort zu berichten wissen.

In der Hoffnung, daß Sie/Ihr zu diesem Gespräch kommen/kommt, grüße ich Sie/Euch herzlich

Ihr/Euer

Pfarrer Westphal

Verteiler:

Frl. Adler
Dr. Punge
Pfr. Mieth
Pfr. Hertzsch
W.-D. Gutsch
Frl. Heinicke
P. Schplzgen
P. Roepke
Bruno Bähr X
Pfr. Grüber
Pastn. Stachat
Pfr. Linn
Pfr. Kassner
Dr. Blauert
Frau Fengler

} eindrücke

Pf. Kirchen X
Pf. forge X

Kertzer X

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, am 14.5.68
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

ich habe mich im September - am 7. und 8. - mit
unserem Freund Jochen Welk für Ferdinandshof verabredet.
Er möchte dort einige seiner Kollegen und andere Freunde zusammen-
rufen, und wir wollen über das Wochenende bei ihm zusammensein.

Ich möchte Euch beide einladen, mit mir zu ihm zu kommen.
Dieser Besuch dorte könnte gleichzeitig dazu helfen, daß wir
noch einmal unseren großen Laienkonvent vorbesprechen.
In diesem Konvent muß ja jeder von Euch tüchtig mitmachen,
und von daher brauchen wir wahrscheinlich so kurz vorher noch
einmal ein Beisammensein.

Lasst mich wissen, ob Ihr von der Partie seid und habt Dank
für das letzte Zusammensein in Gernrode.

Herzliche Grüße

Euer

SV

Verteiler:

Bruno Bähr
Fritz Mewes

Gossner-Mission in der DDR

1050 Berlin, am 4.1.68
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Bzuntrock
Gerhard Burkhardt
Frau Ekelmann
Hans Forster
Gisela Schulze
Edith Schäfer

Sehr verehrte Freunde,

wie Sie wissen, haben wir in unserer Dienststelle einige Neuinstellungen vorgenommen und die Arbeit neu aufgeteilt.

Wir arbeiten jetzt mit drei Abteilungen:

1. Laientdienst und Ökumenischer Dienst (P. Schottstädt)
2. Gemeindedienst (P. Siegler und P. Roopke)
3. Kirchlich-theologische Seminare und Studentendienst (P. Schilligen).

Die Arbeit läuft jetzt erst richtig an.

Wir brauchen nun neue Büromitarbeiter. Es werden gesucht:

Ab sofort

1. eine Buchhalterin, die zugleich Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse hat,
2. eine Stenotypistin,
3. ab 1.4. oder 1.5.68 eine Sekretärin.

Vielleicht wissen Sie in Ihrem Umkreis jemand, der für uns in Frage kommt. Wir bezahlen nach der kirchlichen Vergütungsordnung.

Die Mitarbeiter haben vier Wochen Urlaub. Zwischen Weihnachten und Neujahr wird nur ein Tag gearbeitet.

In der Hoffnung, durch Sie jemand genannt zu bekommen,
grüße ich Sie herzlich

Ihr

Bruno Mohr

, am 15.11.67
Scho/Ho

An die Pfarrer
Schrem, Kroehl, Hochbaum, Strachotta, Mickley, Kunzendorf

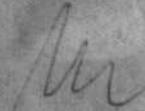
Sehr verehrte Brüder,
wir suchen in unserer Dienststelle
neue Mitarbeiter. Es werden gebraucht:

1. Ein Kassenführer oder -führerin mit Steno- und Schreibmaschinekenntnissen
(möglichst zum 1.1.1968)
2. Zwei Sekretärinnen (ab 1.1.1968 und ab 1.4.1968).

Wir haben die Bitte an Sie, daß Sie sich einmal in Ihrer Gemeinde umschauen, ob nicht Personen da sind, die gern in den Dienst eines solchen Werkes, wie wir es sind, gehen.

Herzlichen Dank im voraus und freundliche Grüße

Ihr



Liebe Freunde,

Ihr alle habt schon mitgewirkt bei Tagesgesprächen mit Freunden aus der BRD bzw. aus anderen westlichen Ländern und wißt um die Schwierigkeit der Darstellung der christlichen Existenz aber auch der allgemeinen Verhältnisse, in denen wir uns befinden. Diese Gespräche bleiben wichtig, und wir haben uns entschlossen, weiterzumachen, möchten aber einen Kreis (Ausschuß) dafür verantwortlich machen und laden Euch als Glieder dieses Ausschusses für

Sonnabend, den 30.9.1967, 15.30 Uhr,
hier zu uns in die Göhrener Str. 11

ein.

Bitte befolgt alle diese Einladung, denn wir möchten in Zukunft in all' diesen Tagesgesprächen nach einigermaßen gemeinsamen Konzeptionen arbeiten.

Unser Zusammensein soll gegen 18.00 Uhr beendet sein, um 19.30 Uhr ist an dem Tag Kellergottesdienst.

Freundliche Grüße und gute Wünsche

Euer

gez. Bruno Schottstädt

Verteiler:

Herr Bähr	Hf. Frank Richter
Frl. Berndt	Frl. Spaeth
Herr Erbe	P. Schottstädt
Herr Grabert	Herr Schaar
Frl. Knacke	Pf. Schülzgen
Pf. Koppehl	Herr Winter
Pf. Schmidt, Berge	<i>Bruno Schottstädt</i>

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 26.6.67
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit möchte ich Sie sehr herzlich einladen zu einem Gespräch mit zwei Vertretern der "Mission Saint Pierre et Paul" aus Toulouse am

6.7.1967. 15.30 Uhr

hier bei uns in der Göhrener Straße.

Die Mission Saint Pierre et Paul ist eine Gruppe, die der Priester L o e w - von ihm stammt das Buch "Tagebuch einer Arbeitermission" - gegründet hat,

Sie ist inzwischen eine selbständige Organisation und kirchenrechtlich als apostolisches Institut seit 1965 anerkannt.

Pater Loew war einer der ersten Arbeiterpriester in Marseille und hat eine ganze Reihe von Priestern und Laien zusammengefaßt in der Arbeit seiner Gruppe.

Zwei Vertreter dieser Gruppe - ein Priester, der schon 5 Jahre Pfarrdienst gemacht hat, und ein junger Theologe (deutscher Herkunft) - werden am 6.7. unter uns sein und vor allen Dingen mit uns sprechen über die Erfahrungen, die sie als Gruppe in der Arbeitswelt gemacht haben. Sie sind alle in der Gewerkschaft engagiert und mühnen sich um das christliche Zeugnis in der industriellen Arbeitswelt.

Bevor sie zu uns kommen, werden sie in Mainz Station machen und mit Horst Symanowski und seinen Freunden sprechen. Ich halte das Gespräch mit diesen Brüdern für sehr wichtig und würde mich freuen, wenn viele von den Eingeladenen kommen könnten. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie bei uns sein können.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Bpz. Bruno Schottstädt

Entwurf

23.6.67

Liebe Freunde,

hiermit möchte ich Euch sehr herzlich einladen zu einem Gespräch mit zwei Vertretern der Mission Saint Peter et Paul aus Toulouse am

6.7.67, 15.30 Uhr

hier bei uns in der Göhrener Straße.

Die Mission Saint Peter et Paul ist eine Gruppe, die der Priester L o e w - von ihm stammt das Buch "Tagebuch eines Arbeiterpriesters" mission" - gegründet hat.

Sie ist inzwischen eine selbständige Organisation und kirchenrechtlich als apostolisches Institut seit 1965 anerkannt. Pater Loew war einer der ersten Arbeiterpriester in Marseille und hat eine ganze Reihe von Priestern und Laien zusammengefaßt in der Arbeit seiner Gruppe.

Zwei Vertreter dieser Gruppe - ein Priester, der schon 5 Jahre Pfarrdienst gemacht hat, und ein junger Theologe (deutscher Herkunft) - werden am 6.7. unter uns sein und vor allen Dingen mit uns sprechen über die Erfahrungen, die sie als Arbeitergruppe in der Arbeitswelt gemacht haben. Sie sind alle in der Gewerkschaft engagiert und mühen sich um das christliche Zeugnis in der industriellen Arbeitswelt.

Bevor sie hier zu uns kommen, werden sie in Mainz Station machen und mit ^{Herrn} Pfarrer Symanowski und seinen Freunden sprechen.

Ich halte das Gespräch mit diesen Brüdern für sehr wichtig und würde mich freuen, wenn viele von den Eingeladenen

kommen könnten. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie bei uns sein können.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Thr

Gruppenleute ✓ feb. 19. 1944
Mitarbeiter ✓ aus dem Zeitungssektor der KPD
Mitarbeiterkonferenz ✓ aus dem Zeitungssektor der KPD
Calbe ✓
✓ 02. 1. 1944
Gerhard Johann ✓ aus dem Zeitungssektor der KPD
Studienkommission ✓ aus dem Zeitungssektor der KPD
Katechethische A. ✓ aus dem Zeitungssektor der KPD

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 15.2.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Liebe Freunde,

in Coventry wird 1968 eine größere ökumenische Tagung durchgeführt werden zum Thema: "Die Verantwortung der Christen in der Industriegesellschaft".

Ich bin gebeten worden, mich mit einer kleinen Arbeitsgruppe in der DDR an der Vorarbeit für diese Konferenz zu beteiligen und möchte Euch bitten, mit mir zusammen zu einem ersten Gespräch zusammenzukommen, damit wir einen kleinen Plan ausarbeiten und uns Themen vornehmen, die mit dieser Konferenz zusammenhängen.

Ich möchte Euch am

10.3.67, 19.30 Uhr, in meine Wohnung Dimitroffstr. 133

einladen.

Wir sollten uns an dem Abend überlegen, wen wir noch in die Vorarbeit aus der DDR einbeziehen. Ich möchte die Gruppe nicht zu groß machen, aber wir sollten uns Mühe geben, den Leuten ein kleines Statement auf den Tisch zu legen, zumal Kirchenführer aus der ganzen Welt nach Coventry eingeladen sind, aber auch verantwortliche Personen aus dem säkularen Bereich (Experten). Darüber hinaus dann Repräsentanten der verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich an der Vorbereitung der Konferenz beteiligten.

In der Hoffnung, Euch am 10.3. begrüßen zu können, bin ich mit freundlichen Grüßen

Euer

Verteiler:

Pfr. Linn
Dr. Fink
Pfr. Schilzgen
Herr Hoffmann
Herr Bähr
Frl. Spaeth

Berlin, am 26.4.66

Liebe Freunde,

wir haben Ihnen herzlich zu danken für eine großzügige Gabe zum Ausbau kirchlicher Zentren.
Diese Gabe dient dazu, daß wir in zwei sehr wichtigen Zentren weiterkommen.

- a) Cottbus - Stadtmision
b) Buckow - Haus Rehoboth

Zu a) In Cottbus haben wir als Gossner-Mission vor Jahren die Leitung der Stadtmision übernommen.
Es existiert ein relativ gutes Versammlungsgebäude mit mehreren Sälen und einem Büro. Angestellt sind ein Pfarrer als Leiter, eine Sekretärin und der Hausmeister.

In diesem Zentrum geht es darum, Teams von Theologen und Laien, die in der Industrie arbeiten, durch Studienarbeit und durch Begegnungen weiterzuholen.
Es geht zweitens darum, Laien aus dem neuen Industriegebiet um Cottbus herum zusammen und in Wochenendtagungen für das Zeugnis in der Welt einzulöben.

Ein sehr wichtiger Dienst ist die Arbeit an Blinden und Alten. Ferner werden Hauskreise gesammelt und große Vertragsabende zu aktuellen Themen durchgeführt.
Zur Zeit ist in diesem Zentrum die ganze Arbeit im Blick auf die kommende Weltkonferenz "Kirche und Gesellschaft" ausgerichtet.

Der Leiter, Pastor Jacob, ist bemüht, über bereits bestehende Teams in der Industrie hinaus auch mit Pastoren in ihren traditionellen Gemeinden dahin zu arbeiten, daß sie ihrerseits verstehen, was heute verantwortlicher Dienst in Gesellschaft und Gemeinde bedeutet.

Cottbus liegt im Zentrum des neuen Industriegebietes und ist mit der Stadtmision als Begegnungs- und Tagungszentrum für die Fragen der Menschen in der industriellen Arbeitswelt vorgesehen.

Es finden aber auch Tagungen und Begegnungen mit Freunden aus der CSSR, Ungarn, der BRD und anderen westlichen Ländern statt.

Dieses Zentrum muß weiter ausgebaut werden. Es soll ein Zentrum für die ganze Lausitz werden.

Zu b) In Buckow besitzt die Gossner-Mission ein Jugendrüstzeitenheim - Haus "Rehoboth".

Es arbeiten dort: ein Diakon als Leiter, seine Frau als Hausmutter, eine Gemeindehelferin als Leiterin für besondere Kurse, eine Küchenleiterin und ein Hausmeister.

Dieses Haus ist ein Heim, das Jugendgruppen für Bibelrüstzeiten Möglichkeiten bietet.

Die Leitung ist bemüht, der musischen Arbeit besonders Raum zu geben.

Wir haben die Erfahrung, daß der junge Mensch in Sing- und Spielwochen besonders gern mitmacht, daß er selbstständig etwas anfertigen will. Und so führen wir Gestaltungsrüsten durch - einmal werden mit einem Fiedelbaumeister Musikinstrumente gebaut. Zum anderen finden Mal- und Gestaltungskurse unter der Leitung eines Kunstmalers statt. In diesen Kursen spielt das Christsein in der Gesellschaft im Gespräch immer eine große Rolle.

Durch diese beiden genannten Sonderkurse hat das Haus sein besonderes Gesicht bekommen. Darüber hinaus ist es offen für alle Experimente. Es liegt landschaftlich in einer sehr schönen Gegend und bietet der Jugend auch Möglichkeiten zum Spielen und Wandern.

Wir sind sehr dankbar dafür, daß Sie uns geholfen haben, gerade diese beiden so wichtigen Zentren auszubauen.

Für die Gossner-Mission in der DDR

, am 14.1.1966
Scho/Re

Herrn Generalsuperintendent D. Jacob
Herrn Missionsdirektor D. Brennecke
Herrn Oberkirchenrat Pabst
Herrn Pastor Gerhard Johann
Herrn Oberkirchenrat von Brück
a Mewes, Rathenow

Sehr geehrte Brüder,

anbei überreiche ich Ihnen einen
Rundfunk-Kommentar, den ich am 9. Januar d.J. gesprochen
habe. Vielleicht interessieren Sie meine Ausführungen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bruno Watzka

Anlage

Die Ökumenische Bewegung - Hilfe und Herausforderung für die Evangelischen Kirchen in der DDR

Zu Beginn eines neuen Jahres tut es gut, Rückschau zu halten. Persönliche Erfahrungen und Einsichten wollen durchdacht sein. Für uns Christen gilt, die Vergangenheit der Kirche immer wieder neu zu durchdenken. Die Kirche der Zukunft kann keine Kirche ohne Vergangenheit sein. Wenn wir ins Morgen wollen, müssen wir das Gestern prüfen. Im Heute haben wir Entscheidungen zu fällen.

Wir wollen im Folgenden zwei Konferenzen der Weltchristenheit, die im vergangenen Jahr stattgefunden haben, mit ihren Aussagen noch einmal zur Kenntnis nehmen und uns dann fragen, was diese Konferenzen für die Evangelischen Kirchen in der DDR bedeuten. Es gibt auch in der Kirche sehr viel Routinearbeit und nicht jede Konferenz oder Arbeitstagung ist fruchtbringend.

Anfang des Jahres 1965 - vom 12. - 22. Januar - tagte der Zentralausschuß des Ökumenischen Rates der Kirchen in der ostnigerischen Stadt Enugu. Es ist unmöglich, in einigen Minuten das ganze Programm dieser Versammlung zu behandeln. Auf jeden Fall ist der Ökumenische Rat im Blick auf die Fragen des Zeugnisses und Dienstes der Christenheit in der Linie geblieben, die zum ersten Mal bei der Vollversammlung 1961 in Neu-Delhi so deutlich geworden ist. Der Generalsekretär des Ökumenischen Rates, Dr. Vissert Hooft, erinnerte in seinem Bericht an die Pioniere der Ökumenischen Bewegung: Bischof Brent, Dr. John Mott und Erzbischof Nathan Söderblhm. "Brent war Pastor, Missionar und Streiter gegen soziale Mißstände, Mott war Laie, Evangelist und christlicher Strateg; Söderblhm Theologe, Kirchenführer und ein Mann des Friedens". In diesen drei Männern werden heute die Väter der Ökumene gesehen - der Bewegung "Glaube und Kirchenverfassung", des "Internationalen Missionsrates" und der Bewegung für "Praktisches Christentum". Alle drei Männer setzten sich leidenschaftlich für die Einheit der Kirchen ein, traten für die Erneuerung des Gemeindelebens ein und wußten etwas vom Auftrag der Kirche in der Welt. Vissert Hooft sagte in Enugu: "Echte Katholizität, Hingabe an den gesamten Auftrag der Kirche, Einheit um der Sendung der Kirche an die Welt willen und Bereitschaft zu Erneuerung des Lebens - diese Elemente bleiben unaufgebbarer Bestandteil des Ökumenischen Rates der Kirchen".

Er sprach dann noch von der Solidarität in einer auf Zusammenleben angewiesenen Welt. Wir können uns also freuen, daß die Kirchen auf der ganzen Welt endlich vom Auftrag her denken. Da ist nirgends von Versorgung oder Betreuung die Rede. Mit der echten Katholizität ist gemeint, daß die Kirchen mit ihren Gaben in die Gemeinschaft aller Kirchen eintreten. Fürsorge der Kirchen füreinander und das Tragen aller Lasten miteinander. Hingabe an den gesamten Auftrag der Kirche heißt zur Kenntnis nehmen, daß unsere verschiedenen Arbeitsarten nur in ihrer Gesamtheit die Berufung der Kirche widerspiegeln. Einheit in der Sendung der Kirche um der Welt willen: in dieser Sache liegen die Aufgaben noch vor uns. Wir haben erst angefangen zu fragen, was es bedeutet, daß die Kirche zum Zeugnis und zum Dienst in 6 Kontinenten gerufen ist, und daß die örtliche Gemeinde nicht bloß eine bewahrende Struktur hat. Es muß von der Sendung her gedacht werden. Wir müssen bereit sein zur Erneuerung des Lebens.

Erneuerung bedeutet Veränderung. Und so haben wir innerhalb der Kirche mit Spannungen zu rechnen zwischen denen, die Neuerung, Bewährung und denen die Bewahrung wollen. Uns muß es heute um die Bewährung der Christen in der Welt gehen. Diese Bewährung der Christen fordert seit Jahren die christliche Friedenskonferenz. In ihr sind Menschen aus allen Kontinenten an der Arbeit. Und sie fragen nach dem Friedensdienst in unserer Welt heute. Da kann keiner vorbei an dem schrecklichen amerikanischen Krieg in Vietnam, da wird zur Rhodesienfrage gesprochen und zu allen aktuellen Ereignissen, die unserer Welt heute den Frieden nehmen wollen. Mit großem Interesse wird in der Christlichen Friedenskonferenz die Arbeit der UNO verfolgt. Alle Verantwortlichen setzen sich ein für eine Weiterentwicklung des Moskauer Abkommens über die Einstellung der Kernwaffenversuche, für die Nichtweitergabe von Kernwaffen, für entmilitarisierte Zonen, für Verhandlungen zwischen Vertretern solcher Staaten, die kein friedliches Verhältnis miteinander haben, also auch für Gespräche zwischen den Regierungen beider deutscher Staaten.

Alle diese Fragen beschäftigten die über 100 Teilnehmer des Beratenden Ausschusses der Christlichen Friedenskonferenz vom 13. - 16. Okt. 65 in Budapest unter dem Thema: "Solidarität und Zusammenarbeit für Gerechtigkeit und Frieden". Die Bedeutung dieser beiden Konferenzen für die Evangelische Kirche in der DDR:

Die Kirchen haben teil an der Einheitsbewegung der Christenheit. Die Aussagen zu Fragen der Weltpolitik müssen als realistisch bezeichnet werden. Wichtig bleibt die Information über das Ökumenische Geschehen in den Kirchengemeinden. Pfarrer und Laien sollten vielmehr darangehen, mit der ganzen Ökumene die Bewährung der Gemeinde zu üben und auch

Fragen unserer Gesellschaft ernsthaft zu bedenken.

Einheit der Kirchen, Denken vom Auftrag her und Bereitschaft zur Erneuerung sollten auch für die Kirchen in der DDR wesentliche Elemente sein.

Berlin, am 19.4.66

Verehrte Freunde,

wir danken Ihnen sehr für Ihre großzügige Hilfe. Ihre Gabe dient dazu, daß wir in der Missions- und Evangelisationsarbeit vorankommen können.

Wie Sie wissen, sind wir als Werk der Kirche in der DDR besonders bemüht, unserer gesamten Kirche dahin zu helfen, daß sie nicht nur Mission treibt, sondern missionarisch existiert. Die missionarische Existenz sehen wir sehr stark in der Herausbildung von bruderschaftlichen Gruppierungen, die sich ganz konkrete Aufgaben in unserer Welt von heute stellen.

Eine sehr wichtige missionarische Arbeit sind darum unsere Dienstgruppen in der Industrie und auf dem Lande.

Hier geht es darum, daß Pastoren und Laien wirklich als Arbeits- und Lebensgemeinschaft zusammen fungieren und sich in die Wahrnehmung von Verantwortung in Kirche und Welt delegieren. In diesen Gruppen sind Gaben zu entdecken. Jeder hat eine Gabe, und diese Gaben gilt es einzusetzen in der Linie des Zeugnisses für Jesus Christus.

Wir haben in den letzten Jahren 8 solcher Dienstgruppen herausgebildet, in denen 30 Theologen arbeiten und mindestens doppelt soviel Laien. Diese Dienstgruppen sind eine große Hoffnung für die Kirche.

Eine zweite wichtige Arbeit ist im Rahmen unserer gesamten Tätigkeit die Heranbildung von aktiven Laien, die ihre Verantwortung im Gesellschaftlichen wahrnehmen.

Wir haben leider in unseren Kirchen bisher wenig Gemeindemitglieder, die bewußt verantwortlich von ihrem Glauben her innerhalb der Gesellschaft handeln.

Wir bemühen uns in der Heranbildung von Laien durch

- a) ständige Kurse in Berlin und in einigen Orten in der DDR,
- b) Bibelrüsten,
- c) Studienbriefe (wir verschicken an 280 Freunde Studienbriefe, die nach der Lektüre in Kleinstseminaren nachbesprochen werden - die ersten Themen: 1. Charismatischer Gemeindeaufbau, 2. missionierende Gemeinde heute, 3. Weltbegriff im NT und Weltverständnis in der Gemeinde heute, 4. Kirche und Gesellschaft).

Immer mehr Laien nehmen ihre Verantwortung wahr; sie sind die Missionare der Kirche.

In Zukunft werden wir unser ganzes Laienprogramm noch viel umfangreicher gestalten müssen.

Eine dritte wichtige Arbeit bedeutet für uns die Zusammenarbeit mit Pfarrern in der DDR, die ihre normalen Ortsgemeinden zu missionierenden Gemeinden entwickeln wollen.
Diese Pfarrer werden von uns besucht, und wir führen in den jeweiligen Gemeinden mit den Gemeindeleitungen Seminare durch.

Themen:

Der Gottesdienst der Gemeinde heute.

Der Kirchenälteste in der Gemeinde von heute.

Pfarrer und Älteste in der Zusammenarbeit.

In dieser Arbeit geht es vor allen Dingen um die Umbildung der Struktur der Kirchengemeinden.

Diese drei Arbeiten sind sehr wichtige Arbeiten in der gesamten Kirche.

Wir danken Ihnen, daß Sie uns geholfen haben, hierin weiterzukommen.

Für die Gossner-Mission in der DDR

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 12.1.1966
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Sie wissen, daß wir in unserer Arbeit versucht haben, auch für Sizilien etwas zu tun. - Wir sind eng verbunden mit Riesi und Partinico. Ein Mitarbeiter von Danilo Dolci in Partinico, Herr Wätjen, kommt am Sonnabend, 29.1.66, 16 Uhr zu uns in die Göhrener Straße 11, um uns aus dieser wichtigen Tätigkeit dort zu berichten.

Ich möchte Sie zu diesem Nachmittag recht herzlich einladen und hoffe sehr, daß Sie zum Abend (Gottesdienst) bleiben können.

Freundliche Grüße

Ihr

ges. an 77 Leute
a. der Wochenendkartei
1. Vermerk a/Kartei-Karte

gez. Bruno Schottstädt

Dr. Johannes Nestz u. Frau }
1199 Berlin, Hollerb. 5 } a/Beauftragung
von Herrn Wätjen

1058 Berlin, am 8.11.1965

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

am kommenden Mittwoch - 10.11. - 19.30 Uhr wird der Vorsitzende unseres Kuratoriums und Verwalter im Bischofsamt, D. Jacob, hier bei uns im Hause im Rahmen einer kleinen Arbeitstagung über "Die wesentlichsten Aufgaben der Kirche heute" sprechen und im Anschluß daran gern Fragen beantworten.

Wir möchten Sie auf diesen wichtigen Abend hinweisen und Sie herzlich dazu einladen.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

a. Liste Offenen Gottesdienst:

Bruno Bähr, Berlin

Hannelore Berndt, Berlin

Dr. Gisela Britz, Bln.-Karlshorst

Fr. Gisela Ekelmann, Bln.-Kaulsdorf

Wolfgang Erbe, Berlin

Frl. Freytag, Berlin

Klaus Frühauf, " -Pankow

Walter Jantzen, "

Annemarie Knacke, Bln.-Grünau

Bernhard Köhler, Bergfelde

Brigitte Kraak, Berlin

Dr. Kramer u. Frau, " Ndr. Schöneweide

Hartmut Kroll u. Frau, Blankenfelde

Ute Minor, Bln.-O.-Schöneweide

Dr. Romberg, Berlin

Herb. Seidel u. Frau, Bln.

Edith Schäfer, Bln.-Baumschulenweg

Dr. Erika Schöfisch, Berlin

Gisela Schulze, Oranienburg

Ges. an:

Walter Bräddendiek, Berlin
H.-Joachim Forster, "
Pf. Groh, Berlin
P. Johann, "
Pf. Kroel, "
Diakon Kunstmann, Berlin
Günter Lorenz (ENO)
Carl Ordnung, Berlin
Pf. Schönfeld, Berlin
Traugott Vogel, "
Frl. Volz, Berlin

an Leute a. "Werke-Kreis"

ges. an:

Willibald Jacob
Jürgen Michel
Martin Iwohn

Martin Ziegler
Inge Tischhäuser
Herrn Fritz Mewes

, am 14.4.65
Scho/Re

Liebe Freunde,

in Enugu hat der Zentralkausschuß des Oekumenischen Rates eine Stadt- und Industriemissionsarbeit besonders beschlossen. Diese Arbeit ist dem Internationalen Missionsrat zugeordnet worden, dieser wiederum hat schon im April in seiner "The International Review of Missions" eine Reihe von Aufsätzen zum Thema "Industrie-Mission" herausgebracht. Er versteht sich als eine Funktionsstelle für Industrie-Mission und möchte mit seiner Zeitschrift eine Plattform für das Gespräch zwischen Industriearbeitern der Kirche bieten.

Bischof Newbigin hat mich gebeten, sechs Namen aus unserem Bereich zu nennen, denen das April-Heft zugestellt werden soll. Ich habe ihm Eure Namen und Adressen genannt und mitgeteilt, daß wir nach Eingang des Heftes jeder dasselbe studieren wollen. Danach werden wir uns zusammensetzen und aus unserer Sicht unsere Meinung dazu sagen. Ich hoffe sehr, daß Ihr damit einverstanden seid und bitte einen jeden, mir den Eingang des Heftes mitzuteilen. Vielleicht kommen wir noch vor den großen Ferien dazu, uns alle Sechs zusammenzusetzen. Das wäre schön.

Mit herzlichen Grüßen

Euer

A. Köteler

ms. aer

doest bindelliw
selon negist
mowl nijns

meritt nij
regeit
luge missie
Herritt mew

P. Bruno Schottstädt
Leiter der Gossner-Mission in der DDR

Berlin, am 14.5.64

15. Flölländler

Liebe Freunde,

anbei übersende ich Ihnen Material, das der Ausschuß für Deutsche Einheit in der DDR veröffentlicht hat.

Ich würde mich sehr freudn, wenn Sie die Möglichkeit hätten, dieses Material durchzusehen und evtl. dazu Stellung zu nehmen. Wir müssen uns ja auch mit solchen Dingen befassen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Bruno Schottstädt

Anlage

Brief betr. O.-West-Tagungen vom 14.11.1963
erhielten:

1. P. Ammann, Hartwig, Bremen-Hemelingen
2. P. Bartelt, Michael, 443 Burgsteinfurt
3. Pf. Bausch, Gerhard, 725 Leonberg-Eltingen
4. Herr Beier, Gerhard, Bremen
5. Pf. Berg, Bielefeld
6. P. Berg, Klaus, Bremen
7. Frl. Dr. Bethke, Hildburg, Darmstadt-Eberstadt
8. Herr Bierweiler, Günter, 67 Ludwigshafen/Rhein
9. " Blum, Ludwigsburg-Karlshöhe
10. stud.theol. Bojack, Peter-Andreas, Berne/Old.
11. Frl. Brockhaus, Gertrud, Wuppertal-Vohwinkel
12. Herr Budde, Hans, Bremen
13. " Carstens, Hch., Hamburg-Blankensee
14. " Greydt, Rudolf, Bremen
15. P. Dethlefs, Hannover
16. Pf. Dohrmann, Rudolf, Wolfsburg
17. P. Eckart, Heinz, Wiedenbrück/W.
18. Herr Eisenhardt, Gg., Detmold
19. " A.van den Ende, Quelkhorn/Surheide
20. P. Engelkes, Ulrich, Wolfsburg
21. Herr Fasterling, Peter, Schellerten 184
22. Pf. Fielitz, Nürnberg - S.
23. Herr Fleißner, Josef, München 45
24. Pf. Fritz, Franz, Staffelstein/Obfr.
25. Herr Glasbrennerm Gerd, Pfaffenholz
26. " Grube, Berthold, Bielefeld
27. P. Henrichs, Karl-Ludwig, Troisdorf
28. Frl. Hersch, Lauré, Gelhausen - *Grusse aus!*
29. Herr Hiller, Walter, Wolfsburg
30. Frl. Höning, Magrit, Guntershausen
31. Herr Hopf, R., Stuttgart-Möhrungen
32. Vkn. Hübner, Gertrud, Gelhausen
33. Pf. Lic. Hunzinger, Wiesbaden
34. P. Hayman, Leslie, Bückeburg — *wie Rösse!*
35. Pf. Heidtmann, Günter, Düsseldorf
36. Dr. Heinrichs, Dirk, Quelkhorn-Surheide
37. P. Heitmann, Klaus, Bremen
38. P. Haarbeck, Theo, Wuppertal-Elberfeld
39. Pf. Dr. Kampftmeyer, Bremen
40. Herr Kleinknecht, Frieder, Metzingen/Württ.
41. Frl. Kolckhorst, Christa, Rahden/W. *noch zu Postenmark* *Frühjahr verweigert* o. Bari
42. Pf. Lic. Kropatschek, Ellerode ü/Uslar
43. Pf. Kühne, Hanau/Main
44. Pf. Lange, Karl-Hans, Münster/Westf.
45. P. Lubkoll, Klaus, Bremen
46. Pf. Metzger, Heinz-Dieter, Schorndorf/Württ.
47. Pf. Meyer, Helmuth, Fürfeld b/Heilbronn
48. Pf. Meyer, Kurt, Kirchgellersen b/Lüneburg
49. Herr Mittring, Gottfried, Bochum
50. " Mitzlaff, Erhard, Quelkhorn/Surheide
51. Pf. Mögle, Gerhard, Zaberfeld/Württ.
52. P. Mohn, Hans, Hamburg 20
53. Pf. Müller, Gerhard, Dielingen
54. Pf. Moohalski, Herbert, Frankfurt/Main
55. Pf. von Oppen, Datteln/W.
56. Pf. Dr. Redhardt, Jürgen, Wolfgang bei Hanau/Main
57. Fam. Rohmeyer, Fischerhude 160 a
58. Pf. Ruf, Walter, Nürnberg -
59. Sup. Sanss, Werner, Selm/W.
60. Vkn. van Spankeren, Bethel b/Bielefeld

*Haus für
Menschen*

Brief vom 14.11.63 betr. O-West-Tagungen

- 61. P. Sprondel, Gottfried, Bremen
- 62. Pf. Symanowski, Horst, Mainz-Kastel
- 63. Pf. Schellong, Dieter, Gütersloh/W.
- 64. Herr Schnakenwinkel, August, Gütersloh/W.
- 65. Vkn. Schneider, Hilde, Frankfurt/Main
- 66. Dipl.-Ing. Schröck, Quelkhorn/Surheide
- 67. Pf. Schröter, Friedrich, Bayreuth
- 68. Pf. Schultz, Bochum-Weitmar
- 69. Pf. Dr. Schultz, Günther, Friedewald ü/Betzdorf
- 70. Pf. Schultz, Richard, Bad Überkingen
- 71. Dr. Schulze, Herbert, Hamburg 39
- 72. P. Starbuck, Bob, Wolfsburg *Gauknecht!*
- 73. Architekt Strunck, Ernst, Diepholz
- 74. Herr Tempel, Vikar, Heilbronn/Neckar
- 75. Herr Thomas, Mannheim
- 76. Pf. Weitbrecht, Heiner, Betzweiler
- 77. Frl. Werdin, Erdmute, Pforzheim
- 78. Direktor Wittekindt, W.-Elberfeld

- 79. Stud.Rat Fischer, Rolf, Lemgo
- 80. Dr. Georgi, Dieter, Heidelberg-Pfaffengrund
- 81. Frl. Gewecke, Helga, Loccum *spurwill vonebbeck verzogen?*
- 82. Dr. Gressel, Hans, Minden
- 83. Pf. Ickler, Bochum
- 84. Dr. Jeismann, Münster
- 85. Herr Modersohn, Christian, Fischerhude
- 86. von Rekowski, Wilfried, Kaiserslautern/Pfalz
- 87. Herr Schunk, Erich, Hausen/Zaber
- 88. Stud.Ass. Sokolowski, Herbert, Marl/Westf.
- 89. Fr. Witte, Annemarie, Schleswig
- 90. Lehning, Erich, Holzwickede (Krs. Unna), Herder Str. 8

Gossner-Mission in der DDR
Der Leiter der Dienststelle

Berlin N.58, am 14.11.1963
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Brüder und Schwestern!

Auf mancherlei Weise bemühen wir uns, den Kontakt zu Ihnen zu erhalten. Einige von Ihnen kommen regelmäßig zu uns, mit anderen korrespondieren wir, Dritte freuen oder erregen sich über meine Weihnachtsbriefe.

Es ist unser Wunsch, mit Ihnen enger zusammenzurücken und das Gespräch intensiver zu führen. Dafür bieten sich mehrere Möglichkeiten an.

Wir haben 5 Tagungen innerhalb der DDR geplant, zu der wir Sie einladen können. Das Programm dieser Tagungen sieht so aus:

1. Besichtigung von Betrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
2. Gespräche mit örtlichen Organen
3. Gespräche mit Gemeindegliedern (Gemeindeabende)
4. 1 - 1½ Tag-Konferenz mit Pastoren und kirchlichen Mitarbeitern.

Für die ersten 4 Monate des Jahres 1964 bieten wir Ihnen 5 Termine in 5 verschiedenen Orten an:

2. - 6. Januar Nitzahn/Rathenow

Einladender: Pfarrdiakon Frank Richter, Nitzahn

9. - 13. Januar Cottbus

Einladende: Jürgen Michel und Hans Chudoba, Leiter der Stadtmission (die Stadtmission Cottbus arbeitet in Verbindung mit der Gossner-Mission)

6. - 9. März Schönheide/Erzgeb.

Einladender: Pfarrer Walter Queißer (stellv. Vorsitzender unserer Mitarbeiterkonferenz)

13. - 16. März Buckow/Märk. Schweiz

Einladender: unser Mitarbeiter und Heimleiter des Hauses "Rehoboth", Diakon Herbert Vetter

23. - 27. April Treuenbrietzen

Einladender: Pfarrer Willibald Jacob (Glied unserer Mitarbeiterkonferenz)

Wir wollen in diesen Begegnungen miteinander reden über unsere Verantwortung, die wir aneinander haben. Uns wird hier mehr und mehr klar, daß wir ohne eine Mitverantwortung im Politischen auch gemeindlich nicht weiterkommen. Nutzen Sie darum diese Chance, und kommen Sie zu uns in die DDR, um mit uns zusammen zu sein, Bruderschaft zu üben und wirkliche Informationen zu bekommen.

Entscheiden Sie sich bitte recht bald für einen der angegebenen Termine, und teilen Sie uns bitte außer genauer Anschrift und Beruf Geburtsdatum und Geburtsort mit und seit wann Sie in der Bundesrepublik beheimatet sind. Wenn Sie mit dem PKW kommen wollen, bitten wir auch um das Kennzeichen.

In der Hoffnung, recht bald von Ihnen zu hören, grüße ich Sie, verbunden mit allen guten Wünschen für Ihren Dienst in Gemeinde und Welt als

Ihr

Bruno Wottrich
(Schottstädt)

Dokumente - Erklärungen - Empfehlungen (2) vom 8.6.63
herausgegeben vom Friedensrat der DDR, Berlin W. 8, Taubenstr. 1/2
gesandt an:

Gunnarsen, Evald Slagelse
Pf. Schellong, Dieter, Gütersloh
Pf. Symanowski, Horst, Mainz-Kastel
Sup. S a n s s , Werner, Selm/W.
Ernst Junker, Boden/Schwedeb

DOKUMENTE ERKLÄRUNGEN EMPFEHLUNGEN

2

Zusammengestellt und herausgegeben vom Friedensrat der Deutschen Demokratischen Republik

Am 6. Juni 1963 wandten sich 37 evangelische Theologen, kirchliche Amtsträger und andere christliche Bürger der Deutschen Demokratischen Republik aus Landes- und Freikirchen mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit. Sie wollen dadurch bei den Christen in beiden deutschen Staaten die gemeinsame Besinnung darüber fördern, worin ihre Verantwortung für die friedliche Koexistenz heute besteht und wie sie durch konkretes Handeln zu realisieren ist.

Die Unterzeichner der Erklärung haben unterschiedliche theologische Auffassungen und stehen in konfessionell und geschichtlich verschieden geprägten Kirchen. Sie sind sich jedoch einig in der Beantwortung der Frage, wie eine Zusammen-

arbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik angebahnt werden kann. Darum haben sie sich durch ihre Unterschrift die Intention der Erklärung zu eigen gemacht.

Der Friedensrat in der Deutschen Demokratischen Republik, der jede Aktion, die dem Frieden effektiv nützen kann, begrüßt und unterstützt, entspricht gern der Bitte der Unterzeichner, ihnen bei der Verbreitung der Erklärung in Westdeutschland behilflich zu sein. Dem im folgenden abgedruckten Text sind einige Stellungnahmen beigefügt, auf die sich die Verfasser in ihrer Erklärung beziehen.

Tut Schritte der Vernunft und des guten Willens!

„Unser Herr Jesus Christus sagt: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie sollen Gottes Kinder heißen“. Als solche, die an den Friedensbund Gottes mit der Welt glauben, wissen wir uns berufen, Frieden zu suchen mit allen Menschen und für den Frieden der Völker zu wirken gemeinsam mit allen, die ihn ernstlich und ehrlich wollen.“

(Aus der Friedenskundgebung der Synode von Weißensee im April 1950)

Stuttgarter Schuldbekenntnis (1945), das Darmstädter Bruderratswort (1947) und die Friedenskundgebung von Weißensee (1950) wiesen den evangelischen Christen in Deutschland nach dem Zusammenbruch des Hitlersystems einen neuen Weg. Aber heute, im Jahre 1963, ist die Frage immer noch so drängend, wie sie 1950 in Weißensee erklang: Was können, ja was müssen die Kirchen und die Christen für den Frieden tun?

Wir meinen, daß keine andere Möglichkeit sichtbar ist, die auf deutschem Boden drohenden Gefahren für den Frieden zu bannen, aber auch die hier vorhandenen

Chancen für Entspannung und Abrüstung zu nutzen, als Schritt für Schritt sachliche und normale Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten herzustellen. Diese Schritte müssen auf einem Wege gegangen werden, der von einem auf Vernunft und gutem Willen beruhenden Abkommen markiert wird.

Wir meinen, daß der Sieben-Punkte-Vorschlag des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR alle Elemente enthält, die ein solches Abkommen im Leben unserer Nation wirksam machen können.

Wir meinen, daß dieses Angebot Ansätze für die Gestaltung der Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik im Geiste eines neuen Ethos enthält. Seine Verwirklichung durch vertragliche Abmachungen zwischen den Regierungen der beiden deutschen Staaten und durch das Vertrauen der Menschen guten Willens in unserem ganzen Volk würde die internationalen und innerdeutschen Spannungen mindern.

Wir meinen, dies würde auch dazu beitragen, eine dauerhafte Friedensordnung in Mitteleuropa zu schaffen und jenen Völkern endlich Sicherheit zu geben, die das Opfer der Hitleraggression wurden und die darüber beunruhigt sind, daß immer noch nicht durch einen Friedensvertrag der Schlußstrich unter den zweiten Weltkrieg gezogen worden ist.

Wir begrüßen, daß der thüringische Landesbischof D. Moritz Mitzenheim – vor Mitarbeitern der Christlichen Friedenskonferenz – und der Greifswalder Bischof D. Friedrich Wilhelm Kummacher – in einem Brief an die Kommission der Kirchen für Internationale Angelegenheiten (CCIA) – den Sieben-Punkte-Plan als konstruktiven Verhandlungsvorschlag unterstützt haben. Von ihren eigenen Voraussetzungen her ist die Christliche Friedenskonferenz gleichfalls dazu gelangt, für die Lösung der deutschen Frage einen mit diesem Vorschlag übereinstimmenden Weg zu empfehlen.

Im Streben nach einer dauerhaften Friedensordnung durch Vertrauen und Verträge befinden wir uns in einer umfassenden ökumenischen Übereinstimmung, wie sie aus Erklärungen des Moskauer Patriarchats, von Repräsentanten des Weltkirchenrates und freikirchlichen Gremien hervorgeht.

Mit Freude und Dankbarkeit unterstützen wir, was Papst Johannes XXIII. in seiner Enzyklika „Pacem in terris“ über die Notwendigkeit von solchen internationalen Beziehungen gesagt hat, die „auf gegenseitigem Vertrauen, auf aufrichtigen Verträgen und auf unverletzlichen Vereinbarungen“ gegründet sind.

Aber die Sache des Friedens kann nicht allein eine Angelegenheit von Bischöfen und repräsentativen Körperschaften sein. Sie geht jeden an und verpflichtet jeden. Die in der DDR durchgeführten Theologenkonferenzen von Weimar (1959), Dresden (1960) und Görlitz (1961) haben das bewiesen.

Darum rufen wir Unterzeichnenden alle Glieder der Landes- und Freikirchen in der Deutschen Demokratischen Republik auf, die Aussagen dieser Erklärung zu durchdenken, sie zu prüfen und sich ihnen anzuschließen.

Unser Aufruf richtet sich gleichzeitig an unsere Schwestern und Brüder in Westdeutschland: Wir würden gern über Vorschläge und Empfehlungen auch von Ihrer Seite sprechen, die dem gleichen Ziel die-

nen können, einen Beitrag der Christen für die friedliche Koexistenz der beiden deutschen Staaten zu leisten. Wir bitten Sie, mit uns über den Sieben-Punkte-Vorschlag der Deutschen Demokratischen Republik und über Gedanken und Lösungswege, die sich aus Ihrer Sicht ergeben, in ein offenes und klärendes Gespräch einzutreten.

Unser Volk braucht beherzte Schritte der Vernunft und des guten Willens, aus denen sich die Zusammenarbeit der beiden deutschen Staaten entwickeln kann. Das wird auch auf die sichtbare und leibhafte Bekundung der Gemeinschaft des Glaubens, die uns verbindet, fördernde und segensreiche Auswirkungen haben.

Berlin, im Mai 1963

DIE ERKLÄRUNG UNTERSCHRIEBEN:

- Pfarrer Gerd Bambowsky (Berlin),
Pfarrer Gerhard Bassarak (Berlin),
Pfarrer Götz Bickelhaupt (Lauscha),
Pfarrer Dr. Heinz Bluhm (Waldheim),
Walter Bredendiek (Berlin),
Pfarrer Wolfgang Caffier (Weixdorf),
Pfarrer Hermann Draudt (Seggerde),
Pfarrer Dr. Dieter Frielinghaus (Dresden),
Prof. D. Emil Fuchs (Leipzig),
Magdalene Hager (Leipzig),
Prof. Dr. Christoph Haufe (Leipzig),
Prof. D. Dr. Erich Hertzsch (Jena),
Pfarrer Friedrich Holtz (Halle),
Dr. Traugott Holtz (Halle),
Prof. Dr. Hans-Hinrich Janssen (Berlin),
Pfarrer Reinhard Joop (Rostock),
Prof. Dr. Gerhard Kehnscherper (Greifswald),
Eberhard Klages (Berlin),
Domprediger Karl Kleinschmidt (Schwerin),
Pfarrer Walter Krause (Görlitz),
Prof. D. Dr. Johannes Leipoldt (Ahrenshoop),
Oberkirchenrat Gerhard Lotz (Eisenach),
Prediger Paul Markowski (Meißen),
Landeskirchenrat Dr. Werner Meinecke (Leipzig),
Hans-Joachim Merker (Bad Freienwalde),
Dr. Hanfried Müller (Berlin),
Carl Ordnung (Berlin),
Pfarrer Martin Penitzka (Kittendorf),
Prof. Dr. Gerhard Reintanz (Halle),
Dr. Bernt Satlow (Halle),
Peter Schmidt (Berlin),
Pastor Bruno Schottstädt (Berlin),
Dr. Herbert Trebs (Berlin),
Karlheinz Ulrich (Dresden),
Gert Wendelborn (Rostock),
Prof. Dr. Kurt Wiesner (Leipzig),
Günter Wirth (Berlin).

Der Sieben-Punkte-Vorschlag

1. Respektierung der Existenz des anderen deutschen Staates und seiner Ordnung. Verzicht auf jede Gewaltanwendung.
2. Respektierung der Grenzen des anderen deutschen Staates. Verzicht, diese Grenzen anzutasten oder zu verändern. Fixierung und Festigung der Grenzen nach außen.
3. Verzicht auf Erprobung, Besitz, Herstellung und Erwerb von Kernwaffen sowie auf Verfügungsgewalt über sie.
4. Rüstungsstop in beiden deutschen Staaten. Keine Erhöhung der militärischen Ausgaben. Vereinbarungen über die Abstimmungen.
5. Gegenseitige Anerkennung der Reisepässe und der Staatsbürgerschaft.
6. Normale sportliche und kulturelle Beziehungen. Keine Diskriminierung der Bürger auf gemeinsamen Konferenzen und Veranstaltungen in Westdeutschland und im Ausland durch die beiden deutschen Staaten oder ihre Auslandsvertretungen und Vereinigungen. Verzicht der Bundesregierung auf die Diskriminierung von DDR-Bürgern durch das NATO-Travelboard-Büro in Westberlin.
7. Handelsvertrag zwischen beiden deutschen Regierungen.

Die DDR ist jederzeit bereit, über westdeutsche Vorschläge gleicher Art zu verhandeln.

Zur Verständigung beitragen

Bei einem Empfang, den der Vorsitzende des Rates des Kreises Gotha am 15. Februar 1963 für die Mitglieder der Studienkommission „Friede und Gerechtigkeit“ der Christlichen Friedenskonferenz gab, ging der thüringische Landesbischof D. Moritz Mitzenheim (Eisenach) in einer Ansprache auf einige politische Gegenwartsfragen ein. Nachdem er auf die Verschiedenartigkeit der Aufgaben und der Mittel des Staates und der Kirche im Dienst am Volk und an den Menschen hingewiesen hatte, sagte er u. a.:

„Immer habe ich den Standpunkt vertreten, daß Verhandlungen zu führen sind, um eine Verständigung der Nationen und besonders unseres deutschen Volkes herbeizuführen. Immer habe ich hervorgehoben,

dass in diesen Fragen des politischen Lebens der gesunde Menschenverstand das bestimmende Wort sprechen müsse. Wir wissen uns darin eins mit der Prager Christlichen Friedenskonferenz, deren Kommission wir sehr gern in unserem Thüringer Lande haben. Wenn der Ökumenische Rat in diesem Sinne auf Grund der Beschlüsse der Weltkirchenkonferenz von Neu Delhi in der Kuba-Krise warnend seine Stimme erhoben hat, so haben wir dies begrüßt.“

Auf dem VI. Parteitag der SED und auch später hat der Vorsitzende des Staatsrates gemahnt, schrittweise zu normalen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten zu kommen und zu diesem Zweck ein Abkommen der Vernunft und des guten Willens zu schließen unter Verzicht auf Diffamierung, Revanche, Atombewaffnung und Aufrüstung. Diese Mahnungen kann man um der Menschlichkeit willen nur unterstützen. Es ist höchste Zeit, daß die Gefahrenherde für einen neuen Weltkriegsbrand beseitigt werden und endlich Friede werde.

Wir alle haben, jeder an seinem Platz, zu tun, was in unseren Kräften steht, daß die Verständigungsbereitschaft wächst, damit die Völker und nicht zuletzt unser deutsches Volk gemeinsam am Aufbau einer friedlichen Weltordnung mitarbeiten können.“

(„Neue Zeit“, Berlin, 17. Februar 1963)

Auf Gewalt verzichten

Auf Grund eines Memorandums des Präsidenten der Bewegung, Prof. J. L. Hromádka, und eines Berichtes der Kommission „Friede und die Deutschlandfrage“ befaßte sich der Arbeitsausschuß mit der deutschen Problematik. Er diskutierte die Ursachen und die Entwicklung dieser komplizierten Frage und mögliche Wege zu einer Lösung der Probleme. Auch die Deutschlandfrage darf nicht mit Gewalt gelöst werden. Nur sachliche und geduldige Gespräche über vorliegende Vorschläge sind dazu geeignet, Schritte zur Lösung zu tun. Dabei ist von der Tatsache der Existenz zweier deutscher Staaten mit verschiedener gesellschaftlicher und politischer Struktur auszugehen. Die Grenzen der deutschen Staaten, wie sie sich durch die Nachkriegsentwicklung ergeben haben, sind anzuerkennen und zu respektieren.

Zum Verzicht auf Gewaltanwendung zwischen beiden deutschen Staaten gehört der Verzicht auf Erzeugung, Besitz und Anwendung von Kernwaffen. Eine Vereinbarung über Abrüstung zwischen beiden deutschen Staaten wäre zu begrüßen, ebenso wie ein Nichtangriffspakt zwischen NATO und Warschauer Pakt. Auf dem Hintergrund von Verhandlungen, die zur gegenseitigen Anerkennung führen werden, wäre es möglich, wechselseitig die Staatsbürgerschaft anzuerkennen, den Reiseverkehr durch Einführung und Anerkennung von Reisepässen zu regeln und die Kultur-, Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu normalisieren. Nachdem die Regierung der DDR weitgehende und entgegenkommende Vorschläge unterbreitet hat, sollten auch von der Regierung der Bundesrepublik Vorschläge ausgearbeitet werden, die zur Diskussion der deutschen Problematik und zu ihrer Lösung beitragen können.

Aus dem Dresdener Kommuniqué
des Arbeitsausschusses
der Christlichen Friedenskonferenz
(April 1963)

Von Fakten ausgehen!

In einem Gespräch mit der Redaktion des „Evangelischen Nachrichtendienstes Ost (eno)“ äußerte sich Landesbischof D. Krummacher (Greifswald) über einige politische Probleme. Er unterstrich die Notwendigkeit, von Seiten der ökumenischen Gremien der Kirchen einen Beitrag zur Entspannung zu leisten, was „z. B. durch einen entschlossenen Abbau mancher stark gewordenen politischen Doktrinen und illusionären Vorurteile geschehen“ könne. „Ich denke beispielsweise an Illusionen hinsichtlich des Faktums der nun einmal bestehenden deutschen Staaten und ihrer Grenzen. Ich glaube, daß es in der Tat kein guter Dienst am Menschen ist, wenn man im politischen Raum Fakten, sie mögen einem gefallen oder nicht, übersieht und statt dessen Illusionen nachhängt, die keinen realen Boden haben.“

Im Verlauf des Gesprächs kam es dann zu folgenden Fragen und Antworten:

Frage: Wo sehen Sie, Herr Bischof, konkrete Ansatzpunkte, um von Seiten der Kirchen und der ökumenischen Kommission zu einer solchen nüchternen Einschätzung der Situation beizutragen?

Antwort: Als Antwort möchte ich Ihnen folgendes sagen: In den letzten Tagen habe ich in meiner Eigenschaft als Mitglied der Kommission der Kirchen für

Internationale Angelegenheiten an das Sekretariat in London einen persönlichen Brief geschrieben und die Aufmerksamkeit unserer ökumenischen Freunde auf die Frage gerichtet, ob es nicht an der Zeit wäre, auf der Grundlage „der Vernunft und des guten Willens“, wie es der Vorsitzende des Staatsrates der DDR ausgedrückt hat, den von ihm entwickelten Sieben-Punkte-Vorschlag für ein sachliches Näherkommen der Menschen in beiden deutschen Staaten ernster zu prüfen, als das offensichtlich unsere westdeutschen Brüder z. Z. tun. Hier liegt beispielsweise, wie mir scheint, ein möglicher Ansatzpunkt.

Frage: Besteht nicht die Gefahr, daß hier und da innerhalb und außerhalb der Kirche eine kirchliche Erörterung solcher politischen Vorschläge für die Überschreitung der Grenzen zwischen Politik und dem Auftrag der Kirche gehalten wird?

Antwort: Natürlich sehe auch ich hier deutlich eine Gefahr. Der Verkündigungsauftrag der Kirche und der Dienst des Politikers liegen auf verschiedenen Ebenen. Aber beide dienen denselben Menschen. Darum meine ich, daß Männer der Kirche, zumal wenn sie einen ökumenischen Auftrag in einer Kommission zur Minderung drohender internationaler Spannungen übertragen bekommen haben, ihr Augenmerk auch auf solche Vorschläge der Vernunft und des guten Willens lenken sollten, wie sie in dem Sieben-Punkte-Vorschlag des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR entwickelt worden sind. Gerade für uns Christen müßte das uns am Herzen liegende Ziel einer ernsthaften und sorgfältigen Erörterung solcher Vorschläge die Wiederherstellung der gestörten menschlich-persönlichen, familiären, kulturellen, wirtschaftlichen, aber natürlich auch kirchlichen Kontakte zwischen den getrennten Teilen unseres Volkes sein. Ich habe deshalb in meinem Brief an die ökumenischen Freunde der Kommission der Kirchen für Internationale Angelegenheiten ausdrücklich an den Ruf des Essener Kirchentages erinnert: „Reitet den Menschen“, der im Blick auf diese Seite unserer deutschen Situation heute noch genauso aktuell ist wie vor 14 Jahren.

(eno, Berlin, Nr. 7/1963
vom 13. 2. 1963)

Berlin N.53, am 27.2.1963
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

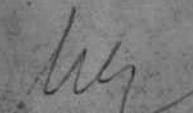
Lieber Bruder

Wir suchen für unser Büro eine Sekretärin, die eine gute Ausbildung als Stenotypistin hinter sich hat. Wie Sie wissen, ist unser kleines Büro eine Funktionsstelle der Kirche, und wir bemühen uns, auch in vielen oekumenischen Fragen mitzuarbeiten. Daraum ist die Voraussetzung für eine Person, die wir als Sekretärin anstellen, daß sie aus der Gemeinde (Junge Gemeinde) kommt und weiß, worum es im Dienst der Kirche geht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Suche nach einer passenden Sekretärin helfen könnten.

Mit freundlichen Grüß

Ihr



gesandt an:

Pf. Groh

Pf. Hilsberg

Pf. Jucknat

Pf. Koziol

Sup. Krahnert

Rechtsanwältin Dr. Krause

Pf. Kroel

Pf. Kunzendorf, Bln.-Lichtenberg

Pf. Tennigkeit

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Liebes Fräulein

Lieber Herr

Wir führen Sie seit längerer Zeit in unserer Wochenendkartei, und Sie haben auch an einigen Begegnungen teilgenommen. Im vergangenen Jahr haben wir Sie nicht mehr bei uns gehabt, und es entsteht die Frage, ob wir Sie auch in Zukunft einzuladen sollen. Bitte teilen Sie uns dies doch offen mit. Wir sind gern bereit, Ihnen regelmäßig unseren Rundbrief zu schicken, auch wenn wir Sie zu den Wochenenden nicht mehr einzuladen würden.

Sollten wir von Ihnen nicht hören, dann werden wir Sie zu den Wochenendtagungen nicht mehr einzuladen, sondern Ihnen nur unseren Rundbrief zusenden.

Mit freundlichen Grüßen und vielen guten Wünschen

Ihr

ges. an:

Herrn Abromeit, Potsdam-Babelsberg

Frl. Proske, Bln.-Friedrichsf

" Albrecht, Bln.-O'schöneweide

Herrn Przibilla, Bln. C. 2

" Arlt, Berlin N. 4

Frl. Simanowski, Leegebruch

Frl. Blankenburg, Bln.-Köpenick

Schw. Unger, Berlin O. 34

" Dietrich, Berlin N. 4

Erl. Viecz, Eisenhüttenst.

Herrn Kamprath, Berlin N. 113

" Walta, Bad Düben/Mulde

Frau Kühne, Berlin NO. 55

Herrn Waskow, Berlin O.34

Herrn Lindner, Berlin NO.18

Frl. Zimmer, Köpenick

Frl. Kreich, Irmg., Bln.-Friedrichsfelde

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 9.1.1963
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

ich habe zum letzten Weihnachtsfest an alle oekumenischen Freunde einen Brief geschrieben, in dem ich mich mit den politischen Fakten beschäftigt habe, ebenso mit der kirchlichen Situation. Ich möchte Ihnen diesen Brief zur Information in die Hand geben.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

ges. an:

Pfrf. Bandt
Pf. Bassarak
Herrn Beltz
Miss. Dir. Dr. Brennecke
Herrn Burkhardt
" Hch. Fink
Bischof D. Jänicke
" D. Krummacher
Pf. Helmut Orphal
Prof. Schmauch
Dir. Albrecht Schönherr

Herrn Seidowsky
" Günter Wirth

Anlage

Einladungsschreiben / Programm

betr. Verabschiedung von Herrn P. Starbuck 29.7.62

siehe Ordner Wochenendbegegnungen.

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, 27.4.62
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

Sie kennen unsere verschiedensten Arbeiten in der DDR - Gruppendiffusen in Ortsgemeinden, Oekumenische Jugendarbeit, Pastoren-Arbeitslager, Vortragsdienste, Laienarbeit usw. - .

Heute wende ich mich mit einer Bitte an Sie: Schauen Sie doch einmal in Ihrem Umkreis herum, ob Sie nicht einen passenden Mitarbeiter für uns wissen. Wir suchen

2 Gemeindehelferinnen oder Katechetinnen für unsere Gruppendiffusen. Beide sollten in der Lage sein, sich gemeinschaftlich zu engagieren und neue Dienste mit zu entwickeln.

2 Diakone oder Katecheten,

diese sollen eine ganz neue Arbeit in einer Stadt aufbauen, zusammen mit einem jungen Theologen. Es ist notwendig, daß sie eine evangelistische Gabe mitbringen und große Liebe zum Besuchsdienst.

Junge Theologen,

die bereit sind, 1 - 2 Jahre in Gruppendiffusen mitzuarbeiten und ~~bereit sind~~, ihr Geld in weltlichen Berufen zu verdienen.

Wir wissen, daß in allen Diensten der Kirche Mangel an Personen herrscht. Wir können auch sehr dankbar sein für die vielen Mitarbeiter in unserem Werk. Wenn wir es dennoch wagen, diese Anfrage herausgehen zu lassen, dann darum, weil wir wissen, daß oft junge Menschen in tradierten kirchlichen Formen unbefriedigt sind und im Alleingang nicht den Mut zur Änderung haben.

Vielleicht haben Sie einen Menschen in Ihrem Blickfeld, der zu uns passen könnte.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns antworten und evtl. sogar helfen könnten.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihr

h.s.

b. wieder

ges. an:

Lic. Appel, Moritzburg
Vkn. Becker, Berlin N. 4
Brüderhaus Züssow
Sup. Telschow, Potsdam
Herrn Ditter, Eibenstock
Sup. Funke, Dahme/Mark
Pf. Guhr, Oranienburg-Eden
Propsteikat. Jaeger, Eilenburg
Diakon König, Kirchl. Diak. Lehrgang, Bln.-Weißensee
Sup. Leuthold, Bad Freienwalde/O.-Malche
Frl. Matuschka, Elli, Magdeburg
Herrn Meißner, Berlin O. 34
Stud.Pf. Dietrich Mendt, Leipzig S. 3
Pf. Helmut Orphal, Berlin C. 2
Sup. Priester, Dahme/Mark
Pf. Queißer, Schönheide/Erzgeb.
Diakon Schaal, Ottendorf (Krs. Pirna)
P. Schiewe, Helmut, Herrnhut O.-L.
Pr. Wielepp, Helmut, Moritzburg (Krs. Dresden)

Liebe Freunde,

heute nur eine ganz kurze Anfrage: Habt Ihr über das Euch gestellte Thema für den Gruppenkonvent in Buckow schon Vorarbeit geleistet? Bitte laßt es uns recht bald wissen.

Es soll in Buckow so vor sich gehen, daß nicht jede Gruppe über ihre Arbeit berichtet, sondern nur bestimmte. Von den ersten Vier wird auch nur eine Gruppe ihren Arbeitsbericht in Form eines Vortrages geben. Aus den zweiten Vier soll es auch so gemacht werden. Also bitte ganz ehrlich Mitteilung machen!

Leider kommen Jürgen und ich nun doch nicht mehr dazu, Euch in diesem Quartal zu besuchen, im zweiten muß es aber auf jeden Fall gelingen.

Wir erbitten Eure Antwort auf die schnellste Weise.

Herzliche Grüße

Euer

H.

gesandt an folgende Gruppen:

- | | |
|---|--|
| 1) <u>Nitzahn</u>
<u>Martin Iwohn</u>
<u>Frank Richter</u>
<u>Annegret Simon</u>
<u>Christiane Ingemann</u> | 2) <u>Magdeburg</u>
<u>Norbert Haas</u>
<u>Anneliese Bartelt</u> |
| | 3) <u>Peter Domke</u>
<u>Manfred Wunnicke</u>) <u>Havelberg</u> |
| | 4) <u>Heinz Ludwig</u>)
<u>Käthe Mörchen</u>) <u>Wolfen</u> |

Ruth u. Bruno Schottstädt

Berlin NO. 55, am 23.2.1962
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Lieber Freund ,

hiermit laden wir Sie und Ihre liebe Frau zu
einem Abend zu uns in die Wohnung ein: am Mittwoch, 7.3. gegen 19.30
Uhr. Es wäre wunderschön, wenn Sie kommen könnten. Wir wollen zu-
sammen mit Ihnen und einigen anderen Freunden uns bewegende Fragen
besprechen.

Bitte rufen Sie uns doch an und sagen Sie uns, ob Sie kommen können.

gesandt an:

Herrn Günter Becher
Herrn Dietrich Funke
Herrn Siegfried Herkner
Herrn Helmut Kramer
Herrn Manfred Liebich
Herrn Dr. Gerhard Lohmeier
Herrn Walter Romberg
Herrn Hans Zygalsky

Mit freundlichem Gruß

Ihre



DAS WORT IN DER WELT Nr. 6 / 1961

erhielten: 22.1. 62
Frl. Heinicke

Frl. Schreck

Herr Gutsch

Herr Schlimp

Herr Vetter

Herr Michel

Herr Iwohn

" Willib. Jacob

" Pf. Martin Richter

DDR
Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 20.12.61
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

zum Christfest und zum Neuen Jahr gedachten wir Ihrer und grüßen Sie herzlich. Wir hoffen, daß wir auch im kommenden Jahr mit Ihnen in der Zusammenarbeit bleiben können, und daß wir uns gegenseitig ermuntern, "Schritte nach vorn" zu wagen. Sie haben sicher unsere Arbeit in den letzten Jahren verfolgt und wissen, an welchen Fragen wir uns bewegen. Wir meinen, daß es heute nicht nur um das richtige theologische "Was" geht, sondern immer zugleich um die Praktizierung des Gehorsams im gemeindlichen Leben. Auch im kommenden Jahr gedenken wir Seminarwochen für Pastoren durchzuführen - im Februar die erste über die Eigentumsfrage - wir wollen Theologiestudenten in Tagungen und zu Arbeitseinsätzen zusammenholen, die Team-Pfarrämter ausbauen, Pastoren- und Jugendarbeitslager durchführen und vor allen Dingen Laien zurüsten für den Dienst im Alltag.

Durch unseren Rundbrief sind Sie über unsere Arbeiten informiert. Heute erlauben wir uns, Ihnen ein kleines Heft beizulegen von Horst Symanowski. In demselben schildert er die Entwicklung der Arbeit in Mainz-Kastel.

Im Namen aller Mitarbeiter grüße ich Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen eine recht gesegnete Weihnacht und ein friedvolles Jahr 1962.

Ihr

Bruno Frottstädt

Berliner schreiben zum nationalen Dokument

Warum ist die DDR mein Vaterland?

"Warum ich die Deutsche Demokratische Republik als meine Heimat betrachte? Ich bin Jüdin und habe in der Hitlerzeit alle meine Angehörigen und Freunde verloren; seit achtundzwanzig Jahren bin ich ganz allein. Ich fühle mich in der DDR zu Hause, weil hier ein konsequenter Kampf gegen alles das geführt wird, was ich hasse und was ich selbst auszumerzen bestrebt bin: Antisemitismus und Rassendünkel, Militarismus und Revanchehetze. Ich liebe die DDR, weil hier die Ideen verwirklicht werden, die mir mein ganzes Leben lang als Ziel und als Ideal vorgeschwobt

haben: Aufbau des Sozialismus, Gleichberechtigung der Menschen, wirkliche Demokratie, Mitwirkung jedes einzelnen Staatsbürgers an der Arbeit des ganzen Gemeinwesens. Ich liebe die DDR, weil sie meinem Leben Inhalt gibt. Hier gehöre ich her, hier ist meine Heimat."

Ellen Zunk, Diesterwegstraße 3

*

"Wenige Monate nach Kriegsende kam ich in dieses Land zwischen Oder und Elbe. Es war mir fremd, und viele Jahre trug ich das Heimweh nach Böhmen mit

Friedliche Koexistenz

Herr Manfred K. aus der Bornholmer Straße stellte folgende Frage: „Welche Möglichkeit gibt es, daß die beiden deutschen Staaten in Zukunft friedlich nebeneinander existieren können?“ Wir wollen Ihnen, Herr K., mit folgendem Zitat aus dem nationalen Dokument antworten:

„Wir sind der Ansicht, daß eine friedliche und vernünftige Zusammenarbeit, daß ein friedliches und vernünftiges Zusammenleben der beiden deutschen Staaten trotz ihrer unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen und Lebensauffassungen durchaus möglich ist. Natürlich gibt es bei Staaten verschiedener Gesellschaftsordnungen grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten. Die sollen gar nicht geleugnet und verkleinert werden. Es wäre höchst unzweckmäßig, das zu tun. Aber da in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in der ganzen Welt kapitalistische und sozialistische Staaten wohl oder übel miteinander und nebeneinander leben müssen, wenn nicht im Inferno eines nuklearen Krieges große Teile der Menschheit vernichtet werden sollen, so sollte ein solches Miteinanderleben doch erst recht im Verhältnis der beiden deutschen Staaten möglich sein. Wir nennen das friedliche Koexistentz. Sie setzt voraus die Achtung vor der Souveränität und den Rechten des Partnerstaates. Sie setzt den Verzicht voraus, mit Gewalt die innere Ordnung in dem anderen Staat umstürzen zu wollen. Weshalb sollte das also im Verhältnis zwischen den beiden deutschen Staaten nicht möglich sein?

Wir sind der Ansicht: Bei aller Klarheit über die Unvermeidlichkeit der ideologischen Auseinandersetzungen bietet die friedliche Koexistenz die Gewähr eines friedlichen Miteinanderlebens und eines friedlichen Wettbewerbs der beiden deutschen Staaten bis zu ihrer Vereinigung.

mir herum. Deutsche hatten dort Böses, nie Vergessbares angerichtet, und so jung ich war, ich zählte zu ihnen und trug mit an einem Teil der Schuld. Wird es jemals ein Deutschland geben, das mit diesem Erbe aufräumt für alle Zeiten, das den Völkern in Freundschaft verbunden sein wird und dessen Name nicht gleichbedeutend ist mit Überfall und Rassenwahn? Ich war voller Zweifel und schämte mich oft, ein Deutscher zu sein.

17 Jahre sind seitdem vergangen. Die Arbeit der besten Jahre meines Lebens galt diesem Land zwischen Oder und Elbe, ihm gehört meine Liebe. Hier wurde mit dem bösesten Erbe aufgeräumt, das je ein Volk anzutreten hatte, und unsere Republik ist den Völkern in Freundschaft verbunden. Das ist mehr, als jemals in Deutschland geleistet wurde. Ich bin stolz, ein Bürger dieses Landes zu sein."

Günther Rücker, Schriftsteller,
Gudvanger Straße 37

*

Herr Bruno Schottstädt, Pfarrer der Gossner-Mission der evangelischen Kirche in unserem Stadtbezirk, bringt zu dem Problem des Nebeneinanderbestehens der beiden deutschen Staaten folgende Gedanken zum Ausdruck:

„Seit dem 13. August ist vielen Christen in der DDR neu klargeworden, daß wir in Deutschland in zwei Staaten leben . . . Wir bemühen uns schon lange, die Fakten, in denen wir uns befinden, ernst zu nehmen; wir sind Bürger in diesem Staat und haben als solche zu entdecken, wie christliche Verantwortung realisiert werden kann. Noch immer befinden wir uns in Gefahr, d.h. noch immer ist der Punkt nicht überschritten, in dem ein Krieg ausbrechen kann. Sicher haben wir manche Möglichkeiten, bei der Entwicklung zum Frieden mitzuhelpen. Eine der Hauptaufgaben für Christen wird es sein, die erhitze Atmosphäre abkühlen zu helfen, gegen Mißtrauen und Hetze anzugehen und eine Atmosphäre des Verstehens und Vertrauens herbeizuführen.

Kino?

962

(Cine)
line)

onntag-
tags)

objektiv

ön sein

nde

hing

en -

en

G.

4 a

hes

POSTMUSEUM BERLIN

Leipziger Ecke Mauerstraße

zeigt die Entwicklung im
Post- und Zeitungswesen
Fernschreib- und Fernsprechwesen
Funk, Rundfunk und Fernsehen
In Briefmarken
ab 2. Mai 1962 die Ausstellung der UdSSR
und der Sozialistischen Länder Asiens

Geöffnet:

Dienstag — Freitag von 10 bis 18 Uhr
Sonnabend von 10 bis 17 Uhr

Anmeldung für Gruppenführung erwünscht
Telefon 2 31 22 02

Anzeigen-Annahme

55 44 04

Polstermöbel

direkt ab Werkstatt, u. a. Doppelbett-, Einbett-,
Schnapp- und Junggesellen-Couch.

K. FISCHER, Tapezierermeister

Berlin N 58, Stargarder Str. 18, Telefon 44 44 11
(8 bis 18 Uhr, sonnabends 8 bis 15 Uhr)

EIN FROHES OSTERFEST

wünscht

Richard Boldt KG

Großfeuerschutzanlagen

Berlin NO 55, Marienburger Straße 32

Ein frohes Osterfest

wünscht

HEINZ SANDER KG

Betrieb mit staatlicher Beteiligung
Postkarten-Verlag • Graph. Anstalt
Berlin N 113 • Stolpische Straße 37

Unser Produktionsprogramm:

**Bromsilber-Glückwunsch- und
Ansichtspostkarten**

Bromsilberdrucke, Fotokopien

**Weeko-Bilder für Messen und
Ausstellungen**

Großvergrößerungen

Gold- und Stahlstichprägerei

Bist du zu Hause oder am Urlaubsort,
schick nur Sander-Karten fort!

Ewald Splinter KG

Bauausführung und Holzbearbeitung
Auf trennen von Bohlen, Balken und
Kanthölzern, alt und neu,
auf Horizontalgatter

Berlin NO 55, Greifswalder Straße 109
Telefon 53 47 70

Allen Kunden und Lieferanten

*ein gesundes und
frohes Osterfest*

**Hellmut Petzold
KG**

**Stahlbau und
Feineisenbau**

BERLIN N 58

Kopenhagener Straße 31

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 27.6.61
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

anbei überreiche ich Ihnen Arbeitsmaterial für den Dienst der Kirche auf dem Lande, das bei uns hier in Berlin von unserem Konsistorium herausgebracht worden ist. In diesem Dokument ist manche gute Arbeit aufgenommen, z.B. von Prof. Dr. Erich Hoffmann, Pfarrer Hartmut Grüber und manchen anderen, die aktiv in der Dorfarbeit tätig sind.

Bitte schreiben Sie uns, ob Ihnen dieses Material Hilfe bedeutet, und ob Sie weiteres für den Dienst wünschen. Es liegt uns an einer guten Verbindung zu Ihnen.

Freundliche Grüße

Ihr

Bruno Hennig

Anlage

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 14.3.61
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Mur für kirchlichen Dienstgebrauch

Sehr geehrte Freunde,

die VAGANTEN-BÜHNE BERLIN spielt zum
Abschluß einer Wochenendbegegnung
am Sonntag, den 26. März 1961 um 15.00 Uhr
im großen Saal des ELIAS-Gemeindehauses,
Berlin N. 58, Göhrener Str. 11

Wolfgang Borchert:

"Und keiner weiß wohin"
- eine Szeneenfolge von Werner Beyer -

In diesem Bühnenstück treten acht Schauspieler der
VAGANTEN-BÜHNE auf. Werner Beyer hat es dramatisiert;
es lag von Wolfgang Borchert in Prosa vor.

Bitte geben Sie diese Einladung in Ihrer Gemeinde bekannt,
und sagen Sie es unter Ihren Freunden weiter.

Wir erwarten Sie am Sonntag, den 26.3. um 15.00 Uhr.

In herzlicher Verbundenheit grüßen

Ihre

gez. Annemarie Kehrer

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

gez. Bruno Schottstädt

VAGANTEN - BÜHNE BERLIN
Direktor Horst Behrend

Berliner Kellertheater und
Theater an der Spree

Wolfgang Borchert:

UND KEINER WEISS WOHIN

Szenenfolge

von Werner A. Beyer

Die Mitwirkenden:

Elfriede Nossing Ingrid Peuser Katharina Wesse
Rainer Behrend Christian Carlsen Martin Prior
Alfred Tennstedt und Thomas Stein

In zehn Zwischenszenen:

Regie: Werner A. Beyer

Bühnenbild: Martin Ruprecht

Assistenz: Christof Teelen

Nach über 180 Vorstellungen mit "Draußen vor der Tür", dem einzigen dramatischen Werk des Dichters, bringt die VAGANTEN-BÜHNE nun das Prosawerk Wolfgang Borcherts auf die Szene. "Draußen vor der Tür" ist ein Stück seiner Zeit geblieben. Aber vieles aus dem Prosawerk des früh verstorbenen Dichters ist sicherlich nicht zeitverhaftet, sondern - obwohl unmittelbar nach dem Krieg geschrieben - erst heute in ganzer Bedeutung zu empfinden. Mit "UND KEINER WEISS WOHNIM" wurde der Versuch unternommen, diese zeitlos gültige Seite Borcherts in ein Bühnenwerk zu fassen, in eine nur durch die Persönlichkeit des Dichters verbundene Folge von Szenen.

Die Mitwirkenden:

Rechte Seite: Werner A. Peiter
Mitte: Gisela Röhrisch
Links: Christa Seeliger
Unter: Barbara Trenkner

Rechte Seite: Werner A. Peiter

Mitte: Gisela Röhrisch
Links: Christa Seeliger
Unter: Barbara Trenkner

Wolfgang Borchert:

UND KEINER WEISS WOHIN

Theater an der Spree

Szenenfolge:

- Dann gibt es nur eins (Ensemble)
Jesus macht nicht mehr mit (Tennstedt, Carlsen,
Behrend)
Mein bleicher Bruder (Tennstedt, Behrend)
Radi (Behrend, Tennstedt)
Stimmen sind da (Ensemble)
Er hatte auch viel Arger mit Beyer
den Kriegen (Carlsen, Nossing)
Nachts schlafen die Ratten
doch (Carlsen, Stein)
Die Küchenuhr (Tennstedt, Peuser,
Carlsen, Stein)
Der Kaffee ist undefinierbar (Nesse, Tennstedt,
Behrend, Carlsen)
Lesebuchgeschichten (Tennstedt, Frior,
Carlsen, Behrend)
Dann gibt es nur eins (Ensemble)

In zehn Zwischenszenen:

- Leutnant Fischer Werner A. Alfred Tennstedt
Der Andere Martin Ruprecht Martin Frior

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 6.3.61
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch

Liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie herzlich ein zu

Dienstag, 14. 3. 61 um 19.30 Uhr

in das Gemeindehaus der ST. PETRI-GEMEINDE

B e r l i n C. 2, Neue Grünstr. 19 .

Zu diesem Abend erwarten wir Gäste aus der Demokratischen Republik VIETNAM, die uns mit Berichten und Tonfilmen in das Leben, die Aufgaben und Probleme ihres Landes einführen wollen. Herr R a n g , ein junger Röntgentechniker aus Vietnam, hat 3 Monate lang in Dresden eine Spezialausbildung an deutschen Röntgen-Apparaten bekommen. Er möchte sich bei all' denen, die mit uns Geld für medizinische Einrichtungen und Röntgen-Apparate für Vietnam gespendet haben, vorstellen und zugleich verabschieden. Mit ihm zusammen haben Angehörige der Botschaft der Demokratischen Republik Vietnam in der DDR ihre Beteiligung an diesem Gemeindeabend angeboten.

Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit dieser Begegnung und das Echo unserer bescheidenen Hilfe, die wir unseren Nächsten in Vietnam gegeben haben.

Bitte geben Sie unsere Einladung allen Interessierten Ihres Bekannten- und Freundeskreises weiter.

In der Hoffnung, daß Sie am 14. 3. dabei sein können, grüßen Sie

Ihre

gez. Bruno Schottstädt

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

Das Gemeindehaus St. Petri
ist zu erreichen:
Straßenbahn, Linie 64, 72, 74, 82;
U-Bahn: Spittelmarkt

Diese Einladung bitte weitergeben - wenn möglich durch Abkündigung

gesandt an:

Pf. Schrem }
Diakon Kunstmann } Berlin N.58, Göhrener Str. 11 ELIAS-Gemeinde

Pf. Langrock, Karl }
Pf. Gleue, Werner }
Pf. Kubath, Gerhard } Berlin N. 58, Gethsemanestr. 9 GETHSEMANE-Gde.
Pf. Rettig, Herbert }

Pf. Lic. Strachotta Berlin NO.55, Immanuelgemeinde
Immanuelkirchstr. 1a

Pf. Müller, Berlin N.58, Schönhauser Allee SEGENS-Gemeinde
161

Pf. Hildebrandt Berlin N. 4, Bernauer Str. 4 VERSÖHNUNGS-Gde

und ohne Zusatz: versandt an 450 Leute a/Wochenend-Kartei und
andere Karteien: Berlin ,
Vororte u. Vietnam Freunde
"STIMME"-Leute

Berlin, am 20. 1. 1961

X 20. 3.

Lieber Bruder

Bei unserem Treffen in Eibenstock versprach ich Ihnen Konrad Farner: "Christ und Marxist heute" für Sie zu besorgen. Das Heftchen geht Ihnen gesondert zu, und ich bitte darum, den Eingang desselben zu bestätigen.

Zur Deckung der Unkosten können Sie vielleicht in Ihrer Gemeinde eine Kollekte sammeln.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Brief an: Kettau:

1) Böhme, Ingrid, <u>Eibenstock/Erzgeb.</u> Weststr. 8	20.1.	30.1.
2) Pf. Falckenberg, <u>Zschorlau bei Aue/Sa.</u> Friedrich Pfarrhaus	19.1.	26.1.
3) Pf. Günther, Walter, <u>Eibenstock/Erzgb.</u> Pfarrhaus	20.1.	25.1.
- 4) Pf. Junge, Martin, <u>Rautenkranz/Vogtl.</u> (Krs. Klingenthal)	19.1.	23.1.
5) Pf. Kleinhempel, <u>Tannenbergsthal/Vogtl.</u> Herberti	19.1.	23.1.
6) Pf. Kühnau, Waldemar, <u>Schneeberg 1/Erzgeb.</u> Kirchplatz 5	14.1.	16.1.
7) Herr Lang, Karlheinz, <u>Schneeberg 1/Erzgeb.</u> Gr. Badergasse 6 b/Teller	14.1.	19.1.
- 8) Pf. Martin, Gottfried, <u>Carlsfeld/Erzgeb.</u> Nr. 37	16.1.	20.1.
9) Frl. Mögel, Christa, <u>Eibenstock (Krs.Aue)</u> Hugo-Zschau-Str. 28	X 20.3.	21.3.
10) Pf. Richter, Johs., <u>Schneeberg/Erzgeb.</u> Kirchgasse 7	16.1.	20.1.
11) Pf. Rottmann, Gottfried, <u>Bockau/Erzgeb.</u> Sosaer Str. 4	14.1.	16.1.
12) Pf. Scharschmidt, Rolf, <u>S o s a b e i A u e</u> Pfarrplatz 7	16.1.	21.1.
13) Pf. Unger, Horst, <u>Stützengrün/Erzgeb.</u> Schneeberger Str. 26 b	14.1.	19.1.
- 14) Herr Unger, Horst, <u>S o s a / E r z g e b .</u> Bockauer Str. 44	X 21.3.	24.3.
15) Herr Neuhof, Christoph, Marktkirchen) 16) "Pf. Queißer, Walter , Schönheide)	bei Tagung a. 14.1.61	
		übergeben

Evangelische Kirche in Deutschland Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 18.11.1960
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Lieber Bruder

Wir haben Sie ständig über unsere Arbeit in der DDR unterrichtet, und Sie wissen, was unser Anliegen ist.

Wir erlauben uns, Sie anzuschreiben und Sie zu bitten, uns in einer Sache behilflich zu sein. Wir brauchen für zwei Mitarbeiterinnen Zimmer im Randgebiet von Berlin. Können Sie uns helfen? Wir wissen, daß auch Sie oft solche Anfragen bekommen und sicher nicht nur von kirchlichen Dienststellen.

Sollten Sie uns einen Hinweis geben können, so wären wir für einen Telefonanruf oder eine kurze schriftliche Mitteilung sehr dankbar.

ges. am: Herrn Kurt Berg, Mehrow Mit freundlichen Grüßen bin ich
 " Fritz Dorgerloh, Schulzendorf
Frl. Ingeborg Heidenreich, Badorf b/Bln. Ihr
Dial. Werner Hofmann, Petershagen " ;
Pf. Bruno Kieburg, Lindenberge bei Bln.
Diakon Reinhard König, Fürstenwalde
Pf. Hch. Nocke, Gieisdorf (Krs.Strausberg)
Pf. Werner Scheidacker, Oranienburg b/Bln.
Frl. Ilse Seifert, Oranienburg. Eden
Herr Adolf Steike, Zeuthen bei Berlin

Bruno Woszner

Bitte wenden

Am 8.12.60 gesandt an:

- Pf. Hch. Collatz, Mühlenbeck bei Berlin, Birkenwerder Str. 2
Ev. Pfarramt Bergfelde bei Berlin
" " Schönerlinde bei Berlin
Pf. Hans-Gg. Fuhrmann, Schönwalde bei Berlin (Krs. Bernau)
Pf. Siegfried Hoppe, Stolpe bei Hohen Neuendorf bei Berlin
Pf. Walter Pannier, Schwanebeck bei Berlin-Buch, Dorfstr. 8

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

November 1961

Postscheck: Berlin 4408
Bank: BSK 4/8336

Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch

Wir danken Ihnen für Ihre Gabe von DM, die Sie am auf unser Konto überwiesen haben. Sie haben uns damit bekundet, daß Sie zu unserer Arbeit stehen, ja viel mehr: daß Sie uns neu beauftragen, den Dienst zu tun, zu dem wir als Christi Jünger berufen sind.

Ihre Gabe dient dazu, daß die Hilfsarbeit der Gossner-Mission in Indien und gleichzeitig neue Arbeiten unter den Mitmenschen in unserem Lande durchgeführt werden können.

Wir grüßen Sie mit einem Wort Johannes Gossners:

"Hören wir auf, Missionare zu sein,
so hören wir auf, Christen zu sein".

In diesem Sinne zeichnen wir für die Gossner-Mission in der DDR
als Ihre

Herbert Vetter

Wolf-Dietrich Gutsch

Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, im November 1960
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50
Postscheck: Berlin 4408
Bank: BSK 4/8336

NUR FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENSTGEBRAUCH

Liebe Freunde,

mit diesem Brief wenden wir uns an alle, die sich an unserer Sammelaktion für VIETNAM beteiligt haben und an alle, die wir dafür werben möchten. Heute sind wir in der Lage, genaue Auskunft über das bisherige Sammelergebnis und die Verwendung der Gelder geben zu können. Wir wollten bisher keine allgemeinen Angaben machen, sondern warten, bis die gekauften Gegenstände in Vietnam eingetroffen sind.

Gesammelt wurden: 13.500,- DM. Davon wurden gekauft und nach Vietnam geschickt:

Röntgenfilme für Reihenuntersuchung zur Bekämpfung der Tbc	DM	4.452,69
1 Mikro-Fotoeinrichtung	""	701,-
1 Spezial-Mikroskopierlampe	""	334,05
1 Zeitschriften-Abonnement "Excerpta Medica" (für das Institut für Tbc-Forschung in Hanoi)	""	40,50
Serum gegen eine Ruhr-Epidemie bei Säuglingen, das auf dem Luftweg zur rechten Zeit in Vietnam eintraf	""	3.000,-
Chemikalien zur Herstellung von Impfstoffen	""	1.500,-
für wissenschaftliche Literatur, die zur Tbc-Forschung dringend benötigt wird	""	150,-
	DM	10.178,24
		=====

Vor einigen Tagen bekamen wir mit den noch fehlenden Empfangsbestätigungen einen Brief aus dem Gesundheitsministerium der Demokratischen Republik Vietnam, den wir Ihnen auf diesem Wege weitergeben möchten:

"An die Mitglieder der Gossner-Mission, Berlin

Sehr geehrte Herren,

im Namen des Gesundheitsministers der Demokratischen Republik Vietnam habe ich die Ehre, Ihnen noch einmal mehr alle Gefühle unserer Dankbarkeit für die medizinischen Geräte und Produkte auszudrücken, die Sie freundlicherweise an unsere verschiedenen Institute über sandt haben.

Wir sind sehr bewegt durch alle diese Zeichen der Güte und Hilfsbereitschaft von Ihrer Seite. Wir sind es um so mehr, weil es nicht nur die Christen der Deutschen Demokratischen Republik, sondern auch die der Deutschen Bundesrepublik sind, die zu dieser Hilfe beigetragen haben. Das beweist,

beweist, daß in diesem großen Kampf für den Frieden der Welt alle Völker der Erde Seite an Seite marschieren, vereint durch die gleichen Gefühle der Güte und der Menschlichkeit. Sie haben viel dafür getan, in unserer Demokratischen Republik Vietnam für alle christlichen Deutschen im Osten wie im Westen Liebe zu wecken. Ihre Geste ist ein großer Beitrag in diesem Kampf für den Frieden und die Brüderlichkeit unter den Menschen.

Noch einmal vielen Dank, und nehmen Sie bitte dieses bescheidene Geschenk⁺⁾ von mir an, das Sie daran erinnern wird, daß Sie sehr fern von Deutschland, an den Küsten des Pazifik, Freunde haben, die mit Ihnen einig sind im Kampf für den Frieden und die Verständigung unter den Völkern.

Seien Sie des Ausdrucks meiner ergebenen Hochachtung versichert."

gez. Dr. Pham-Ngoc-Thach.

<sup>+) ein auf Holz gemaltes
Landschaftsbild</sup>

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Gab^e von

DM

und möchten Sie bitten, weiterhin mitzuhelpen. Es sind uns neue Wünsche genannt worden. Dringend benötigt werden:

Röntgenapparate (Preis etwa DM 8.000,- für den kleinsten, aber ausreichenden);

1 Röntgenschirmbildeinrichtung (Preis etwa DM 50.000,-!);

1 Dia-Kopiereinrichtung für wissenschaftliche Fotografie (Preis etwa DM 120,-).

Wir wissen, daß dies keine luxuriösen Wünsche sind, sondern dringend notwendige Hilfsmittel zur Verbesserung des Gesundheitswesens und zur Erhaltung von Menschenleben. Wir haben die Möglichkeit, etwas abzugeben und sollten uns diese Chance nicht entgehen lassen. Damit das Geld nicht für Transportunkosten verbraucht wird, hat Herr Dr. Landmann, mit dem zusammen wir diese Sammlung seit Jahren durchführen, Verhandlungen mit dem Deutschen Roten Kreuz geführt, das den kostenlosen Transport übernommen hat.

Wir bitten Sie herzlich, sich wieder mit einem Opfer für unsere Brüder in Vietnam um Jesu Christi willen zu beteiligen.

Mit herzlichen Grüßen

sind wir

Ihre

gez. Bruno Schottstädt

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

gesandt an:

- 1) Pf. Bassarak.
- 2) Kirchenrat D. Berg
- 3) Sup. Figur
- 4) Frau Dr. Freyss
- 5) Präsident Hildebrandt
- 6) Sup. Krahnert
- 7) Dir.Pf. Reinhold Pietz
- 8) Präses D. Scharf
- 9) Dir. Albrecht Schönherr
- 10) Ob.Kons-Rat Schröter
- 11) Propst Schutzka
- 12) Pf. Anselm Tietsch

, am 22.7.1960

Sehr verehrter Bruder

Anbei überreiche ich Ihnen zur Kenntnisnahme einen Antrag des Evangelischen Propstes zu Magdeburg an die Kirchenleitung der Kirchenprovinz Sachsen, welcher den Einsatz unseres Teams im Pfarramt Nitzahn skizziert. Der Antrag ist genehmigt worden, und unser Team arbeitet seit dem 1.5.d.J. in diesem genannten Pfarrsprengel.

Zweitens lege ich Ihnen ein Anschreiben an die Mitglieder unseres Kuratoriums ~~und~~ mitarbeitende Freunde bei, das u.a. unser Tagungsprogramm für den Herbst mitteilt. Sollten Sie an einer der genannten Tagungen interessiert sein, so sind Sie uns herzlich willkommen.

Drittens erhalten Sie Material, das bei einer Oekumenischen Begegnung mit ehemaligen "work-campern" über Ostern unter der Leitung von Bruder Gutsch erarbeitet worden ist.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Schreiben vom 20.7.60 an die Mitglieder des Kuratoriums der Gossner-Mission und an mitarbeitende Freunde haben erhalten:

I. Kuratoriumsmitglieder:

		Opfertüten
1)	Ob.-KonsRat Andler	Berlin C. 2 z. Inf.
2)	Pf. Bäumer, Fritz	Eilenburg 100
3)	Propst Fleischhack	Magdeburg 50
4)	Pf. Hentschel, Fritz	Erfurt 100
5)	Gen.Sup. D. Jacob	Cottbus 30
6)	Propsteikat. Janger	Eilenburg 50
7)	P. Johann, Gerhard	Basdorf b/Oranienburg 50
8)	Pf. Lassek, Reinhardt	Baruth (Mark) 100
9)	Pf. Mickley, Johs.	Berlin O. 17 100
10)	Herr Schikora	Berlin-Köpenick 20
11)	Pf. Schreiner	Erfurt 100
12)	Pf. Schrem, Georg	Berlin N. 58 20
13)	Pf. Stolze, Fritz	Sandersleben/Anhalt
14)	Pf. Wenzlaff, Johs.	Greifswald 100

II. Mitarbeitende Freunde

1)	P. Baase, Alfred	Schönfeldt N./Lübars/Calau	100
2)	Pf. Beier, Hans.J.	Siedenbollentin	100
3)	Pf. Beelitz, Ulrich	Tangerhütte/Altmark/	100
4)	Pf. Bienwald	Cottbus-Ströbitz	50
5)	Pf. Brinksmeier, B.	Teuchern	30
6)	Pf. Buchenau, Günter	Unseburg (Krs. Staßfurt)	20
7)	Pf. Dalchow, Gerhard	Berlin-Blankenburg	50
8)	P. Danner, Fritz	Trebitz/Spreewald	30
9)	Herr Ditter, Horst	Eibenstock/Erzgeb.	20
10)	Pf. Eichfeld, Martin	Schweinitz	20
11)	Pf. Dr. Erbe	Niesky O.-L.	30
12)	Pf. Freyer, Otto	Hoyerswerda O.-L.	100
13)	Vik. Fuchs	Könnern (Saale)	20
14)	Sup. Funke	Dahme (Mark)	30
15)	Pf.Lic. Gericke	Finsterwalde N.-L.	30
16)	Pf. Grünbaum	Premnitz	30
17)	Pf. Hachtmann	Lüssow (Krs. Güstrow)	30
18)	Pf. Hackbarth	Frauenwald/Rennsteig	30
19)	Pf. Hartmann, Helmut	Mücheln/Geiseltal	30
20)	Pf. Haun, Hans-Hartm.	Geusa ü/Merseburg	50
21)	Hein, P., Albert	Groß-Mutz ü /Löwenberg	30
22)	Pf. Heinze, Oskar	Neuruppin,	50
23)	Sup. Held	Schönhausen (Elbe)	100
24)	Pf. Hoppe, Siegfr.	Stolpe	50
25)	P. Jacob, Willibald	Treuenbrietzen	20
26)	Pf. Jucknat, Johs.	Schöneiche bei Berlin	100
27)	Pf. Kuhn	Lehnin (Mark)	50
28)	Pf. Kunzendorf	Luckau N.-L.	20
29)	Pf. Kurz	Ahrensfelde b/Berlin	50
30)	Pf. Lange	Berga a/Kyffhäuser	30
31)	Pf. Lüdecke	Beelitz (Mark)	20
32)	Frl. Matuschka, Elli	Magdeburg	20
33)	Herr Meißner, Rich.	Berlin O. 34	20
34)	Pf. Oltersdorf	Arenshausen/Eichsfeld	100
35)	Vik. Otto, Gisela	Lychen, Am Markt 34	20
36)	Pf. Pappe, Otto	Gladitz über Zeitz	30
37)	Pf. Pfundt, Goetz	Papitz ü/Cottbus	30
38)	Pf. Reißland	Kirchheiligen	50
39)	Pf. Richter, Martin	Groß-Muckrow	30
40)	Fräulein Rieke	Naumburg/S.	30
41)	Pf. Rüther, Rud.	Bülstringen ü/Haldensleben	50

zum Schreiben vom 20.7.60 an die Mitglieder des Kuratoriums der Gossner-Mission und an mitarbeitende Freunde haben erhalten:

		<u>Opfertüten</u>
	Übertrag:	
42) Vik. Sachs	Tollwitz ü/Bad Dürrenbg.	2.620
43) Diakon Schaal	Ottendorf (Krs. Pirna)	30
44) Pf. Schlesier	Lieberose N.-L.	20
45) Pf. Schroedter	Bertingen	30
46) Pf. Schulz	Bad Düben	30
47) Sup. Spranger	Pirna (Elbe)	30
48) Pf. Stechbart	Lychen Um.	30
49) Pf. Steffens, Klaus	Clausnitz ü/Karl Marx-Stadt	30
50) Pf. Stornowski	Falkenberg (Krs. Bad Liebenwerda)	50
51) Pf. Tennigkeit	Eln.-Mahlsdorf	100
52) Vik. Tischhäuser	Raßhitz ü/Halle/S.	20
53) Pf. Völker	Nieder-Klobikau	100
54) Pf. Weihert, Karl	Zehdenick bei Templin	30
55) Pf. Weimann	Ogrosen ü/Calau	20
56) Pf. Werther, Gottfried	Hausneindorf ü/Aschersleben	50
57) Pf. Ziegler	Großkayna	50
58) Pf. Gregor		3.270
59) Pf. Opitz, Martin	Bensdorf Post:Wusterwitz	30
60) Pf. Rieth, Wolfgang	Ferchland über Genthin	30
61) Pf. Rogge, Bernhard	Werneuchen bei Berlin, Schulstr.3	50
62) Pf. Wauer, Helmut	Sollstedt ü/Bleicherode (Südharz)	30
	Lu. Eisleben, Petrikirchpl. 22	50
63) Pf. Wizisla, Claus-Jürgen	Leipzig 0.39, Russenstr.11	3.460

etwa anderthalb

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 20.7.1960
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

NUR FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENSTGEBRAUCH

An die Mitglieder des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR
und an mitarbeitende Freunde

Sehr verehrte Brüder!

Anbei überreiche ich Ihnen den Entwurf für das Team-Pfarramt in Nitzahn, den unser Kuratoriumsmitglied, Propst FLEISCHHACK, in der Kirchenleitung der Kirchenprovinz Sachsen vorgetragen hat, und der ganz genehmigt worden ist.

Bruder GUTSCH führt in diesem Jahr 4 Aufbaulager in der DDR durch: in Mecklenburg, Herrnhut, Dresden und Berlin. Es sind ca. 50 Anmeldungen vorhanden.

Im September haben wir hier in Berlin sehr viele Begegnungen und Tagungen, ebenso zwei innerhalb der DDR. Ich möchte Sie auf diese Konferenzen hinweisen.

Vom 8. - 12.9. kommt zu uns eine Gruppe aus Württemberg (30 Brüder und Schwestern). Unser Haupt-Thema wird sein:

"Christengemeinde in der Begegnung mit Atheisten".

Das entscheidende Referat hält Herr Generalsuperintendent D. JACOB, Cottbus. Außer Diskussionsgruppen sind Hausabende vorgesehen und Bibelarbeiten mit Bruder DZUBBA, ebenso ein Referat von mir:

"Versuch einer Grundlegung für den missionarischen Dienst der Kirche".

Vom 12. - 19.9. führen wir hier eine Seminarwoche durch mit jungen Theologen aus der DDR. Pastor STARBUCK, bisher Mitarbeiter in Mainz-Kastel, wird über:

"Erfahrungen und Perspektiven der Mainzer Arbeit"

berichten. Wir hoffen, Konrad THOMAS aus Mannheim hierhaben zu können, der als Theologe über vier Jahre in einem Betrieb gearbeitet hat und Arbeiter bleiben will. Pastor KROCKERT aus Friedberg wird gebeten, über Phil. 2 eine Bibelarbeit mit uns zu halten und ein Referat: "Thomas Münzer und Luther". Das Thema des Professors der Landwirtschaft Erich HOFFMANN, Halle:

"Unser Dienst als Christen für Menschen in Ländern raschen sozialen Umbruchs".

Außer diesen genannten Referaten sind Hausebände und Theaterbesuch vorgesehen.

Vom

Vom 23. - 25.9. werden wir in Cottbus tagen; das Thema:

"Die Erwartungen unserer Zeitgenossen und unsere Hoffnung".

Die Referenten:

- 1) der Kaufmann Wilfried SEYBERTH
- 2) Generalsuperintendent D. JACOB .

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird vom 26. - 30.9.60 eine Gruppe holländischer Pfarrer bei uns sein. Die Thematik ist noch nicht festgesetzt.

Vom 30.9. - 2.10. kommen 30 Pastoren aus Wolfsburg und treffen sich mit Christen aus der DDR. Thema:

"Es geht um den Menschen! - was meinen wir damit?"

Referenten: Propst FLEISCHHACK, Magdeburg, ein Gewerkschaftler aus der Bundesrepublik und ein Bürgermeister aus Berlin - SED.

Vom 17. - 20.10. wollen wir in Lostau (Bez. Magdeburg) mit Brüdern und Schwestern aus der Provinz Sachsen zusammensein.

Das Thema: "Wie werden wir missionierende Kirche?"

Bruder Vetteler hat in Buckow vom 7. November an zwei Seminarwochen, dazu wird noch extra eingeladen.

Sie sehen, wir haben neben unseren ständigen Diensten auch ein reiches Tagungsprogramm. Wir erhoffen uns dadurch einen Ausbau unserer gesamten Arbeit.

Unsere nächste große Ost-West-Tagung soll vom 12. - 15.1.1961 stattfinden. Das Thema: "Heiliger Geist und Kirchenordnung".

Wir werden uns erlauben, Ihnen in der nächsten Zeit Opfertüten zuzuschicken. Wir bitten, dieselben an Gemeindeglieder bzw. Mitarbeiter auszugeben und ein Opfer für uns zu sammeln. Bei der Ausdehnung unserer Arbeit brauchen wir Ihr Opfer ganz besonders.

Wenn Sie an einer der Begegnungen oder Tagungen interessiert sind, so lassen Sie uns das bitte rechtzeitig wissen. Sie erhalten dann noch eine besondere Einladung.

Mit vielen guten Wünschen und herzlichen Grüßen für Sie

Ihr

Bruno Schottstaedt

Anlage

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 12.7.1960
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

vom 17. - 20.8.60 ist ein Treffen vorgesehen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher. Sicher können Sie dabei einiges für Ihre eigene Existenz profitieren.

Wenn Sie daran interessiert sind, so wenden Sie sich bitte an uns. Sie können hier den Tagungsort und genauen Beginn erfahren.

Freundliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

B. H.

gesandt an:

Herrn u. Frau Becher

Herrn u. Frau Dünne

Frl. Gisela Ekelmann

Fräulein Ursula Friedel

Frl. Annemarie Klenke

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 5.5.60
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Lieber Freund,

wir suchen für unseren Dienst in der Geschäftsstelle hier in Berlin drei neue Mitarbeiter:

1) einen Leiter für unseren Vortragsdienst

Dieser kann Diakon sein oder eine andere kirchliche Ausbildung haben, er kann Theologe sein oder "Laie".

2) einen Studiensekretär

Dieser muß Theologe sein.

3) eine junge Stenotypistin

Diese sollte nach Möglichkeit in einer Jungen Gemeinde "groß" geworden sein.

Sie wissen um unseren Dienst und können sich in etwa vorstellen, wie es ist, daß ein Prediger in einer kleinen Gemeinde arbeitet. Sie können uns darüber berichten.

Viel leicht lebt in Ihrem persönlichen Bekanntenkreis ein Mitarbeiter, der für einen der drei Dienste in Frage kommt. Sollten Sie jemanden wissen, so geben Sie uns bitte Mitteilung.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Sie und Ihren Dienst

Ihr

gesandt an:

- 1) Pf. Bassarak, Berlin N. 4, Elisabethkirchstr. 21 (2)
- 2) Vik. Becker, Ingeborg, Berlin N.4, Bernauer Str. 4 - Burckhardths.
- 3) Burkhardt, Gerhard, Berlin-Weißensee, Langhansstr. 105
- 4) Sup. Funke, Dahme (Mark), Nordhag 2
- 5) Dr. Grell, Brigitte, Potsdam, Gutenbergstr, 71
- 6) Ob.Ki.Rat Dr. Hafa , Berlin-Weißensee, Parkstr. 21
- 7) Pf. Heinemann-Grüder, Curt-Jürgen, Potsdam, Weinbergstr. 27
- 8) Pf. Jucknat, Johs., Schöneiche bei Berlin, Dorfaue 6
- 9) Diakon König, Kirchl.Diak.Lehrgang, Bln.-Weißensee, Albertinenstr.20
- 10) Meissner, Richard, Berlin O. 34, Pillauer Str. 7 a (1)
- 11) Pf. Mickley, Johs., " 0. 17, Stralauer Platz 32
- 12) Pf. Schultz, Walter, Schöneiche bei Berlin, Leipziger Str. 7
- 13) Pf. Orphal, Helmut , Berlin C. 2, Bischofstr. 7-8
- 14) Stud.Pf. Ringhardt , Berlin C. 2, Bischofstr. 7-8
- 15) Pf. Schönfeld, Johs., Petershagen bei Berlin, Dorfplatz 1
- 16) Dir. Schönherr, Brandenburg (Havel), St. Petri 6
- 17) Pf. Lic. Strachotta, Fritz, Berlin NO. 55, Immanuelkirchstr. 1 a
- 18) Direktor der Neinstedter Anstalten, Neinstedt (Harz)
- 19) Direktor des Wittenberger Predigerseminars AUGUSTEUM,
Wittenberg-Lutherstadt, Collegienstr. 54
- 20) **Vikar Opitz, Wolfgang, Kieritzsch bei Eorna** (ges. 30.5.60)
- 21) Pf. Greh, Georg Berlin O. 17, Stralauer Platz 32
- 22) Pf. Reder, Hans " 0. 34, Petersburger Platz 5 ges.
23) Diaken Schaal, Johs., Ottendorf (Krs. Firna), Pfarrhaus 2.6.60
- 24) Pf. Schrem, Georg, Berlin N. 58, Göhrener Str. 11
14. Kern. hewst. zentraler zu, will Herku H. Schrem gesandt sage

Herr. engl Theologe

- 1) ✓ Glaub
2) ✓ Glaubka ✓ Brod ^{mitteg} 21) ✓ Raimel Colan
3) ✓ Heinrichskirche ✓ Jacob ^{mitteg} 22) ✓ Genetke, Grumb
4) ✓ Jacob, Coffins 23) ✓ Piaget, M. Freyje
5) ✓ Baase
6) ✓ Bischof Jäger
7) ✓ Bärkhardt, W.
8) ✓ Pygmalion
9) ✓ Füll
10) ✓ Foster
11) ✓ Zou Richter
12) ✓ Andler
13) ✓ Lohries 2. Inf.
 Gachert
14) ✓ Team-Lotte
15) ✓ Gruber Kuhn
17) ✓ Martin Fiegler
18) ✓ Aitsham und Herr. Bl.
19) ✓ Frank Richter *
 Gossner Mission, Violet mitteg
20) ✓ P. Sloan

, am 19.4.1960

Lieber Bruder

Während der Volksmissionstagung in Radebeul habe ich Ihnen einige Bücher genannt, die wir als Arbeitsmaterial für den Dienst in der Kirche heute brauchen.

Es ist mir möglich, Ihnen einen Vortrag von Konrad Farmer - "Christ und Marxist heute" zuzusenden. Ich bitte darum, daß Sie uns den Eingang desselben bestätigen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre so wichtige Arbeit in Sachsen bin ich

Ihr

W.

gesandt an:

Pf. Brück, Georg, Leipzig N. 26, Ernst Hasse-Str. 10

Vollmss. Pf. Fischer, Gerhard, Lommatzsch, Kirchplatz 4

Pf. Gorgon, Waldemar, Hartha/Sa. (Krs. Döbeln), Pfarrgasse 1

Pf. Kräuter, Walter, Ehrenfriedersdorf/Erzgeb., Obere Kirchstr. 10

Vollmss. Pf. Müller, Armin, Karl Marx-Stadt, Pfarrstr. 29

Pf. Richter, Gerhard, Radebeul 2, Altkötzschenbroda 40

Pf. Rothe, Friedrich, Grünhain/Sa., Hainstr. 1.A

Pf. Wielepp, Helmuth, Moritzburg (Bez. Dresden), Thälmann Allee 38

Pf. Wünsche, Hans-J., Lugau/Erzgeb., Schulstr. 22

Bestätigung erh. und
Pf. Z.f.Pa., Arb. dg., Lieb. Missionarliste u. Tonband - Vesperlinie

Bestätigung erh.
u. ges. Lieb. Missionarliste u. Tonband - Vesperlinie

Schreiben einer englischen Gruppe mit Anschr. c. 17.2.60
erhielten:

-
- 1) Ob.-Kons-Rat Andler Berlin C. 2, Neue Grünstr. 19
2) P. Baase, Alfred Schönfeld N.-L. ü/Calau Post: Zinnitz
3) Pf. Bäumer, Fritz Eilenburg, Schloßberg 13
4) Pf. Bassarak, Gerhard Berlin N. 4, Elisabethkirchstr. 21
5) Vik. Becker Berlin N. 4, Bernauer Str. 4, Burckhardtshs
6) Schlosser Burkhardt, Gerh. Berlin-Weißensee, Langhansstr. 105
7) Pf. Dutschmann Hohenmölsen bei Zeitz, Thälmannstr. 31
8) Propst Fleischhack, Heinz Magdeburg, Ulmenweg 8
9) Herr Forster, Hans-Joachim Berlin O. 112
10) Pf. Freyer, Otto Hoyerswerda N.-L., Kirchplatz
11) Sup. Genetzke, Günter Spremberg, Kirchplatz 8
[REDACTED] Pf. Grüber, Ernst-Hartmut Hohenbruch über Oranienburg
13) Propst Hoffmann Nordhausen (Harz), Stolberger Str. 35
14) Gen. Sup. Jacob, Günter Cottbus, Seminarstr. 21
15) Propsteikat. Jaeger, Walter Eilenburg, Friedrichshöhe 15
16) Bischof D. Jänicke Magdeburg, Am Dom 2
17) Ob.-Kons-Rat Kehr Berlin C. 2, Sophienstr. 3
18) Bischof Dr. Krummacher Greifswald, Straße der Nat. Einheit 3
19) Pf. Kuhn, Günter Lehnin/Mark, Goethestr. 14
20) D. Lokies Berlin-Friedenau z. Information
21) Pf. Orphal, Helmut Berlin C. 2, Bischofstr. 6 - 8
22) Sup. Rahmel Calau N.-L., Kirchstr. 32
23) Frl. Richter, Eva Berlin O. 112, Samariterstr. 27
[REDACTED] Herr Richter Frank Leipzig W. 31, Windorferstr. 45 a
25) Stud.Pf. Ringhandt Berlin C. 2, Bischofstr. 7-8
26) Präses D. Scharf Berlin C. 2, Grünstr. 19
27) Pf. Schrem Berlin N. 58
28) Sup. Schutzka Berlin-Spandau, Reformationsplatz 8
29) Sup. Stachat Müncheberg (Mark), Hinterstr. 70
30) Pf. Ziegler, Martin Großkayna ü/Merseburg, Wendenring 23
31) Herr Zühl, Werner Berlin-Bohnsdorf, Kablowerweg 33
32) Herr Zygaliski, Hans Berlin-Oberschöneweide, Plönzeile 2 a

33) Liebau, Ursula geb. Raaf
34) Albrecht Horst
35) Prof. Dr. Willi Höfner
36) Pf. Dahms
77) Pf. Reiger

Hennigsdorf (Kr. Lüchow-Dannenberg)
Bitterfeld / Saale, Herderstr. 10
Halle (S.), Löbejoch 2
Potsdam, am Kanal 24
Glauchau, Kirchstr. 5

Blatt 2 betr. Schreiben einer engl. Gruppe mit Anschr. v. 17.2.60
gesandt an:

P. Krockert, Horst
P. Mohn, Hans
Pf. Treu, Hans
Dir. Dr. Pietz
Propsteikat. Silomon

Friedberg (Hessen) Mainzertoranlage 18
Hagen (Westf.) Eckeseyerstr. 170
Lauchhammer-West ^{13/6} z. Zt. Bad Berka bei Weim.
Berlin NO.18 ^{14/6} Tbc-Klinik - Station C 1
Georgenkirchstr. 70
Stendal Schönbeckstr. 17

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 17.2.60
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

NUR FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENSTGEBRAUCH

Liebe Freunde,
anbei ein Schreiben einer englischen Gruppe, das Sie als Arbeitsmaterial sicherlich gut gebrauchen können. Wie Sie sehen, handelt es sich um Theologen und Laien, die als gleichwertige Partner als Lohnarbeiter tätig sind und miteinander nicht nur Austausch pflegen, sondern eine wirkliche Lebensgemeinschaft darzustellen versuchen.

Ich habe diese Erklärung von einem Freunde aus der Oekumene zugeschickt bekommen mit der Bitte, diese nicht zu publizieren, sondern in unserem Freundeskreis weiterzugeben und zu diskutieren. Dies tue ich hiermit. Der Freund aus der Oekumene - der einen relativ guten Überblick über Gruppendienste innerhalb der Kirchen in der Welt hat - meinte, diese englische Gruppe sei uns in jeder Beziehung am meisten verwandt.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesem Dokument eine kleine Freude gemacht zu haben, grüße ich Sie sehr herzlich

als Ihr Ihnen verbundener

Bruno Strohmeier

Anlage

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 9.6.1967
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

wir möchten Sie hiermit ganz herzlich
einladen zu einem

Gemeindeabend mit Professor D. Heinrich Vogel

am Donnerstag, den 22.6.67 um 19.30 Uhr,

hier in der Göhrener Str. 11.

Professor D. Vogel hat - wie Sie vielleicht wissen - während des letzten Winterhalbjahres mehrere Monate in Indien verbracht, dort an Evangelischen Hochschulen Vorsesungen gehalten und sich gründlichst im Blick auf die Religionen und die moderne indische Gesellschaft umgesehen.

Professor D. Vogel spricht bei uns über das Thema:

"Die Zeit der Öllampen ist vorbei, Indien zwischen
Religion und Technik, ein Reisebericht".

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir an diesem Abend Sie persönlich und alle Ihre Freunde hier bei uns begrüßen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Brief betr. Missionsfeste vom Februar 1960 erhielten:

- 1) Pf. Alpermann, Hartwig
 2) Sup. Asse
 3) P. Baase, Alfred
 4) Pf. Bäumer, Fritz
 5) Pf. Beelitz, Ulrich
 6) P. Beier, Hans-Joachim
 7) Pf. Berendt
 8) Sup. Berger, Hermann
 9) Pf. Bertheau, Harald
 10) Pf. Bienwald
 11) Pf. Boerner, Hans
 12) P. Borchert, Martin
 13) Pf. Braune, Walter
 14) P. Brühe, Hans-Joachim
 15) Pf. Cordier
 16) P. Dallmann, Klaus
 17) Pf. Dalchow, Gerhard
 18) Pf. Dämmerich, Albrecht
 19) P. Danner, Fritz
 20) Diakon Dunger, Gerhard
 21) Pf. Dr. Erbe
 22) Evangelische Brüdergemeine
 23) Ev. Kirchengemeinde
 24) Ev. Luth. Pfarramt
 25) Ev. Kirchengemeinde
 26) Ev. Luth. Kirche
 27) Ev. Luth. Pfarramt
 28) Ev. Pfarramt
 29) Ev. Pfarramt
 30) Ev. Pfarramt
 31) Ev. Pfarramt
 32) Ev. Pfarramt - Sup. Boer
 33) Pf. Lic. Gericke
 34) Pf. Hartmann, Helmut
 35) Pf. Haun, Hans-Hartmut
 36) P. Heimann, Manfred
 37) Pf. Hübner, Ekkehard
 38) Pf. Jotzo, Otto
 39) Pf. Kähler
 40) Pf. Koch
 41) Pf. Krüger-Haye
 42) Pf. Lange, Hans-Martin
 43) Pf. Meisel, Hans
 44) Pf. Moelter, Max
 45) Vikarin Molkenteller
 46) Pf. Nickel
 47) Pf. Pfundt
 48) Sup. Rahmel
 49) Sup. Richter
 50) Fr. Riecke, Hedwig
 51) Pf. von Sauberzweig, Dietr.
 52) Pf. Scheidacker, Werner
 53) Pf. Schroedter, Karl-Hech.
 54) P. Schulz, Heinz
 55) Pf. Stechbart
 56) St. Georgen-Gemeinde
 57) Pf. Stornowski
 58) Pf. Teichert, Eitelfritz
 59) Pf. Wackwitz, Hch.
 60) P. Wahlich, Friedemann
 61) Pf. Werther, Gottfried
 62) Pf. Wilbrandt, Hans-Walter.
- Finsterwalde N.-L., Pestalozzistr. 32
 Guben, Syrankiewiczstr. 67
 Schönfeld N.-L., ü. Calau Post Zinnitz
 Eilenburg, Schloßberg 13
 Tangerhütte/Altmark, Leninstr. 20
 Siedenbollentin (Krs. Altentreptow)
 Obersdorf b/Müncheberg/Mark
 Mühlhausen/Thür.
 Illmersdorf über Jüterbog
 Cottbus-Ströbitz, Zierenbergstr. 2
 Altentreptow, Mühlenstr. 1
 Goldlauter bei Suhl/Thür.
 Großbeeren bei Berlin, Pfarrhaus
 Grünefeld über Nauen
 Bergholz über Pasewalk
 Magdeborn ü/Leipzig C. 2
 Berlin-Blankenburg, Alt Blankenburg 17
 Wilkau-Haßlau, Vietnamstr. 4
 Trebitz/Spreewald ü/Lieberose
 Plauen/Vogtl., Lessingstr. 156
 Niesky O.-L., Zinzendorfplatz 2
 Neudietendorf, Postfach
 Dreska/Elsterwerda
 Fraureuth bei Werdau/Sa.
 Friedersdorf (Krs. Görlitz)
 Tirpersdorf / Vogtl.
 Ellefeld/Vogtl.
 Bad Düben/Mulde
 Klettwitz N.-L., Markt 1
 Klosterfelde bei Berlin
 Oschersleben/Bode, Puschkinstr. 35
 Reichenbach O.-L.
 Finsterwalde N.-L., Naundorferstr. 1
 Mücheln/Geiseltal, Pfarrgasse 2
 Geusa über Merseburg
 Kerkwitz (Krs. Guben)
 Stölpe ü/Luckenwalde, Ev. Pfarrhaus
 Marxwalde (Krs. Seelow/Mark)
 Lindow/Mark
 Nottleben bei Erfurt
 Biegen ü/Frankfurt/O., Ev. Pfarrhaus
 Freienbessingen ü/Sondershausen
 Burg bei Magdeburg, Schulstr. 40
 Falkensee-Seegefeld, Seegefelderstr. 7
 Spören Post: Zörbig über Bitterfeld
 Spremberg N.-L.
 Papitz ü/Cottbus
 Calau N.-L., Kirchstr. 32
 Seelow/Mark
 Naumburg/S., Medlerstr. 23
 Grüneberg/Nordbahn
 Oranienburg bei Berlin, Heidelbergerstr. 44
 Beringen über Tangerhütte
 Gusow/Ostbahn, Pfarrhaus
 Lychen Um., Vogelsangstr. 172
 Parchim/Meckl., Hakenstr. 7
 Falkenberg (Krs. Bad Liebenwerda)
 Teupitz (Krs. Königswusterhausen)
 Wölsickendorf ü/Eberswalde 2
 Frömmstedt (Krs. Sangerhausen)
 Hausneindorf ü/Aschersleben)
 Groß-Dölln ü/Templin Um.

Brief betr. Missionsfeste vom Februar 1960 erhielten:

- 1) Pf. Banszerus, Wilh.
 2) Pf. Eberhard, Raimund
 3) Sup. Finndorf
 4) Pf. Fischer, Georg
 5) Pf. Dr. Frielinghaus, Dieter
 6) Vikarin Fuchs
 7) Pf. Geissler, Rudolf
 8) P. Gelke
 9) Pf. Golling, Friedrich
 10) Pf. Gollwitzer, Eberhard
 11) Sup. Graefe
 12) Pf. Griesbach, Werner
 13) Pf. Grude
 14) Pf. Haase, Walther
 15) Pf. Hackbarth
 16) Vikarin Haehnelt, Erdmute
 17) Sup. Held
 18) P. Hein, Albert
 19) Pf. Hentschel, Fritz
 20) Pf. Hermisson, Günter
 21) Propst Hoffmann
 22) Pf. Johs. Hoffmann
~~23) Pf. Hofmeister, Ernst~~
 23) Pf. Hoppe, Siegfried
 24) Pf. Kahlbaum
 25) Pf. Kandeler
 26) Pf. Kees, Wolf-Dieter
 27) Pf. Kieburg, Bruno
 28) Pf. Klose, Walter
 29) Pf. Kullack
 30) Pf. Kumbartzki, Kranichfeld
 31) Sup. Lenkitsch
 32) Pf. Maier, Kurt
 33) Sup. Neumann, Eberhard
 34) Pf. Noeske-Heisinger
 35) Pf. Oltersdorf, Siegfried
 36) Sup. Pape
 37) Sup. Parisius, Walter
 38) Pf. Pehla
 39) Pf. Reißland
 40) Pf. Reschke
 41) Pf. Rohr, Gerhard
 42) Pf. Rübner, Kurt
 43) Pf. Schlaab
 44) Pf. Schubert, Siegfried
 45) Pf. Schulz, Walter
 46) Pf. Schuppan, Erich
 47) Sup. Stappenbeck
 48) Pf. Stosch, Karl
 49) Pf. Torkler, Herhard
 50) Pf. Völker
 51) Pf. Walde
 52) Sup. Weber
 53) Pf. Weberstädt
 54) Pf. Weimann
 55) Propst Winkelmann
 56) Sup. Winkelmann
 57) Pf. Wenzlaff
 58) Pf. Weikert, Karl
 59) Pf. Wolff, Fritz
 60) Pf. P. Wollstadt
- Samswegen (Krs. Wolmirstedt), Breitestr. 23
 Beerfelde ü/Fürstenwalde (Spree)
 Seehausen/Altmark
 Zeitz, Geraer Str. 8
 Dresden A 1, Brühlscher Garten 4
 Könnern (Saale), Kirchhof 6
 Burgliebenau (Krs. Merseburg)
 Ihlow bei Dahme/Mark, Pfarrhaus
 Hermersdorf ü/Seelow/Mark
 Rohrlack ü/Neustadt/Dosse
 Hoyerswerda, Gerhart Hauptmann-Str. 14
 Karwe (Krs. Ruppin)
 Magdeburg, Goethestr. 28, II
 Wallendorf bei Merseburg
 Frauenwald/Rennsteig
 Jagow Post Strasburg Um.
 Schönhausen (Elbe)
 Groß-Mutz ü/Löwenberg/Mark
 Erfurt, Predigerstr. 3
 Kloster Zinna über Jüterbog
 Nordhausen (Harz), Stolbergerstr. 35
 Siptenfelde ü/Gernrode/Harz
~~Rüdigershagen/Eichsfeld~~
 Stolpe Post: Hohenneuendorf b/Bln.
 Drahnsdorf N.-L., bei Luckau
 Beeskow/Mark, Brandtstr. 35
 Badensleben über Neuruppin
 Lindenberg bei Berlin
 Reichwalde O.-L.
 Zepernick (Krs. Bernau), Wilh. Pieckstr. 32
 Ilm, Evang. Pfarramt
 Brandenburg/H., Katharinenkirchplatz 4
 Frankfurt/O., Luisenstr. 22, Wichernheim
 Magdeburg
 Wünsdorf (Krs. Zossen), Kirchpl. 11
 Arenshausen/Eichsfeld
 Weißenfels, Leipzigerstr. 13
 Jüterbog, Ettmüllerstr. 2
 Lebus/Oder, Schulstr. 78
 Kirchheilingen ü/Langensalza/Thür.
 Kirchscheidungen/U., über Naumburg/S.
 Papenbruch bei Wittstock/Dosse
 Merseburg-Süd 2, Dorfstr. 13
 Berlin-Biesdorf, Alt Biesdorf 59
 Scheibenberg/Erzgeb., Breitscheidstr. 20
 Schwerin/Meckl., Schleifmühlenstr. 11
 Eberswalde, Eisenbahnstr. 84
 Forst/Lausitz, Kl. Amtsstr. 2
 Neuschadow bei Lübben/Spreewald
 Glewitz (Krs. Grimmen)
 Nieder-Klobikau ü/Merseburg, Kirchweg 6
 Großkugel ü/Halle/S.
~~Fürstwalde/Spree~~, Friedr. Engelsstr. 23
 Dessau, Pauliplatz 11
 Ogrossen ü/Walau (Bez. Cottbus)
 Alt-Jabel ü/Dömitz/Meckl.
 Bad Liebenwerda
 Greifswald, Karl Marx-Platz 4
 Zehdenick, Kirchpl. 8
 Glienicke (Krs. Zossen)
 Jänkendorf ü. Niesky O.-L.

Brief betr. Missionsfeste vom Februar 1960

- 1) P. Anlauf
 2) P. Ekat, Ernst
 3) Ev. Pfarramt
 4) Ev. Pfarramt
 5.) Ev. Pfarramt
 6) Ev. Pfarramt
 7) Ev. Pfarramt
 8) Ev. Pfarramt
 9) Ev. Stud. Gemeinde
 10) Propst Fleischhacker
 11) Pf. Halbrock, Walther
 12) Sup. Hinz, Paulus
 13) Pf. Huebner,
 14) Pf. Ifland
 15) Gen-Sup. Jacob
 16) Propsteikat. Jaeger
 17) Pf. Jaenekce, Walter
 18) P. Johann, Gerhard
 19) Pf. W. Klein
 20) Sup. König
 21) Pf. Kohli, Hans-Joachim
 22) Diakon Krause, Werner
 23) Pf. Kurz
 24) Sup. Lange
 25) P. Lange
 26) Pf. Lassek, Reinhardt
 27) Pf. Laudin, Martin
 28) Pf. Luckau
 29) Ludwig, Bruno
 30) Pf. Manz, Wilhelm
 31) Frl. Matuschka, Elli
 32) Pf. Messow, Johs.
 33) Pf. Meusel, Gg.
 34) Pf. Mickley, Johs.
 35) P. Moritz, Heinz
 36) P. Müller, Gerhard
 37) Pf. Münzel, Horst
 38) Pf. Pforr, Heinrich
 39) Pf. Potratz, Bruno
 40) Vikarin Sachs
 41) Pf. Seeger, Hans-Joachim
 42) Pf. Simon, Gg.
 43) Pf. Schlademann, Wilhelm
 44) Sup. Schlaeger
 45) Sup. Schöne
 46) Pf. Schreiner, Dietrich
 47) Sup. Schüler
 48) Sup. Schulz, Joh.
 49) Pf. Staffani
 50) Pf. Schulz, Kurt
 51) Pf. Stintzing, Wilhelm
 52) Pf. Stolze, Fritz
 53) P. Strangfeld, Herbert
 54) Pf. Stremmel
 55) Pf. Vibrans
 56) Pf. Werner, Gerhard
 57) Frau Wiese, Helene
 58) Sup. Voigt, Dietmar
 59) Pf. Zieren
 60) Pf. Paul, Siegfried
- Klöden (Krs. Jessen/Elster)
 Büchel ü/Kindelbrück (Bez. Erfurt)
 Atterwasch (Krs. Guben)
 Gützowshof (Krs. Demmin)
 Ketzin (Havel)
 Oderberg/Mark
 Profen (Krs. Zeitz)
 Sonneberg/Thür.
 Karl Marx-Stadt, Wilh. Pieck-Str. 25
 Magdeburg, Ulmenweg 8 (20 Exemplare)
 Döbern N.-L., über Forst, Ev. Pfarramt
 Halberstadt, Domplatz
 Braunsbedra (Geiseltal)
 Suhl/Thür., Kreuzkirche
 Cottbus, Seminarstr. 26 (zur Infor.)
 Eilenburg, Friedrichshöhe 15
 Berlin-Wilhelmsruh, Hieltscherstr. 35
 Basdorf bei Oranienburg, Dorfstr.
 Deutsch Ossig über Görlitz
 Halle/S. C. l, Mittelstr. 14-15
 Görlitz, Lindenweg 10
 Lu. Eisleben, Anstaltstr. 4
 Ahrensfelde bei Berlin, Dorfstr. 53
 Altentreptow, Mühlenstr. 1
 Potsdam, Kietzstr. 24
 Baruth (Mark), Walter Rathenau-Platz 3
 Hagenow/Meckl.
 Buckow/Märk. Schw., Ev. Pfarramt
 Blankenfelde Krs. Zossen
 Woltersdorf bei Erkner, Bahnhofstr. 4
 Magdeburg, Klewitzstr. 6
 Berlin-Marzahn, Chaussee nach Alt-Landsberg 49
 Werdau/Sa., Burgstr. 30
 Berlin O.17, Strapauer Platz 32
 Quitzow über Perleberg
 Haldensleben, Burgstr. 5
 Bernsdorf O.-L.
 Petkus über Luckenwalde, Hauptstr. 1
 Ragösen über Belzig (Mark), Hauptstr. 9
 Tollwitz ü/Bad Dürrenberg
 Wellen bei Magdeburg
 Rheinsberg (Mark), Seestr. 25
 Salzwedel, St. Marien
 Neuruppin, Schinkelstr. 11
 Ixleben bei Niederndödelleben
 Erfurt, Wilh.-Busch-Str. 30
 Cottbus, Thiemstr. 27
 Weißwasser O.-L., Kirchstr. 2
 Wietstock (Krs. Zossen)
 Lauchhammer-Mitte, Gartenstr. 1
 Groß-Glienick ü/Potsdam, Seepromenade 47
 Sandersleben/Anhalt, Karl Marx-Pl. 14
 Kunnerwitz bei Görlitz
 Niemegk ü/Bitterfeld
 Grunau Post: Weißenfels
 Ballenstedt/Harz, Bebelstr. 1
 Lübbehen/Meckl., Lobetal
 Bad Freienwalde/Oder

Freiberg/Sa., Turnerstr. 6

-
- 1) Pf. Kölbel, E., Klingenthal 1, Kirchstr. 19
 - 2) Martin, Gerhard Glauchau-Jerisau, Martinsplatz 4
 - 3) Pf. Neumann Schmorkau Nr. 10 über Königsbrück
 - 4) Pf. Günzel, H. Markersdorf/Erzgeb.
 - 5) Pf. Beutner Zschopau, Pfarrgäbchen
 - 6) Pf. Gottschalt Oberalbertsdorf ü/Werdau/Sa.
 - 7) Pf. Kräuter, Walter, Ehrenfriedersdorf (Erzgeb.), Ob. Kirchstr. 10
 - 8) Sup. Leuthold, Franz Querfurt
 - 9) Herrn Gg. Brück Leipzig N. 26, Ernst Hasse-Str. 10
 - 10) Pf. Gorgon, Waldem., Hartha/Sa. (Krs. Döbeln), Pfarrgasse 1
 - 11) Pf. Richter, Gerhard Radebeul 2, Altkötzschenbroda 40
 - 12) Herrn Rothe, Fritz Crimmitschau/Sa., Hainstr. 1 A
 - 13) Pf. Buchenau, Günter Unseburg (Krs. Stäffurt), Otte Hue-Platz 1 (16.)
 - 14) Sup. Kohl, Freiberg/Sa., Untermarkt 1 (2.6.)
 - 15) Diakon Schaal, Johs. Ottendorf (Krs. Pirna), Pfarrhaus (2.6.)
 - 16) Sup. Rüger, Glauch Kirchplatz 5 (8.6.)
 - 17) Pf. Wolff, Limbach-Oberfrohna I, Kirchstr. 5
 - 18) Pf. Necke Gielsdorf (Krs. Strausberg)
 - 19) Propsteikat. Silemon Stendal, Schönbeckstr. 17
 - 20) Sup. Heinemann Osterwieck/Harz } 3. 9. 16. 9.
 - 21) Pf. Rüstau " "
 - 22) Pf. Grösche Horst Affalter ü/Aue/Sa. 1, Obere Hauptstr. 54 (10. 16. 9.)
 - 23) Pf. Queißer, Walter Schönheide/Erzgeb., Straße d. Jugend 458 mitgez.
 - 24) Pf. Rottmann, Gottfried, Bockau/Erzgeb., Sosaer Str. 4 (9. 16. 9.)
 - 25)

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58 im Februar 1960
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

NUR FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENSTGEBRAUCH!

Liebe Brüder und Schwestern!

"Nicht wegwerfen - lesen - planen - uns rufen!", so stand über einem der letzten Rundschreiben an Sie, und viele von Ihnen haben von unserem Angebot Gebrauch gemacht und uns für einen Dienst in eine Kirchengemeinde oder in einen Kirchenkreis gerufen.

Heute wollen wir Sie erneut erinnern, daß Sie jederzeit die Möglichkeit haben, uns für Gemeinde- oder Kreismissionsfeste anzufordern. Soweit es in unseren Kräften steht, werden wir kommen.

Orts- und Kreismissionsfeste verstehen wir als eine Gelegenheit, die Gemeinde zu informieren und gleichzeitig zur Aktivität zu rufen.

Wir sind bereit, die Gemeinden und Kirchenkreise zu unterrichten über die neuesten Vorgänge in der Ökumene und in der Arbeit der Gossner-Mission drinnen und draußen. Schon durch das Tatsachenmaterial der Berichte sollen die Gemeinden gerufen werden, auch selber Mission zu treiben. Johannes Gossners Wort: "Hören wir auf, Missionare zu sein, so hören wir auf, Christen zu sein", behält auch heute seine Aktualität und fordert Gemeinden heraus.

In allen unseren Diensten geht es darum, daß ...

- ... konkretes Gebet den Gemeindegliedern ans Herz gelegt wird
- ... missionarische Verantwortung deutlich gesehen wird
- ... Christen begreifen, was Gemeinde bedeutet
- ... Gemeindeglieder bereit werden zum Opfer.

Die Missionsfeste haben sich mit folgender Einteilung als günstig erwiesen:

Sonnabend abend : Lichtbildervortrag

Sonntag vormittag: Gottesdienst und Kindergottesdienst

nachmittag: Vortrag oder Diskussion oder Rundgespräch oder Lichtbildervortrag.

Als

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 12.2.60
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

An einige Freunde des Wochenendkreises

Der Landesausschuß des Kirchentages Abt. Laiendienst hat zu
einer Begegnung nach Berlin-Niederschönhausen, Grabbeallee 24
am 27. und 28. Februar d.Js.

eingeladen. Ich habe einige Einladungen mehr bekommen und darf
diese hiermit weitergeben. Vielleicht können Sie teilnehmen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Mr.

gesandt an:

Herrn und Frau Dünn

Frau Gisela Ekelmann

Frau Dr. Rahlwes

Herrn Eberhard Zocher

Mr.

, am 22. 12.1959

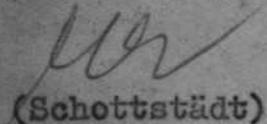
Lieber Bruder

Zum Christfest denken wir auch an Sie und wünschen Ihnen
ein gesegnetes Fest und ein friedvolles Jahr 1960.

Ich erlaube mir, Ihnen einen kleinen Büchergruß zu schicken
und würde mich sehr freuen, wenn Sie mir denselben bestätigen
können.

Mit brüderlichem Gruß bin ich

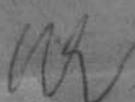
Ihr



(Schottstädt)

gesandt an:

- | | | |
|---|---|--------------------|
| 1.) Pf. Lászlo Harkanyi, Budapest II. |) | |
| 2.) Pf. Jenö Pintér, " XIII. |) | genaue |
| 3.) Pf. Sándor Ráski, Miskolc/Ungarn |) | Anschriften |
| 4.) Pf. Rezsö Wejtjer, Sopron /Ungarn |) | s. Liste |
| 5.) Pf. Artur Gerwin , Cieszyn/Polen |) | in Ordner |
| 6.) Pf. Alfred Jagueki, Szezytno/Polen |) | <u>Anschriften</u> |
| 7.) Präses Dr. Woldemar Gastparty, Lözd/Polen |) | |



Fraulein Emanuela Stachat
Fraulein Ruth Hinz
Baron Martin Ivohn

Liebe Freunde,

am 19.1. soll ein Gemeindetagabend sein mit Bericht aus der Wohnwagenarbeit. Ich hoffe sehr, daß Ihr Drei dabei mitmachen könnt. Die Verteilung danke ich mir so:

- 1.) Schottstädt: Einleitung - "wie es zu der Arbeit kam"
- 2.) Martins Bericht mit Lichtbildern
- 3.) Emanuela: "Was die Gruppe dabei für sich gewonnen hat"
- 4.) Ruth: "Was evtl. für die Gemeinde dabei herausgekommen ist".

Ich habe das einmal so grobschlachtig geschrieben. Wir müßten das noch einmal in einem Gespräch klären.

Ich möchte auch bitten, am Donnerstag, den 14. Januar gegen 20 Uhr bei mir in der Wohnung zusammenzukommen, damit wir uns eine "Marschroute" machen können.

mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

MGR

HJ.

- RS. Solltet Ihr am 14.1. nicht können, verständigt mich bitte, damit wir uns auf einen neuen Termin einigen.

Anschreiben Nr. 2 m/Thesen von Hans-Ruedi Weber

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 1.12.59
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Herren und Brüder!

Anbei überreiche ich Ihnen Thesen und Fragen von Hans-Ruedi WEBER,
Genf. Mit diesen Thesen hat Bruder Weber im September bei einer
Tagung gearbeitet.

Wir halten es für wichtig, daß möglichst viele Theologen und
Laien diese Thesen als Arbeitsmaterial bekommen, und wir möchten
auch Ihnen dieselben als Material zukommen lassen.

Ich wünsche Ihnen eine recht gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und bin

mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlage

gesandt an:

Ob.-Rat Andler (z.Information)
Rektor Lic. Appel, Moritzburg (Krs. Dresden), Bahnhofstr. 9
Pf. Gotthold Dahms, Potsdam, Am Kanal 24
Sup. Fritz Führ, Bln.-Köpenick, Kirchstr. 4
Frau Dr. Freyss, Hilfswerk d.Evang.Kirche in Deutschld., Bln. C.2
(Sehr geehrte Frau Dr.Fr) Bischofstr.6-8
Gen.Sup. Führ, Bln.-Lichtenberg 4, Nöldnerstr. 43
Sup. Günter Genetzke, Spremberg, Kirchplatz 8
Frl. Dr. Grell, Potsdam, Gutenbergstr. 71 (Liebes Frl. Grell)
Pf. Ekkehard Guhr, Oranienburg-Eden, Südweg 349
Stud. Pf. Christoph HINZ, Halle (Saale), Frankeplatz 1, Haus 8
Gen.Sup. Dr. Günter Jacob, Cottbus, Seminarstr. 26
Bischof D. Krummacher, Greifswald, Straße der Nat. Einheit 3
Sup. Max Rahmel, Calau N.-L., Kirchstr. 32
Präses D. Scharf, Berlin C. 2, Neue Grünstr. 19 *2 mal ges.*
Sup. Albrecht Schönherr, Brandenburg (Havel) St. Petri 6
Sup. Schutzka, Berlin-Spandau, Reformationsplatz 8
Dr. Toaspern, I.M. u. Hilfswerk der Ev.Kirche in Deutschland,
Berlin N. 58, Schönhauser Allee 59
Präses Dr. Kreyssig, Magdeburg, Am Dom 2

- 1.) Bäumer, Fritz - Pf.
 2.) Beier, Hans-Joachim -P.
 3.) Bertheau, Harald - Pf.
 4.) Beutler, Hans
 5.) Bielenstein, Wolfg. - Pf.
 6.) Borchert, Martin - Pf.
 7.) Bork, Diakon
 8.) Bräuer, Heinz - Pf.
 9.) Bransch, Günter - P.
 10.) Brinksmeier, Bernhard -Pf.
 11.) Buchenau, Günter - Pf.
 12.) Dutschmann, Eberh. - Pf.
 13.) Ebeling, Ulrich - Pf.
 14.) Eggebrecht, Pf.
 15.) Eichfeld, Manfred - Pf.
 16.) Fleischhacker, Heinz -Pf.
 17.) Freybe, Sup.
 18.) Freyer, Otto - Pf.
 19.) Fuchs, Elisabeth - Vik.
 20.) Grünbaum, H. - Pf.
 21.) Hachtmann, Folker - Pf.
 22.) Hartmann, Helmut - Pf.
 23.) Hentschel, Fritz - Pf.
 24.) Jaeger, Propsteikatechet
 25.) Johann, Gerhard - P.
 26.) Krause, Werner, Propstei-J.
 27.) Kühne, Kurt, P.
 28.) Kunzendorf, Gottfreid-Pf.
 29.) Lange, Hans-Martin - Pf.
 30.) Lassek, Reinhardt - Pf.
 31.) Piebert, Peter - Pf.
 32.) Lüdecke, Helmut - Pf.
 33.) Matuschka, Elli
 34.) Meißner, Richard
 35.) Mickley, Johs. - Pf.
 36.) Molkenteller, Vikarin
 37.) Münzel, Horst - Pf.
 38.) Neuhof, Christoph
 39.) Pfundt, Goetz - Pf.
 40.) Rauch, Dietrich
 41.) Richter, Frank
 42.) Richter, Martin - Pf.
 43.) Rieth, Wolfgang - Pf.
 44.) Rüther, R.-Pf.
 45.) Seybert, W.
 46.) Schlesier, Reinh. - Pf.
 47.) Schlimp, Carl-Hans
 48.) Schmidt, P. - Pf.
 49.) Schreck, Werner - Pf.
 50.) Schreiner, Dietrich -Pf.
 51.) Schrem, Georg - Pf.
 52.) Schroedter, Karl-Hch., Pf.
 53.) Schultz, Walter - Pf.
 54.) Stachat, Sup.
 55.) Stolze, Fritz - Pf.
 56.) Stosch, Karl - Pf.
 57.) Telschow, Sup.
 58.) Tiedeke, Konrad - Pf.
 59.) Viebrans, H.G. - Pf.
 60.) Voelkel, Maria
 61.) Wauer, Helmut - Pf.
 62.) Werther, Gottfried - Pf.
 63.) Ziegler, Martin - Pf.
- Eilenburg, Schloßberg 13
 Siedenbollentin (Krs. Altentreptow)
 Illmersdorf (Krs. Jüterbog)
 Blankenfelde bei Berlin, Klabundring 41
 Sornow N.-L. über Neu-Petershain.
 Goldlauter bei Suhl/Thür.
 Dankerode bei Gernrode/Harz
 Stalinstadt, Evang. Pfarramt
 Spremberg N.-L., Turnstr. 1
 Teuchern (Krs. Hohenmölsen)
 Unseburg (Krs. Staßfurt), Otto Hue-Platz 1
 Hohenmölsen bei Zeitz, Thälmannstr. 31
 Neulietzegörcke ü/Bad Freienwalde/O.
 Wählitz-Webau über Weißenfels
 Schweinitz ü/Jessen/Elster
 Magdeburg, Ulmenweg 8
 Lübben/Spreewald, Paul Gerhardt-Str.10
 Hoyerswerda O.-L., Kirchplatz
 Könnern (Saale), Kirchhof 6
 Premnitz, Berstr. 2
 Schwerin/Meckl., Schleifmühlenstr. 11
 Mücheln/Geiseltal, Pfarrgasse 2
 Erfurt, Predigerstr. 3
 Eilenburg, Friedrichshöhe 15
 Basdorf bei Oranienburg, Dorfstr.
 Lutherstadt Eisleben, Anstaltstr. 4
 Stradow über Spremberg N.-L.
 Luckau N.-L., Schulstr. 2
 Freienbessingen über Sondershausen
 Baruth/Mark, Walter Rathenau-Platz 3
 Dahme/Mark, Geschw. Scholl-Str. 7
 Beelitz/Mark, Kirchplatz 1
 Magdeburg, Klewitzstr. 6
 Berlin 0.34, Pillauer Str. 7 a
 Berlin 0.17, Stralauer Platz 32
 Spören Post Zörbis über Bitterfeld
 Bernsdorf O.-L.
 Sohland/Spree, Schluckenauer Str. 362 C (bei Wieden)
 Panitz über Cottbus
 Hakeborn (Krs. Staßfurt), Evang. Pfarramt
 Leipzig W. 31, Windorferstr. 45 a
 Großmuckrow über Lieberose N.-L.
 Werneuchen bei Berlin, Schulstr. 3
 Bülstringen über Haldensleben
 Cottbus, Bautzener Str. 41
 Lieberose N.-L., Markt 19
 Berlin-Lichtenberg, Roederstr. 47
 Baruth/Mark, W. Rathenau-Platz
 Königeroode (Hara) über Gernrode
 Erfurt, Wilhelm-Busch-Str. 30
 Berlin N. 58, Göhrener Str. 11
 Bertingen über Tangerhütte
 Schöneiche bei Berlin, Leipziger Str. 33
 Müncheberg (Mark), Hinterstr. 70
 Sandersleben/Anhalt, Karl-Marx-Platz 14
 Neuschadow bei Lübben/Spreewald
 Senftenberg N.-L., Kirchplatz 14
 Wellmitz (Krs. Fürstenberg/O.)
 Grunau Post: Weißenfels 2, Pfarrhaus
 Cottbus, Straße der Jugend 46
 Lutherst. Eisleben, Petrikirchplatz 22
 Greifswald, Karl-Marx-Platz 4
 Hausneindorf über Aschersleben
 Großkayna (Krs. Merseburg, Wendenring 23

Anschreiben Nr.1 mit Thesen von Hans-Ruđdi WEBER vom Sept. 59
erhielten:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1.) Baase, Alfred - P. | Schönenfeld N.-L., über Calau Post Zinnitz |
| 2.) Berg , Kurt | Mehrow bei Ahrensfelde bei Berlin |
| 3.) Burkhardt, Gerhard | Bln.-Weißensee, Langhansstr. 105 |
| 4.) Engelmann, Götz, E. | Werkleitz ü/Schönebeck/E., Dorfstr. 5 |
| 5.) Forster, Hans-Joachim | Berlin O. 17, Stalinallee 160 |
| 6.) Funke, Sup. | Dahme/Mark, Hordhag 2 |
| 7.) Gerlach, Wilhelm | Cottbus, Sickingenstr. 23 |
| 8.) Jucknat, Johs. | Schöneiche bei Berlin, Dorfaue 6 |
| 9.) Klenke, Annemarie | Blankenfelde ü/Mahlow, Erich Klausener- |
| 10.) Kuhn, Günter - Pf. | Lehnin (Mark), Goethestr.14 Str. 73 a |
| 11.) Luckau, Pf. | Buckow/Märk.Schw., Evang. Pfarramt |
| 12.) Meisels Hans - Pf. | Burg bei Magdeburg, Schulstr. 40 |
| 13.) Mäller, Albrecht | Berlin-Pankow, Mendelstr. 42 |
| 14.) Noack, Ursula <i>Vereinigte</i> | Bomsdorf (Krs. Fürstenberg/O.), Pfarrhs. |
| 15.) Orphal, Stud.-Pf. | Berlin C. 2, Bischofstr. 6/8 |
| 16.) Rathemacher, Georg | Cottbus, Gaglowerstr. 35 |
| 17.) Rauch, Heinz | Basdorf bei Berlin, Tulpenstr. 24 |
| 18.) Richter, Eva | Berlin O.112, Samariterstr. 27 |
| 19.) Sola, Ursula | Cottbus, Schillerstr. 40 |
| 20.) Schikora | Kirch.k.Erzieh.Kammer, Bln.-Köpenick,
Rudower Str. 23 |
| 21.) Schönenfeld, Johs.-Pf. | Petershagen bei Berlin, Dorfplatz 1 |
| 22.) Tennigkeit, Gottfried,
* Pf. | Bln.-Mahlsdorf, Schrobsdorffstr. 35/36 |
| 23.) Propsteikat.Silomon | Stendal, Schönbeckstr. 17 |

Anschreiben Nr. 1
versandt in der Adventszeit 59

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

NUR FÜR KIRCHLICHEN
DIENSTGEBRAUCH

Berlin N. 58
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50
Postsch.: Berlin 4408
Bank: BSK 4/8336

Liebe Freunde,

anbei überreiche ich Ihnen einige Thesen und Fragen von dem Leiter der Abteilung Laiendienst im Zoltrat der Kirchen, Hans-Ruedi WEBER, Genf, die meines Fruchtens für den gesamten missionarischen Dienst heute von größter Wichtigkeit sind. Diese Thesen können Ihnen sicher Hilfe leisten für Arbeit im Pfarrkonvent, in der eigenen Gemeinde, im Freundeskreis, in Jugendkreisen usw.

Hans-Ruedi WEBER steht mit uns in enger Verbindung und hat sich im Frühjahr einmal einen ganzen Tag lang mit unseren Mitarbeitern hier über den missionarischen Dienst heute unterhalten. Das Neue bei ihm ist, daß er wegruft vom bloßen Kirchdenken und uns fordert für ein christliches Leben in der Welt.

Wir müssen Sie nun bitten, für uns ein Opfer zu sammeln, denn der Abzug von diesen Thesen, der Versand u.a. wollen gedeckt sein. Daraüber hinaus dürfen Sie für unsere gesamte Arbeit in Ihrer Gemeinde oder in Ihrem Kreis ein ständiges Opfer einrichten.

In der Hoffnung, daß Ihnen diese Thesen Hilfe bedeuten werden - und damit nicht nur Ihnen, sondern vielen Gemeindemitgliedern - grüße ich Sie und wünsche Ihnen für die Adventszeit besonders viel Kraft. Gott der Herr schenke Ihnen Mitarbeiter, die den Weltdienst begreifen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Thr
gez. Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 1.10.1959
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

vom 20. - 22.10. ist Horst Symanowski
in Berlin zu einigen Konferenzen. Er hat von Mittwoch, 21.10.
abends bis 22.10. nachmittags frei und möchte gern mit allen,
die im Industrie-Seminar eine Zeitlang gewesen sind und solchen,
die ganz engen Kontakt mit ihm auch sonst haben, hier in Berlin
zusammensein. Wir wollen das Treffen mit ihm in den Räumen unse-
rer Geschäftsstelle, hier in der Göhrener Str. 11, durchführen.
Es ist kein Programm vorgesehen, sondern vielmehr ein Gespräch
über all die anliegenden Fragen in der Kirche heute.
Wir beginnen am 21.10. um 18.00 Uhr mit dem gemeinsamen Abend-
essen und wollen am 22. gegen 15.00 Uhr schließen.

Bitte teilen Sie uns recht bald mit, ob Sie zu diesem Treffen
hier sein können und ob Sie ein Nachtquartier benötigen.

Ich sehe Ihrer Meldung entgegen und grüße Sie herzlich als

Ihr

b.w.

gesandt an:

Pf. Buchenau, ~~Walden~~, Unseburg Kr. Staßfurt, Otto Hue-Pl. 1
Pf. Freyer, Otto, Hoyerswerda, Kirchplatz
Vik. Goosmann, Joachim, Premnitz ü/Rathenow, Bergstr. 2
Pf. Grünbaum, Hartmut, " " " Hauptstr. 23
Pf. Hartmann, Helmut, Mücheln/Geiseltal, Pfarrgasse 2
P. Kasparick, Gerhard Schönewalde (Krs. Herzberg/Elster)
Pf. Kunzendorf, Gottfried, Luckau N.-L., Schulstr. 2
Pf. Münzel, Horst, Lauterbach über Marienberg, Ev.Luth.Pf. , Nr. 71 c
Pf. Schlesier, Reinhard, Lieberose N.-L., Markt 19
Vik. Stange, Klaus, Halle/Saale, Torstr. 2
Ef. Violet, Gerd, Lübbenau/Spreewald, Kirchplatz 3
Pf. Ziegler, Martin, Großkayna über Merseburg, Wendenring 23
Vik. Zierep, Hans, Erfurt, Augustiner-Kloster, Gästehaus, Comthurgasse
Pf. Kuhn (ges.14.10.) 8
Horst Berger (ges.15.10.)

~~Boase~~
~~Ketter~~
~~Tschoha~~
~~Gutels~~
~~Klaus~~
~~Heinrichs~~

22. 19. Haus Letti Lange Begeleitungen
auch am 2.10.61 Einladungen an alle gesandt.

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

rausgeschickt in der Zeit vom
17. - 20.8.59

Berlin N. 58, Nam
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40. 50

Postscheck: Berlin 4408
Bank: BSK 4/8336

Unsere Sammelaktion für Tbc-Kranke in VIETNAM hat in vielen Kirchgemeinden, Gemeindekreisen und bei einzelnen Christen ein lebhaftes Echo gefunden. Endlich, so sagen viele, können wir mit einer Gabe direkt mithelfen in einem Entwicklungsland. Die Demokratische Republik VIETNAM macht große Fortschritte beim Aufbau und hat sich als eine besondere Aufgabe gestellt, das Gesundheitswesen so auszubauen, daß bösartige Krankheiten beseitigt werden, hierbei ist am wichtigsten die Bekämpfung der Tbc.

Durch unseren Aufruf wissen Sie, daß wir über den Volkskammer-Abgeordneten und Verdienten Arzt des Volkes, Dr. Landmann, der ein Jahr lang in VIETNAM als Arzt gearbeitet hat, die Möglichkeit haben, mit technischen Geräten und Filmen zur Röntgen-Reihenuntersuchung direkt dem Institut für Tbc-Forschung in HANOI helfen zu können.

Wir danken Ihnen für Ihre Gabe von

DM,

die Sie auf unser Konto für VIETNAM überwiesen haben. Insgesamt sind über 6.000.— DM eingekommen. Die ersten Geräte sind in HANOI eingetroffen, und wir teilen Ihnen hiermit den Text des Dankschreibens mit, welches uns der leitende Arzt des Tbc-Institutes in Hanoi zugesandt hat:

"An die Mitglieder der Gossner-Mission, Berlin

Meine Herren,

im Namen der Leitung und der Kranken des Instituts für Tuberkulose-Forschung in Hanoi und in meinem eigenen Namen, danke ich Ihnen herzlich für die Hilfe, welche Sie uns erwiesen haben durch Ihren Beitrag zur Beschaffung der Gegenstände, welche uns Herr Dr. Herbert LANDMANN geschickt hat. Ihre Handlung ist ein lebhaftes Zeugnis der Freundschaft zwischen den Völkern und besonders zwischen dem deutschen und dem vietnamesischen Volk. Sie zeigt, wer unseres Geistes ist. Die Freundschaft unter den Völkern ist eine lebhafte Wirklichkeit, welche viel zur Verständigung und Annäherung der Völker beitragen wird, dadurch auch zum Frieden und Glück der Menschheit.

Noch einmal, von ganzem Herzen Dank für die Tuberkulose Vietnams! Erlauben Sie uns, Ihnen die 1. Nummer unseres Tuberkulose-Jahrbuches zu überreichen.

Mit dem Ausdruck meiner aufrichtigen Gefühle für Sie bin ich

Ihr
gez. Dr. Pham-Ngoc-Thach."

Mehr Dr. LANDMANN hat inzwischen für ca. 5.000.— DM Röntgen-Maschine nach VIETNAM gesandt, und wir hoffen, daß diese bei einer größeren Reihenuntersuchung helfen können.

Wir möchten weitersammeln für VIETNAM und dem Tbc-Forschungs-Institut weitere Geräte besorgen. Die Ärzte des Instituts werden uns in nächster Zeit mitteilen, was benötigt wird. Sie wissen um den Zweck unseres Dienstes: Es soll Menschen geholfen werden, Menschen, die um Jesu Christi willen unsere Brüder sind, und die sich aus eigener Anstrengung heraus noch nicht alles schaffen können.

Wir rufen Sie hiermit auf, wieder Opfer für VIETNAM bei uns einzusenden und Freunde zu diesem Opferdienst einzuladen.

Wir grüßen Sie herzlich als

Ihre

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

gez. Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 15. 4. 57
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Ihre Gemeinde und Sie persönlich haben in den letzten Jahren regen Anteil genommen an der Arbeit der Gossner-Mission in Indien und in Deutschland.

Wir möchten Sie nun mit diesem Schreiben erneut ermuntern, in diesem Jahr ein Gossner-Missionsfest in Ihrer Gemeinde durchzuführen, bei dem ein (oder mehrere) Mitarbeiter über unsere verschiedensten Dienste berichtet(n). Es ist unseres Erachtens dringend notwendig, daß unser Werk von möglichst vielen Gemeinden mitgetragen wird. Die Frage der christlichen Existenz in der Industriewelt ist in Indien und bei uns hier weiterhin hoch aktuell. Durch die Arbeit der verschiedenen oekumenischen Gruppen in den Entwicklungsländern und natürlich auch durch unsere Missionsarbeit draußen begreifen wir erneut, daß das Weltproblem Hunger und die Verkündigung des Evangeliums uns eine große Frage bedeutet. Trotz Technik, trotz der besten Gesundheitseinrichtungen, Hochschulen und dergleichen gibt es in der asiatischen und afrikanischen Welt noch täglich viele, viele Menschen, die krank geworden durch Hunger, sterben müssen. Es ist unser Bemühen als Gossner-Mission, auch für Notleidende Opfer zu sammeln.

Als Vorschlag für ein Missionsfest in Ihrer Gemeinde:

Samstag abend: Lichtbildervortrag

Sonntag: Gottesdienst und
nachmittags ein Vortrag aus der Arbeit der
Gossner-Mission, der im besonderen die beiden erwähnten Probleme behandelt.

Bitte teilen Sie uns recht bald mit, ob und wann ein Missionsfest in Ihrer Gemeinde durchgeführt werden soll. Wir werden dann hier beraten und einen (oder mehrere) Mitarbeiter zu Ihnen senden.

Missionsdirektor LOKIES kommt Anfang April aus Indien zurück. Er hat uns mitgeteilt, daß es ihm gelungen ist, die gespaltene Gossner-Kirche in Indien wieder zusammenzuführen. Wir sind über diese gute Mitteilung sehr dankbar.

Was sich sonst alles in unseren verschiedensten Arbeitszweigen bewegt, erzählen wir Ihnen beim Besuch in Ihrer Gemeinde, zu dem Sie uns hoffentlich recht bald rufen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für den Dienst in Ihrer Gemeinde

Ihre

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

gez. Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N 58, im Dezember 1970
Göhrener Straße 11

Liebe Freunde,

seit etwa einem Jahr haben wir Kontakt mit Dr. med. Landmann, der im Auftrag unserer Regierung in der Demokratischen Republik Vietnam vor einigen Jahren zusammen mit anderen Ärzten und Helfern ein Krankenhaus mit technischen Geräten aus der DDR eingerichtet und vietnamesische Ärzte an diesen Geräten ausgebildet hat. Mit seinen Berichten hat uns Dr. Landmann sehr deutlich gemacht, wieviel in Vietnam noch zu tun ist, z.B. bei der Bekämpfung der dort herrschenden Krankheiten.

Seit dem Kriege sind 2 - 5 % der dortigen Bevölkerung an Tbc erkrankt - eine Folge von Unterernährung. Die vietnamesische Regierung tut alles, um die Tbc zu bekämpfen; sie hat mit Hilfe der deutschen Ärzte aus der DDR ein gutes Gesundheitswesen eingerichtet. Trotzdem muß noch viel getan werden. Die junge Republik kann sich noch nicht allein halten - eine Folge der Kolonisationszeit.

Seit einem Jahr haben wir ca. 1000,-- DM für die Anschaffung von technischen Geräten für ein Forschungsinstitut zur Tbc-Bekämpfung in Hanoi gesammelt. Mit Hilfe dieses Geldes konnte eine Mikroleuchte - eine Speziallampe zur Tbc-Erforschung - und eine Kamera zur mikroskopischen Fotografie gekauft und nach Vietnam geschickt werden.

Von Dr. Landmann und den z. Zt. in der DDR weilenden jungen vietnamesischen Ärzten haben wir erfahren, daß dringendst die bei uns hergestellten Filme für Röntgenschirmbildapparate zur Reihenuntersuchung auf Tuberkulose benötigt werden.

Wir bitten Sie deshalb sehr herzlich um Ihre Hilfe für unsere Kranken Nächsten in Vietnam. Eine Zahlkarte legen wir Ihnen bei mit der Bitte, eine besondere Gabe für Vietnam auf unser Konto einzuzahlen, damit die Filme gekauft werden können und auch weitere technische Geräte, die uns noch genannt werden.

Wir wissen von der noch in Vietnam herrschenden Not und haben die Möglichkeit, zu helfen. Unser Gebet für Hungernde in der Welt wird eine Lüge, wenn wir nicht bereit sind, mutvoll ein Opfer zu bringen. Sie dürfen gern Ihren Freunden und Nachbarn von diesem Dienst berichten und sie aufrufen zur Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen sind wir

Ihre

gez. Wolf-Dietrich Gutsch gez. Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner - Mission

Berlin N 58, den 10.11.1953
Göhrener Straße 11

An
Studentenpfarrer in der DDR
und Vertrauens-Studenten

Wir bitten Sie, folgendes bekanntzugeben:

Viele Theologie-Studenten aus der DDR haben in den letzten vier Jahren ihr

B e r u f s p r a k t i k u m

bei der Gossner-Mission abgeleistet. Die Verlegung desselben in die Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar stellt uns in eine neue Situation. Trotz der daraus entstehenden Schwierigkeiten wollen wir unsere bereits im Jahre 1955 begonnene Arbeit fortsetzen. Daher rufen wir Theologie-Studenten zur Mitarbeit auf!

Es hat sich im Laufe der Jahre bei verschiedenen Theologischen Fakultäten eingebürgert, daß Studenten bei uns ihr Praktikum absolvieren können. So hoffen wir mit Recht auch im kommenden Jahr auf diesbezügliche Unterstützung von Seiten der Theologischen Fakultäten. Allein in diesem Sommer hatten wir über 30 Studenten bei uns. Unser Arbeitsgebiet liegt im Sprengel von Generalsuperintendent Jacob, bei Lieberose und Friedland. Die Studenten haben bei Bauern in der Ernte geholfen bzw. bei der MTS als Traktor- und Binderfahrer gearbeitet; am Strand des Schwieloch-Sees haben sie inmitten der Urlauber auf dem Camping-Platz gezeltet.

Alle diese verschiedenen Arbeiten waren einfach Versuche, mit der Kirche fernstehenden Menschen in Kontakt zu kommen. Und es hat sich als wahr erwiesen, daß überall da, wo im Namen Christi gedacht oder gelebt wird, Gott für uns tolle Überraschungen bereit hält. Wo Mißtrauen gegenüber der Kirche abgebaut wird und Vertrauen steht, da ist ein neuer Anfang. So wollen z.B. die Studenten vom Camping-Platz mit den Menschen, die sie dort kennengelernt haben, im kommenden Sommer gemeinsam an der Ostsee zelten. Außerdem wird uns von den Studenten immer wieder bestätigt, daß sie viel für ihr späteres Pfarramt gelernt haben.

In diesen Winterwochen nun, da die Bauern mehr Zeit haben, bietet sich uns die Gelegenheit, die Sommerarbeit zu vertiefen. Wir wollen Besuche machen und ganz schlicht in der Gemeinde mitarbeiten. In dem einen Dorf stehen wir vor dem Problem, wie wir mit den Schichtarbeitern Kontakt bekommen, die um 23.00 Uhr mit dem Bus von der Arbeit heimkehren. Vielleicht kann man sie für den Abend ganz kurz einladen oder zu einem Gottesdienst an einem Tag der Woche. Dabei ergäbe sich eine Möglichkeit, diesen Gottesdienst in ganz anderer Form als nur nach Form A oder B zu gestalten. Es kann doch nicht stimmen, daß das Evangelium nur für die Menschen da ist, die am Sonntagvormittag von 10.00 bis 11.00 Uhr Zeit haben. Wenn es wahr ist, daß die Frohbotschaft allen Menschen, auch den Atheisten gilt, dann sind wir unbedingt aufgefordert, dieses zu verwirklichen, wollen wir nicht unglaublich werden! -

Alle

alle Theologie-Studenten also, die zu solchem Suchdienst bereit sind, werden gebeten, sich bei uns zu melden. Neben der Adresse des Studienortes bitten wir um die Heimatadresse. Für Unterkunftsgung und Verpflegung ist gesorgt.

LAST NOT LEAST sei gesagt, daß wir vor dem eigentlichen Einsatz eine Woche lang in oder bei Berlin in der Art eines Seminars einiges auf soziologischem Gebiet arbeiten wollen. Wir werden versuchen, einige Fachleute heranzuholen, die uns bei dieser Arbeit helfen sollen.

Wir danken Ihnen sehr und sind mit herzlichen Grüßen

Ihre

gez. Bruno Schottstädt gez. Martin Iwohn

gesandt an: Gesch.-St.

Hch. Hinz, Stud. Gem. i.d.DDR, Berlin C.2, Bischofstr. 6 - 8

P. Forck, Gottfried, Berlin N. 4, Borsigstr. 5

Dir.Paster Johs. Hamel, Naumburg/S., Bethgestr. 10

Stud.Pf. Chr. Hinz, Halle/S., Am Kirchtor 29

Pf. Heinz Krannich, Jena, Humboldtstr. 28

Pf. Dieter Mendt, Leipzig

Helmut:Orphal, Berlin C. 2, Bischofstr. 6-8, Gesch.d.Stud.Gem.DDR

" Gust. Scharnweber, Rostock, Bei der Petrikirche 9

Pastor Dr. Friedr. Winter, Greifswald, Martin-Luther-Str. 8

Prof. Band, Berlin-Mahlsdorf, Rietbacherstr. 20

" Benkert, Rostock, Stalinplatz, Theol. Fakultät der Uni Rostock

" Dr. Erich Fascher, Dekan der Theol. Fakultät der Humboldt-Univ.

Berlin NW.8, Unter den Linden

" Dr. Gerhard Gloege, Dekan der Theol. Fak. d.Friedr.Schiller.Univ.
Jena, Reichardtsteig 4

" Dr. theolog. Arno Lehmann, Dekan der Univ. Halle/S, Senefelderstr.2

" lic. Werner Schmauch, Dekan der Theol.Fak. der Ernst-Moritz-Arndt
Universität, Greifswald, Wolgaster Land-73
stud.theol. Friedrich Voigt, Rostock, Eschen-Str. 8 (AfM) 15.12.ges.

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 24.9.1958
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Lieber Bruder

Im Auftrage des Vorsitzenden unseres Kuratoriums, Herrn Oberkonsistorialrat ANDLER, lade ich Sie hiermit herzlich ein zu unserer nächsten Kuratoriumssitzung

am Freitag, den 10. Oktober 1958, 14.00 Uhr
- hier in der Göhrener Str. 11 -

Wir hoffen sehr, daß Sie sich zu dieser einmaligen Sitzung während des ganzen Jahres freimachen können.

Das Programm für die Sitzung:

1. Andacht (der Vorsitzende)
2. Arbeitsberichte (Schottstädt und Gutsch)
 - a) Wohnwagenarbeit
 - b) Oekumenische Aufbaulager
 - c) Pastoren-Arbeitslager
 - d) Gruppendienste
 - e) Tagungen (besonders Ost-West-Tagungen)
 - f) Vortragsdienst und Arbeit in der Geschäftsstelle
3. Beschußfassung zu der weiteren Einrichtung von Gruppendiensten
4. Der bisherige und neugeplante Dienst in "Haus REHOBOTH", Buckow/Märk. Schweiz (dazu Vorstellung des neuen Heimleiters, Diakon V e t t e r)
5. Gestaltung des Vortragsdienstes (dazu Vorstellung der neuen Mitarbeiterin, Fräulein S c h r e c k)
6. Vorstellung weiterer neuer Mitarbeiter
7. Finanzen
8. Allgemeines

Wir wollen unsere Sitzung gegen 19.00 Uhr mit dem Abendessen beschließen. Bitte melden Sie sich zu unserer Sitzung an, und wenn Sie ein Nachtquartier brauchen, teilen Sie uns das ebenfalls mit.

Wir hoffen sehr, daß Missionsdirektor LOKIES unter uns sein kann trotz seiner vielen Arbeit, die er jetzt vor seiner Abreise nach Indien hat.

In der Hoffnung, Sie am 10.10. bei uns zu haben, grüße ich Sie herzlich, auch im Auftrage unseres Vorsitzenden,

Ihr

B. H.

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 12.9.1958
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

NUR FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENSTGEBRAUCH

Bitte nicht wegwerfen!

Lesen! Planen! Uns rufen!

Lieber Bruder

Wir kommen gern in Ihre Gemeinde, um bei Ihnen ein Missionsfest durchzuführen mit Gottesdienst und Vortrag aus unserer Arbeit in Indien und Deutschland und mit Berichten über ähnliche Dienste in der Oekumene. Wir sind auch bereit, durch Ihren Kirchenkreis zu reisen und eine Woche hindurch die Gemeinden zu besuchen. Mitarbeiter stehen genug zur Verfügung, auch neuerdings eine Mitarbeiterin für die Frauen- und Mädchenkreise mit ihren besonderen Problemen. Alle Mitarbeiter sind in der Lage, über unsere Dienste in Indien und Deutschland zu berichten.

In Indien wächst zur Zeit im Gebiet der Gossner-Kirche eine große Industrie, und die Kirche steht dort fast vor den gleichen Aufgaben wie bei uns. Für die Gossner-Mission bleibt ein wichtiges Feld neben der selbständigen Kirche: die Krankenhausarbeit. Vor vier Jahren ist damit begonnen worden. Zur Zeit arbeiten ein deutscher Arzt und eine deutsche Schwester zusammen mit Indern in diesem Hospital. Diese Arbeit ist jetzt besonders wichtig angesichts der großen Hungersnot - Indien hat 370 Millionen Einwohner, davon sind noch über 350 Millionen Heiden. Die heidnischen Religionen (Hinduismus, Islam, Buddhismus, Animismus, Jainismus) spielen auch im modernen Indien eine große Rolle.

Den Gemeinden in der DDR die Existenz von Christen in einem ganz anders geprägten Raum deutlich zu machen und mit dem Leben der Christen dort ihnen Zeugnis zu geben und sie wachzumachen zu neuem Leben und Hören bei uns hier, darin sehen wir eine Hauptaufgabe, und darum bieten wir uns Ihnen zu Vorträgen an.

In Westdeutschland bemüht sich die Gossner-Mission (Pastor Horst Symanowski) weiterhin in der dortigen Industrie-Gesellschaft deutlich zu machen, daß der Christ den Auftrag hat: mitten in der Welt Mitmensch und Partner aller Menschen zu sein. Sie haben sicher von Bruder Symanowskis Arbeit gehört: 110 Jungarbeiter, Lehrlinge und Studenten wohnen im Gossner-Haus in Mainz zusammen mit Pastoren, die arbeiten gehen. Diese Pastoren wollen an sich erfahren, ob es möglich ist, in der Arbeitswelt Christ zu bleiben.

In der DDR bemühen wir uns auf mancherlei Weise deutlich zu machen, daß der Christ auch hier einen Auftrag hat - Mensch und Mitmensch zu sein - in den neuen Verhältnissen. Wir versuchen "Modelle" mit vier Wohnwagen und großen und kleinen Zelten. Studenten und Jugendliche arbeiten in unseren Stationen auf der MTS, LPG etc. und im kirchlichen Gemeindedienst. Wir merken, wie wichtig das gemeinsame Leben

Leben und Arbeiten ist. So haben wir jetzt für einige Jahre in zwei Orten ständige Arbeits- und Lebensgemeinschaften (Team) eingerichtet. Unsere Arbeitsdienste mit jungen Christen führen wir weiter durch, in diesem Jahr hatten wir auch ein "Pastoren-Arbeitslager".

Wir kommen gern in Ihre Gemeinde und berichten über alle unsere Dienste. Solch Zeugnis bedeutet Hilfe für Ihre Gemeindeglieder und kann sie wachmachen zu einem neuen verantwortlichen Dienst in Ihrer Gemeinde und in der Welt. Natürlich möchten wir auch, daß Sie unser Werk durch Opfer mittragen.

Aus Indien und allen Diensten in Deutschland sind Farblichtbilder vorhanden, ebenso stehen Tonbänder zur Verfügung, z.B.:

- 1.) Gespräch mit Symanowski über seine Arbeit
- 2.) Vortrag von Günther Schultz: "Fünf Jahre Indien"
- 3.) Indische Bhajans
- 4.) Negro Spirituals
- 5.) Prof. Dr. Kupisch: "Johannes Gossner in Berlin"

Für Vorträge haben wir Themenvorschläge, Sie können aber auch anderes bei uns erfragen.

Themenvorschläge:

- 1.) Der Christ in Asien inmitten aufkommender Industrie und heidnischer Religionen
- 2.) Weltproblem Hunger und christliche Verkündigung
- 3.) Mission und Junge Kirche in Indien
- 4.) Sterbende Kirche und lebendige Gemeinde in Deutschland
- 5.) Botschafter Gottes mit Pickel und Schaufel in aller Welt (Oekumenische Arbeitslager)
- 6.) Der Dienst des "Laien" in der Welt heute
- 7.) Christliche Existenz im sozialistischen Raum
- 8.) Rollende Kirche zwischen Oder und Elbe
- 9.) Der missionarische Dienst der Frau in Haus und Beruf
- 10.) Praktischer Friedensdienst heute
- 11.) Verantwortlicher Elterndienst
- 12.) Der Dienst der Arbeiterpriester in Frankreich und unser Auftrag in der Industrie-Gesellschaft

Bitte wenden Sie sich an uns und rufen Sie uns

- zu
- a) Missionswochen in Ihrer Gemeinde (an jedem Abend)
 - b) einzelnen Vorträgen in Ihren Gemeindekreisen ein Vortrag
 - c) Missionsfesten
 - d) Rundreisen durch Ihren Kirchenkreis oder durch einen Teil des Kirchenkreises

Verantwortlich für unseren Reise- und Vortragsdienst ist ab 1.10.58 der Diakon Herbert VETTER, der in Buckow als unser Mitarbeiter ein Freizeitenheim leitet; für Frauen- und Mädchenkreise steht zur Verfügung: Fräulein Katharina SCHRECK. Ferner stehen zur Verfügung: Wolf-Dietrich GUTSCH, der Verantwortliche für Oekumenische Aufbaulager, ich selber und außer uns "Hauptamtlichen" Pastoren, die unsere Arbeit kennen und davon weitersagen.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald ein "dickes Programm" zu bekommen, sind wir mit freundlichen Grüßen

Ihre

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

gez. Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 25.2.1958
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

An alle Kuratoriumsmitglieder, Mitarbeiter und Freunde
der Gossner-Mission in der DDR.

NUR FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENSTGEBRAUCH!

Liebe Brüder und Schwestern!

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie alle informieren über unsere jetzigen Dienste: über die Gossner-Kirche in Indien, über die Arbeit in Mainz, über Wohnwagenarbeit, Studenteneinsätze, Aufbau-lager und Tagungen. Ferner möchten wir Sie ermuntern, für unser Werk weiterhin zu opfern und zu beten und auch den Vortragsdienst dadurch mitzutragen, daß Sie in anderen Gemeinden Missionsfeste und Vorträge für uns übernehmen.

Die Gossner-Kirche in Indien geht zur Zeit durch sehr harte Krisen. Der Kirchenstreit zwischen LAKRA und TIGA Jauert an. Es ist zu harten Auseinandersetzungen gekommen. LAKRA ist von der Kirchleitung aller Ämter enthoben worden. Er hat einige Pastoren und Gemeinden gewonnen und bemüht sich, diese von der Kirche zu trennen. Er selber hat einen Sadhu, einen heiligen Mann mehrmals aufgesucht und von ihm "heiliges Essen" empfangen. Er hat sich auch zusammen mit seiner Frau von ihm segnen lassen. Damit hält er zugleich zum Hinduismus und erhofft sich dort Hilfe für sein Weiterkommen. Die Gossner-Kirche selber hat einen großen Schlag erlitten. Die Bank, auf der sie ihr Geld hatte, hat Pleite gemacht. Zu allem kommt, daß in der Provinz BIHAR im letzten Jahr sehr wenig Regen gefallen und im ganzen Gebiet der Gossner-Kirche wenig Reis gewachsen ist, also jetzt sehr viel Hungersnot herrscht.

Trotz allem sind wir überzeugt, daß die Kirche JESU CHRISTI auch in Indien weiterleben wird. Zu unserer großen Freude konnten wir Pastor KLOSS am 16.2. in Berlin mit seiner Frau zusammen nach Indien verabschieden. Er hat den Auftrag, am Theologischen College in Ranchi zu lehren und außerdem dafür zu sorgen, daß die Gossner-Kirche in Indien bessere theologische Literatur bekommt. Er hat zusammen mit den Indern, besonders mit den beiden, die in Deutschland studiert haben, Übersetzungsarbeit zu leisten.

Pastor Peusch ist mit seiner Familie am 12. Dezember in Rourkela - im neuen Industriegebiet Indiens - eingetroffen. Es hieß, daß für ihn nur ein Einbett-Fremdenzimmer als Unterkunft zur Verfügung stände; aber als er zu aller Überraschung plötzlich mit seiner 4-köpfigen Familie in Rourkela eintraf, bewirkte "das gerüttelt volle Maß an Erstaunen erregendem Gottvertrauen", daß er sofort ein ganzes Bungalow zugewiesen bekam. Mit den Weihnachtsgottesdiensten hat Pastor Dr. PEUSCH seine Arbeit in der deutschen Auslandsgemeinde in Rourkela aufgenommen.

Der Bau des Hospitals in AMGAON geht gut weiter.

Der

Der nach Indien zurückgekehrte Pastor Saban SURIN hat am 9. Dez. 57 geheiratet. Zum Hochzeitsmahl (Reis und Tee) waren nach indischer Sitte Hunderte von Gästen eingeladen. Saban SURIN hat, wie auch Dr. BAGE, seine Tätigkeit am Theologischen College aufgenommen, während seine junge Frau - ganz modern - auch noch nach der Heirat ihr Universitätsstudium als Lehrerin zum Abschluß bringt.

Missionsdirektor D. LOKIES wird noch in diesem Jahr mit seiner Frau nach Indien fahren, um zusammen mit den vorhandenen deutschen Missionaren und indischen Pastoren durch die ganze Kirche eine großangelegte Evangelisation durchzuführen. Diese Evangelisation soll dazu helfen, daß die Kirche zu einer neuen Einheit zusammenwächst.

Wir bitten Sie, die Kirche in Indien durch viel Gebet mitzutragen.

In Mainz-Kastel führt Pastor Horst SYMANOWSKI den 2. Lehrgang mit Theologen im Seminar für kirchlichen Dienst in der Industrie durch. Alle müssen ein Vierteljahr lang theoretisch arbeiten und dann in der zweiten Kursushälfte das Gehörte in der täglichen Arbeit im Betrieb erproben und verwerten.

Vom 8. - 13. April wird Bruder Symanowski mit seinem Seminar in Berlin sein. Wir haben für diesen Berliner Besuch ein Programm vorbereitet mit Gesprächen beim Nationalrat der Nationalen Front in der DDR und anderen Institutionen. Es geht den Brüdern um die Begegnung mit Menschen, die als Marxisten in unserem Raum leben. Es geht ihnen aber auch um die Begegnung mit jungen Theologen in der DDR, und wir haben einige bereits nach Berlin eingeladen.

Am 30. März 1958 begehen wir den 100. Todestag Gossners. Es sind für diesen Tag einige Feiern in Berlin vorgesehen - ein Festvortrag z.B.: "Gosser, ein unbequemer Diener der Kirche". Die Gossner-Mission in der DDR beabsichtigt, am 30. und 31. März mit ihren Mitarbeitern hier in Berlin zusammenzukommen. Wir wollen den Tag oekumenisch begehen:

30.3. 11.15 Uhr Göhrener Str. 11

Hans A. de BOER, der bekannt geworden ist durch sein Buch "unterwegs notiert", spricht über das Thema:

"Afrika erwacht" oder "Ein Kontinent klagt an" mit Lichtbildern über ein Jahr Aufenthalt in Afrika. Er spricht auch über Rassenprobleme: über die MAU-MAU-Bewegung und über eine Begegnung mit Manilal GANDHI, der in Afrika lebt.

Am Nachmittag: Teilnahme an der Festveranstaltung zum 100. Todestag GOSSNERS.

31.3. 10.30 Uhr Besichtigung des ELISABETH-Krankenhauses, das eine Gründung Gossners ist, anschließend: Besuch an GOSSNERS Grab auf dem Bethlehemsfriedhof und am Nachmittag: Zusammensein mit Bruder LOKIES und allen Indern aus der Gossner-Kirche, die sich zur Zeit in Deutschland aufhalten.

Für diese beiden Tage sind alle engen Mitarbeiter der Gossner-Mission herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung.

Vom 14. - 18.4.58 ist in diesem Jahr der Lehrgang für praktische Theologie (Oekumene und Mission). Das Programm ist diesmal ausgezeichnet. Die Leitung hat der junge Berliner Missionsinspektor ALTHAUSEN. Es wäre sicher schön, wenn viele unserer Freunde an diesem Lehrgang teilnehmen oder wenigstens ab und an einen Vortrag hören könnten.

Am 1.7.58 ziehe ich mit Familie und mehreren Mitarbeitern nach Hoyerswerda O.-L., um dort einen neuen Dienst zu beginnen. Wir wollen ein kirchliches Haus übernehmen, Alte und Kinder pflegen und darüber hinaus im Besuchsdienst mitarbeiten (alle Dienste geschehen von der Gruppe her). Ich selber bleibe der Leiter der Geschäftsstelle in Berlin, und Bruder Gutsch soll nach Beschuß des Kuratoriums mein ständiger Stellvertreter sein.

Ein zweiter Gruppendienst wird von uns in diesem Jahr noch in Lübbenau begonnen werden, ein dritter in Halle/S, ein vierter aller Wahrscheinlichkeit nach in der Kirchenprovinz Sachsen.

Wir suchen für diese Dienste noch einen jungen Pastor, der ganz im Pfarrdienst bleibt, aber doch in der Gruppe mitlebt. Es geht um eine neue Industriegemeinde. Dann suchen wir auf jeden Fall noch eine Krankenschwester und ein Diakon-Ehepaar für die Leitung des Freizeitenheimes in Buckow/Märk. Schweiz. Der Diakon soll ganz Gossner-Missionar sein, das Heim selbstständig leiten und zu den dort stattfindenden Freizeiten noch Laienkurse einrichten. Natürlich soll er auch im Vortragsdienst ein wenig mitarbeiten. Seine Frau muß in der Lage sein, die Küche des Hauses zu leiten und darin mitzuarbeiten.

Zur Begründung unserer Gruppenarbeiten legen wir einen Entwurf bei.

Für die Zeit vom 1. - 20. August d.Js. suchen wir junge Pfarrer, die bereit sind, in diesen 3 Wochen aus ihrer Gemeinde wegzugehen, um in Gemeinschaft mit anderen Amtsbrüdern (ca. 12) in Großkayna (Geiseltal) zusammen körperlich zu arbeiten - Beseitigung einer Kirchturm-Ruine - in Gemeinschaft zu leben und in Gemeinschaft Besuche durchzuführen.

Wir glauben, daß solch Dienst nicht nur der Gemeinde dort am Ort helfen wird, sondern auch den einzelnen Brüdern, denn die größte Krankheit im kirchlichen Dienst ist doch oft das Alleinsein in der Arbeit.

Ein letzter Tagungshinweis:

Vom 1. - 5. September 58 wollen wir wieder eine größere Ost/West-Arbeitstagung durchführen mit Theologen und Laien aus beiden deutschen Staaten, aber auch aus der Oekumene. Das Programm steht noch nicht fest. Wir wollen versuchen, Dr. Heinemann als einen der Referenten zu gewinnen.

Nun hoffen wir, daß Sie selber an einer Begegnung oder Tagung teilnehmen können. Wir hoffen ferner, daß Sie auf jeden Fall - so Sie Pastor sind und eine Gemeinde haben - in diesem Jahr für uns ein gut vorbereitetes Missionsfest durchführen - mit Predigern, die Sie sich selber oder wir Ihnen besorgen. Lichtbilder stehen zu Vorträgen zur Verfügung.

Bruder GUTSCH, Bruder RAUCH, Bruder BAASE, Bruder KRIENKE (Diplom-Landwirt) und ich sind bereit, Vortragsdienste und Predigten bei Missionsfesten zu übernehmen. Für Missionsfeste schlagen wir folgende

folgende Ordnung vor:

Samstags: Lichtbildervortrag

Sonntags: Missionsgottesdienst

nachmittags - Festvortrag

abends - evtl. noch einmal Lichtbilder.

Es sind auch andere Brüder (Pastoren und Laien) bereit, bei Missionsfesten zu predigen und Vorträge zu halten.

Helfen Sie uns bitte mit diesem so wichtigen Dienst. Außer den Lichtbildern über Indien (Volk - Religionen - Kirche) und aus unseren Heimatarbeiten, besitzen wir eine gute Serie

"Oekumenische Arbeit allgemein" und eine zweite:

"Oekumenische Aufbaulager in aller Welt".

Wo in diesem Jahr Oekumenische Aufbaulager stattfinden, ersehen Sie aus dem beigefügten Blatt.

In der Hoffnung, in Ihnen einen Partner zu haben, der bereit ist, unser Werk ganz mitzutragen, sind wir

mit herzlichen Grüßen

Ihre Ihnen verbundenen

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

gez. Bruno Schottstädt

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Diesen Brief schreibe ich an ungefähr 20 Superintendenten in der DDR. Ich möchte Ihnen hierdurch mitteilen, daß wir seit einiger Zeit einen "Studienkreis für Dorfkirchenfragen" gebildet haben. Dieser Studienkreis soll nicht gegen die vorhandenen Institute, die sich mit Dorfkirchenfragen bereits jahrelang beschäftigen, arbeiten, sondern in engster Fühlungnahme mit solchen Kreisen. Diplom-Landwirt KRIENKE (27 Jahre) ist auf unseren Vorschlag und in Verbindung mit uns vom Kirchenkreis Dahme angestellt und arbeitet dort zusammen mit jungen Pastoren. Der Studienkreis hat die Aufgabe:

- 1.) zu erarbeiten mit Hilfe von Literatur - "Was hat sich auf dem Lande geändert?"
- 2.) "Wie stellt sich die Kirche auf dem Lande dar (theologische Bestimmung), und wie wird sie von der Bevölkerung aufgefaßt?"
- 3.) Vorschläge für neue Leitbilder einer Kirche auf dem Lande

Für die Arbeit von Krienke wäre es gut - er ist zunächst für ein Vierteljahr beauftragt - wenn er in der nächsten Zeit in einigen Pfarrkonventen Vorträge halten und mit den Brüdern im Konvent einen Tag lang oder einen Vormittag hindurch arbeiten könnte. Wir schlagen für solche Konventarbeit als Thema vor:

"Die Veränderungen auf dem Lande und die kirchliche Verkündigung in Landgemeinden"

Ich würde mich freuen, wenn Sie Diplom-Landwirt Krienke in einen Ihrer nächsten Konvente einladen könnten.

Eine zweite Mitteilung:

Wir halten seit Jahren Kontakt mit dem Freundschaftsheim Bückeburg (Schaumburg-Lippe), das von Pastor Wilhelm MENSCHING geleitet wird und sich als gute internationale Bildungsstätte bewährt hat. In diesem Haus werden alljährlich Kurse abgehalten, in denen es um eine politische Meinungsbildung geht. Mensching versteht es, ausgezeichnete Gastlehrer heranzuholen. Neben Martin NIEMÖLLER und Pastoren aus Frankreich hatte er zu Gesprächen im Haus - den russischen Botschafter, den indischen Botschafter, Professoren aus USA, Skandinavien u.a. Kirchenpräsident NIEMÖLLER und Präsident WILM haben von der Evangelischen Kirche her die Arbeit im Freundschaftsheim unterstützt durch Stipendien für die Teilnehmer aus der DDR. Der nächste Kursus findet statt: vom 4.1. - 15.2.58. Zu diesem Lehrgang können DDR-Teilnehmer geschickt werden, und ich würde mich freuen, wenn Brüder aus Ihrem Konvent oder Laienglieder aus Ihren Gemeinden für 14 Tage bis 3 Wochen innerhalb der genannten Zeit an dem Lehrgang teilnehmen könnten. Alle DDR-Teilnehmer bekommen freien Aufenthalt, ein Taschengeld und die Rückfahrt bis zur Grenze bezahlt. Es geht Mensching um die Arbeit für den Frieden in aller Welt. Er kennt alle Erdteile und hat eine großartige Kenntnis der Geschichte aller Völker. Im Union-Verlag ist übrigens sein Buch erschienen: "Jesus im politischen Zeitgeschehen".

Bitte schreiben Sie an uns oder melden Sie bei Pastor Mensching evtl. Teilnehmer direkt an.

Mit guten Wünschen für den Dienst in Ihrer Gemeinde - besonders für die Advents- und Weihnachtszeit - bin ich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

gesandt an:

Sup. Voigt, Dietmar, Bad Freienwalde/O., Uchtenhagenstr. 4-5
Sup. Funke, Dahme/Mark, Nordhag 2
" Wilde von Wildemann, Belzig/Mark, Kirchplatz 2
" Lenkitsch, Brandenburg/H., Katharinenkirchplatz 4
" Gürtler , Storkow/Mark , Altstadt 25/26
" Rahmel, Max Calau N.-L. , Kirchstr. 32
" Schüler, Paul, Cottbus, Thiemstr. 27
" Stappenbeck, Gerh., Forst/Lausitz, Kl. Amtsstr. 2
" Wachholz, Richard, Frankfurt/Oder, Friedrich Ebert-Str. 53
" Asse, Wilhelm , Guben, Cyrankiewiczstr. 67
" Wurms Luckau N.-L., Schulstr. 2
" Freybe, Herrmann, Lübben, Paul Gerhardt-Str. 10
" Stachat, Müncheberg/Mark, Wilhelm-Pieck-Str. 12
" Ringhandt Seelow/Mark, Stalinstr. 5
" Telschow Senftenberg N.-L., Kirchplatz 14
" Weber, Bernhard Fürstenwalde/Spree, Friedrich-Engels-Str. 23
Gen. Sup. Braun, D. Potsdam, Eisenhartstr. 18)
" " D. Jacob, Günter, Cottbus, Klosterplatz 1 } zur Kennenissnahme
Sup. Held Schönhausen/Elbe P.
Sup. Vosberg Freyburg/Unstrut, Dt.Sowj.Freundschaft-Str. 24 P.

zur Information:

Pf. Berndt, Wilhelm Perleberg, Kirchplatz 5
Pf. Grüber, Hartmut Hohenbruch bei Sommerfeld (Krs. Oranienburg)
Sup. Krolzig Niemegk/Mark, Kirchplatz 9
Sup. Forck, Bernh.-Hch. Luckenwalde, Platz der Jugend 13

Schreiben vom 18.7.57 gesandt an:

- | | | |
|--|-------------------------------|---|
| 1.) Vikarin Becker | Berlin N.4 | Bernauer Str. 4 |
| 2.) Burckhardt, Gerhard | Berlin-Weißensee | Langhansstr. 105 |
| 3.) Diakon König | " " | Albertinenstr. 20-23
Adolf-Stöcker-Stiftung
St. Petri 6 |
| 4.) Sup. Schönherr, Albrecht, Brandenburg /H. | | |
| 5.) Tietsch, Anselm - Pf. | Berlin N.4 | Borsigstr. 5 (Sprachen-
konvikt) |
| 6.) Pf. Bäumer, Fritz | Eilenburg | Schloßberg, Ev. Pfarramt |
| 7.) Kons.Rat Fleischhack | Magdeburg | Am Dom 2 |
| 8.) Propsteikat. Jaeger | Eilenburg | Friedrichshöhe 15 |
| 9.) Pf. Hentschelt, Fritz | Erfurt | Predigerstr. 3 |
| 10.) Pf. Lassek, Reinhardt | Baruth/Mark | Walter Rathenau-Pl. 3 |
| 11.) Pf. Mickley, Johannes | Berlin O. 17 | Stralauer Platz 32 |
| 12.) Pf. Wenzlaff, | Greifswald | Karl-Marx-Platz 4 |
| Pf. Schreiner, Dietr. | Halle/S. | Damaschkestr. 100 a - c |
| <u>Studentenpfarrer:</u> | | |
| 14.) P. Forck, Gottfried | Berlin N.4 | Borsigstr. 5 |
| 15.) Pf. Richter, Werner | Dissen ü/Cottbus | Voglerstr. 18 |
| 16.) Pf. Heidrich-Meisner | Dresden-A. 21 | Allerheiligenstr. 9 |
| 17.) P. Keyser, P.-Gerh. | Erfurt | Untermarkt 1 |
| 18.) Sup. Kohl , Cornelius | Freiberg/S. | Dorotheenstr. 8 |
| 19.) Pf. Teubner, Jonathan | Glauchau/Sa. | An der Jakobuskirche 2 |
| 20.) Sup. Demke, Paul | Görlitz | Martin-Luther-Str.8 |
| 21.) P. Dr. Winter, Friedr. | Greifswald | Franckepl.1, Haus 8 |
| 22.) Pf. Dr. Hinz, Christ. | Halle/S. | August-Alt-Str. 4 |
| 23.) Pf. Plaß, Karl | Ilmenau/Thür. | Wilhelm-Pieck-Str.25 |
| 24.) Ansohn, Eugen P. | Karl-Marx-Stadt | Methodistenschule |
| Martin - Pf. | Bad Klosterlausnitz | Hallesche Str. 15 |
| 26.) Pf. Hüllweck, Karl | Köthen/Anh. | Freiherr vom Stein-Str.45 |
| 27.) Pf. Hahn, Karl | Magdeburg | Hainichener Str. 14 |
| 28.) Pf. Reinholt,Werner | Mittweida/Sa. | Bethgestr. 10 |
| 29.) Pf. Hamel, Johs. | Naumburg/S. | Thomas-Münzer-Str. 1 |
| 30.) Pf. Möwhus, Gerhard | Neustrelitz | Leiterstr. 7 |
| 31.) Pf. Gogolin, Friedr. | Potsdam | Bei der Petrikirche 9 |
| 32.) Pf. Scharnweber,Gust. | Rostock | Kantstr. 7 |
| 33.) Pf. Scheibner, Hans | Freital I | Leipziger Str. 49 |
| 34.) Pf. Ludwig, Heinz | Zwickau/Sa. | |
| <u>Landesjugendpfarrer:</u> | | |
| 35.) Pf. Corbach, Karl-Hch. | Potsdam-Sanssouci | Am Grünen Gitter 6 |
| 36.) Pf. Lehmann | Niederseifersdorf bei Görlitz | |
| 37.) Pf. Vogel von Frommanshausen-Schubart,Eisenach, | Bornstr. 11 | |
| 38.) Pf. Schulz, Walter | Schwerin/Meckl. | Schleifmühlenweg 11 |
| 39.) Pf. Voigtländer | Dessau | Wilhelm-Müllerstr. 15 |
| 40!) Pf. Waldmann, Heinz | NAUMBURG/S. | Artur-Samterstr., 15 |
| 41.) Pf. Wonneberger, Erh. | Karl-Marx-Stadt | Zwickauer Str. 363 |

- 42.) Bibelschule der Frauenmission Malche bei Bad Freienwalde (Oder)
43.) Diakonenschule Züssow (Krs. Greifswald)
44.) Diakonisches Seminar Neinstedt/Harz, Neinstedter Anstalten, Brüderhs-
45.) Ev. Jungmännerwerk Berlin C. 2 , Sophienstr. 19
46.) " " " } Sachsen/Anhalt } z.Hd. Herrn Landeswart, Magdeburg, Hesekielstr. 1
Diakon F. Hoffmann
47.) Evang. Predigerschule Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg, Mittelstr. 33
48.) Deutsche Diakonenschaft, Berlin-Pankow, Elsa Brandström-Str. 36
49.) Predigerschule PAULINUM, Berlin NO. 18, Georgen-Kirch-Str. 70
50.) "Der Laienbesuchsdienst", Magdeburg, Remtergang 1
51.) Jugendarbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Halle/S., Margareten-
str. 5
52.) Seminar für kirchl. Dienst, Dahme (Mark)
53.) Zinzendorf-Seminar für den kirchl. Dienst, Gnadau (Bez. Magdeburg)
Gnadauer Anstalten
54.) Generalsup. D. Jacob , Cottbus, Klosterplatz 1 zur Kenntnisnahme
55.) Matuschka, Elli , Magdeburg, Klewitzstr. 6
56.) Frl. Wagner, Hilde , Neuruppin, Aug.-Bebel-Str. 13 a (v.Vik.Becker)
57.) Diakon Schaal, Johannes, Pirna-Jessen, Fichtenweg 13

Die Gossner-Mission in der DDR ist bemüht, nicht nur vom Missionsfeld "draußen" (in heidn. Umwelt) in den Gemeinden zu berichten, sondern darüber hinaus an bestimmten Orten in der DDR mitzuarbeiten bei der Gemeindesammlung. Bei dieser Arbeit sind unsere 4 Wohnwagen und das Kirchenzelt eine Hilfe; diese werden in Orten aufgestellt, in denen keine kircheigenen Räume vorhanden sind und die Zahl der kirchlichen Mitarbeiter klein ist (zuerst Oderbruch - Stalinstadt - jetzt in der Niederlausitz: Weichensdorf - Jamlitz).

Während der Sommermonate können von uns Studenten in dieser Arbeit eingesetzt werden - im Sommer 1956 waren es 34, in diesem Sommer sind es 31. Diese Studenten kommen aus den Studentengemeinden der DDR und gehören verschiedenen Fakultäten an (Theologie, Medizin, Landwirtschaft, Archäologie u.a.). In den letzten beiden Jahren arbeiteten auch 4 Praktikanten des Kirchl. Diakonischen Lehrgangs in der Adolf-Stöcker-Stiftung für 6 Wochen mit, außerdem einige junge Freunde (Laien) unseres Werkes. Diese alle haben versucht, während der Sommermonate als Gemeinschaft zusammenzuleben (in Verbindung mit den Wohnwagen als den äußeren Zeichen) und anderen Menschen Helfer in der Bewältigung des Alltags zu werden durch praktische Arbeit-Mithilfe bei der Ernteeinbringung usw., aber auch in Gesprächen.

Immer mehr setzt sich bei uns, sowie auch in vielen Kirchen der Oekumene die Team-Arbeit durch. Team-Arbeit = Missionsarbeit. Dabei kommt es dann nicht zuerst auf das Wort-Zeugnis an, sondern es geht um das schlichte anteilnehmende Leben am Leben anderer (Tat-Zeugnis). Eine Lebensgemeinschaft, in der Jesus Christus der Mittelpunkt ist, wird versuchen müssen, ein "Haus der offenen Tür" zu sein; sie wird außerdem hinausgehen müssen zu allen Einzelgängern und Alleingelassenen, um diesen in ihrem Leben auf irgendeine Weise zu helfen.

Wir sehen Möglichkeiten, solch Gemeinschaftsleben und Wirken in der Kirche zu beginnen und sind gewillt, mehrere Gruppen aufzustellen:

- 1.) für Besuchsdienste in der 2. soz. Stadt bei Hoyerswerda
- 2.) für Besuchsdienste in und bei Lübbenau (u. evtl. Mitarbeit
- 3.) für eine Mitarbeit auf dem Lande (MTS und LPG). im Werk)

Diese Dienste sollen in Verbindung und im Auftrage mit der jeweiligen Kirchenleitung geschehen und mindestens 3 Jahre dauern.

Wir suchen:

- 1.) junge Theologen nach dem 1. oder 2. Examen
- 2.) Prediger, Diakone, Katecheten, Gemeindehelferinnen, die sich für die oben genannten Dienste eignen
- 3.) Laien (auch Akademiker), die bereit sind, für mindestens 3 Jahre in einem der oben genannten Dienste mitzuarbeiten
- 4.) ein junges Ehepaar, das in der Lage ist, ein Freizeitenheim der Jugend in jeder Weise zu leiten.

Wir

Einladungen

Berlin, den 24. 9. 1976

Liebe Freunde!

Der Maler und Grafiker Herbert Seidel, der nun schon über zwei Jahre nicht mehr unter uns ist, wäre am Mittwoch, dem 13. Oktober, 70 Jahre alt geworden. Wir möchten diesen Tag zum Anlaß nehmen und für den Vorabend dieses Geburtstages, also am Dienstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, alle Freunde, die mit Seidel verbunden waren und auch solche, die an seinen Arbeiten interessiert sind, zu uns in den Keller, Göhrener Straße 11, einladen. Die meisten wissen, daß Herbert Seidel es war, der diesen Keller gestaltet hat.

Wir wollen den Abend so begehen:

1. wird einer unserer Mitarbeiter über Begegnungen mit Herbert Seidel in den Gestaltungsräumen in "Rehoboth", Buckow, Märkische Schweiz, erzählen.
2. wird der Seidelnachlaßverwalter Friedrich Stachat, Fürstenwalde, Bilder - bekannte und unbekannte - von Seidel mitbringen (auch Dia-Positive), und wir haben Gelegenheit, uns Seidelarbeiten nochmal zu vergegenwärtigen.
3. bietet Friedrich Stachat noch Seidelarbeiten an, und es besteht die Möglichkeit, etwas zu erwerben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unserer Einladung Folge leisten könnten, und hoffen, daß wir im Sinne von Herbert Seidel unseren Gemeinschaftsabend haben können.

Hinweisen möchte ich noch auf die Seidelausstellung, die zur Zeit in der Kapelle der Marienkirche täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet ist. Es wäre schön, wenn sich Freunde diese ausgezeichnete Ausstellung ansehen könnten. Hier erlebt man Herbert Seidel noch einmal mit all seinen Akzenten in seinem so umfangreichen Schaffen.

Auf Wiedersehen am 12. 10. und freundliche Grüße

Ihr

gez. Schottstädt

Einladungen zum Seidel-Abend an:

B enno Kolle (Johanna Hoffmann)	1034, Boxhagener Str. 22
Hartmut Reiher	1199, Zinsgutstr. 68
Annekathrin u. Christine Richter	117, B.-Köpenick, Kirchstr. 4
Marlis Kemnitz	1071, Dänenstr. 19
Christine Schenker	1058, Senefelder Str. 9
Gerti Hepner	1058, Hiddenseer Str. 7
Frau Schindler	1615 Zeuthen, Karl-Marx-Str. 14
X Rudi Pahnke	1058, Göhrener Str. 11
X Wille (durch Pahnke oder Reiher)	
Albrecht Henkys	1275 Petershagen, Dorfstr. 1
Kurt Ahlhelm	
X Dr. Inge Becker	
X Sup. Brix	
X Dr. Blauert	
Frau Inge Benndorf	1055, Waldeyerstr. 7
Pfr. Buntrock	14. Oranienburg
Horst Berger	
Frau Ursula Dimke	110, Mühlenstr. 22
Pfr. Uwe Dittmer	15. Potsdam, Bauhofstr. 10
Herr Friedrich Damrau	1185, Germanenstr. 82 d
Pfr. Freyer	1185, Samariterstr. 27
Heinrich Fink	1157, Stechlinstr. 17
Gisela Fengler	1157, Roßmäßlerstr. 15
Dr. B. Grell	15 Potsdam, Gutenbergstr. 71
X Wolf-Dietrich Gutsch	
Herr Albert Gimsa	15 Potsdam, Leninallee 6
Otto Hensel	1157, H.-Duncker-Str. 23
Dr. Roland Jacob	1115, Tschaikowskistr. 26
Hildegard Klemke	1017, Stralauer Platz 32
Hildegard Kimme	1501 Potsdam-Babelsberg, Oberlinh.

b.w.

Kurt Lück	1168, Raumbucherstr. 12
Ch. Mory	113, KEH, Herzbergstr.
Herbert Vetter	1275 Eggersdorf, Wiener Str. 1
E. u. M. Matthes	1115, Karower Chaussee 129
Carl Ordnung	
Inge Pape	1035, Samariterstr. 25
Ruth Prise	117, Hämmerlingstr. 75
Joachim Polenz	1273 Petershagen, Ranz-Lahde-Str. 5
Frau Dr. Staude	1115 B.-Buch
Dr. Marianne Tosetti	102, Spandauer Str. 4
Anselm Tietsch	114, Prignitzstr. 50
Hannelore Vetter	1276 Buckow, B.-Brecht-Str.
Familie Werdin	13 Eberswalde-Finow 2, Brachlowstr. 26
Röhl, Brunhilde	118, Birkheidering 59
" Christian	1533 Stahnsdorf, Südwestfriedhof
Johannes Bosem	1058, Göhrenstr. 11
Christa Hoffmann	1055, Rykestr. 16
Fritz Müller	124 Fürstenwalde
Friedrich Stachat	124 Fürstenwalde
Klaus Gubener	124 Fürstenwalde
Eva-Maria Stachat	1311 Altglietzen
Ev. Kunstdienst	104, Auguststr. 80
Werner Zühl u. Frau	1183, Kablower Weg 33
Martin Ziegler	104, Tieckstr. 17
Joachim Zeller	1058, Wörther Str. 37
Dr. Roswitha Wogenstein	102, Wallstr. 39
Renate Setzkorn	110, Maximilianstr. 12
Gertraud Schübeck	1115, Karower Chaussee 115
Georg Schrem	1058, Knaackstr. 45
Katharina Schreck	1105, Sleipnerstr. 68
Peter Schmidt	1055, Greifswalder Str. 207
Erwin Schaaf	1106, Lessingstr. 19

Gottfried Rottmann	111, Dietzgenstr. 19/23
Helmut Orphal	102, Sophienstr. 3
Bernd Krause	1197, Haushofer Str. 23
Dr. Horst Konopatzki	1157, Lehndorffstr. 16/18
Klaus Körner	1115, Karower Chaussee 73
Dr. Herbert Kobischke	113, Weitlingstr. 35
Irmela Kiekbusch	110, Mühlenstr. 30
Walter Jantzen	1054, Schwedter Str. 262
Willibald Jacob	112, Feldtmannstr. 120
Günter Becher	1055, Prenzlauer Allee 26
Inge Büchner	112, Wittlicher Str. 13
Burckhardthaus	
KR Gerhard Burkhardt	112, Langhansstr. 105
Christa Dünger	113, Herzbergstr. 5
Gisela Ekelmann	1138, Deutschhofer Allee 34
Thomas u. Eva Gabrio	1058, Rheinsberger Str. 29
Ursula Grimm	117, Seelenbinderstr. 11
Christine Groß	1125, Hauptstr. 32
Pfr. Peter Groß	108, Glinkastr. 16
Gen.-Sup. Grünbaum	1134, Nöldnerstr. 43
Johanna Jacob	112, Mutzigerstr. 4
Gerda Hildebrandt	1055, Bötzowstr. 21
Eva Heinicke	1125, Dingelstädtter Str. 43
Pf. Dr. Jally	Hörnow
Winfried Eberhard	1197, Sterndamm 90
Kurt Berg	1291 Mehrow, Dorfstr. 1
Hans Beutler	1281 Lobetal
Frau MR Dr. Blumenthal	113, Kielblockstr. 2
Ingrid Böhme	104, Borsigstr. 5
Dr. Gisela Britz	1157, Trabernweg 42
Werner Delf	1162, Müllroser Str. 1

Dr. Fischbeck	1058, Senefelder Str. 22
H.-J. Forster	1034, Petersburger Platz 3
Sup. Görig	1058, Göhrener Str. 11
Pastorin Gozdowsky	111, Treskowstr. 52
Ursula Grimm	117, Seelenbinderstr. 11
Johanna Gueinzius	1134, Hauptstr. 41
Pastorin Hanschmann	1058, Griebenowstr. 16
Joachim Heise	15 Potsdam-Hermannswerder
Christa Hennig	1636 Blankenfelde, Feldstr. 51
Christiane von Hohendorff	1058, Oderberger Str. 27
Werner Jähnigen	117, Hämerlingstr. 34
Pfr. Gerhard Johann	102, Sophienstr. 3
Klaus Kießling	111, Blankenburger Str. 108 C
Annemarie Knacke	118, Fr.-Wolf-Str. 20
Brigitte Kraak	1055, Gubitzstr. 6
Dr. Günter Kramer	119, Köllnische Str. 35 a
Meinrad Krause	1071, Wisbyer Str. 27 c
Frau Kuse	1035, Mainzer Str. 19
Dr. Landmann	110, Vesaliusstr. 26
Karin Leichsenring	1058, Dimitroffstr. 47
Irmgard Lent	110, E.-Brandström-Str. 4
Manfred Liebich	1146, Marzahner Chaussee 9
Katharina Lipfert	14 Oranienburg, R.-Breitsch.- Str. 3
Dr. Matz	1402 Bergfelde, K.-Marx-Str. 9
D.-E. Maziul	1254 Schöneiche, Potsdamer Str.
Ute Minor	116, Plönzeile 28
Reinhard Mühle	117, Zur Nachtheide 25
Hannah Niebuhr	110, Dammerowstr. 15
Dr. Erika Peiter	104, Liniestr. 104
Dr. Sabine Rachow	116, Zeppelinstr. 99
Christine Radtke	1055, Chodowickistr. 41
Ingeborg Rohde	1115, Röntgentaler Weg 24

Frau Dr. Rost	110, Klaustaler Str. 22
Irmgard Schenke	1058, Göhrener Str. 11
Fam. Schmeißer	115, Erich-Baron-Weg 111
Marianne Schöfisch	104, Egon-Schultz-Str. 69
Ilse Seifert	1401 Eden, Südweg 6
Udo Semper	14 Oranienburg, Badstr. 12
Peter Steffin	113, Elli-Voigt-Str. 18 d
Helga Thierbach	1058, Stargarder Str. 61
Dr. Helmut Wehlan	1035, Oderstr. 21
G. Wonneberger	1058, Stargarder Str. 13
Hanfried Zimmermann	1128, Lichtelfensteg 20
Joachim Zybell	1055, Chodowieckistr. 25
Beate Seelig	115, Summerstr. 157
Fam. Kleemann	1251 Gosen, Eichwalder Str. 43
Reinhard Kempf	110, Crusemarkstr. 21
Fam. Prescher	110, Crusemarkstr. 24
Wolfgang Heeger	110, Hallandstr. 32
Evamarie Kanter	1017, Mollstr. 31
Petra Kaewel	112, Roelkestr. 159
Christiane Kirste	104, Chausseestr. 100
Ute Mayer	1035, Boxhagener Str. 86
Doris Stadermann	1058, Lychener Str. 20
Joh. Marquardt	104, Schröderstr. 1
Ursula Wodarra	1055, Marienburger Str. 5
Brigitte Welke	104, Pflugstr. 8

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 13.4.1976

Göhrener Str. 11

Liebe Freunde!

Hiermit laden wir herzlich ein zu einem Vortrag
am Montag, 3. Mai, 9.30 Uhr.

Max Hauschke vom Nationalrat, Arbeitsgruppe 'Christliche Kreise'; spricht zu uns,

"Möglichkeiten der Mitarbeit von Christen beim Aufbau unserer Gesellschaft".

Wir halten das Gespräch mit Max Hauschke für sehr wichtig, wollen wir doch gemeinsam neue Möglichkeiten für die Mitarbeit von Christen im Sozialismus erkennen.

Unser Zusammensein beschließen wir gegen 12.30 Uhr.

Ich würde mich über Ihre Teilnahme sehr freuen und

grüße Sie sehr herzlich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Verteiler:

Orphal	Schremm	Adler
Rottmann	Küchler	Ziegler
Grünbaum	Graubner	
Blauert	Krause	
Galley	Seidenschnur	
Dr. Langer	Zimmermann	
Peter	H. Berger	
Linn	Meinel	
Freyer	Semsdorf	
Ordnung	Heidler	
Greulich	Holländer	

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, den 15.7.1975

Göhrer Str. 11

Ruf: 448 40 50

An die

Mitglieder des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR

Sehr verehrte Freunde!

Die nächste Kuratoriumssitzung (eine für uns sehr wichtige!) findet, wie bereits mehrmals mitgeteilt,

am Montag, 8. September 1975, 9.30 Uhr

hier bei uns im Hause statt. Sie ist ganztägig, d.h., Ende nicht vor 16.00 Uhr.

Die Tagesordnung:

- 1) Meditation (angefragt Dr. Jacob)
- 2) Zum Protokoll der letzten Sitzung am 10. April 1975
- 3) Zum Verhältnis ÖMZ und Gossner-Mission
- 4) Zur Weiterarbeit der Arbeitsgruppe 'Berufstätige Jugend'
- 5) Zum Inhaltlichen des Solidaritätsdienstes
- 6) Verschiedenes

Die Jahresrechnung 1974 kann erst in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob wir mit Ihnen am 8.9. rechnen können.

Gute Wünsche für den Urlaub und
freundliche Grüße

stellvertretend für alle Mitarbeiter
Ihr

gen. Bruno Schottstaedt

An die
Glieder der Mitarbeiterkonferenz und der Dienststelle

Liebe Freunde!

Wir haben bereits mehrmals für den 5. Juli, 10.00 Uhr zu einem Arbeitsgespräch in Sachen Mitarbeiterkonferenz eingeladen. Das Thema ist:

"Stand der Arbeit der Mitarbeiterkonferenz und ihre Weiterführung - was ist aufzugreifen? Welches Thema muß uns bestimmen? Welche Struktur brauchen wir?"

Ende unseres Gesprächs gegen 15.00 Uhr.

Seid so gut und laßt uns wissen, wer von Euch kommt.

Für uns ist dies ein ganz wichtiger Termin, was die Kooperation mit Pfarrern in der DDR angeht. Bitte benutzt anhängenden Anmeldezettel, damit wir disponieren können.

Gute Wünsche und freundliche Grüße

Euer

Bruno Henzeck

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich zum Arbeitsgespräch in Sachen Mitarbeiterkonferenz am 5. Juli 1975 an.

Name: .

Anschrift: .

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, 27.5.1975
Göhrener Str. 11
Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde!

Das Glied unserer Arbeitsgruppe, Klaus Körner, hat sich bereit erklärt, im Rahmen einer besonderen Begegnung in unserem Keller
am Freitag, 13. Juni, 19.30 Uhr

aus seiner Lyrik und Prosa, die im nächsten Jahr teilweise gedruckt erscheinen wird, zu lesen.

Wir möchten sehr herzlich zu diesem Abend einladen und würden uns freuen, wenn zu dem, was unser Freund mit seiner Lyrik und Prosa auszusagen versucht, ein Gespräch entstehen könnte.
Klaus Körner schreibt uns: "Sie können vieles von Literatur erwarten, nur keine Antworten. Vielleicht jedoch kann sie für Sie Fragen formulieren, die Sie selbst zwar fühlen, aber die für Sie bislang nicht handhabbar waren."

In der Hoffnung, Freunde unserer Arbeitsgruppe am 13. Juni grüßen zu können, bin ich mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Bruno Lehndorff

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 21.1.1975

Göhrener Str. 11

Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde,

unsere Arbeitsgruppe Berlin trifft sich
am Montag, 3. Februar 1975, 20,00 Uhr
im Gossner-Keller.

Einiger Tagesordnungspunkt ist eine Reflexion von Joachim Zeller: "Wie ich mich als Glied der offenen Gemeinde (Gossner, Berlin) verstehe und welche Erwartungen ich an die Gruppe habe".

Wir wollen Joachim Zellers Einstieg benutzen, um uns darüber klar zu werden, wie wir uns alle als Glieder unserer Arbeitsgruppe verstehen und welche Zielvorstellungen bei uns vorhanden sind. In einer nächsten Zusammenkunft wollen wir uns noch einmal im Blick ^{am} neu Hinzugekommene mit unseren Thesen zum Selbstverständnis beschäftigen und in einer übernächsten mit dem Herrenmahl. Dieses ist der abgesprochene Plan aus der Begegnung am 10. Januar ds.Jhs.

Gute Wünsche und freundliche Grüße

Euer

Rainer Mutschler

NS. Alle diejenigen, die in den letzten Monaten nicht mehr regelmäßig an der Arbeitsgruppe teilnehmen konnten, möchten bitte Teil geben, wie Sie es mit uns halten wollen!

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, 16.1.1975
Göhrener Str. 11
Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde,

wir laden ein zum nächsten Kellergottesdienst
am Sonnabend, 25. Januar 1975, 16.00 Uhr,
in der Göhrener Straße 11.

Unser Thema ist diesmal: "Hoffnung, die uns bewegt".

Wenn jemand sagt: "Da kann man nichts machen", oder:
"Das ändert sich doch nicht mehr", dann sind wir aufgerufen,
denn Hoffnungslose haben uns nötig. Wer keine Hoffnung hat,
ist eingeladen, wer zuversichtlich vorangeht, den brauchen
wir im Kellergottesdienst am 25. Januar 1975.

Wir laden Sie mit Ihren Kindern herzlich ein, mit uns gemeinsam den Gottesdienst zu erleben.

Für den Vorbereitungskreis:

Martin Richter

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 2. Jan. 1975

Göhrener Str. 11

Ruf: 443 40 50

An alle
Glieder der Berlin-Gruppe

Liebe Freunde,

unser nächstes Treffen haben wir für

Freitag, 10. Januar, 19.30 Uhr, im Keller

vereinbart. Auf Vorschlag von Klaus Körner wollen wir uns
anhand meines Arbeitsberichtes für das Kuratorium erneut mit
Grundsatzfragen unserer Gruppe befassen.

Auf Wiedersehen und herzliche Grüße und gute Wünsche zum neuen
Jahr!

Ihrer

gez. Bruno Schottstädt

Gessner-Mission in der DDR

1058 Berlin, 13.12.1974
Göhrener Str. 11
Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde!

Zu unserem letzten Kellergottesdienst in diesem Jahr wollen
wir am Sonnabend, 21.12., 16.00 Uhr

in der Göhrener Str. 11, zusammenkommen.

Es geht auf Weihnachten zu. Alle haben in dieser Zeit unheimlich
viel zu tun. Wir wollen mit unserem Zusammensein eine Pause
der Besinnung in diese Zeit einfügen, um darüber nachzudenken,
was unser Leben ausfüllt und ausmacht.

Wir laden Sie mit Ihren Kindern herzlich ein, mit uns gemeinsam
unser Leben zu überdenken.

Wir grüßen Sie herzlich!

Der Vorbereitungskreis

I. Büchner Th. u. E. Gabrio, B. Krause, R. Roepke, E. Schülzgen

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, 13.12.1974

Göhrener Str. 11

Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde,

am 29. Dezember 1954 haben Erich Andler, Gerhard Johann und Bruno Schottstädt ein Kuratorium der Gossner-Mission in der DDR gegründet.

Das 20jährige Bestehen unseres Kuratoriums und unserer Dienststelle möchten wir zum Anlaß nehmen, Sie und Ihre Gattin (bzw. Gatten) zu einem

freundschaftlichen ökumenischen Beisammensein

am Sonntag, 29.12.1974 - 17,00 Uhr

(im großen Saal der Elias-Gemeinde)

einzuladen. Wir werden miteinander essen und trinken und es besteht die Möglichkeit, alte und neue Freunde zu treffen und mit ihnen zu sprechen.

Wir verzichten ausdrücklich auf Ansprachen und Vorträge und bitten alle Freunde, dieses zu respektieren (es gibt auch keine Begrüßungsansprache!). Aber: es möchten viele Gespräche stattfinden, in denen Menschen vorkommen, denn "Menschen, die uns geliebt haben, adeln uns, wenn wir von ihnen erzählen" (Rosenstock-Huessy).

Eingeladen sind alle bisherigen und jetzigen Mitglieder unseres Kuratoriums und alle bisherigen und jetzigen Mitarbeiter der Dienststelle, darüberhinaus Vertreter der Kirchenleitung von Berlin-Brandenburg, der EKU-Kanzlei, der Gossner-Missionen außerhalb der DDR, kirchlicher Werke und ökumenischer Arbeitsstellen.

Es wäre uns eine große Freude, wenn wir Sie bei unserem Zusammensein unter uns haben könnten. Und sicher hätten auch Sie Spaß, auf diese Weise Freunde zu treffen.

Bitte benutzen Sie anhängenden Anmeldezettel und melden Sie sich bei uns an, damit wir uns mit dem kalten Bufet einrichten können.

Wer ein Nachtquartier benötigt, den bitten wir, dieses selber zu besorgen.

Mit den besten Wünschen für
eine gesegnete Weihnachtszeit

grüßen wir Sie

Ihre

gez. Helmut Orphal gez. Bruno Schottstädt
(Vorsitzender des Kuratoriums) (Leiter der Dienststelle)

An_m_e_l_d_u_n_g_

Ich / wir nehme(n) am Beisammensein am 29.12.74 teil.

.....
(Name und Wohnanschrift)

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, 12.11.1974
Göhrener Str. 11
Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde,

wir laden ein zum nächsten Kellergottesdienst (wieder mit Kindern)

am Sonnabend, 30.11.1974, 16.00 Uhr

Unser Thema ist diesmal: Trübsal und Angst.

Wir wollen darüber sprechen, wie Trübsal und Angst unter uns und in uns entstehen und sind und wie wir mit ihnen fertig werden. Wir wollen hören, was in der Bibel Trübsal und Angst sind und wie Gottes Gemeinde damit umgegangen ist. Wir wollen hören, wie Gott selber mit Trübsal und Angst fertig wird. Wenn Sie für Trübsal und Angst Worte bedenken wie Druck, Bedrängnis, Hemmung, Zerbrechen, Schaden, Schreck und Schwäche, dazu Spannung und Enge, dann stehen Sie schon mit uns in einem Vorgespräch.

Wenn Sie möchten, daß Ihre Kinder beim Herrenmahl dabei sind - was beim letzten Mal für einige von Bedeutung war - , dann tun Sie gut, wenn Sie mit den Kindern über das Mahl in der Gemeinde Jesu sprechen.

In der Hoffnung, Sie am 30.11. bei uns sehen zu können, grüßen wir Sie als Vorbereitungskreis

Ihre

Joachim Zeller,

Ingeborg Büchner

Annelie Schmidt

Eva Gabrio

Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 4.11.1974

G öhrener Str. 11

Ruf: neu! 448 40 50

An die Freunde, die die Gossner-Bilanz erstellen

Liebe Freunde,

wir waren am 2. März 74 in einer ersten Arbeitssitzung beieinander und haben uns klar gemacht, was alles anzugehen ist, wenn wir eine Gossner-Bilanz nach 20-jähriger Arbeit versuchen wollen. In der Sitzung am 2. März waren nicht alle, die für unsere Arbeit in Frage kommen, beieinander, aber doch ein erheblicher Teil.

Wir hatten kleine Arbeitsgruppen gebildet, die sich um konkrete Punkte kümmern sollten, einmal um die Bemühung um Veränderung in der Kirche, um politische Mitarbeit in der Gesellschaft, dann Vorbereitung auf ein Leben in Kirche und Gesellschaft und viertens die Anregung der Reflektion über ein Leben in Kirche und Gesellschaft.

Es gibt vier Einberufer von Gruppen und soviel mir bekannt ist, hat erst eine Gruppe ein paarmal zusammengesessen. Es wird also notwendig, daß wir noch einmal zusammenkommen und unsere Erfahrungen austauschen. Wir möchten auf jeden Fall im kommenden Jahr eine Arbeit abschließen und kritisch und selbstkritisch aufschreiben, was eigentlich mit unserer gesamten Arbeit in Kirche und Gesellschaft geworden ist. Für September 1975 haben wir im Kreis der verantwortlichen Mitarbeiter der Dienststelle vereabredet, eine Klausurtagung durchzuführen, in der wir das vorbereitete Material zu einem Gesamtpapier zusammenarbeiten wollen. Wir meinen, es könnte uns gelingen!?

Nun lade ich zu einem zweiten großen Bilanzgespräch

am Sonnabend, 20. November 74, um 10.30 Uhr
zu uns in die Göhrener Str. 11 (5 Fr.)

herzlich ein. Wir wollen dort bis in den Nachmittag hinein beisammen sein (vielleicht 15.30 Uhr). Damit sich unsere Küche einrichten kann, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

In der Hoffnung, daß viele unserer angeschriebenen Freunde kommen werden, bin ich mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Euer

Boris Gossner

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 10.10.1974
Göhrener Str. 11
Ruf: 448 40 50

An die

Mitglieder des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR

Liebe Freunde,

im Auftrage des Vorsitzenden unseres Kuratoriums, Pfarrer Orphal, lade ich alle Mitglieder für die nächste Sitzung

am Freitag, 22. November 74 - 9.30 Uhr

bei uns in der Göhrener Str. 11

herzlich ein.

Es ist eine ganztägige Sitzung, Sitzungsende gegen 16 Uhr.

Die Tagesordnung:

1. Biblische Besinnung - Fleischhack
2. zu den Protokollen der Sitzungen am 12.u.13. März und
22.6.1974
3. zu den Finanzen
 - 3.1. Jahresrechnung 1973 - Burkhardt
 - 3.2. Stellerplan 1975 - Burkhardt
 - 3.3. Haushaltsplan 1975 - Burkhardt
4. Bericht über die Entwicklung der Arbeit im ÜMZ - Schottstädt
5. Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen - Mitarbeiter der Dienst-
6. zum Berlin-Projekt - Schottstädt
7. zum Referat von Jürgen Michel (war allen Mitgliedern zu-
gestellt worden)
8. zur kirchenpolitischen Situation - Natho
9. Verschiedenes

Wir hoffen sehr, daß alle Mitglieder des Kuratoriums an dieser Sitzung im November teilnehmen können.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit bin ich stellvertretend für die Mitarbeiter der Dienststelle

Ihr

Bruno Matthes

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 31.10.1974
Göhrener Str. 11
Ruf: 448 40 50 neu!

An alle
Glieder der Berlin-Gruppe

Liebe Freunde,

die Arbeitsgruppe trifft sich am

Mittwoch, 6. November - 19.30 Uhr
im Keller.

Wir verhandeln:

1. unsere Kellergottesdienste - der letzte und der nächste
2. Arbeitsgruppen zu theologischen Themen
3. Verschiedenes

Aufwiedersehen!

Herzliche Grüße
Euer

gez. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, 10.10.1974

Göhrener Str. 11

Ruf: 448 40 50

Liebe Freunde,

wir laden ein zum nächsten Kellergottesdienst
am Sonnabend, 26.10.74, 16 Uhr.

Wie beim letzten Mal wollen wir wieder mit unseren Kindern zusammen sein. Wir werden mit ihnen essen und trinken, mit ihnen singen, malen und wir werden auch wieder die Gelegenheit haben - während die Kinder betreut werden - , ein Gespräch zu führen.

Diesmal heißt das Thema

"Unsere bleibende Solidarität für das vietnamesische Volk".

Wir alle wissen um den Wiederaufbau der DRV, wissen auch, wie viele Schwierigkeiten dabei zu überwinden sind. Wir möchten uns gemeinsam dahin verständigen, wie das Thema "Vietnam" auch in Zukunft unter uns behandelt werden soll. Und wir hoffen sehr, daß Sie mit uns zusammen gern darüber nachdenken, wie wir als eine Gemeinde der Christen mit diesem Thema umzugehen haben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ich grüße Sie im Namen aller Mitarbeiter sehr herzlich.

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, den 13.6.1974
Göhrener Str. 11

Liebe Freunde!

Hiermit laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich zu unserem nächsten Kellergottesdienst am

Sonnabend, 22. Juni 1974, 19.30 Uhr, ein.

Wie immer werden wir miteinander essen, beten und sprechen.

An unserem Gottesdienst werden auch Vertreter des Kuratoriums und verschiedene Arbeitsgruppen der Gossner-Mission in der DDR teilnehmen.

Für das Gespräch wird unsere Mitarbeiterin Inge Burkhardt den letzten Studienbrief, den einige von Ihnen auch erhalten haben, vorstellen und erläutern. Es handelt sich um die Einsichten des vor mehreren Jahren verstorbenen Professors Emil Fuchs. Wir meinen, daß Emil Fuchs uns heute in besonderer Weise helfen kann, unsere gesellschaftliche und kirchliche Existenz zu bewältigen.

Die nächsten Kellergottesdienste sind wie immer am letzten Sonnabend im Monat:

27. Juli 1974
31. August 1974.

In der Hoffnung, Sie am 22. Juni unter uns zu haben, bin ich mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen, stellvertretend für die Mitarbeiterschaft

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 31.10.73
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

im letzten Mitarbeitergespräch unserer Dienststelle sind wir der Meinung geworden, daß wir wieder regionale Tagungen durchführen müssen mit Freunden aus dem Lande. Dabei spielen Dresden und Umgebung für uns eine nicht unwichtige Rolle, und wir meinen, daß wir - um überhaupt wieder in Gang zu kommen - einen Start machen müssen.

Ich habe es übernommen, mich mit Euch ins Benehmen zu setzen und für Dresden etwas vorzubereiten. Meine Vorstellung ist, daß wir einen Samstag nutzen, um alle Freunde unserer Umgebung von Dresden einzuladen und das Gespräch über Fragen des Glaubens und der Gesellschaft zu führen. Nun pressiert natürlich die Zeit, und wir werden Schwierigkeiten haben, so etwas noch in diesem Jahr zu starten.

Darum möchte ich Ihnen einen Vorschlag unterbreiten. Wir treffen uns am 16. März 1974 in Dresden in der Gemeinde von Johannes Richter und laden alle umliegenden Freunde ein. Was meint Ihr dazu?

Ich denke mir das so, daß Werner Gerathewohl oder Werner Höfgen eine Betrachtung zum Dienst des Christen im Alltag anstellt, d.h. hier muß das Verständnis des Christseins bedacht sein und darüber muß gesprochen werden, auch über einzelne konkrete Entscheidungen, und daß schließlich Johannes Richter oder ein anderer die Gemeindeebene zeigt, wie auf der Ebene der Gemeinde Neuerung betrieben werden muß und kann.

Laßt mich bitte bald Eure Meinung wissen und seid vielmals herzlich begrüßt

Euer

Verteiler:

Werner Gerathewohl
Werner Höfgen
Pfr. J. Richter

Bruno Leeser

sdo

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 14. Febr. 1973
Göhrener Str. 11
Tel.: 44 40 50

Liebe Freunde!

Alle Mitarbeiter der Gossner-Mission und Freunde der Gossner-Mission in der DDR in Erfurt und Umgebung möchten wir hiermit sehr herzlich zu einem Treffen

am Samstag, den 3. März 1973,
von 10.00 - 15.00 Uhr,
nach Erfurt, Hans-Sailer-Str. 55,
Gemeindehaus der Martini-Gemeinde
einladen.

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Biblische Besinnung (J. Michel)
2. Bericht über Erfahrungen im Haus der Gossner-Mission, Buckow, Märkische Schweiz, anhand einer Tonbildserie
3. Möglichkeiten der Begleitung von Gemeinden und Kirchenkreisen

Wir möchten mit Ihnen über den bisher bestehenden Kontakt hinaus ins Gespräch über unsere Arbeit kommen.

Von dem Meinungsaustausch erwarten wir gegenseitige Anregungen für Ihren und unseren Dienst. Wir hoffen sehr, daß Sie Zeit finden, an unserer Zusammenkunft teilzunehmen.

Ohne eine Verbindung mit Gemeinden und einzelnen Gemeindegliedern ist unsere Arbeit überhaupt nicht möglich.

Senden Sie bitte die angefügte Anmeldung an Pf. Jürgen Michel:

50 Erfurt, Hans-Sailer-Str. 55

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

gez. J. Michel

gez. Tischhäuser

gez. Richter

Ich nehme an einem Gespräch in Erfurt teil/nicht teil.

Name:

Anschrift:

Nichtzutreffendes bitte streichen!

, am 27.9.72
Scho/Ho

Herrn
Generalsuperintendent D. Günter Jacob
75 Cottbus
Seminarstr. 26

Sehr verehrter Bruder Jacob,

am

Samstag, dem 2.12.72 um 10.00 Uhr

hoffe ich, Herrn Professor Johann Baptist Metz
zu Besuch zu haben.

Ich denke, daß wir eine kleine theologische
Diskussion mit ihm führen sollten.

Wenn Sie daran interessiert sind, dann lassen
Sie mich das bitte wissen und notieren den Termin
in Ihrem Kalender vor.

Freundliche Grüße

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

Elias-Kirchengemeinde und
Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 9.10.72
Göhrener Str. 11

Sehr verehrte Brüder und Schwestern,
Älteste und Mitarbeiter der Elias-Kirchengemeinde und
Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR!

Hiermit möchten wir Sie zu einem gemeinsamen
Informations- und Gesprächsabend für

Mittwoch, den 25.10.72 um 19.30 Uhr

im Gossner-Keller sehr herzlich einladen.
Wir halten es für sehr wichtig, daß wir uns
regelmäßig wechselseitig informieren und einer an der
Arbeit des anderen wirklich Anteil nimmt.

Wir beginnen um 19.30 Uhr mit dem gemeinsamen Essen
und werden uns im Anschluß daran über die Arbeiten
der Elias-Kirchengemeinde und der Gossner-Mission
in der DDR durch Mitarbeiter informieren lassen.
Zum Schluß ist eine kurze Andacht vorgesehen, die
ein Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR
hält.

Wir hoffen, daß Sie diese Einladung recht gern
annehmen und uns bald wissen lassen, ob Sie am
25.10.72 unsere Gäste sind.

Wir grüßen Sie in der Verbundenheit des Dienstes

Ihre

gez.: H. Kroel

gez.: B. Schottstädt

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für den 25.10.72 um 19.30 Uhr an.

Name: Anzahl der Personen:

am 9.10.72
Scholle

Liebe Freunde,

wir möchten Euch beide als die Vorsitzenden unserer Arbeitsgruppe "Rehoboth" herzlich zu dem Abend mit Vertretern der Elias-Kirchengemeinde einladen.

Ruth Priese würden wir um einen Kurzbericht über die Arbeit der Katechetischen Arbeitsgemeinschaft bitten. Irma Richte müßte ein paar Dinge aus dem Hause "Rehoboth" erzählen.

Bitte laßt uns wissen, ob wir mit Eurem Kommen rechnen können.

Freundliche Grüße

Euer

Verteiler:

Direktor Gerhard Burkhardt
Frau Ruth Priese



, am 9.10.72
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Horst Berger
118 Berlin
Baderseestr. 8

Lieber Horst,

am 25.10.72 möchten wir Dich gern
dabei haben.

An der Einladung erkennst Du, was unser Vorhaben ist.
Es wäre schön, wenn die Arbeitsgruppe "Berufstätige
Jugend" von Joachim Kiekbusch und von Dir zur
Darstellung kommen könnte.

Laß mich bitte wissen, ob Du kommen kannst.

Freudliche Grüße

Dein

(V)

Anlage

, am 9.10.72
Scho/Ho

Herrn
Dr. Roland Jacob

111 Berlin
Tschernikowskistr. 26

Lieber Roland,

anbei eine Einladung für den
25.10.72 abends.

Es wäre schön, wenn Du kommen könntest, um in diesem Kreis ein wenig über die "Sex-Arbeit" zu berichten. Wir möchten den Leuten von Elias ein wenig Horizonterweiterung geben.
Laß mich bitte wissen, ob Du kommen kannst.

Freundliche Grüße

Dein

Anlage

Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 5.11.71
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Liebe Freunde,

am Donnerstag, den 10.11.71 um 19.30 Uhr
wollen wir mit Norbert P z u b b e r ein wenig in der Bibel
lesen. Wir sitzen bei mir in der Wohnung, und Ich möchte
Iuch dazu herzlich einladen.

Bitte sagt doch Bescheid, ob Ihr kommen könnt.

Freundliche Grüße.

Mit
grüßen
Bruno Schottstädt

F.d.R.



Verteiler:

P. Johann und Frau
P. Krüger-Haye und Frau
Georg Grabert und Frau
Joachim Kiekbusch und Frau



Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 20.9.71
Göhréner Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

wie Sie wissen, hat unser Freund,
Horst Symanowski, am 8.9.1971 seinen 60. Geburtstag
begangen. Zu der Zeit war er in Afrika unterwegs.

Am

4.10.71 um 19.30 Uhr

haben wir ihn bei uns zu Besuch, und ich möchte Sie
zusammen mit Ihrem Gatten (Ihrer Gattin) für den
4.10.71 bei uns im Keller zu einem Abendessen einladen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unserer Einladung
Folge leisten könnten.

Horst Symanowski wird im Laufe des Abends von seiner
Reise berichten, und wir alle haben die Möglichkeit,
ihm nachträglich zu seinem Geburtstag zu gratulieren.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie am 4.10.71 abends
unsere Gäste sein werden und benutzen Sie dazu den
Anmeldezettel bzw. rufen Sie bei uns an.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören und Sie hoffentlich
an dem Abend begrüßen zu können, bin ich mit vielen
guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Bruno Gossner

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für den 4.10.71 um 19.30 Uhr an.

Ich komme mit Personen.

Name: Anschrift:

Gossner-Mission in der DDR

1058 BERLIN * am 11.10.71
Göhrener Straße 11
Scho/Ho
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

wie vorabredet, treffen wir uns am

Freitag, den 15.10.71 um 19.30 Uhr

in meinem Büro.

Ich hoffe, daß alle Glieder der Gruppe dabei sein werden.

Herzliche Grüße

Ihr / Euer
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R. Hoffmann

M

Postscheck: Berlin 44 08 / Bank: Berliner Stadtkonto 4/8336
BSK 6591-15-296

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 25.5.71
Göhrnener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

ein Gesprächskreis über Fragen
des Glaubens mit Verantwortlichen aus dem Gesundheits-
wesen war Anfang Mai 1971 das erste Mal zusammen
und hat sich für

Donnerstag, den 24.6.71 um 19.30 Uhr

erneut verbündet.

Thema des Abends: "Partnerschaft im Dienst - Arzt
und Schwester".

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem
Abend unter uns sein könnten. Ich lade Sie hiermit
herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Bruno Blankehausen

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 15.5.71
Göhrnener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem
Erzieherkreis, der - wie vereinbart - am

Mittwoch, dem 2.6.71 um 19.30 Uhr

in der Göhrnener Straße 11 stattfindet.

Unser Thema ist diesmal innerhalb unseres großen
Komplexes über representionsfreie Erziehung

die Erziehung der Kinder zum christlichen Leben
(Gebet, Gottesdienst u.a.).

Herzliche Grüße

Ihre
gez. R. Wogenstein

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 20.4.71
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

diesen Brief schreiben wir an diejenigen, die enge Arbeitsverbindung zu uns halten und die beruflich im Gesundheitswesen tätig sind. Wir meinen, daß es gut sein könnte, einmal über den verantwortlichen Dienst der Christen im heutigen Gesundheitswesen nachzudenken und sich darüber zu verständigen, wie sich die Liebe Gottes innitten weltlicher Arbeit durch uns zu äußern hat.

Wir laden Sie ein zu

Donnerstag, den 6.5.71 um 19.30 Uhr

hier bei uns in der Göhrener Straße 11.
Herr Dr. med. Roland Jacob hat sich bereit erklärt, bei unserer Begegnung einen einleitenden Kurzvortrag zu halten.

In der Hoffnung, daß viele der Angeschriebenen sich gern zu unserer Begegnung einladen lassen, sind wir mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihre

gez. Dr. Jacob gez. Dr. Wogonstein gez. B. Schottstädt

, am 22. März 1971

Scho/Se

Liebe Freunde,

anbei eine Einladung zu einem Kongreß
für Nichttheologen vom 14. bis 16. Mai 1971 in Karlshorst.

Am Verteiler steht Ihr, wer von uns für diesen Kongreß
eine Einladung bekommen hat. Wir sind 5 Einladungen
mit Anmeldesettel von der Arbeitsgruppe zugegangen.
Bitte, meldet Euch dort gleich an.

Die Arbeitsgruppe hatte Herrn Pfarrer Aune beauftragt,
nach geeigneten Papieren zu suchen, die in die Vor-
bereitung einbezogen werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ruer

mr

Verteiler:

Dr. Erbe
Kurt Berg
Christa Dünger
Gisela Malzmann
Dr. Roland Jacob

Anmeldungen für den 25.3.1971 (Dohrmann)

Personen

- | | |
|------------------------|---|
| 1. Werner Zühl, Berlin | 2 |
| 2. Georg Grabert | 2 |
| 3. Fred Roepke | |
| 4. M. Richter | |
| 5. Dr. Erbe | |

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, am 9.3.71
Göhrnener Str. 11
Ruf: 74 40 50

Liebe Freunde,

unser Kollege Rudolf Dohrmann, der oft mit uns Tagungen, Seminare und Gespräche durchgeführt hat - ein bewährter Arbeiter für den Frieden - geht im April 1971 mit seiner indischen Frau zunächst für drei Jahre in die Nähe von Nagpur, Indien, um dort bei der Qualifizierung bestimmter Dorfgruppen mitzuholen.

Wir wollen ihn in einem besonderen Kollergottesdienst am

Donnerstag, dem 25.3.71 um 19.00 Uhr

bier bei uns verabschieden. Zu diesem besondron Gottesdienst möchte ich Sie sehr herzlich einladen.

Bitte benutzen Sie anhängenden Anmeldezettel.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr / Euer

Bruno Münzen

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für den 25.3.71 um 19.00 Uhr an.

Name: Anschrift:

Anzahl der Personen: . . .

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 8.2.71
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit möchten wir Sie sehr herzlich zu einer
Abendveranstaltung am

27.2.1971 um 19.30 Uhr

hier bei uns im Hause Göhrener Straße 11 einladen.

Unser Thema:

"Die Zukunft der Kirche in der DDR"

Zu diesem Thema findet eine Podiumsdiskussion statt.

Im Podium diskutieren: Generalsuperintendent D. Jacob,
Cottbus, Pfarrer Eckhard Schülzgen, Berlin,
Dr. med. Roland Jacob, Berlin, Herr Walter Bredendiek, Berlin
u.a.

Die Leitung des Abends hat der Unterzeichnete.

In der Hoffnung, daß sich viele unserer Freunde zu dieser
Abendveranstaltung gern einladen lassen - es können
Bekannte mitgebracht werden -- und wir gemeinsam über die
Zukunft unserer Kirche nachdenken und sprechen können,
bin ich mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für die Abendveranstaltung am
27.2.71 an.

Name: Anschrift:

Anzahl der
Personen:

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 6.1.71
Göhrenerstr. 11
Ruf: 44 40 50

Mitarbeiter des Ökumonisch-missionarischen Amtes

Sehr verehrte Schwestern und Brüder,
hiermit möchte ich
Sie - wie vorabredet - für den

26-1-21 um 19:09 Uhr

zu einem Abend bei uns im Goosner Keller in der
Göhrener Straße 11 zusammen mit Ihnen Ehegatten sehr
herzlich einladen.

Wir wollen mit Ihnen festlich beisammen sein, gemeinsam essen, Wein trinken und miteinander ein wenig sprechen. Unter anderem haben wir vor, Sie ganz kurz mit unseren Spezialarbeiten vertraut zu machen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie, uns
anhängenden Anmeldezettel zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen

Three

Bosque protegido

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für den 26.1. um 19.00 Uhr an.

Anzahl der Personen:

Name: _____

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 11.12.70
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

vom 15. - 19.3.71 möchte ich mit ausgesuchten Personen aus Landes- und Freikirchen eine Klausurtagung zum Thema "Feiern heute" in Haus "Rehbooth" in Buckow durchführen.

Wir merken ja alle in unseren verschiedenen Aktivitäten, daß der Mensch nicht nur Ruhe braucht, um sich zu regenerieren, sondern wieder anfangen muß, neue Feiergestalten zu entwickeln.

Dies läßt sich sicher nicht billig organisieren, aber es müssen Menschen da sein, die über das Feiern heute nachdenken.

Cox's neues Buch heißt "Narrenfest". Und er greift auf mittelalterliche Geschehnisse zurück, wo man mal in Freiheit gegen alte Ordnungen und Gesetzlichkeiten aufstehen konnte und feierte. Unser Fasching ist vielleicht der Rest davon.

Im Zuge unserer angespannten Lebensweise und des nur intellektuellen sich Bewegens wird es dringender denn je, ganz schlicht das Feiern zu üben.

Dazu möchten wir in der Buckoklausur lesen, ein wenig nachdenken und uns im Feiern üben. Jeden Tag eine Feier!

Ich möchte Sie herzlich einladen, an dieser Klausur teilzunehmen und bitte Sie, anhangenden Anmeldezettel an uns zu schicken. Sie sind die zweite Gruppe, die angeschrieben wird, aus der ersten haben wir bereits einige Zusagen. Wir möchten nicht mehr als 10 Personen werden.

In der Hoffnung, daß die meisten von Ihnen kommen können - ich lege sehr großen Wert darauf - grüße ich Sie herzlich, mit den besten Wünschen zum Weihnachtsfest

Ihr

Bruno Jäger

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für die Klausur vom 15. - 19.3.71 in Buckow an.

Name: Anschrift:

b.w.

Verteiler:

P. Werischong, Barth
Frau Pfeiler, Zingst
Katechetin von Lübbenau
Sup. Hans-Martin Lange
Pfr. Schlesier
Pastn. Inge Schmidt
Klaus Gubener

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 17.11.70
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

nach Fertigstellung unseres "Gossner-Kellers"
möchten wir Sie zu einem Abend mit den Mitarbeitern der
Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR, allen Hand-
werkern, die für uns in der letzten Zeit gearbeitet haben,
den Mitgliedern des Gemeindekirchenrates der Elias-Gemeinde
sowie allen Mitarbeitern der Elias-Gemeinde sehr herzlich
einladen.

Unser Treffen findet am

29.11.70 (1. Advent) um 19.00 Uhr

statt.

Wir wollen miteinander zu Abend essen und im Anschluß
daran kurze Arbeitsberichte aus der Gossner-Mission in der DDR
hören.

In der Hoffnung, daß sich alle Angeschriebenen gern für diesen
Abend einzumachen und zu uns kommen und mit der Bitte, uns
mit anhängendem Anmeldezettel die Teilnahme wissen
zu lassen, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bruno Mitteröder

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für die Zusammenkunft am
29.11.70 mit meiner Frau/meinem Mann an. *Freundlichen Dank*

für die Einladung kann leider nicht kommen

Name: Anschrift: *und mindestens einen*

für den Abend
gutes Seyer.

Ihre Emma Scheller.

Anmeldungen für den 29.11.1970 (Keller)

Ehepartner

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Herr Gunz | / |
| 2. Herr Dietrich | / |
| 3. Frau Kröger | |
| 4. Pfr. Schrem | / |
| 5. Frau Just | |
| 6. Frau Ueckert | |
| 7. Pfr. Schrem Frau Bosem | / |
| 8. Frau Waltraud Jahn | |
| 9. Tischler Jacob | / |
| 10. Frau Reetz | |
| 11. Frau Dierbach | |
| 12. Frau Anna Jahn | |
| 13. Herr Fechner | |
| 14. Frl. Groß | |
| 15. Frau Stephan | |
| 16. 1 Maurer | / |
| 17. 1 Maurer | |
| 18. Frau Volz | |
| 19. Herr Schippel | |

Mitarbeiter der Eliaskirchengemeinde

Pf. Georg Schrem + Frau	lo58 Göhrener Str. 11
Pf. Herbert Kroel + Frau	lo58 Göhrener Str. 11
Schw. Emma Scheller	lo58 Göhrener Str. 11
Frau Martha Kunstmann + Mann	lo58 Göhrener Str. 11
Frau Gudrun Bosem + Mann	lo58 Göhrener Str. 11
Frau Gisela Groß + Mann ?	1409 Mühlenbeck, Hauptstr. 28
Frau Gisela Hielscher + Mann ?	lo34 Kopernikusstr. 19
Frau Hanna Stephan + Mr. ?	lo71 Schievelbeinerstr. 45
Frau Lore Kröger	lo35 Pettenkoferstr. 4
Frl. Ursula Zadow	lo58 Eberswalder Str. 34
Frau Waltraud Jahn	lo58 Schliemannstr. 38

Herr Erwin Dietrich + Frau

lo58 Schönhauser Allee 73

Kirchenälteste der Eliasgemeinde

Frau Pf. Elsbeth Just	lo58 Schliemannstr. 14
Frau Ilse Helmschmied	lo58 Dimitroffstr. 69
Frau Edith Ueckert	lo55 Dimitroffstr. 86
Fräulein Ingrid Volz	lo58 Göhrener Str. 4
Herr Werner Fechner	lo58 Dunckerstr. 23
Herr Martin Schüppel	lo58 Stargarder Str. 58

Einladungen für den 29.11.70 (Einweihung Keller)

Frau Reetz
Frl. Jacob
Frau Dierbach + ~~raum~~
Frau Jahn
Herbert Seidel

M. Cunz

Dienststelle

Höhle

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 17.11.70
Göhrdeker Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

nach Fertigstellung unseres "Gossner-Kellers"
möchten wir Sie zu einem Abend mit den Mitarbeitern der
Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR, allen Hand-
werkern, die für uns in der letzten Zeit gearbeitet haben,
den Gliedern des Gemeindekirchenrates der Elias-Gemeinde
sowie allen Mitarbeitern der Elias-Gemeinde sehr herzlich
einladen.

Unser Treffen findet am

29.11.70 (1. Advent) um 19.00 Uhr

statt.

Wir wollen miteinander zu Abend essen und im Anschluß
daran kurze Arbeitsberichte aus der Gossner-Mission in der DDR
 hören.

In der Hoffnung, daß sich alle Angeschriebenen gern für diesen
Abend einmachen und zu uns kommen und mit der Bitte, uns
mit anhängendem Anmeldezettel die Teilnahme wissen
zu lassen, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bruno Witschow

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich für die Zusammenkunft am
29.11.70 mit meiner Frau/meinem Mann an.

Name: Anschrift:

, am 26.11.70
Scho/Ho

Herrn
Dr. Holger Samson

O 6239 Kriftel
Kapellenstr. 21

Lieber Holger,

im letzten Jahr warst Du einmal bei uns mit arbeitenden Brüdern zusammen. Dieses Gespräch soll am 20. und 21.2.71 seine Fortsetzung finden.

Kannst Du zusammen mit Deiner Frau wieder kommen?

Bitte laß mich das recht schnell wissen. Einzelheiten über die inhaltliche Gestaltung können wir später vereinbaren.

Freundliche Grüße

Dein



am 26.11.70
Scho/Ho

Herrn
Winfried Brandt
2601 Langhagen

Lieber Herr Brandt,
mit einigen Freunden - Helmut Lüdecke,
Heinz Ludwig und anderen - habe ich ein Treffen für den
20. und 21.2.71 vereinbart.
Dazu kommen Leute aus dem Kreis von Symanowski, und wir
wollen einfach mal ein Austauschgespräch haben.
Lüdecke schlägt vor, Sie auf jeden Fall einzuladen. Das
möchte ich hiermit und Sie für dieses Gespräch einladen.
Was wir inhaltlich machen wollen, werden wir bei der
Zusammenkunft festlegen.
Lassen Sie mich bitte bald wissen, ob Sie daran interessiert
sind.

Freundliche Grüße

Ihr

(H)

, am 26.11.70
Scho/He

Herrn
Manfred Buden

7503 Kolkwitz

Lieber Manfred Buden,

mit einigen Freunden - Helmut Lüdecke,
Heinz Ludwig und anderen - habe ich ein Treffen für den
20. und 21.2.71 vereinbart.

Dazu kommen Leute aus dem Kreis von Symanowski, und wir
wollen einfach mal ein Austauschgespräch haben.

Lüdecke schlägt vor, Sie auf jeden Fall einzuladen. Das
möchte ich hiermit tun und Sie zusammen für Ihrer Frau
für dieses Gespräch einladen.

Was wir inhaltlich machen wollen, werden wir bei der
Zusammenkunft festlegen.

Lassen Sie mich bitte bald wissen, ob Sie daran interessiert
sind.

Freundliche Grüße.

Ihr



, am 26.11.70
Scho/Ho

Herrn
Helmut Lüdecke

1403 Birkenwerder
Fontaneweg 45

Lieber Helmut,

hab Dank für Deine Zeilen vom 15.11.70.
Wir werden Dich und Deine Frau für den 20. und evtl.
für den 21.2.71 vornehmen. Ich freue mich, daß ich mit Dir
das Gespräch auch ein wenig haben kann. Du bist ja nicht zu weit
von Berlin weg.

Wir werden Dich auch zu unserem nächsten Kellergottesdienst
zusammen mit Deiner Frau einladen, vielleicht könnt Ihr
dazu kommen.

Manfred Buder, Ulrich Wiener und Winfried Brandt will
ich für den 20.2. auch noch verständigen.

Laß Dich mit den Deinen herzlich grüßen

Dein

Gossner-Mission in der DDR
Bruno Schottstädt

1053 Berlin, am 16.9.70
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

einige von Euch haben mich angeregt, doch wieder einmal zu einem Jochherindgespräch nach Berlin einzuladen, und ich möchte das hiermit tun.

Einige Freunde aus dem Kasteler Konvent haben ihr Interesse zum Ausdruck gebracht, mit Euch ein Zusammentreffen hier bei uns zu bekommen.

Daher möchte ich Euch mit Euren Frauen für

Samstag, den 20.2.71, 11.00 Uhr
herzlich einladen. Ihr könnt gern bis in den Sonntagnachmittag hinein bei uns bleiben. Dies kann bei Beginn des Gespräches festgesetzt werden.

Worum es gehen soll? Um ein offenes Gespräch über das verantwortliche Leben in der jeweiligen Situation. Natürlich wäre es auch möglich, mit Hilfe eines biblischen Begriffes eine Einführung zu geben. Dies kann vorbereitet werden.

Am Verteiler sieht Ihr, wer zum Gespräch eingeladen ist.

Freundliche Grüße

Euer

Bruno Schottstädt

Verteiler:

Heinz Ludwig
Britz Mewes
Helmut Lüdecke
Hans Kühn
~~W. Jacob~~
Wolfgang Seeliger
Martin Iwohn
Herbert Vetter
Frank Richter
~~Fester~~ Haaß, Wildenfels

Einladungen für den 4.7. an:

Bähr Becher Kurt Berg Hans Beutler Elise Böttcher
Walter Bredendieck Pastorin Cyrinkiwicz Manfred Decker
Katechet Dietrich Dünger Ekelmann Dr. Erbe Petra Feustel
Forster Dr. Freyss Klaus Frühauf Kurt Gaede Glende Grabert
Grimm Hennig Hertrich Peter Hildebrand Dr. Jacob
Jantzen Klaus Kießling Annemarie Knacke Herbert Kobischke
Bernhard Köhler Konopatzky Kraack Hartmut Kroll Kuse
Klaus Lange Irmgard Lent Manfried Liebich Katharina Lipfert
Ute Minor Reinhard Mühle Frau Niebuhr Retzkowski Rehfeld
Dr. Romberg Herbert Seidel Seifert Udo Semper Sixdorf
Schaar Schäfer Schenke Peter Schmidt Gertraud Schübeck
Schultz-Cornelius Steffin Vahl Volz Zühl Schrem Kroel
Angelika und Werner Ablaß *Ingard Freytag*

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 30.Juni 1970

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde!

Frère Rudolph aus Taizé von der dortigen Bruderschaft besucht uns am 4.Juli, und ich möchte Sie hiermit zu einem Gespräch mit ihm für

Samstag, den 4.Juli 1970, 19.30 Uhr,

hier bei uns in der Göhrener Str. 11 herzlich einladen. Wie Sie vielleicht gelesen haben, haben die Brüder von Taizé während ihrer Osterversammlung mit 2.500 Jugendlichen ein Konzil der Jugend beschlossen, das sie in allen 6 Kontinenten vorbereiten wollen. Die Bruderschaft arbeitet im besondoren für die Einheit der Kirche: Für eine Kirche des Dienstes in der Welt.

Herzlich willkommen zu dem Informationsgespräch mit Frère Rudolph am kommenden Samstag!

Herzliche Grüße

Ihr

(gez.) Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 4.3.70
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie herzlich zu einem Gespräch
mit Herrn Professor Dr. Erich Hoffmann am

24.3.70 um 17.00 Uhr

bei uns im Hause ein.

Professor Hoffmann, der zusammen mit Herrn Dr. Graewe
Glied der Arbeitsgruppe "Kampf dem Hunger" war, möchte uns
eine Arbeit vortragen, mit der er Wege aufzeigt, wie
die Kirchen der DDR "Entwicklungshilfe" leisten können.

Professor Hoffmann hat ein Memorandum ausgearbeitet, mit dem
er sich mit einigen Freunden zusammen an dem Abend beschäftigen
will.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an dem sicher
sehr wichtigen und einschneidenden Gespräch beteiligen
können.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Verteiler:

Generalsuperintendent D. Jacob
Direktor Gerhard Burkhardt
Dr. Wolf-Dieter Graewe
Studentenpfarrer Dr. Galley
Pfarrer Linn
alle Mitarbeiter der Dienststelle

Gossner-Mission in der DDR

1956 Berlin, am 4.3.70
Gohrener Str. 11
Huf: 44 40 50

Liebe Freunde,

am 17. und 18.3.70 treffen wir uns mit
Kasteler Kreunion hier bei uns. Wir wollen unseren bisherigen
und eventuell zukünftigen Weg zusammen beraten.
Beginn unseres Gesprächs am 17.3. um 10.00 Uhr.
Für diejenigen, die das letzte Mal dabei waren, ist dieses
Gespräch eine Fortsetzung. Der Kreis der Gäste wird etwas
größer sein.

Bitte meldet es gut und lasst mich recht schnell wissen, wer
an diesem Gespräch teilnehmen kann. Ende des Gesprächs
am 18.3. mittags.

Damit wir ein wenig geschlossen ins Gespräch gehen, wäre es
wichtig, am 16.3. abends bei mir ein kurzes Vorgespräch
zu haben.

In der Hoffnung, von Euch zu hören und Euch zu sehen,
bin ich mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Buer

Vertreter:

Hans Chudoba
Peter Meyroth
Hans Kühn
Jürgen Michel
Frank Richter
Martin Richter
Inge Tischhäuser
Martin Ziegler

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 4.3.70
Gährener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie herzlich zu einem
Gespräch mit Herrn Professor Dr. Erich Hoffmann am

24.3.1970 um 17.00 Uhr

bei uns im Hause ein.

Professor Hoffmann, der zusammen mit Herrn. Dr. Graewe
Glied der Arbeitsgruppe "Kampf dem Hunger" war, möchte
nun eine Arbeit vortragen, mit der er Wege aufzeigt, wie
die Kirchen der DDR "Entwicklungshilfe" leisten können.

Professor Hoffmann hat ein Memorandum ausgearbeitet, mit dem
er sich mit einigen Freunden zusammen an dem Abend beschäftigen
will.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an dem sicher
sehr wichtigen und einschneidenden Gespräch beteiligen
können.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Verteiler:

Generalsuperintendent D. Jacob
Direktor Gerhard Burkhardt
Dr. Wolf-Dieter Graewe
Studentenpfarrer Dr. Galley
Pfarrer Linn
alle Mitarbeiter der Dienststelle

Gossner-Mission in der DDR

1053 Berlin, am 18.2.70
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Damen und Herren!

Beiliegend überende ich Ihnen das Memorandum "Bruderschaftliche Leitung des Kirchenkreises", das eine Gruppe der Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR erarbeitet hat.

Das Kuratorium hat dieses Memorandum verabschiedet, der Vorsitzende, Dr. Jacob, dazu ein Vorwort geschrieben.

Das Memorandum ist inzwischen im Gespräch und wird bei uns von vielen einzelnen Pfarrern und Laien, aber auch von ganzen Kirchenkreisen angefordert. Weil das Memorandum im Gespräch ist, möchten wir es Ihnen persönlich zustellen. Vielleicht äußern Sie sich dazu.

Freundliche Grüße

Ihr

Bruno Mottlach

Anlage

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 30.5.69
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

anlässlich eines Besuches des katholischen
Theologen, Professor Metz, Münster - Metz hat besonders
"zur Theologie der Welt" gearbeitet - laden wir Sie
hiermit zu einem Vortrag von Professor Metz am

9.6.69 um 19.30 Uhr

in der Göhrener Straße 11 ein.

ges. E. Schilzgen

ges. B. Schottstädt

, am 11.12.68
Scho/Ho

Lieber Bruder Köhler, lieber Herbert, ich schreibe
diesen Brief an Euch beide zusammen.

Im Namen der Mitarbeiterschaft der Dienststelle möchte ich
Euch beide mit Euren Frauen am

Mittwoch, 18.12., 19.30 Uhr.

sehr herzlich zu einem Zusammensein in unserem Keller
einladen. Wir werden nur mit den Mitarbeitern der Dienststelle
und den Buckowern zusammensitzen, d.h. keine weiteren Leute
aus unseren Kreisen.

Wenn Ihr beide mit Euren Frauen kommt, werden wir 35 Personen
sein.

Es wäre sehr schön, wenn Ihr kommen könntet, und gleichzeitig
habe ich die Bitte, daß sich jeder von Euch auf einen Kurz-
bericht über seine Arbeit vorbereitet - nicht länger als
8-10 Minuten. Herbert Seidel kann vielleicht ein paar Arbeiten
mitbringen, die er rundzeigt, vielleicht auch ein paar
Dias; ich habe einen Apparat da.

Es geht uns um einen gemütlichen Abend unter den Mitarbeitern.
Wir wollen uns alle tiefer und besser kennenlernen.

Laßt mich bitte wissen, ob ich mit Euren Kommen rechnen darf
und ob auch die Frauen dabei sind.

In der Hoffnung, von Euch Bescheid zu bekommen und Euch
an dem Abend begrüßen zu können, bin ich mit vielen guten
Wünschen

Euer

An alle Mitarbeiter der Dienststelle

Um vor diesjähriger Betriebsausflug ist - wie ja schon alle wissen, für die Zeit vom 27. - 29.6.69 nach Gernrode geplant. Wir wollen nach Möglichkeit mit Flie's fahren.

Afahrt am Freitag, den 27.6. gegen Abend. (Für die, die nicht können, 28.6. vermittags).

Rückfahrt am 29.6. abends.

Bruder Kiekhues wird den Betriebsausflug vorbereiten. Ich bitte, auf beiliegender Liste einzutragen, mit wieviel Personen die Familien mitkommen. Ihr bitten, daß alle mitkommen, damit wir einmal im Jahr auch solch ein gemeinsames Treibain haben. Alle Kinder können mitgebracht werden.

Für den Ausfall des Wochenendes gibt es zwei arbeitsfreie Wochentage.

Mr.

Gossner-Mission in der DDR

1056 Berlin, am 12.12.68
Bismarckstr. 11
Telefon 46 40 50

Liebe Freunde,

Hiermit laden wir Sie zu unserem Adventsfest ein

Sonntag, 22.12.68 um 19.30 Uhr

In unserer Kölle sehr herzlich ein.

Unsere Mitarbeiter, Fraulein Harald und Herr Kickbusch,
werden den Abend mit uns gestalten.

In der Hoffnung, Sie an diesem Abend bei uns begrüßen zu
können, bin ich mit guten Wünschen für Sie und die Ihren

Ihr

W. Gossner
(Schottstädt)

Gossner-Mission in der BRD

1058 Berlin, am 18.9.68
Göhrener Str. 11
Postf. 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

wieder einmal sind die Kirchlichen Nonkonformisten" gefragt. Ich habe die angekündigte Auflage, Sie/Ich zu einem Gespräch mit dem Präsidenten der Föderation der französischen Kirchen, Herrn Pfarrer Westphal, und den Generalsekretär der gleichen Institution, Herrn Pfarrer Nicolas, und zwei Begleitern herzlich einzuladen.

Wir treffen uns mit den vier französischen Herrn am

5.10.68, 10.00 Uhr,

in der Göhrener Straße 11 und sind bis gegen 12.00 Uhr beieinander.

Wir hoffen sehr, daß Sie an diesem Gespräch teilnehmen können.

Wir werden einzelne Gesprächsteilnehmer bitten, aus ihrer Arbeit ein wenig zu berichten, umgekehrt wird uns der Generalsekretär der Föderation der französischen Kirchen von dort zu berichten wissen.

In der Hoffnung, daß Sie/Ihr gern zu diesem Gespräch kommen/kommt, grüße ich Sie/Ich herzlich

Ihr/Euer

Bruno Krotkow

Vertreter:

Frl. Adler
Dr. Lange
Pfr. Mietz
Pfr. Hertzsch
W.-D. Gutsch
Frl. Neinicke
P. Schulgen
P. Koepke
Bruno Krotkow
Pfr. Grüber
Pastor Stachet
Pfr. Lamm
Dr. Kenner
Dr. Blaumert
Irene Feingold
Herr Schubel

Gossner-Mission in der DDR
S

1053 Berlin, am 30.1.68
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,
wir müssen über die Laienarbeit neu sprechen.

Ich möchte hiermit die drei Vorsitzenden des Laienkonvents und die drei Mitarbeiterinnen unserer Dienststelle, die mit Laienarbeit beschäftigt sind, zu einem Arbeitsgespräch einladen, in dem wir unsere weitere Arbeit beraten.

Dieses Gespräch könnte nach meinem Kalender am

9.3.68 von 10.00 - 13.00 Uhr

hier bei uns im Hause stattfinden.

Von 14.00 - 18.00 Uhr agt dann unser Ausschuß für Tagesgespräche, und abends haben wir bei Gruberts Hauskreis. Auch da sind alle mit eingeladen.

Am 10.3. ist dann unser zweiter Gossner-Sonntag.

In den drei Stunden am 9.3. sollten wir sprechen über

1. unsere Seminararbeit mit Laien
2. unser Studienbriefprogramm
3. unsere geplante Retraite in Gernrode
4. regionale Laientagungen
5. eine Begegnung in der CSSR
6. Verschiedenes.

In der Hoffnung, alle Angeschriebenen an dem Tag in meinem Zimmer begrüßen zu können, bin ich mit freundlichem Gruß

Euer

Verteilt:
Fritz Mewes
Bruno Bähr
Hans-Jochen Wolk
Frl. Herold
Frau Schreck
Frau Lehtiö

Bauer

G. Bauer

Gossner-Mission in der DDR

1055 Berlin, am 12.1.68
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Freunde,

am 24.1.1968 haben wir bei uns
die Leiterin des Ausschusses für die Frauenarbeit in der
Lutherischen Kirche Finnlands, Pastorin Riitta Virkkunen
zu Gast.

Wir möchten vor allen Dingen Frauen, die im kirchlichen
Dienst stehen, zum Gespräch mit Frau Pastorin Virkkunen
am

24.1.68 von 10.00 - 15.30 Uhr

hier bei uns in der Göhrener Straße 11 einladen.

Frau Pastorin Virkkunen, die auch die Sozialarbeit der
finnischen Kirche mitverantwortet und auch in der Ökumene
tätig ist, spricht über das Thema: "Die Frau in Kirche
und Gesellschaft".

Die Andacht in unserer Zusammenkunft hält die finnische
Pastorin Pirkko Lehtio.

Anhand der Namensliste sehen Sie, wen wir alles eingeladen
haben. Von einigen aus dem Kreis sind bereits Zusagen da.

Freundliche Grüße und auf Wiedersehen

Ihr

Verteiler:

P. Tischhäuser
P. Stachat
P. Inge Schmidt
Irma Richter
P. Lriesse
Frl. Herold
Frau Vetter
Frau Schreck
Frl. Heinicke
P. Sack
Eva Heinze
P. Zimmermann
P. Hennig
Frl. Neumann
Frau Schrem
Frau Direktor Fengler
Frl. Nauck
Frl. Röhrig
P. Otto
Frl. Orphal
P. Johann
Herr Burkhardt
Pfr. Schrem

Bruno Mohr

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 1.12.67
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit werden Sie eingeladen zu unserer
diesjährigen Adventsfeier am

Sonntag, dem 17.12.67, 19.30 Uhr

in unserem Keller in der Göhrener Str. 11.

Wir werden wie in jedem Jahr zusammen Adventslieder singen,
von Frau Pastorin Lehtio eine Textauslegung hören, Frau Vetter
wird uns Lichtbilder von ihrer Sibirienreise zeigen und
Kunstmaler Seidel und Fräulein Herold werden uns mit Hilfe
von Lichtbildern in die Mal- und Gestaltungsarbeit des
Hauses "Rehoboth" in Buckow einführen.

Wer von Ihnen im letzten Jahr während der Urlaubsreise
gleichfalls Dias gemacht hat, sollte sie mitbringen und
unserem Kreis vorführen.

Auf Wiedersehen zum Advents-Weihnachtsabend der
Gossner-Mission am 17.12.67 um 19.30 Uhr.

Freundliche Grüße

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Programm

für Herrn Nagel aus Toulouse und Priesterkollegen

6.7.67

14.00 Uhr Göhrener Straße Gespräch mit Schottstädt
15.30 Uhr Gespräch mit Mitarbeitern und Freunden
der Gossner-Mission
18.00 Uhr Abendessen
19.00 Uhr Gespräch mit Laienkreisen

7.7.67

10.00 Uhr Fortsetzung des Gesprächs mit Mitarbeitern
und Freunden der Gossner-Mission
12.30 Uhr Mittagessen und Schluß der Zusammenkunft
nachm. frei für Stadtbesichtigung
abends frei für weitere Gespräche.

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 26.6.67
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit möchte ich Sie einladen zu einem Gespräch mit zwei Vertretern der "Mission Saint Pierre et Paul" in Toulouse am

7.7.1967 um 10.00 Uhr

hier bei uns in der Göhrenerstraße.

Sie kennen vielleicht das Buch von Pater Loew "Tagebuch einer Arbeitermission". Loew war einer der ersten Arbeiterpriester Frankreichs und ist jetzt mit seiner Gruppe als apostolisches Institut anerkannt. Er müht sich um das christliche Zeugnis besonders in der Arbeitswelt.

Die Gruppe arbeitet sehr stark in Lateinamerika und Portugal, aber auch besonders in Frankreich.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für den 7.7.1967 vormittags für das Gespräch frei machen könnten.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie kommen können.

Freundliche Grüße

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Entwurf

Liebe Freunde,

hiermit möchte ich Sie einladen zu
einem Gespräch mit zwei Vertretern der Mission Saint
Pierre et Paul in Toulouse am

7.7.1967 um 10.00 Uhr

hier bei uns in der Göhrener Straße.

Sie kennen vielleicht das Buch von Pater Loew "Tagebuch
einer Arbeitermission". Loew war einer der ersten Arbeiter-
priester Frankreichs und ist jetzt mit seiner Gruppe
als apostolisches Institut anerkannt. Er müht sich
um das christliche Zeugnis besonders in der Arbeitswelt.
Die Gruppe arbeitet sehr stark in Lateinamerika und Portugal,
aber auch besonders in Frankreich.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für den
7.7. vormittags für das Gespräch frei machen könnten.
Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie kommen können.

Freundliche Grüße

Ihr

faz. B. Laskerich

Werkekreis ✓
Mickley ✓ Guske ✓
Hartmut Fuchs ✓
Ordnung ✓
Schrem ✓
Kroel ✓
Forster ✓
Frl. Wenske ✓
Goldi ✓
Starbuck ✓
Althausen ✓
Minnich ✓
Frl. Godsdowski ✓
Frl. Heintze ✓
Krüger Haye ✓
Lorenz ✓
Schiwe ✓
L.Jugd.Pfr. Günther ✓

Pf. 4108 J 53 6918

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 26.6.67
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

zwei Vertreter der "Mission Saint Pierre et Paul" in Toulouse sind am 6. und 7.7.1967 unter uns,
und wir möchten Sie für den

7.7.1967, 19.30 Uhr

sehr herzlich zu einem Erfahrungsaustausch bei uns einladen.
Die Gruppe in Toulouse ist eine katholische Dienstgruppe, die sich vor allen Dingen darum müht, das christliche Zeugnis in der Arbeitswelt auszurichten.

Sie ist gegründet worden von einem der ältesten Arbeiterpriester, Pater Loew, und ist wirklich ein sehr dynamisches Unternehmen, seit 1965 als apostolisches Institut anerkannt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn recht viele unserer Laienkreise an diesem Gesprächsabend teilnehmen könnten. Von französischen Gruppen gibt es immer viel zu lernen!

Freundliche Grüße

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Entwurf

Liebe Freunde,

zwei Vertreter der Mission Saint Pierre et Paul in Toulouse sind am 6. und 7.7.67 unter uns, und wir möchten Sie für den

7.7.1967, 1930 Uhr

sehr herzlich zu einem Erfahrungsaustausch bei uns einladen. Die Gruppe in Toulouse ist eine katholische Dienstgruppe, die sich vor allen Dingen darum müht, das christliche Zeugnis in der Arbeitswelt auszurichten.

Sie kommt hier von einem der ältesten Arbeiterpreister, Pater Loew und ist wirklich ein sehr dynamisches Unternehmen, seit 1965 als apostolisches Institut anerkannt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn recht viele unserer Laienkreise an diesem Gesprächsabend teilnehmen könnten. Von französischen Gruppen gibt es immer viel zu lernen!

Freundliche Grüße

Ihr

PEG. B. Werner

Laienkreise ✓

Mewes ✓

Riemann ✓

Knüpfer ✓

Pfr. Kirsch, Thomae Str.

Herbert Seidel ✓

Laien aus der Abrüstungsgruppe ✓

Schenk, Lehrer ✓

Volz ✓

Laienkonvent ✓

Herr Schott stlt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 3.1.67

Grener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

ich möchte Euch wieder einmal zu einem
Abendgesprch (einschließlich Abendessen) in die
Grener Str. einladen. Diesmal am

21.1., 18.00 Uhr.

Nach dem Essen werden wir unser Jahresprogramm besprechen
mussen und die Arbeit der einzelnen im Rahmen des Laien-
konventes. Die drei Vorsitzenden des Laienkonventes haben
bis dahin getagt, und wir hoffen sehr, daß Ihr Euch alle
für diesen Abend freinehmen könnt.

Ich erinnere mich noch sehr gern an den letzten gemeinsamen
Abend, das war Anfang des Jahres 1966, als ich Euch mit-
teilen mußte, was mit Martin Iwohn geschehen war. Mit ihm
bin ich Gott sei Dank auch wieder etwas im Gespräch.

Nach der Programmbesprechung wird uns Pfarrer Dohrmann,
der auch schon vorher unter uns ist, etwas über die Arbeit
der Arche in Wolfsburg erzählen, vor allen Dingen in
bezug auf die Regel, die sie sich geschaffen haben. Er
wird uns auch über die Dinge informieren, die zur Zeit
in der Bundesrepublik vor sich gehen. Ich denke, daß das
für uns alle von Wichtigkeit sein wird.

Zum Sonntag, dem 22.1. bekommt Ihr noch eine Einladung,
da werden wir unseren zweiten Gossner-Sonntag haben.

In der Hoffnung, Euch alle am 21.1. bei uns im
Keller begrüßen zu können (wir werden auch das Herrenmahl
miteinander feiern) gre ich Euch alle sehr herzlich
mit den besten Wünschen für ein gutes und gesegnetes
Jahr 1967

Euer

Kunw

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 6.12.1966
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

juh

Liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer
A d v e n t s f e i c r ,
hier bei uns im Keller, Göhrener Str. 11
am 18. Dezember 1966 (4 Advent), 19.30 Uhr.

Wir wollen mit Ihnen einfach adventlich zusammen sein, gemeinsam auf Gottes Wort hören und zusammen singen. Drei unserer Mitarbeiter Schrock - Gutsch - Grabert - werden Lichtbilder von durchgeführten Reisen zeigen.

In der Hoffnung, Sie an diesem Abend - das letzte Mal in diesem Jahr - begrüßen zu können, bin ich

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 6.10.66
Göhrener Str. 11 Scho/Re
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

am Mittwoch, 12.10., 19.30 Uhr wollen wir hier in der Göhrener Str. 11 (Bodelschwingh-Saal) im Rahmen unserer Mitarbeiterkonferenz, zu der ca. 60 Fastoren kommen, mit ein paar aktiven Laien unseres Kreises zusammensein und mit den Pfarrern über den Dienst des Christen in der heutigen Welt sprechen.

Wir hoffen, daß Ihr Euch gern an diesem Abend frei macht und zu uns kommt.

Bitte verständigt uns telefonisch, damit wir wissen, wer kommt und bereitet Euch auf ein Gespräch vor.

Auf Wiedersehen und viele herzliche Grüße

E u e r

Verteiler:

gez. Bruno Schottstädt

- | | | |
|--------------------|------------|--------------------|
| Bruno Bähr | <i>Ab.</i> | Horst Konopatzky |
| ✓ Hannelore Berndt | | ✓ Hartmut Kroll |
| ✓ Klaus Frühauf | | ✓ Klaus Lange |
| ✓ Christa Dünger | | ✓ Karin Spaeth |
| ✓ Wolfgang Erbe | | ✓ Edith Schäfer |
| ✓ Horst Konopatzky | | ✓ Gisela Schulze |
| | | ✓ Hans-Jochen Welk |

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 29.6.66

Harvey Cox ist am 9.7.1966 den ganzen Tag über in der Gohrener Straße, um 10.00 Uhr im Rahmen der Christlichen Friedenskonferenz, Arbeitsgruppe Abrüstung, um 16.00 Uhr wollen wir mit ihm im kleinen Mitarbeiterkreis Kaffee trinken (einschl. Büro), und abends ist der Leienkreis eingeladen.

Ich würde mich freuen, wenn die Mitarbeiter der Dienststelle auf jeden Fall am Nachmittag beim Kaffeetrinken dabei sein können.

M

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 30.4.66
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit lade ich Sie sehr herzlich zu einer Arbeitstagung mit Pfarrer Dr. Günther Schultz am

1.6.1966, 10.30 Uhr, hier bei uns in der Göhrener Str. ein.

Bruder Schultz ist theologischer Direktor der Sozialakademie in Friedewald und hat im letzten Jahr sehr wichtige Thesen über die Grundlagen der "Evangelischen Sozialethik verfaßt, die er bei uns referieren wird.

Der Magdeburger Soziologe, Dr. Hinz, hat sich bereits mit den Thesen beschäftigt und wird ein Korreferat halten. Ebenso Pfarrer Krusche, Dresden (Landeskirchenamt).

Wir hoffen sehr, daß sich einige Pröpste, Oberkirchenräte, Superintendenten und Pfarrer für diesen Tag freinehmen, um mit uns zu arbeiten. Aus der Bundesrepublik sind u.a. unter uns Pfarrer Horst Symanowski und Pfarrer Rudolf Dohrmann.

Wir meinen, daß die Thesen von Dr. Günther Schultz uns dazu helfen könnten, besser und tiefer nach der Wahrnehmung unseres Auftrages in unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit zu fragen. Bruder Schultz gehört noch zu der Generation, die in der Bekennenden Kirche groß geworden ist und auch bei Dietrich Bonhoeffer gelernt hat.

Wir werden unser Zusammensein mit Dr. Günther Schultz am 1.6.66 spätabends beenden. Für die Auswärtigen ist dann der 2.6.66 Abreisetag.

Bitte lassen Sie uns recht bald wissen, ob Sie gewillt sind, an dieser Tagung teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Auf der Rückseite für Sie zur Information die Namen der zu unserer Tagung Eingeladenen.

- ✓ Oberkonsistorialrat Ringhardt, Berlin
✓ Propst Coym, Naumburg ✓ Pastn. Priese, Berlin
✓ Sup. Werdin, Guben ✓ Pfr. Kunzendorf, Brandenburg
✓ Vizepräs. Burkhardt, Berlin ✓ Herr Lorenz, ENA
✓ Pfr. Lini, Berlin ✓ Pfr. Grünbaum
✓ Frl. Drummer, Gnadau ✓ Oberkirchenrat Hafa, Berlin
✓ Dr. Hinz, Magdeburg ✓ Gen. Superintendent Schönherr,
✓ Pfr. Ziegler, Merseburg Eberswalde
✓ Pfr. Michel, Schmiedefeld ✓ Pfr. Krusche, Dresden
✓ Prof. Bardt, Greifswald ✓ Sup. Dr. Kars, Roßlau
✓ Dr. Punge, Greifswald Mitglieder des Kuratoriums
✓ Pfr. Orphal, Magdeburg
✓ Propst Fleischhack, Magdeburg Mitarbeiter
✓ Gen. Sup. Lahr, Potsdam OKiRat Krannich, Eisenach
✓ Oberkirchenrat Pabst, Berlin Ki-Rat Friedel, "
✓ Ober-Kons. rat Schröter
✓ Sup. Brinksmeier, Querfurt
✓ Propst Verwiebe, Erfurt
✓ Pfarrer Worrack, Lübbenau
✓ Sup. Schiller
✓ Prof. Hoffmann, Halle
✓ Sup. Schreiner, Halberstadt
✓ Sup. Hadank, Fürstenwalde
✓ Dr. Winter, Berlin
✓ Oberkirchenrat Lehmann, Dresden
✓ Oberkonsistorialrat Hootz
✓ Pfr. Schlimp
✓ Oberkirchenrat von Brück, Radebeul
✓ " Gerhard, Dessau
✓ Kirchenrat, Laudien
✓ Oberkirchenrat Heitler
✓ Oberkonsistorialrat Posth
✓ Kons.Rat Meckel
✓ Propst Hoffmann, Nordhausen
✓ Propst Berndt, Wittenberg
✓ Propst Werther, Halle
✓ Oberkirchenrat Kehr
✓ Sup. Richter, Seelow
✓ Sup. Rahmel, Calau
✓ OKR Jürgenson, Görlitz
✓ Pastn. Becker, Berlin
✓ Pastor Althausen, Berlin
✓ Sup. Funke, Dahme
✓ Pfarrer Grüber, Hohenbruch
✓ Pastn. Stachat, Hohenbruch
✓ Sup. König, Halle
✓ Sup. Spranger, Pirna
✓ Pfr. Schülzgen, Berlin
✓ Pfr. Schulz, Schöneiche
✓ Pfr. Schönfeld, Berlin
✓ Sup. Bäumer, Wanzeleben
✓ Pfr. Hohann, Berlin
✓ Pfr. Langhoff, Brandenburg
✓ Dr. Fink, Berlin
✓ Pfr. Freyer, Hoyerswerda
✓ Pfr. Haas, Magdeburg

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 18.4.1966
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Horst Symanowski ist mit seinem Seminar
am Donnerstag, den 21.4.66

bei uns zu Gast. Wir werden von 10 Uhr an mit ihm zusammensitzen
im Kreis von Mitarbeitern und hätten Euch gern von 16 Uhr an
nach Möglichkeit dabei. Bitte verständigt uns, wann Ihr kommen
könnnt.

Freundliche Grüße

Euer
gez. Bruno Schottstädt

Verteiler:

Bruno Bähr
Hannelore Berndt
Annemarie Knacke
Karin Spaeth
Werner Zühl
Horst Berger
Ulrich Wiener

Einladung

Der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates der ELIAS-Kirchengemeinde und der Leiter der Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR laden Sie hiermit sehr herzlich ein zu einem Abendessen und anschließendem Beieinandersein

am Freitag, den 29. April 1966, 19,30 Uhr
im neu hergerichteten Bodelschwingh-Saal.

Wir hoffen, daß Sie unserer Einladung Folge leisten können und bitten freundlichst um Benachrichtigung.

Mit freundlichem Gruß

gez. Herbert Kroel

gez. Bruno Schottstädt

1058 Berlin, am 12.4.1966

Herr Pfarrer Kroel hat 20 Exemplare bekommen

gesandt an:

Herrn Herbert Seidel u. Frau
Herrn Alfred Hornig u. Frau
Herrn Bruno Bähr und Frau
Herrn Pastor Ritter u. Frau
Herrn Pastor Seeberg u. Frau
Herrn Pfarrer Schlimp und Frau
Herrn Dr. Jan Heller
Herrn Hertert Vetter u. Frau
Herrn W.-D. Gutsch und Frau
Herrn Pastor Jacob und Frau
und alle Mitarbeiter

+ 8

Pfarrer + Frauen

$$\frac{3+2}{1+2} = 6$$

SPR. - 6 - (eigell)

~~Wah.~~ - 2 - Briefe + Frau

~~Ley.~~ - 3 -

~~Wah.~~ + Frau

~~Wah.~~

Frau Hornig

Friedrich

Einladung

Der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates der ELIAS-Kirchengemeinde und der Leiter der Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR laden Sie hiermit sehr herzlich ein zu einem Abendessen und anschließendem Beieinandersein

am Freitag, den 29. April 1966, 19.30 Uhr
im neu hergerichteten Bodelschwingh-Saal.

Wir hoffen, daß Sie unserer Einladung Folge leisten können und bitten freundlichst um Benachrichtigung.

Mit freundlichem Gruß

gez. Herbert Kroel

gez. Bruno Schottstädt

1058 Berlin, am 12.4.1966

, am 17.1.1966
Scho/Re

Sehr geehrte Brüder,

am Sonntag, den 30. Januar 1966, 19.30 Uhr
wollen wir hier in der Göhrener Str. 11 im großen Saal des
Elias-Gemeindehauses eine Filmveranstaltung durchführen, in der
zwei Filme aus dem grausamen Krieg in Vietnam gezeigt werden.
Wir meinen, daß auch Gemeindeglieder sich diesen Bildern stellen
sollten und laden Sie und Ihre Gemeinde sehr herzlich zu diesem
Abend ein.

Bitte geben Sie doch diesen Filmabend in Gemeindeveranstaltungen
bekannt. Die Filme beinhalten die Zerstörung von Kirchen und die
Zerstörung der großen Lepra-Siedlung in Südostasien.

In der Hoffnung, Sie an diesem Abend mit Gliedern Ihrer Gemeinde
begrüßen zu können, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Alf

Verteiler:

Sup. Schöning)
Pf. Schrem) Elias-Gemeinde
Pf. Kroel)
Pf. Gerh. Ahlsdorf, 1055 Berlin, Allensteinstr. 37) Advents-Gde
Pf. Rud. Rohkohl, 1055 Berlin, Dimitroffstr. 157)
Pf. Gg. Groh, 1017 Berlin, Stralauer Pl. 32 Andreas-Gemeinde
Sup. Brix, 1018 Berlin, Friedensstr. 1)
Pf. Leuchtenberger, 1018 Bln., Friedensstr. 1) Bartholomäus-Gde
Pf. Karl-Heinz Riemer, 1055 Bln., Greifsw. Str. 223)
Pf. Werner Gleue, 1058 Berlin, Gethsemanestr. 9) Gethsemane-Gde
Pf. Hochbaum , " " " 9)
Pf. Lic. Strachotta, 1055 Bln., Immanuelkirchstr. 1a Immanuel-Gde
Pf. Johs. Mickley, 1017 Berlin, Stralauer Pl. 32 Pfingst-Gde
Pf. Theodor Kalinka, 1071 Berlin, Kuglerstr. 15)
Pf. Ernst Guhl , " " " 15) Paul Gerhardt-Gde
Pf. Hartmut Imme, 1058 Berlin, Schönhs. Allee 161
Pf. Hans Müller, 1058 " " " 161 Segens-Gde

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 12.1.1966
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Sie wissen, daß wir in unserer Arbeit versucht haben, auch für Sizilien etwas zu tun. - Wir sind eng verbunden mit Riesi und Partinico. Ein Mitarbeiter von Danilo Dolci in Partinico, Herr Wätjen, kommt am Sonnabend, 29.1.66, 16 Uhr zu uns in die Göhrener Straße 11, um uns aus dieser wichtigen Tätigkeit dort zu berichten.

Ich möchte Sie zu diesem Nachmittag recht herzlich einladen und hoffe sehr, daß Sie zum Abend (Gottesdienst) bleiben können.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

versandt an 77 Leute
a.d. Wochenendkartei
s. Vermerk a/Kartei-Kte.

U.
Dr. Johannes Hertz u. Frau)
1199 Berlin, Hollstr. 5 } a/Veranlassung
v. Herrn Wätjen

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 12.1.1966

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie sehr herzlich ein zu
unserem 2. Gossner-Sonntag am 30. Januar 1966,
hier in der Göhrener Str. 11.

Wir wollen uns diesmal mit der Vietnam-Frage beschäftigen. Wir beginnen um 11.00 Uhr, Pastor Ritter referiert uns ein Buch seines Landsmannes Künzli: "Vietnam - wie es dazu kam". Im Anschluß daran spricht Pastor Iwohn über: "Stellungnahmen zum Krieg in Vietnam".

Um 13,00 Uhr ist Mittagessen.

um 14.30 Uhr spricht Dr. Landmann über seine Erlebnisse in der Demokratischen Republik Vietnam und Pastor de Luze wird seine Erfahrungen mitteilen. Er hat lange in Vietnam gelebt.

Um 18.00 Uhr essen wir zu Abend und

um 20.00 Uhr besteht die Möglichkeit, zwei Filme anzusehen:
Die Zerstörung katholischer Kirchen und der großen Lepra-
Station in V i e t n a m .

Bitte kommen Sie an diesem Sonntag zu uns und lassen Sie uns gemeinsam nach unserer Aufgabe für den Frieden heute fragen.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, daß unser nächster Keller-Gottesdienst am Sonnabend, den 29.1.66 stattfindet - 19.30 Uhr -. Die biblische Besinnung hält Eva Heinicke.

Bitte lassen Sie uns wissen, an welchen Veranstaltungen Sie an diesem Wochenende teilnehmen, und ob Sie evtl. ein Nachtquartier benötigen. Schicken Sie uns den Anmeldezettel bitte zurück.

Mit vielen guten Wünschen für das Jahr 1966 und freundlichen Grüßen bis zu einem Wiedersehen sind wir

Three

gez. Wolf-Dietrich Gutsch gez. Bruno Schottstädt

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich an zum Gossner-Sonntag am 30.1.1966.

Ich nehme teil am Mittagessen / Abendessen.

Ich benötige ein / kein Quartier.

Ich nehme teil am Keller-Gottesdienst am 29.1.1966

Name: _____

Anschrift: 11111111111111111111

• • • • • • • • • • • • •

Nicht zutreffendes
bitte streichen!

P. Bruno Schottstädt

Berlin NO. 55, am 22.9.1964
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Lieber Bruder . . .

Sie wissen, daß wir am 7.10. den 15. Jahrestag der DDR haben. Anlässlich dieses Tages gibt es bei uns viele Begegnungen und Gespräche. Es stehen aus allen gesellschaftlichen Gruppierungen und Verantwortungsbereichen für solche Gespräche Menschen zur Verfügung. Es ist ferner möglich, in dieser Zeit - etwa 4. - 10.10. - gesellschaftliche Einrichtungen der DDR zu besichtigen und dort mit Menschen zu sprechen.

Ich frage bei Ihnen an, ob Sie in dieser Zeit mein Guest sein wollen. Nehmen Sie dieses Schreiben als eine offizielle Einladung und antworten Sie mir bitte recht bald.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Verteiler:

Pf. Berg, Bielefeld, Johanniskirchplatz 2
P. Berg, Klaus, Bremen, Drakenburgstr. 38
Bierweiler, Günter, 852 Erlangen, Zenkerstr. 33 bei Marten
Dr. Börsch, Ekkehard, 6090 Rüsselsheim, Lenbachstr. 22
Bojack, Peter-Andreas, 34 Göttingen, Rote Straße 16
Dr. Gressel, Hans, Minden/Westf., Gertrudstr. 6
P. Henrichs, Karl-Ludwig, 521 Troisdorf, Kronprinzenstr. 12
Dr. med. Katz, Fritz, 586 Iserlohn/Westf., Pastorenweg 4
Pf. Dr. Müller, Gerhard, 4991 Haldem (Krs. Lübbecke) Westf.
Pf. Pirol, Martin, Köln-Neue Stadt, Forststr. 56
von Rekowski, Wilfried, Kaiserslautern/Pfalz, Bruchstr. 13
Pf. Ritter, Martin, Essen-Heidhausen, An der Braut 26
Schröder, Bernd, 28 Bremen, Auf den Häfen 5
Schubert, Berthold, 6479 Dauernheim über Nidda/Oberhessen
van Spankeren, Gisela, Bethel bei Bielefeld, Landgrafweg 8 a
Frau Witte, Annemarie, Schleswig, Schleistr. 42
P. Wyszomierski, Dietrich, Scharbeutz/Ostsee, Strandallee 10

UR

300 Exemplare von Herrn Ordnung erh. am 4.9.64

Regionalausschuß der
Christlichen Friedens-
konferenz in der DDR

Berlin, N 54
Wilhelm-Pieck-Str. 5

Verehrte Freunde !

Der Generalsekretär der Christlichen Friedenskonferenz, Pfarrer
J.N. Ondra, Prag, kommt in den nächsten Tagen nach Berlin. Er
hat sich bereit erklärt, am

Dienstag, dem 8. September,
19.30 Uhr im Elias-Gemeinde-
Saal, Berlin N 58, Göhrener Str. 11

über

"Die Aufgaben der Christlichen Friedenskonferenz
nach der II. Allchristlichen Friedensversammlung"
zu sprechen.

Wir laden alle, die an den in Prag aufgeworfenen Fragen und
an der weiteren Arbeit der CFK in der DDR interessiert sind,
zu dieser Veranstaltung herzlich ein.

Gerhard Bassarack

Bruno Schottstädt

Carl Ordnung

Verteiler:

Wochenendkreis
Abrüstung-Gruppe
"Werke"-Kreis
u. a. zahl. Kartei
(Berliner) s.Vermerk a.Kte

ges. an: "Werke" 1 Kreis
Bruderschaften
Team-Leute
u. 100 Leute a/Wochenendkreis

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 13. 7. 1964
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Professor Saban S u r i n aus der Gossner-Kirche in Indien ist für mehrere Wochen unser Gast in der DDR; er reist durch Gemeinden und hält Vorträge. Da er in Berlin studiert hat, ist er der deutschen Sprache mächtig.

Am Donnerstag, den 16. 7. um 19:00 Uhr spricht er in der Göhrener Str. 11 in einem Gemeindeabend der ELIAS-Kirchengemeinde - wir planen mit ihm keine andere Veranstaltung in Berlin. So laden wir Sie zu diesem Abend herzlich ein. Nach dem Vortrag zeige ich Lichtbilder von meiner Indien-Reise.

Auf Wiedersehen und herzliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N 58, am 28.5.64
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde, h

hiermit lade ich Sie herzlich ein zum
22.6.1964, 19.30 Uhr, Göhrener Str. 11.

Unter uns wird als Guest Dr. Harvey Cox sein, den Sie alle kennen.
Er berichtet über das Rassenproblem und seine Zusammenarbeit mit
Dr. Martin Luther King in den Staaten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Abend unter uns sein
können.

Freundliche Grüße

Ihr

Bruno Herwig

diese Einladg. erhalten
Leute a. d. Lehrveranst.
s. folter Wahrheit und Begegnungen etc.

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N 58, am 28.5.64
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

alle Teilnehmer des 1. Laienseminars vom 15.1. - 9.4.63

Liebe Freunde,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zum
22.6.1964, 19.30 Uhr, Göhrener Str. 11.

Unter uns wird als Guest Dr. Harvey Cox sein, den Sie alle kennen.
Er berichtet über das Rassenproblem und seine Zusammenarbeit mit
Dr. Martin Luther King in den Staaten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Abend unter uns sein
können.

Freundliche Grüße

Ihr

Bruno Lewin

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N 58, am 28.5.64
Göhrener Straße 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Dr. Cox ist mit zwei weiteren amerikanischen
Freunden an

22.6.1964, 17.00 Uhr

hier bei uns in der Göhrener Straße. Wir wollen mit ihm zusammen
Kaffee trinken und auch zum Abendessen zusammenbleiben. Danach
Wird er vor einem erweiterten Kreis über die Rassenfrage in den
Staaten sprechen.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob wir zum Kaffee und Abendessen
mit Ihnen rechnen können.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

C. Pfeffmann

bitte wenden!

Mitarbeiter

"Werke" - Kreis

Teilnehmer des Winterseminars vom 14. 1. - 24.3.64, die mit einem blauen Kreuz versehen sind.

Frl. Christine Groß, Fr. Hildegard Jesse, Frau Charlotte Maschke,
Volker Michel, Pastor Althausen, Walter Beltz, Gerhard Johann,
Pfarrer Schrem, Pfarrer Kroel, Carl-Hans Schlimp, Eckhard Schülzgen,
Carl Ordnung, Pfarrer Mickley

Christliche Friedenskonferenz
Regionalausschuß in der DDR

Berlin, am 21.5.1964

Liebe Freunde,

im Auftrage des Regionalausschusses der Christlichen Friedenskonferenz in der DDR lade ich Sie zu einem Gemeindeabend herzlich ein:

4. Juni 1964 - 19.30 Uhr - Göhrener Straße 11.

Wir wollen Sie an diesem Abend anlässlich der kommenden 2. Allchristlichen Friedensversammlung in Prag vom 28.6.-3.7.64 über Weg und Ziel der Christlichen Friedenskonferenz informieren und gemeinsam mit Ihnen nach dem Auftrag in unseren Gemeinden fragen.

Es sprechen:

P. Bruno Schottstädt - Pfarrer Gerhard Bassarak - Carl Ordnung.

Mit dieser Gemeindeveranstaltung wollen wir die Delegierten, Beobachter und Gäste für die 2. Allchristliche Friedensversammlung aus der DDR verabschieden.

In der Hoffnung, daß Sie und Ihre Freunde an diesem Abend teilnehmen können und so Ihre Bereitschaft bezeugen, die Christliche Friedenskonferenz mitzutragen und mitzuverantworten, grüße ich Sie stellvertretend für alle Mitglieder des Regionalausschusses

Ihr

Bruno Mission

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 4.5.1964

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

am Freitag, den 15.5. haben wir hier Herrn Prof. Dr. Asirvatham aus Nagpur/Indien zu Besuch. Herr Professor Dr. Asirvatham lehrt Politik und Soziologie und gehört dem Nationalen Christenrat in Indien an. Zusammen mit seiner Frau ist er bei uns zu Gast, und ich möchte Sie hiermit zu einem Gespräch mit ihm einladen

für den 15. Mai 64 um 14.00 Uhr
(hier in der Göhrener Str.11.

Bitte sagen Sie uns, ob Sie kommen können.

gesandt an:

"Werke-Kreis" s. Liste

Freundliche Grüße

Ihr

ausserdem an:

Dir. Pf. Peter Groß, Hauptbipel-Ges. 6-8

Ob.-Kons-Rat Hootz,

Pf. Gerh. Johann

" Johs. Mickley

Herrn Ordnung

Kons. Ass. Stolpe

Max.

u. Mitarbeiter

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 20.3.1964
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

wir möchten Sie hiermit sehr herzlich einladen
zu einem Beisammensein mit dem alten Direktor der Gossner-Mission,
D. Hans Lokies,
am Dienstag, den 7.4.64 um 11.30 Uhr
- hier in der Göhrener Str. 11 - .

Bruder Lokies wird uns einleitend einen kleinen Vortrag halten:
"Meine Erfahrungen im Dienst der Kirche und der Mission".

Im Anschluß daran wollen wir mit ihm sprechen.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie an dem Tag unter uns sein
können, damit wir uns auch mit der Kirche darauf einstellen.

Mit herzlichen Grüßen und vielen guten Wünschen für ein geseg-
netes Osterfest

hierbei gesandt an:

Ratorenmitglieder all n. neue
Poch, Stephan, Willib. Jacob
Gossner, Bla.-W., P. Richter, Freudenthal

Ihr

Bonno Mewes



Gossner-
Mission

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 20.3.1964

Göhrener Str. 11

Ruf: 44 40 50

T. 4.4.

Liebe Freunde,

wir möchten Sie hiermit sehr herzlich einladen
zu einem Beisammensein mit dem alten Direktor der Gossner-Mission,
D. Hans Lokies,

am Dienstag, den 7.4.64 um 11.30 Uhr
- hier in der Göhrener Str. 11 - .

Bruder Lokies wird uns einleitend einen kleinen Vortrag halten:

"Meine Erfahrungen im Dienst der Kirche und der Mission".

Im Anschluß daran wollen wir mit ihm sprechen.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie an dem Tag unter uns sein
können, damit wir uns auch mit der Küche darauf einstellen.

Mit herzlichen Grüßen und vielen guten Wünschen für ein geseg-
netes Osterfest

E.W. Propstei, Magdeburg

Eingang: 31.3.64 491

Erfüllt:

Gossner

Mission

Ihr

Bonno Mertz

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 10.3.1964
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

E i n l a d u n g

Wir laden Sie ein zu einem theologischen Seminar in der Zeit
vom 13. - 17. April 1964, hier in der Göhrener Str. 11
zum Thema:

"Karl Barths Verständnis von Kirche und Welt -
Hilfe, Herausforderung, Wegweisung oder nichts Neues?"

Wir wollen in dieser Woche Karl Barths Dogmatik IV/3, 2. Hälfte behandeln. Sie wissen, daß Karl Barth in dieser Schrift in besonderer Weise das Verhältnis "Kirche - Welt" anspricht.

Wir führen dieses theologische Seminar durch, weil die Erneuerung der Gemeinde unser 1. Thema ist. Unser gemeinsamer Dienst hat die lebendige Gemeinde zum Inhalt und Ziel. Es hat sich herungesprochen, daß wir mit dem Wagnis der Neuerung im gemeindlichen Leben gleichzeitig neue theologische Einsichten benötigen. Mit Hilfe des theologischen Seminars möchten wir dazu kommen, daß wir das Herrsein Gottes in Kirche und Welt neu verstehen und das Verhältnis Kirche und Welt neu gestalten. So könnte die Durchdenkung dieses Themas uns wesentlich beim Gemeindeaufbau helfen.

Als Referenten arbeiten im theologischen Seminar mit:

Dr. Ruh, Berlin und Basel

Dr. Fangmeier, Basel

Assistent Vogel, Berlin

Dr. Börsch, Küsselsheim,

weitere Referenten sind angefragt.

Ein detailliertes Programm geht diesmal nur denen zu, die sich zum Seminar anmelden. Halbe Teilnahme oder nur ein Hinschauen ist unerwünscht.

Wir beginnen am Montag, 13.4. um 18.00 Uhr mit dem gemeinsamen Abendessen. Um 19.00 Uhr ist bereits der 1. Vortrag. Wir schließen am Freitag, 17.4. mit dem Mittagessen um 12.30 Uhr.

Dieses Seminar soll vornehmlich Pastoren und kirchlichen Mitarbeitern dienen, und wir hoffen, daß diese regen Gebrauch davon machen. Bitte benutzen Sie beiliegenden Zettel und melden Sie sich bei uns bis spätestens 4.4.64 an.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Arbeit in der Gemeinde und grüßen Sie herzlich

Ihre

gez. Bruno Schottstädt

gez. Martin Iwohn

Berlin, am 14.6.1963

An alle Pfarrer und Mitarbeiter
im Hause der Elias-Gemeinde

Die Gossner-Mission hat am Dienstag, den 13. Juni, um 16 Uhr Herrn Dr. med. Gründler im Keller zu Gast. Dr. Gründler, der zusammen mit Frau und Tochter 3 Jahre im Urwald-Krankenhaus in Ambgaon der Gossner Kirche in Indien gearbeitet hat, will uns während einer Kaffeestunde von seiner Zeit in Indien erzählen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Zeit hätten, um als unser Guest an diesem Gespräch teilzunehmen.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie kommen können.

Freundliche Grüße

Ihr Bruno Gossner

erhielten: Herr Iwohn u. Frau	Frl. Heinicke
" Gutsch "	Frl. Schreck
" Schlimp	Frl. Folesky
	Fr. Eckelmann
	Frl. Job

N o t i z

Am 27. Mai 1963, 19.00 Uhr Abendessen mit
Mitarbeitern der ELLAS-Kirchengemeinde

An die Glieder des Gemeindekirchenrates,
den Herrn Superintendenten, die Herren Pfarrer und
alle Mitarbeiter im Hause der ELIAS-Kirchengemeinde

Sehr verehrte Brüder und Schwestern,

im Namen aller Mitarbeiter
der Gossner-Mission in der DDR lade ich Sie hiermit zu einem
Abendessen in dem restaurierten Keller (ehem. Turnhalle)

am Montag, den 27. Mai 1963, 19.00 Uhr

herzlich ein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie an diesem Abend in der
Gemeinschaft unserer Mitarbeiter begrüßen könnten.

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie diese Einladung annehmen können.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

M. Schottstädt
(Schottstädt)

Verteiler:

8 Einladungen an Glieder des Gd.-Kirchenrates d. Herrn Pf. Kroel
Pf. Kroel u. Gattin
Sup. Schöning u. " .
Pf. Schrem u. "
Diakon Kunstmann u. Gattin
Frau Herzog
Herrn Kästner u. Gattin
" Peter " "
Schwester Olga
Schwester Emma
Frl. Kroeger, Kantorin
Herrn Dietrich u. Gattin
Frau Schaff
Brigitte Kraak
Ruth Ehrenberg

Anmeldungen zum 27. Mai 1963, 19.00 Uhr

1. Herr Peter
2. Frau "
3. Herr Kunstmann
4. Frau " "
5. Herr Pf. Schrem
6. Frau "
7. Frl. Brigitte Kraak
8. " Ruth Ehrenberg
9. " Kroeger
10. Herr Kästner
11. Frau "
12. Herr Dietrich
13. Frau "
14. Frau Schaff
15. Schwester Olga
16. Herr Seifert
17. Schwester Emma
18. Frau Schöning
19. Frl. Voltz
20. Herr Schottstädt
21. Frau " "
22. Herr Iwohn
23. Frau "
24. Frl. Schreck
25. " Heinicke
26. " Folesky
27. Frau Eckelmann
28. Frl. Job
29. Frl. Jacob
30. Frl. Endrigkeit
31. Frl. Reetz
32. Pf. Kroel
33. Frau Kroel
34. Herr Dr. Cox
35. Frau Cox
36. Frau Herzog

waren noch 4 Kirchenkäste erlaubt.

Einladung zum Vortrag von Herrn Dr. Katz
Samstag, 18.5.63, 14.00 Uhr
erhielten:

- | | | |
|----------------------------------|--|----|
| 1. Herr Alborg, Walter | Treuenbrietzen, Thälmannstr. 33 | 12 |
| 2. Vkn. Becker/Frl.v.Schroetter, | Berlin N. 4, Auguststr. 82 | |
| 3. Frl. Berndt, Hannelore | Schöneiche bei Berlin, Hauptpostamt, Postlg. | |
| 4. Herr Burckhardt | Bln.-Weißensee, Langhansstr. 105 | |
| 5. " Dietrich, Erwin | Berlin N. 58, Schönhs. Allee 73 | |
| 6. Frau Ekelmann, Gisela | Berlin N. 58, Schönhs. Allee 162 | |
| 7. Herr Erbe, Wolfgang | Berlin NO. 55, Rykestr. 40 | |
| 8. Frl. Fengler, Gisela | Berlin C. 2, Friedrichsgracht 57 | |
| 9. Herr Fink. Hch. | Bln.-Karlshorst, Stechlin-Str. 34 | |
| 10. Frau Dr. Freyss | Berlin N. 58, Schönhs. Allee 141 | |
| 11. Frl. Freytag, Ingrid | Bln.-Karlshorst, Gundelfingerstr. 14 | |
| 12. Pf. Gleue, Werner | Berlin N. 58, Gethsemanestr. 9 | |
| 13. Pf. Froh , Georg | " 0.17, Stralauer Pl. 32 | |
| 14. P. Günther, Rolf-Dieter | Groß-Leuthen ü/Lübben/Spreewald | |
| 15. Pf. Guhr, Ekkehard | Oranienburg-Eden, Südweg 243 | |
| 16. Pf. Hein, Günther | Berlin O. 112, Baenschstr. 50 | |
| 17. Ob.-Kons.Rat Hootz | " C. 2, Neue Grünstr. 19 | |
| 18. Pf. Johann, Gerhard | Wandlitzsee (Krs.Bernau), E.Thälmannstr.51 | |
| 19. Frl. Knacke, Annemarie | Berlin-Adlershof, Hackenbergstr. 3 | |
| 20. Herr Konopatzky, Horst | " -Köpenick, Bahnhofstr. 19 | |
| 21. Frl. Kraak, Brigitte | " | |
| 22. Pf. Kroel, Herbert | " N.58 | |
| 23. Herr Kroll, Hartmut | Blankenfelde (Krs. Zossen), Liebknechtstr. | |
| 24. " Kunstmänn | Berlin N. 58 | 12 |
| 25. Pf. Kunzendorf | Brandenburg-Görden, G.Dimitroff-Allee 21 | |
| 26. Herr Lange, Klaus | Berlin-Karlshorst, Blockdammweg 75 | |
| 27. Pf. Litta, Martin | " -Hohenschönhs., Wriezener Str.16 | |
| 28. Herr Ludwig, Heinz | Gnadau b/Schönebeck/E. | |
| 29. " Maraczek, Ludwig | Luckau N.-L., Hauptstraße | |
| 30. Pf. Metzner, Karl | Lauchhammer-Süd | |
| 31. Herr Mewes | Rathenow, Jahnstr. 9 | |
| 32. Pf. Mickley , Johs. | Berlin O. 17, Stralauer Pl. 32 | |
| 33. Herr Ordnung, Carl | Berlin N. 54, Wilh. Pieck-Dtr. 5 | |
| 34. Pf. Orphal, Helmut | Berlin C. 2, Bischofstr. 7-8 | |
| 35. Pf. Riemer, Karl Heinz | Berlin NO. 55, Greifswalder Str. 223 | |
| 36. Herr Schaar, Erwin | Berlin-Rosenthal, Schönholzer Weg 29 | |
| 37. Sup. Schöning | Berlin N. 59 | |
| 38. P. Schöning | " " | |
| 39. Pf. Schrem, Georg | " " | |
| 40. Frl. Seifert, Ilse | Oranienburg-Eden, Südweg 6 | |

41. Herr Steffin u. Frau Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 42. Herr Assessor Stolpe Berlin C. 2, Neue Grünstr. 19
 43. Fr. Stolzenbach, Friedel, "
 44. Herr Zocher, Eberhard Berlin-Köpenick, Flemmingstr. 36
 45. " Zühl, Werner " -Bohnsdorf, Kablower Weg. 33
 46. " Zygal'sky , Hans " -Oberschöneweide, Plönzeile 20

hauptamtl. Mitarbeiter

Team Leute Freuenbichen

Götzen

47. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 48. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 49. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 50. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 51. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 52. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 53. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 54. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 55. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 56. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 57. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 58. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 59. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 60. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 61. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 62. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 63. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 64. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 65. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 66. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 67. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 68. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 69. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 70. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 71. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 72. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 73. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 74. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 75. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 76. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 77. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 78. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 79. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 80. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 81. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 82. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 83. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 84. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 85. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 86. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 87. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 88. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 89. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 90. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 91. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 92. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 93. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 94. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 95. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 96. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 97. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 98. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 99. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72
 100. Herr Schmid, Karl Berlin-Niederschöneweide, Adlergestell
 Str. A. Nr. 72

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 29.4.1963
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch.

Liebe Freunde,

hiermit läde ich Sie sehr herzlich ein zu einem
Vortrag von Dr. med. Fritz Katz zum Thema:

"Wirtschaftliche und soziale Folgen einer Abrüstung"

am Sonnabend, den 18. Mai 63, 14.00 Uhr hier in der Göhrener-
Str. 11.

Dr. med. Katz ist Reisesekretär des Versöhnungsbundes und hat
sich ganz zum Friedensdienst zur Verfügung gestellt. Wir freuen
uns sehr, daß er zu uns kommt, und ich hoffe, daß Sie sich dieses
so wichtige Referat anhören können.

Freundliche Grüße

Ihr

Mer

, am 10.5.1963
Scho/Ln

Pfarrer Queißer
" Ziegler
" Grünbaum
Horst Ditter

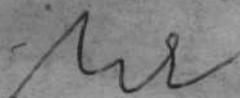
Per Silboden

Liebe Brüder,

zum Kuratorium am 16.5. kommt auch Horst Symanowski.
Wir werden in unserem Mitarbeiterkreis ab 10 Uhr hier mit ihm
zusammensitzen. Wenn Ihr schon dabei sein wollt? Bitte schön!
Ansonsten wird er auch im Kuratorium berichten.

Herzliche Grüße

Ditter



Einladung zum 26.2.63 - Gespräch mit Pf. Leuner -
erhielten:

1. Miss.-Insp. Althausen, Berlin NO. 18, Georgenkirchstr. 70
2. Vkn. Becker, Ingeborg, " N. 4, Auguststr. 82
3. Herr Beltz, Walter, " N. 113, Schivelbeiner Str. 141
4. Pastorin Berlin, " - Köpenick, Mahlsdorfer Str. 48/49
5. stud. theolog. Berndt, " C. 2, Bischofstr. 6-8
6. Frl. Bose, Charlotte, " -Pkw., Achtermannstr. 45
7. Sup. Brix, Eckhardt, " NO. 18, Friedensstr. 1
8. Herr Burckhardt, " WB., Langhansstr. 105
9. Sup. Corbach, Potsdam-Wilhelmsort, Eulenkamp 1
10. Dr. Crome, Wolfgang, Berlin-Adlershof, Hoffmannstr. 2
11. Herr Fehlberg, Jürgen, Berlin N. 4, Tucholskystr. 7
12. Frl. Fengler, " C. 2, Friedrichsgracht 57
13. Herr Fink, Hch. " -Karlshorst, Stechlin-Str. 34
14. " Forster, " O. 34, Petersburger Pl. 3
15. Fr. Dr. Freyss, " N. 58, Schönhs. A. 141
16. Herr Fuchs, Gerh., " -Pkw., Wolfshagener Str. 56
17. Frl. Groß, Christine, " -Hohenschönhs., Manetstr. 73
18. " Dr. Grell, Potsdam, Gutenbergstr. 71
19. Pf. Grüber, Hartmut, Hohenbruch b/Sommerfeld (Krs. Oranienbg.)
20. P. Günther, Rolf-Dieter, Groß-Leuthen über Lübben/Spreewald
21. Fr. Gueinzius, Johanna, Berlin-Karlshorst, Sangeallee 10
22. Pf. Heilmann, Caputh, Potsdamer Str. 41
23. Sup. Heinemann-Grüder, Granzow/Um.
24. Pf. Hellmann, Gerhard, Bln.-Pkw., Schulstr. 4
25. Herr Hennig, Wolfgang, " NO. 55, Knaackstr. 12
26. Sup. Himmel, " -Karlshorst, Lahnsteinerstr. 4
27. Pf. Hilsberg, " O.17, Rungestr. 17
28. Ob.-Kons-Rat Hootz, " C. 2, Neue Grünstr. 19
29. P. Jacob, Willibald, Treuenbrietzen, Groß-Str. 51
30. stud.theol. Jaeger, Bln. N. 4, Borsigstr. 5
31. Pf. Jaenecke, Walter, " -Wilhelmsruh, Hielscherstr. 35
32. P. Johann, Wandlitzsee (Krs. Bernau), Thälmannstr. 51
33. Ob.Kons-Rat Kehr, Berlin C. 2, Sophienstr. 3
34. Herr Köhler, Bergfelde (Krs. Oranienburg), Hochwald A.88
35. Pf. Koziol, Klaus, Bln. C. 2, Friedrichsgracht 53-55
36. Frl. Kraak, Brigitte, " "
37. Sup. Krahnert, " -Pkw., Breitestr. 38
38. Rechtsanwältin Krause, Oranienburg bei Berlin
39. Pf. Kroel, Bln. N. 58, Gethsemanestr. 9
40. Kons.-Rat Kubath, Lehnin/Mark, Goethestr. 14
41. Pf. Kuhn, Günter, Bln.-Lichtenberg 4, Nöldnerstr. 43
42. Herr Kunstmann, " -Hohenschönhs., Wriezener Str. 16
43. Pf. Kunzendorf, Buckow
44. Pf. Litta, Martin, Berlin-Buch, Alt Buch 36
45. Pf. Luckau, Alfred, Berlin NO. 18, Georgenkirchstr. 70
46. Pf. Matschke, Berlin O. 17, Stralauer Pl. 32
47. Miss.-Insp. Meckel, " -Pks., Mendelstr. 42
48. Pf. Mickley, Johs., " N. 4, Borsigstr. 5
49. Herr Möller, " N. 4, Borsigstr. 5
50. " Müller, Hartwin, " WBS., Max Steinke-Str. 22
51. " Müller-Wachendorf, " N. 4, Auguststr. 82
52. Sup. Oehlmann, " N. 4, Tieckstr. 17
53. Frl. Peiter, " N. 4, Habersaathstr. 36 a
54. Herr Petzold, " -Pkw., Wolfshagener Str. 73
55. Dr. Pietz, Großmuckrow
56. Pf. Plehn, Seelow/Mark
57. Pf. Puls, Berlin C. 2, Bischofstr. 6-8
58. Pf. Richter, Martin, " NO. 55, Dimitroffstr. 157
59. Sup.Richter
60. Stud. Pf. Ringhandt
61. Pf.. Rohkohl
62. Sup. Schöning
63. Pf. Schöning
64. Pf. Schrem

betr. Einladung z. 26.2.63 - Gespräch mit Pf. Leuner, London

65.	Herr Seidel, Herbert	Berlin N. 113, Spolpische Str. 15
66.	Sup. Stachat	Müncheberg/Mark, Hinterstr. 70
67.	Hons.Rat Stolpe	Berlin C. 2, Neue Grünstr. 19
68.	Sup. Telschow	Potsdam, Bauhof 10
69.	stud.theol. Trusch	Berlin N. 4, Tucholskystr. 7
70.	" " Viktor	" " 4, " " 7
71.	" " Wappler	" " 4, Borsigstr. 5
72.	" " Weinhold	" " 4, Tucholskystr. 7
73.	" " Zoels, Siegfr.	" N. 58, Schönhauser Allee 26
74.	Kat. Dietrich, Erwin	" N. 58

sowie Mitarbeiter u. Teamleute

75.	Pf. Ahlsdorf, Gerhard	Berlin NO.55, Allensteiner Str. 37 Tel.: 53 11 35
76.	Pf. Groh, Georg	" 0.17, Stralauer Pl. 32 Tel.: 27 24 20
77.	Pf. Helmer , Märk.Volksm.	" W.B. , Tel. 56 40 41
78 .	Pf. Jucknat	Schöneiche Tel.: 65 91 00
79.	Pf. Leuchtenberger	Berlin " 53 40 73
80.	Pf. Riemer	" " 53 66 72
81.	Pf. Schäfer	" -Karlshorst " 50 18 18
82.	Pf. Schlaab	" -Biesdorf " 59 35 93
83.	Pf. Schulz	Schöneiche " 65 92 60
84.	Pf. Strachotta	Berlin " 53 32 18
85.	Pf. Tennigkeit	" -Mahlsdorf " 59 86 70
86.	Pf. Berger	Neuenhagen " 25 597

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 21.2.1963
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch

Liebe Brüder,

wir laden Sie hiermit herzlich ein zu einem Gespräch
mit Pfarrer Leuner, London

am Dienstag, den 26.2.63, 15.30 Uhr, hier in der Göhrener Str.11.

Pfarrer Leuner ist der Generalsekretär der Jüdisch-Christlichen Allianz. Er - ein geborener Jude und während der Zeit der Emigration zum Glauben an Jesus Christus gekommen - betreut die Juden-Christen in Europa. Pfarrer Leuner spricht bei uns über das Thema:

" Das Heil kommt von den Juden ".

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie an diesem Nachmittag unter uns haben könnten. Wir schließen gegen 18 Uhr.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Anmeldungen zur Arbeitstagung am 11/12.2.63 (^{mit} Br.a.Taizé)

- | 1. | Pf. Schlesier, Reinhard, Lieberose N.-L. | <u>Quartier</u> |
|----|--|------------------------|
| 2. | Propsteikat. Schneider, Wolmirstedt ^{Glindenberge ü/} , Breitestr.20 ab 10./ | |
| 3. | P. Hurtienne, Hans-Friedrich, Schwedt/O., Franz Lefevre- | / |
| 4. | Spengler, Hans-Dietr., Halle/S., a.d.Johanneskirche ^{Str. 1} | am 12. nur einige Std. |

Programm für Besuch von
Bruder Christophe aus Taizé
8.-12.2.63

Freitag, 8. 2. Ankunft *→ libri*

19.00 Uhr Zusammensein in kleinem Kreis
(Wohnung Schottstädt oder Wohnung Schlümpf)

Samstag, 9.2.

10^{1/2} - 14 Uhr Vortrag vor Pfarrern und kirchl. Mitarbeitern
in der Göhrner Str. 11

Nachmittag

"Aus dem Leben der Bruderschaft von Taizé"

18 Uhr im Wochenendkreis
"Bruderschaft in Taizé"

Sonntag, 10.2.

Vormittags- Predigt
gottesdienst

14.30 Uhr im Wochenendkreis

"Arbeit und gestaltete Muße"

ab 18.00 " in der Berliner Gruppe (Schülzgen)

Montag, 11.2. 10 Uhr

bis

Dienstag 12.2.

mittags Tagung mit Mitarbeitern und Pfarrern aus
der DDR.

Vorträge:

1. "Aus dem Leben der Bruderschaft von Taizé"
2. " Kommunikation, Retraite und Disziplin"

nachmittags Abreise

Einladung zum 11/12.2.63 (Arbeitstagung mit
einem Bruder von Taizé)
erhielten:

- | | |
|---|--|
| 1. P. Baase, Alfred | Schönenfeld N.-L., Post Zinnitz |
| 2. Pf. Beleites, Carl | Siersleben ü/Hettstedt/Südharz, Teichstr. 29 |
| 3. Herr Burkhardt, Gerhard | Berlin-Weißensee, Langhansstr. 105 |
| 4. Pf. Eichfeld, Manfred | Schweinitz ü/Jessen/Elster |
| 5. Herr Fink, Heinrich | Berlin-Karlshorst, Stechlin-Str. 34 |
| 6. P. Flade, Heinz | Hetzdorf (Krs. Strasburg/Meckl.) |
| 7. Propst Fleischhack | Magdeburg, Klewitzstr. 6 |
| 8. Gen.-Sup. Führ | Bln-Lichtenberg 4, Nöldnerstr. 43 |
| 9. P. Gill, Theodor | Gnadau b/Schönebeck/Elbe |
| 10. Pf. Grüber, Hartmut | Hohenbruch b/Sommerfeld (Krs. Oranienburg) |
| 11. Pf. Grünbaum, Hartmut | Premnitz, Hauptstr. 23 |
| 12. Pf. Haas, Norbert | Magdeburg, Hegelstr. 18 |
| 13. Pf. Hartmann, Helmut | Mücheln/Geiseltal, Pfarrgasse 2 |
| 14. Herr Hendrich, Klaus | Weimar, Erich-Weinert-Str. 16 |
| 15. Sup. Heinemann-Grüder | Gramzow/Um., Kirchstr. 77 |
| 16. Frl. Heyer, Renate | Halle/S. 11, Gerstenweg 6 |
| 17. Pf. Heyrodt, Peter | Zschernitz bei Delitzsch, Pfarrhaus |
| 18. Herr Dr. Hinz, Erwin | Magdeburg, Lienhardstr. 5 |
| 19. Gen.-Sup. Jacob | Cottbus, Seminarstr. 26 zur Inf. |
| 20. P. Jacob, Willibald | Treuenbrietzen, Groß-Str. 51 |
| 21. Pf. Johann, Gerhard | Wandlitzsee (Krs. Bernau), Thälmann-Str. 51 |
| 22. Pf. Kroel | Berlin N. 58, Göhrener Str. 11 |
| 23. Pf. Koppehl, Joachim | Wörpen ü/Coswig/Anhalt |
| 24. Diakon Martens, Friedr. | Schora (Krs. Zerbst) |
| 25. Pf. Mendt, Dietrich | Taucha bei Leipzig 2, An den Höfen 12 |
| 26. Pf. Mickley, Johs. | Berlin O. 17, Stralauer Platz 32 |
| 27. Pf. Orphal, Helmut | Berlin C. 2, Bischofstr. 6-8 |
| 28. Vkn. Otto, Gisela | Greifswald, Fr. Löffler-Str. 65, Pfarramt |
| 29. Pf. Richter, Martin | Großmückrow ü/Beeskow |
| 30. Sup. Richter, Reinh. | Seelow/Mark, Wilh. Pieck-Str. 5 |
| 31. Pf. Rüther, Rudolf | Bülstringen ü/Haldensleben |
| <u>Abs.</u> 32. Pf. Schlesier, Reinh. | Lieberose N.-L., Markt 19 |
| <u>Zus.</u> 33. P. Schmidt, Walter | Baruth (Mark), Pfarrhaus |
| <u>Zus.</u> 34. Propsteikat. Schneider | Glindenberg u/Wolmirstedt, Pfarrhaus |
| 35. Pf. Schrem, Gg. | Berlin N. 58, Göhrener Str. 11 |
| <u>Zus. n. 36.</u> Diakon Spengler, H.-D. | Halle (Saale), a.d.Johanneskirche 1 |
| 37. Vkn. Tischhäuser, Inge | Raßnitz b/Halle/S. |
| 38. Pf. Vetter, Gottfried | Schwedt/Oder, Oderstr. 18 |
| 39. Dr. Weigel, Hans | Mühlhausen/Thür., August-Bebel-Str. 55 |
| 40. P. Weigel, Hans-Dieter, | Zwickau-Planitz, Ernst Thälmann-Pl. 8 |
| 41. Pf. Kunzendorf, Gottfr. | Brandenburg-Görden, G. Dimitroff-Allee 21 |

U. Krm. filo. Wolfgang Fuchs 8.3.60. 9/10.2.63
Reich. Ase

Einladung zum 11/12.2.63 (Arbeitstagung mit
einem Bruder von Taizé)
erhielten:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. P. Baase, Alfred | Schönenfeld N.-L., Post Zinnitz |
| 2. Pf. Beleites, Carl | Siersleben ü/Hettstedt/Südharz, Teichstr. 29 |
| 3. Herr Burkhardt, Gerhard | Berlin-Weißensee, Langhansstr. 105 |
| 4. Pf. Eichfeld, Manfred | Schweinitz ü/Jessen/Elster |
| 5. Herr Fink, Heinrich | Berlin-Karlshorst, Stechlin-Str. 34 |
| 6. P. Flade, Heinz | Hetzdorf (Krs. Strasburg/Meckl.) |
| 7. Propst Fleischhacker | Magdeburg, Klewitzstr. 6 |
| 8. Geg.-Sup. Führ | Bln-Lichtenberg 4, Nöldnerstr. 43 |
| 9. P. Gill, Theodor | Gnadau b/Schönebeck/Elbe |
| 10. Pf. Grüber, Hartmut | Hohenbruch b/Sommerfeld (Krs. Oranienburg) |
| 11. Pf. Grünbaum, Hartmut | Premnitz, Hauptstr. 23 |
| 12. Pf. Haas, Norbert | Magdeburg, Hegelstr. 18 |
| 13. Pf. Hartmann, Helmut | Mücheln/Geiseltal, Pfarrgasse 2 |
| 14. Herr Hendrich, Klaus | Weimar, Erich-Weinert-Str. 16 |
| 15. Sup. Heinemann-Grüder | Gramzow/Um., Kirchstr. 77 |
| 16. Frl. Heyer, Renate | Halle/S. 11, Gerstenweg 6 |
| 17. Pf. Heyrodt, Peter | Zschernitz bei Delitzsch, Pfarrhaus |
| 18. Herr Dr. Hinz, Erwin | Magdeburg, Lienhardstr. 5 |
| 19. Gen.-Sup. Jacob | Cottbus, Seminarstr. 26 zur Inf. |
| 20. P. Jacob, Willibald | Treuenbrietzen, Groß-Str. 51 |
| 21. Pf. Johann, Gerhard | Wandlitzsee (Krs. Bernau), Thälmann-Str. 51 |
| 22. Pf. Kroel | Berlin N. 58, Göhrener Str. 11 |
| 23. Pf. Koppehl, Joachim | Wörpen ü/Goswig/Anhalt |
| 24. Diakon Martens, Friedr. | Schora (Krs. Zerbst |
| 25. Pf. Mendt, Dietrich | Taucha bei Leipzig 2, An den Höfen 12 |
| 26. Pf. Mickley, Johs. | Berlin O. 17, Stralauer Platz 32 |
| 27. Pf. Orphal, Helmut | Berlin C. 2, Bischofstr. 6-8 |
| 28. Vkm. Otto, Gisela | Greifswald, Fr. Löffler-Str. 65, Pfarramt |
| 29. Pf. Richter, Martin | Großmückrow ü/Beeskow |
| 30. Sup. Richter, Reinh. | Seelow/Mark, Wilh. Pieck-Str. 5 |
| 31. Pf. Rüther, Rudolf | Bülstringen ü/Haldensleben |
| 32. Pf. Schlesier, Reinh. | Lieberose N.-L., Markt 19 |
| 33. P. Schmidt, Walter | Baruth (Mark), Pfarrhaus |
| 34. Propsteikat. Schneider | Glindenberg ü/Wolmirstedt, Pfarrhaus |
| 35. Pf. Schrem, Gg. | Berlin N. 58, Göhrener Str. 11 |
| 36. Diakon Spengler, H.-D. | Halle (Saale), a.d.Johanneskirche 1 |
| 37. Vkm. Tischhäuser, Inge | Raßnitz b/Halle/S. |
| 38. Pf. Vetter, Gottfried | Schwedt /Oder, Oderstr. 18 |
| 39. Dr. Weigel, Hans | Mühlhausen/Thür., August-Bebel-Str. 55 |
| 40. P. Weigel, Hans-Dieter | Zwickau-Planitz, Ernst Thälmann-Pl. 8 |
| 41. Pf. Kunzendorf, Gottfr. | Brandenburg-Görden, G. Dimitroff-Allee 21 |

Gossner-Mission in der DDR

Berlin N.58, am 24.1.1963
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer
Arbeitstagung mit einem Bruder aus Paris

am 11. und 12. Februar 1963

- hier bei uns in der Göhrener Str. 11 -

Beginn 11.2., 10.00 Uhr, Ende 12.2. mittags.

Unser Gast referiert über die Bruderschaft und zum Thema:
"Komunikation, Retraite und Disziplin".

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an den beiden Tagen unter
uns sein könnten. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an und
teilen Sie uns auch Ihre Quartierwünsche mit.

Herzliche Grüße

Ihr

Bruno Hesse

Liebe Freunde,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zu einer
Arbeitstagung mit Jochen Margull
am Freitag, den 13. Januar 1963 von 10 - 17 Uhr,
- hier bei uns in der Göhrnener Straße 11 - .

Den Termin hatten wir bereits mitgeteilt. Wir werden an
diesen Tag über Strukturfragen der Gemeinde und Apostolat
arbeiten.

Bitte teilen Sie uns doch schnellstens mit, ob Sie teil-
nehmen werden.

Freundliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

Mr.

gesandt an:

- ✓ Herrn Walter Beltz
- ✓ Pf. Manfred Eichfeld
- ✓ Herrn Klaus Kießling
- ✓ Pf. Kroel
- ✓ Herrn Ordnung
- ✓ Pf. Johs. Richter, Grünhain/Erzgb.
- ✓ Pf. Martin Richter, Großmuckrow
- ✓ Sup. Reinhard Richter, Seelow
- ✓ Herrn Stühmeier, Scheibenberg
- Abs.* ✓ P. Dieter Weigel, Zwickau-Planitz
- ✓ Dr. Hans Weigel, Mühlhs.
- ✓ Herrn Forster
- ✓ Pf- Schrem

Teamleute:

- ✓ Manfred Dietrich
- ✓ Pf. Freyer
- ✓ Hans-Peter Paul
- ✓ Wolfgang Seeliger
- Abs.* ✓ Pf. Worrack
- ✓ Pf. Violett
- ✓ P. Baase
- Abs.* Sup. Werdin
- Wolfram Schulz
- Buntrock
- Norb. Haas
- Martin Iwohn
- Willibald Jacob
- Reinhold Asse
- P. Gill
- Eckhard Schülzgen
- Jürgen Michel

ca 500 Empfänger
Zum 4.7.62, 19.30 Uhr mit den Pastoren Pokorny u. Barth
außer dem Wochenendkreis noch folgende Leute Einladungen:
Miss.-Insp. Althausen, Berlin NO. 18
Pf. Amme, Berlin O. 112, Samariterstr. 27
Pf. Burgwitz, Bernh., Berlin N. 58, Griebenowstr. 16
Pf. Groß, Peter, Kraatz über Gransee
Pf. Grüber, Hartmut, Hohenbruch ü/Sommerfeld bei Kranienburg
Pf. Grünbaum, Hartmut, Premnitz, Hauptstr. 23
Pf. Guhr, Ekkehard, Oranienburg-Eden, Südweg 243
Pf. Helmer, Martin, Berlin-Köpenick. Mahlsdorfer Str. 59
Pf. Hildebrandt, Helmut, Berlin C. 2, Bischofstr. 6-8 Ev. Hauptbibel-Ges.
Pf. Jucknat, Johs., Schöneiche bei Berlin, Dorfaue 6
Pf. Kähler, Lindow/Mark
Ob.-Kons-Rat Kehr, Berlin C. 2, Sophienstr. 3
Sup. Krause, Günter, (Methodist), Berlin NO. 18, Virchowstr. 3
Pf. Kuhn, Günter, Lehnin/Mark, Goethestr. 14
Diakon Kunstmann, Berlin N. 58
Pf. Kunzendorf, Gottfried, Luckau N.-L., Kirchpl. 6
Miss.-Insp. Meckel, Ernst-Eugen
Herr Ordnung, Carl, Berlin NO. 55, Greifsw. Str. 193
Herr Petras, Berlin C. 2, Bischofstr. 6-8 Ev. Verlagsanstalt
Ob.-Kons-Rat Posth, Berlin C. 2, Bischofstr. 6-8
Pf. Rohkohl, Rudolf, Berlin NO. 55, Dimitroffstr. 157
Pf. Scheidacker, Oranienburg bei Berlin, Heidelberger Str. 44
Herr Schikora, Otto, Berlin-Köpenick, Rudowerstr. 23
Pf. Schönfeld, Johs., Petershagen bei Berlin, Dorfplatz 1
Sup. Schöning ?, Berlin N. 58
Pf. Schubert, Berlin O. 17, Straßauer Platz 32
Pf. Schultz, Walter, Schöneiche bei Berlin, Leipziger Str. 33
Pf. Thiemann, Horst, Schönefeld über Berlin-Grünau, Dorfstr. 4
P. Dr. Toaspern, Berlin N. 58, Schönhs. Allee 59
Miss. Insp. Wekel, Berlin NO. 18
Vkn- Dr. Zimmermann, Berlin NO. 18

Pf. Böttcher, Werner, Berlin NO. 55, Wörther Str. 17/18
Miss.-Insp. König, Max, Bln.-Friedrichshagen, Löcknitzstr. 21
Pf. Schäfer, Gg., Berlin-Karlshorst, Römerberg 97
Frl. Taap, Erika, Berlin NO. 18, Georgenkirchstr. 70
außerdem: Frau Schaff, sowie Kindergärtnerinnen

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 12.6.62
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch

Sehr verehrte Freunde,
wir möchten Sie heute schon einladen
zu einer Veranstaltung am

Mittwoch, den 4. Juli 62, 19.30 Uhr,
hier bei uns in der Göhrener Straße 11.

Wir haben interessante Freunde zu Gast, die uns deutlich
machen wollen, was Christsein für sie in ihrem Lande heißt.
Es sprechen zu uns die beiden Pastoren aus der CSSR:

Pokorný und Bartho.

Ersterer gehört zu der Böhmischen Brüderkirche, der Zweite
ist stellvertretender Generalsekretär des Oekumenischen
Rates der CSSR und vertritt die Lutherische Kirche in der
Slowakei. Die Brüder werden von ihrem Dienst in ihren Ge-
meinden, von dem Leben der Einzelgemeinden und von ihrem
Verhältnis zur sozialistischen Gesellschaft sprechen.

Grüßworte sprechen - so hoffen wir - der Generalsekretär
des Oekumenischen Rates der Kirchen, Dr. Visser't Hooft und
der Berliner Generalsuperintendent D. Fritz Führ.

Wir freuen uns auf die Gemeinschaft mit Ihnen an diesem
Abend und grüßen Sie als

Ihre

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

gez. Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 2.4.1962
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

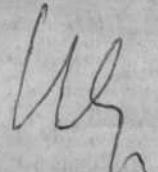
Horst Symanowski ist in diesen Tagen in Berlin.
Er kommt mit seiner Gruppe aus Prag. Wir wollen mit ihm am
Donnerstag, den 5. April 62 um 9.30 Uhr,
hier in der Göhrener Straße 11
zusammensitzen. Es wäre wunderschön, wenn Ihr kommen könnet.

Herzliche Grüße

ges. an:

Pf. Bäumer, Eilenburg
Propsteikat Jaeger, Eilenburg
P. Gerhard Johann, Wandlitzsee
Kat. Rich. Meißner, Berlin O.34
Pf. Otto Freyer, Hoyerswerda
Hans Kühn, Pumpe
Ernst-Gottfried Buntrock, Vetschau
Wolfgang Seeliger, Lübbenau

Euer



Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 30.3.1962
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

Euer "Vater", Horst Symanowski, weilt Anfang April hier in Berlin und möchte Euch

am Mittwoch, 4.4. um 9.30 Uhr, hier in der Göhrener Straße
gern sehen - Euch, d.h. ehemalige Mainzer Seminaristen. Das Zusammensein kann bis in den Nachmittag hineingehen. H. Symanowski ist mit seinen kleinen Seminar hier; er kommt von einer Studienreise aus Prag. Es wäre schön, wenn möglichst viele von Euch kommen könnten.

Bitte schreibt uns, wenn Ihr kommt.

Herzliche Grüße und auf Wiedersehen

Euer

gesandt an:

Gesandt an:

- 1) Alfred Baase
- 2) Günter Buchenau
- 3) Joachim Goosmann
- 4) Hartmut Grünbaum
- 5) Gerhard Kasparick
- 6) Gottfried Kunzendorf (extra geschr.)
- 7) Horst Münzel
- 8) Klaus Stange (keine neue Anschrift)
- 8) Martin Ziegler
- 9) Hans Zierep

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 15.1.1962
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

W.H.

Sehr geehrter Herr Pfarrer

Im Auftrage von Herrn P. Schottstädt teile ich Ihnen mit, daß
wir infolge technischer Schwierigkeiten das Gespräch mit
Herrn Pfarrer Symanowski

auf Mittwoch, den 24. 1. 62, 10.00 Uhr
verlegen müssen.

Wir hoffen, daß es Ihnen trotzdem möglich sein wird zu kommen
und sehen Ihrer Nachricht entgegen.

Freundliche Grüße!

Rz.

ges. an Pfarrer s.Einld. 21.12.61

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 22.12.1961
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde ,

zusammen mit Horst Symanowski,
am 26.1.62 wollen wir/von 10.00 bis 18.00 Uhr hier in der
Göhrener Str. 11 eine Arbeitstagung durchführen. Dazu seid
Ihr herzlich eingeladen! Bitte teilt uns mit, wer kommt.

Horst Symanowski wird uns einleitend ein Referat halten:
"Die Entäußerung der Kirche".

Ich würde mich freuen, wenn aus allen Gruppen zumindest
einer dabei ist.

Viele herzliche Grüße und nochmals ein gesegnetes Christ-
fest und ein Neues Jahr

Euer

eingeladen wurden alle Teamleute
und Mitarbeiter.

Prof. Bandt Et. Kte v. 21.1.62 zugesch.

W.R.

Liebe Freunde,

dieser Brief geht nur an diejenigen, die irgendwann einmal bei Horst Symanowski mitgearbeitet haben. Ihr seid eingeladen zu einem Gespräch mit Bruder Symanowski.

am Dienstag, den 23. Januar 62 um 10.00 Uhr

- hier bei uns in der Göhrener Str. 11 - .

Bitte notiert diesen Termin vor und schreibt uns, ob Ihr an diesem Gespräch teilnehmen könnt. Es ist so gedacht, daß Ihr den ganzen Tag über mit Symanowski zusammen seid. Wir haben denjenigen gegenüber, die das letzte Mal hier gewesen sind, ein schlechtes Gewissen, weil so wenig Zeit zu persönlichem Gespräch mit Br. Symanowski war. Dies soll am 23. 1. anders sein!

Schreibt uns bitte, ob Ihr teilnehmt und auch, wenn Ihr ein Nachtquartier wünscht.

Herzliche Grüße und gesegnete Weihnacht!

Euer



eingeladen wurden:

- 1) Alfred Baase
- 2) Günter Buchenau
- 3) Joachim Goosmann
- 4) Hartmut Grünbaum
- 5) Gerhard Kasparick
- 6) Gottfried Kunzendorf
- 7) Horst Münzel
- 8) Klaus Stange
- 9) Martin Ziegler
- 10) Hans Zierep

**Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission**

Berlin 17 58, am 21.12.1961
Göhrener Straße 11
Scho/Bn

Ruf: 44 40 50

Postscheck: Berlin 4408

Herrn
Hans Kühn,
Wolfgang Seeliger,
Willibald Jacob,
Frank Richter,
Jürgen Michel

Liebe Freunde!

Diese Zeilen sollen Euch nur noch einmal kurz an einen abgesprochenen Termin erinnern: Am 4.1.62, 10 Uhr wollen wir uns hier in Berlin das erste Mal treffen zu einem Gespräch über das Thema: "Katachetik heute". Hierbei wollen wir besonders unsere eigenen Gemeinden anpeilen und bedenken, wie wir manches anders machen können.

Ich hoffe, daß jeder von Euch kommt. Herzliche Grüße und gute Wünsche zum Weihnachtsfest

Euer

Bruno.

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 26.10.61
Göhrener Str. 11
Telefon 44 40 50

Liebe Freunde,

wir laden Sie herzlich ein zu einem Gespräch mit
Heinz Raspini am 1.11.61, 14.00 Uhr, hier bei uns in
der Göhrener Str. 11.

Heinz Raspini wird uns zunächst ein kleines Referat halten und
damit unsere Aussprache einleiten. Das Zusammensein mit ihm
lohnt sich sehr, das wissen alle, die schon einmal mit ihm ge-
arbeitet haben.

Herzliche Grüße

Ihr ,

gesandt an:

- 1) Günter Berndt
- 2) Gerhard Burkhardt
- 3) Jürgen Fehlberg
- 4) Joachim Goosmann
- 5) Hartmut Grünbaum
- 6) Hans-Wolfgang Hanig
- 7) Vkn. Ilse Schultze
- 8) Pf. Gg. Schrem
- 9) Carl-Hans Schlimp) mitgegeben nach Gnadau
für alle Team-Leute)

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 5.12.1961
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zu einem Gesprächsabend

am Freitag, den 15. Dezember 61, 19.30 Uhr

- hier in der Göhrener Straße Nr. 11 - -

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie alle kommen könnten.
Einige Mitarbeiter werden von uns dabei sein.

Bitte melden Sie sich doch telefonisch bei uns an, damit wir wissen, mit wem wir rechnen können.

gesandt an:

Freundliche Grüße

Ihr

Horst Berger
C.-H. Schlimp
Eckhard Schülzgen
Jürgen Fehlberg
Günter Berndt

Günter Schäfli (St.)
Christian Lindner
Siegfried Zoels
Ulrich Keil (Laulinum)
Gottfried Arlt
Hans-Wolfgang Hennig

Bruno Schottstädt
Berlin NO 55
Dimitroffstr. 133

Berlin NO 55, am 17.11.1961
Telefon 53 50 06

Liebe Freunde! siehe Rückseite!

Hiermit laden meine Frau und ich auch sehr herzlich ein zu
einem Beisammensein in unserer Wohnung am Sonnabend, 25.11.61.

wir würden uns freuen, wenn Ihr gegen 1930 Uhr zu uns kommen
köönntet. wir möchten gern mit Euch über einige sehr wichtige
Frage sprechen. Bitte gebt uns doch recht bald Bescheid, ob
wir Euch erwarten dürfen.

Vielle herzliche Grüße

Eure

Rudi + Bruno Westerrey

Evangelische Kirche in Deutschland
Goschner-Mission

Berlin N.58, am 26.10.61
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Liebe Freunde,

wir laden Sie herzlich ein zu einem Gespräch mit
Heinz Raspini am 1.11.61, 14.00 Uhr, hier bei uns in
der Göhrener Str. 11.

Heinz Raspini wird uns zunächst ein kleines Referat halten und
damit unsere Aussprache einleiten. Das Zusammensein mit ihm
lohnt sich sehr, das wissen alle, die schon einmal mit ihm ge-
arbeitet haben.

eingeladen:

- 1) Günter Berndt
- 2) Gerhard Burkhardt
- 3) Jürgen Fehlberg
- 4) Joachim Goosmann
- 5) Hartmut Grünbaum
- 6) Hans-Wolfgang Hennig
- 7) Ilse Schultze
- 8) Georg Schrem
- 9) C.-H. Schlimp
f. Teamleute
(mitgen. nach
Gnadau)

Herzliche Grüße

Ihr

Bruno Wesseler

P r o g r a m m
für Treffen mit Horst Symanowski in der Göhrener Str.
- Mitarbeiterkreis -

Sonnabend, 14. Okt.

- 9,30 Uhr a) Bericht von Mainz-Kastel
 b) Bericht aus unseren Diensten
- 12.00 " Mittagessen
- nachmittags: Gespräch Schottstädt, ~~Reichen~~, ~~Erwin~~ Seidowski
15.00 Uhr
- 19,30 Uhr Vortrag - Symanowski: Erlebte Ökumene auf der
 Prager Friedenskonferenz und in anderen Orten
 der CSSR
 Vortrag - Bassarak: Die Prager Friedenskonferenz
 und unser Friedenszeugnis

Sonntag, 15.10.

- 11,30 Uhr Abendmahlfeier (Mitarbeiterkreis und Wochenende)
- 12,30 " Mittagessen
 anschließend Zusammensein mit Wochenendkreis
 gegen 16,30 Uhr Schluß
- abends: evtl. Zusammensein im kleinen Kreis
- 19.30 Uhr Filmvorführung "Die Bethlehemskapelle in Prag"
 anschließend Dias von der Prager Konferenz

Montag, 16.10.

- 9,00 Uhr Andacht
 anschließend Zusammensein mit Brüdern, die in
 Mainz waren.
 gegen 14,00 Uhr Schluß

Anmeldungen für Montag, 16.10.61
mit Pf. Symanowski

1. Herbert Vetter
2. Horst Münzel
3. S.T. Kasparick
4. Frau " "
5. Hartmut Grünbaum -kommt etwas später -
6. Gottfried Kunzendorf
7. Alfred Baase

Evangelische Kirche in Deutschland
- Gossner-Mission -

Berlin N 58, am 2.10.61
Göhrener Str. 11 - Scho/En
Tel. 44 40 50

Nur für kirchlichen Dienstgebrauch!

Sehr verehrte Freunde!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu unserem nächsten Zusammen-
sein am 14. und 15. Oktober hier in der Göhrener Straße 11.
Wir beginnen diesmal am Samstagabend um 19,30 Uhr (ohne Abend-
essen) und hören zwei sehr wichtige Referate:

1. Pastor Symanowski -- Mainz-Kastel --: Erlebte Ökumene auf der Prager Friedenskonferenz und in anderen Orten der CSSR
 2. Pfarrer Bassarak -- Berlin --: Die Prager Friedenskonferenz und unser Friedenszeugnis.

Im Anschluß daran wollen wir in einem kleinen Kreis darüber diskutieren.

Am Sonntag, den 15.10., ist um 11,30 Uhr Abendmahlsfeier, dann Mittagessen und danach ein Rundgespräch mit Horst Symanowski über Fragen christlicher Existenz. Gegen 16,30 Uhr wollen wir schließen.

Wer von Ihnen ein Quartier benötigt, den bitten wir, uns das spätestens bis zum 10.10.61 mitzuteilen, damit wir dasselbe noch besorgen können. Wer unangemeldet kommt und ein Quartier benötigt, dem kann schwer geholfen werden! Bitte benutzen Sie auch anhängenden Anmeldezettel, damit wir uns mit der Küche am Sonntag einrichten können.

In der Hoffnung, daß wir recht viele begrüßen können, zeichnen wir als

Ihre

gez.

gez. *gez.*

gez.

Carl-Hans Schlimp

Wolf-Dietrich Gutsch

Bruno Schottstädt

Anmeldezettel

Hiermit melde ich mich an zur Wochenendbegegnung am 14./15.10.61.
Am Samstag nehme ich ab Uhr teil, am Sonntag ab Uhr.

Ich benötige ein (kein) Quartier.

Name: Anschrift:

(Nichtzutreffendes bitte streichen)

Berlin N 58, am 2.10.61
Göhrener Str. 11

Liebe Freunde!

Hiermit lade ich Euch herzlich ein zu einem Beisammensein mit Horst Symanowski am Samstag, den 14.10. um 9,30 Uhr hier in der Göhrener Straße 11. Wir wollen bis zum Mittag zusammen sein.

Programm: a) Bericht aus Mainz-Kastel
 b) Bericht von uns

Diese Einladung geht an den Mitarbeiterkreis.

Herzliche Grüße

Euer

Bruno H.

versandt an 160 Leute

Evangelische Kirche in Deutschland
- Gossner-Mission -

Berlin N 58, am 2.10.1961
Göhrener Str. 11 -Scho/En
Tel. 44 40 50

Liebe Freunde!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer Abendveranstaltung
am Samstag, den 14. 10. 1961 um 19,30 Uhr im großen Saal des
Elias-Gemeindehauses in der Göhrener Straße 11.

Es sprechen: Pastor Horst Symanowski - Mainz-Kastel - über
"Erlebte Ökumene auf der Prager Friedenskonferenz
und in anderen Orten der CSSR"

und Pfarrer Bassarak - Berlin - über
"Die Prager Friedenskonferenz und unser Friedenszeug-
nis".

Im Anschluß an die Vorträge findet eine Diskussion statt. Wir
würden uns freuen, Sie an diesem Abend begrüßen zu können.

gez.

Carl-Hans Schlimp

gez.

Wolf-Dietrich Gutsch

gez.

Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 26.7.61
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch

An alle "alten" und "neuen" Brüder in den Gruppendiften, Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der Gossner-Mission und an einige "Oberhirten".

Liebe Freunde,
erstmalig wollen wir eine größere Konferenz
durchführen. Wir laden Euch herzlich ein zu einer
Arbeitstagung vom 27. - 31. Oktober 1961,
hier bei uns in der Göhrener Str.

Wir wollen theologisch arbeiten über das Thema: "Gottes Reich und Welt". Als Referenten haben wir eingeladen: Theophil Vogt aus Boldern/Schweiz und Hans-Jürgen Schultz aus Stuttgart (Herausgeber von "Kritik an der Kirche" und "Frömmigkeit ..."), außerdem hoffen wir, daß der kath. Priester, Sigfrid Ahrens, unter uns sein wird. Er ist ein guter Kenner der Arbeiterpriester in Frankreich.

Natürlich soll die ganze Arbeit dazu helfen, daß wir unsere angefangenen Dienste weiterhin gut durchdenken und in denselben tüchtig vorwärtsschreiten. Wir wollen aus den bereits arbeitenden Gruppen Berichte hören, aber ebenso die Konzeptionen der neuen erfahren. Ferner ist daran gedacht, daß 5 - 10 Brüder zu uns kommen, die in Modellen der Gossner-Mission in Westdeutschland arbeiten.

Sowie wir von den Referenten gehört haben, geht allen das genaue Programm zu.

Eure Frauen sind herzlich miteingeladen.

Bitte benutzt beiliegenden Anhangezettel, um Euch anzumelden.

Viele herzliche Grüße und gute Wünsche

Eure

gez. Jürgen Michel

gez. Bruno Schottstädt

B. W.

Anmeldezettel

Hiermit melde(n) ich (wir) mich (uns) an zu der Gossner-Arbeits-
tagung vom 27. - 31.10.1961.

Ich (wir) reise(n) an am um Uhr

Ich (wir) brauche(n) Quartier - kein Quartier

Name: Anschrift:

Nichtzutreffendes
bitte streichen.

Eingeladen sind:

Reinhold Asse	Jutta Liesenhoff
Alfred Baase	Helmut Lüdecke
Horst Berger	Heinz Ludwig
Ernst-Gottfried Buntrock	Jürgen Michel
Reinhold Butter	Käthe Mörchen
Manfred Dietrich	Eberhard Neumann (Sup.)
Peter Domke	Peter Paul
Heinz Fleischhack (Propst)	Max Rahmel (Sup.)
Otto Freyer	Frank Richter
Klaus Galley	Wolfgang Seeliger
Wolf-Dietrich Gutsch	Annegret Simon
Günter Genetzke (Sup.)	Bernfried Schliebhacke
Norbert Haas	Carl-Hans Schlimp
Eva Heinicke	Martin Schmidt
Ruth Hinz	Bruno Schottstädt
Bernd Ingemann (Sup.)	Katharina Schreck
Frl. Ingemann	Eckhard Schülzgen
Martin Iwohn	Wolfram Schulz
D. Günter Jacob (Gen.-Sup.)	Robert B. Starbuck
Willibald Jacob	Helga Thiel
Annemarie Kehrer	Herbert Vetter
Hartmut Krienke	Gerd Violet
Hans Kühn	Ulrich Wiesner
	Manfred Wunnicke

versandt an 60 Leute, die die 1. Einladung bereits erhalten
----- hatten

Evangelische Kirche in Deutschland Berlin N.58, am 8.3.61
Gossner-Mission Göhrener Str. 11
 Ruf: 44 40 50

Nur für kirchlichen Dienstgebrauch

Liebe Freunde,

zu unserer Einladung vom 6.3.61 teilen wir Ihnen mit, daß der Gemeindeabend am 14.3.61 um 19.30 nicht, wie angegeben, im Haus der Pfingstkirchengemeinde, Berlin C. 34, Petersburger Platz 5, sondern:

im Gemeindehaus der ST.-PETRI-Gemeinde,
Berlin C. 2, Neue Grünstr. 19

stattfindet.

Mit freundlichen Grüßen sind wir
Ihre
gez. Bruno Schottstädt gez. Wolf-Dietrich Gutsch

Das Gemeindehaus ST.-PETRI
ist zu erreichen:

Straßenbahn: Linie 64, 72, 74, 82
U-Bahn: Spittelmarkt

versandt an 500 Leute a. Rata

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N. 58, am 6.3.61
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Nur für den kirchlichen Dienstgebrauch

Liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie herzlich ein zu
Dienstag, 14. 3. 61 um 19.30 Uhr
in das Gemeindehaus der ST. PETRI-GEMEINDE
Berlin C. 2, Neue Grünstr. 19.

Zu diesem Abend erwarten wir Gäste aus der Demokratischen Republik VIETNAM, die uns mit Berichten und Tonfilmen in das Leben, die Aufgaben und Probleme ihres Landes einführen wollen. Herr Rang, ein junger Röntgentechniker aus Vietnam, hat 3 Monate lang in Dresden eine Spezialausbildung an deutschen Röntgen-Apparaten bekommen. Er möchte sich bei all' denen, die mit uns Geld für medizinische Einrichtungen und Röntgen-Apparate für Vietnam gespendet haben, vorstellen und zugleich verabschieden. Mit ihm zusammen haben Angehörige der Botschaft der Demokratischen Republik Vietnam in der DDR ihre Beteiligung an diesem Gemeindeabend angeboten.

Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit dieser Begegnung und das Echo unserer bescheidenen Hilfe, die wir unseren Nächsten in Vietnam gegeben haben.

Bitte geben Sie unsere Einladung allen Interessierten Ihres Bekannten- und Freundeskreises weiter.

In der Hoffnung, daß Sie am 14. 3. dabei sein können, grüßen Sie

Ihre

gez. Bruno Schottstädt

gez. Wolf-Dietrich Gutsch

Das Gemeindehaus St. Petri
ist zu erreichen:
Straßenbahn, Linie 64, 72, 74, 82;
U-Bahn: Spittelmarkt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N 58, am 1.3.61
Göhrener Str. 11 - Scho/En
Tel. 44 40 50

Nur für kirchlichen Dienstgebrauch

An die
Studentenpfarrer in der DDR, Vertrauensstudenten und Studenten
der Theologie, die mit uns Kontakt haben

Die Gossner-Mission in der DDR lädt ein:

1. zu einer Seminarwoche mit Theologie-Studenten
vom 31.7. - 6.8.61 in Berlin N 58, Göhrener Str. 11.

Das Thema für die Arbeitswoche: Das Zeugnis der Gemeinde
in der Gegenwart

Als Unterthemen wurden für die einzelnen Arbeitstage gewählt:

- 1) Die Königsherrschaft Jesu Christi als Inhalt des Zeugnisses
2) Die "gesellschaftl. diakonia" als Bestandteil des Zeugnisses
3) Der Strukturwandel der Gemeinde als Bedingung des Zeugnisses

Wir wollen all die Erfahrungen, die in der Arbeit der Gossner-Mission in Mainz-Kastel und in den Gruppendiensten der DDR gesammelt wurden, auswerten. Darum sind als Referenten zwei Mitarbeiter von Pastor Horst Symanowski gebeten worden: Dr. Holger Samson und Pastor Bob Starbuck. Aus den Gruppen der Gossner-Mission in der DDR werden Brüder dabei sein und von den Arbeitern der einzelnen "Modelle" berichten. Die Arbeitstagung wird geleitet von unserem Mitarbeiter cand.theol. Martin Iwohn. Tagungsgebühren werden nicht erhoben, Fahrgeldzuschüsse können gezahlt werden.

Wir bitten um baldige Anmeldung!

2. zur Mitarbeit während der Sommermonate Juli/August in unserem Team-Pfarramt Nitzahn, Kirchenkreis Genthin.
Wir wollen versuchen zusammen mit Theologie-Studenten, die sich bereit finden, einige Wochen der Ferienzeit zu opfern, zu arbeiten und zu entdecken, wie das Christsein in den LPG'en aussieht, gemeinsam Fragen bedenken, die sich durch die Umwälzung unserer Gesellschaft für den Menschen auf dem Lande ergeben, täglich körperliche Arbeit leisten - beim Ausbau des Hauses für die Team-Brüder und auf der LPG - und gemeinsames Leben üben. Anmeldungen für diesen Einsatz erbitten wir an unsere Geschäftsstelle.

Mitarbeiter unseres Werkes sind bereit in die Studenten-Gemeinden zu kommen und durch Vorträge Ihnen ein Bild zu geben von der Arbeit, die in unseren Gruppen gewistet wird.

Für die Gossner-Mission in der DDR:

gez. Martin Iwohn

gez. Bruno Schottstädt

Evangelische Kirche in Deutschland
Gossner-Mission

Berlin N.58, am 27.2.1961
Göhrener Str. 11
Ruf: 44 40 50

Sehr verehrte Brüder!

Nachdem unser Kuratorium in der letzten Sitzung die Einrichtung einer Studien-Kommission beschlossen hat und Sie Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt haben, lade ich Sie hiermit zur 1. Arbeitsitzung ein, die wir

am Donnerstag, den 6. April 1961, 14.30 Uhr,
hier in der Göhrener Straße,

durchführen wollen. Bitte notieren Sie diesen Termin fest vor. Von unseren Mitarbeitern werden dabei sein: Martin Iwohn, Jürgen Michel und ich.

Als 1. Thema schlagen wir vor: Die Ordination. Eckehard Schülszen hat auf dem letzten Gruppenkonvent sein Referat zur Ordination vorgetragen. Dies werden wir Ihnen in absehbarer Zeit zuleiten, ebenfalls dazu Arbeitsthesen.

Wir haben die Sitzung der Studienkommission auf denselben Tag wie die Kuratoriumssitzung gelegt, damit für Sie kein zu großer Zeitverlust entsteht.

Generalsuperintendent Jacob ist gebeten worden, die Leitung dieser Kommission zu übernehmen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Bruno Gossner

Herrn Generalsuperintendent D. Jacob

Herrn Propst Fleischhack

Herrn Pfarrer Schreiner

Herrn Professor Dr. Bandt